This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Stanford University Libraries
3 6105 024 443 736

ALLES IST EUER
I.COR. 3,23.
EX·LIBRIS · R·EHLERS

ALLES IST EUER
I.COR. 3,23.
EX·LIBRIS·R·EHLERS

From the library of
WILLIAM ALPHA COOPER
1868–1939
Department of Germanic Languages
1901–1934

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

4. Band

Weimar

Hermann Böhlau

1891.

Goethes
Tagebücher

4. Band

1809 — 1812

Weimar
Hermann Böhlau
1891.

832.62
J
Abt. 3
v. 4
c. 2

Inhalt.

Seite

1809 1
1810 87
1811 176
1812 250

Lesarten 359
Namenregister 431
Berichtigungen 432

1809.

Januar.

1. Musik. Personen vom Theater und aus der Stadt, welche gratulirten. Kam Herr von Humboldt von Rudolstadt zurück. Derselbe Mittags bey uns zu Tische. Riemers Sonette. Hofrath Meyer. Programm für Jena. Bey Frau Hofr. Schopenhauer. Bey Frau von Wolzogen. Die Achilleis vorgelesen. Kam Herr von Wolzogen später von Hofe. Einiges über die vorseyende ständische Versammlung und Landeseinrichtungen überhaupt.

2. Zur Geschichte der Farbenlehre. Saxii Onomasticon. Mittag Oberforstmeister von Fritsch. Einquartierungsgeschichte von dem letzten Durchmarsch der Franzosen in Ilmenau. Abends Hofrath Meyer und d'Alton. Geschichte vom Farnesischen Hercules. Ausguß desselben nämlich, den Katharina II. dem Herzog Ernst von Gotha schenkte. Geschichte eines Landschaftsmalers, der dem Landgrafen von Hessen eine Zeichnung einer Gegend um Cassel zeigt, unglücklicher Weise aber einen Reiter auf einem verbotenen Wege gezeichnet hat.

3. Beſchäftigung wegen des Theaters. Aufgeräumt und Papiere auseinander geſucht. Saxii Onomasticon. Mittag allein. Fuhr meine Frau mit Dem. Ulrich nach Roſſel im Schlitten. Nach Tiſche Dem. Elſermann, welche einen Monolog aus der Jungfrau von Orleans recitirte. Hernach Saxii Onomasticon. Abends kleine Luſtſpiele von Steigentesch. Kam ein Brief von Frau von Eybenberg aus Prag mit kleinen beweglichen Complimentir-Billets.

Clenardi Institutiones Linguae Graecae Wegen der Abbreviaturen.

Artiges Beyſpiel einer Emendation

aqua absumtam diu
a qua absum tam diu

4. Die Damen. Die Nibelungen vom dreyunddreißigſten Abenteuer bis zum ſechsunddreißigſten. Mittags Herr von Knebel zu Tiſche. Abends im Schauſpiel: der Fremde.

5. Einiges zur Geſchichte der Farbenlehre. Theaterſeſſion. Mittags Herr von Knebel. Vorleſung der allgemeinen Stellen aus der Geſchichte der Farbenlehre. Abends allein. Thyleſius und ſeine kleinen Gedichte betrachtet.

6. Thyleſius De coloribus. Simon Portius ꝛc. Herr von Müller, Einladung abgelehnt. Mittags

allein. Kotzebue's Unvermählte gelesen. Abends bey Mad. Schopenhauer Gesang und kaltes Essen.

7. Simon Portius. Absendung weiteren Manuscripts nach Jena. Mittags Herr von Humboldt. Nach Tische Herr von Knebel. Einige Zeitungsnachrichten über die spanischen und Steinischen Nachrichten. Abends im Theater: die Junggesellenwirthschaft. Nachher zu Frau von Wolzogen mit Herrn von Humboldt und Knebel.

8. Geschichte der Farbenlehre. Deny wegen der Rolle des Arkas. Mittags Frau und Fräulein von Winkel, Herr von Knebel und Kügelgen, und Frau Hofr. Schopenhauer. Nach Tische spielte Fräulein von Winkel und producirte ihre Gemälde. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Fräulein von Winkel den Taucher declamirte. Der jüngere Bertuch sprach über die Fernowschen Erbschaftsangelegenheiten.

9. Julius Cäsar Scaliger. Mittags allein. Abends Briefe. An Rath Rochlitz nach Leipzig wegen des Sängers Wessels. An Hofrath Sartorius nach Göttingen wegen abgeschickter Leuchter. An Hrn. Major von Hendrich nach Jena, Neujahrsdank. An Hrn. Assessor Leonhard nach Hanau wegen des Taschenbuchs. Leonhards Taschenbuch, dritter Jahrgang angekommen. Abends zu Hause. Aphthonii Progymnasmata, Beschreibung der Burg von Alexandrien.

10. Wegen Verbeſſerung der Redouten. Mittags von Ziegeſar, Vater und Sohn zu Tiſche. Abends zum Thee bey Frau von Schardt: Declamation der Fräulein von Winkel und Spiel auf dem Tambourin. Nachher in der Loge.
11. Früh die Damen. Beſchluß der Nibelungen. Anfang des Fierabras. Mittags Dem. Ulrich zu Tiſche. Abends Hofrath Meyer.
12. Theaterangelegenheiten. Redaction der Regiſtranda. Um 11 Uhr Seſſion. Mittags allein. Geſpräch über die Großheit und Conſequenz der Motive in den Nibelungen. Allgemeine Betrachtung über die Cauſalität und Rückwirkung der Motive in größeren Gedichten. Abends im Concert von Fräulein von Winkel.
13. Verſchiedene Expeditionen. Rath Schultz wegen der Redouten. Mittag der Antiquarius Arendt, der von Bremen kam. Unterhaltung über die Runenſchriften und nordiſchen Alterthümer u. ſ. w. Abends bey Legationsrath Falk, Thee und chineſiſches Schattenſpiel. Zu Hauſe Porta Magia naturalis.
14. Baco von Verulam, Porta, Geſchichte der Mathematik. Mittag allein. Abends Arendt, der von ſeinen Reiſen in Norwegen und Schweden erzählte, ſeine vollſtändige Abſchrift der Edda Sämundar vorlegte, über Runenſchrift, isländiſche Cultur im 11. und 12. Jahrhundert u. ſ. w. manches mittheilte.

15. Früh wie gestern. Nachher Gesang und Besuch von Frau und Fräulein von Winkel, Fräulein Reizenstein, Täubner, Frau von Götz. Mittags allein. Nach Tische der Prinz auf der Freite, ein heroisches Lustspiel. Abends am Baco von Verulam und Geschichte der Naturwissenschaften im 16. Jahrhundert überhaupt.

16. Geschichte der Farbenlehre. Briefe. An Frau von Eybenberg nach Prag, Dank für die Neujahrsbilder und Fasanen. Mittags Rath Schultz, Rath Kruse und Lehnssecretär Meusel. Nach Tische der Prinz auf der Freite. Abends Schauspiel: der Amerikaner.

17. Geschichte der Farbenlehre. Leseprobe der Antigone. Mittags Herr von Beulwitz zu Tische. Gespräch über die Campagne an der Ostsee und dergl. Abends zum Thee bey der Frau Generalin von Wangenheim. Nachher Agricola De rebus metallicis.

18. Um 10 Uhr die Damen. Vortrag des Dr. Arendt von nordischen Gegenden, Litteratur und Schrift. Aß derselbe Mittags bey uns. Baco von Verulam, besonders Bodleys Epistel an ihn. Abends Egmont.

19. Theater-Resolvenda arrangirt. Hierauf Session. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tische Porta Magia naturalis. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Ward einiges aus der Einsiedlerzeitung vorgelesen.

20. Zur Geſchichte der Farbenlehre. Briefe. Mittags allein. Nach Tiſche Hofrath Meyer. Gegen Abend Werner. Nachher zu Frau von Stein. Später etwas in den Alchymiſten geleſen.

21. Überſetzung aus einem alchymiſtiſchen Buche. Briefe. Manuſcript nach Jena. Malte Herr von Kügelgen an meinem Porträt und ſpeiſte mit uns. Abends Soliman der Zweyte.

22. Briefe. An Hrn. Hofrath Thibaut nach Heidelberg. Um 11 Uhr die Sänger. Frau von Stein, von Wolzogen, von Schiller und von Schardt. Mittag Legationsrath Falk zu Tiſche. Unterhaltung wegen der Redoute. Nach Tiſche Zeichnungen zu verſchiedenem Aufputz. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Vorleſung vom Tode des Grafen Foix und dem Geiſt des Orthon.

23. Johannes Baptiſta Porta. Briefe. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig mit einem Brief an Hofrath Dr. Kapp. Geſchichte des Colorits der Neuern. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Mitſchuldigen und der Talisman. Zu Nacht die zwey Editionen von Porta verglichen.

24. Morhofs Polyhiſtor. Verſchiedene Expeditionen. Schluß der Geſchichte des Colorits von Hofr. Meyer. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tiſche Arendt: über verſchiedene deutſche Alter-

thümer, besonders Gräber und was darin gefunden worden. Den Sarg im Merseburger Schloßgarten hält er nach der Beschreibung für merovingisch.

25. Früh die Damen. Vorlesung von Fierabras. Mittag allein. Dem. Ulrich. Porträte von Kügelgen, Herdern und Wieland und Schillern vorstellend. Gegen Abend Legationsrath Falk wegen der Redoute. Abends im Theater: Wallensteins Tod.

26. Briefe. Theatersession. Mittags allein. Nach Tische der Architekt Engelhardt, um Abschied zu nehmen, weil er nach Cassel geht. Landkammerrath Bertuch wegen der Redoute. Abends bey Mad. Schopenhauer.

27. Zwischenbetrachtung und Bernhardinus Telesius. Mittags Werneburg. Um 4 Uhr Probe vom goldenen Löwen, um 5 Uhr von Antigone. Um 7 Uhr zu Frau Hofmarschall von Egloffstein. Gegen 9 Uhr nach Hause. Morhofs Polyhistor.

28. Cardan und einiges über Baco von Verulam. Mittags allein. Briefe. An Hrn. Minister Reinhard nach Cassel, sein Wappen betreffend, unter Adresse A Monsieur Monsieur Lelen, Directeur de la Poste militaire française à Erfort. Abends die Junggesellenwirthschaft und Cervantes Porträt.

29. Briefe. Aufgeräumt. Die Exemplare meiner Werke in Ordnung durch den Buchbinder. Legationsrath Bertuch und Adjutant von Beulwitz. Mittags bei Hofe. Nachher ins Theater zur Probe von Antigone. Sodann bey Frau Hofr. Schopenhauer. Meistens über die vorseyende Redoute, Masken, Gedichte u. s. w.

30. Briefe, Packete und andere Expeditionen. Mittags Werner zu Tische, welcher sein Redouten-Gedicht vorlas. Nach Tische Falk wegen seines Gedichts und anderer Vorschläge zur Redoute. Abends Antigone, Trauerspiel, und Zum goldenen Löwen, Oper.

Nachts gewaltiger Sturm.

31. Mit der Redaction der Gedichte zum Maskenzuge beschäftigt. Mittag allein. Abends bey Mad. Schopenhauer.

Februar.

1. Redaction der Gedichte zur Redoute und andere Besorgungen dahin gehörig. Um 10 die Damen. Vorlesung von Fierabras. Mittags Rath Schultz, Herr Adjutant von Beulwitz und Herr Genast, die Redouten-Angelegenheit besprochen. Kam Legationsrath Falk. Abends Antigone und Zum goldenen Löwen. Ich blieb zu Hause und las Ödipus auf Colonus.

2. Theaterſeſſion. Mittags allein. Dem. Ulrich. Vorbereitungsgeſchäfte zur Redoute. Abends bey Mad. Schopenhauer.

3. Mancherley Beſorgungen der Redoute. Nachher auf dem Stadthauſe mit dem Adjutant und Burgemeiſter die nöthigen Voranſtalten zu machen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends Redoute und Maskenaufzüge.

4. Spät aufgeſtanden. Um 11 Uhr in den untern Garten, den umgeſtürzten Wachholderbaum zu beſehen. Mittags Profeſſor Oken. Nach Tiſche mit ihm und der Familie nochmals in den Garten. Kam Profeſſor Meyer und Profeſſor Voigt dahin. Abends der Pfandbrief, Adolph und Clara und die Beichte von Kotzebue.

5. Baco von Verulam. Mittags Adjutant von Beulwitz, Lieutenant von Crayen und Seebach. Abends bey Mad. Schopenhauer.

6. Natürliche Magie. Mittags allein. Abends Werner, der ſein Trauerſpiel Kunigunde vorlas.

7. Natürliche Magie. Mit Frau von Wolzogen ſpatzieren. Mittags Schauſpieler Haide. Abends Loge.

8. Die Damen. Fierabras. Mittags allein. Abends Taſſo. Nachher Albrecht Dürers Biographie von Cramer.

9. Theater-Commiſſions-Seſſion. Mittags allein. Abends bey Herrn Geh. Rath Voigt. Nachher bey Hofräthin Schopenhauer.

10. Baco von Verulam. Briefe. An Hrn. Doctor Meyer nach Bremen. An Hrn. Landrath Schloſſer nach Frankfurt. Mittags Schauſpieler Oels zu Tiſche. Abends Ankunft der Medaillen von Paris und des Werks De la littérature française pendant le XVIII siècle. Zur Hälfte geleſen.
11. Manuſcript zum 14. Bogen nach Jena. Mittags allein. Die franzöſiſchen Medaillen einrangirt. Die neue Schrift Sur la littérature française bis zu Ende. Abends Faniska.
12. Baco von Verulam. Mittags Kammerſecretär Werner und Dem. Ulrich. Über Königsberg und andere preußiſche Verhältniſſe. Des Knaben Wunderhorn. Abends zu Frau Hofr. Schopenhauer. Falk erzählte den Zuſtand der Bewohner von Hela, Danzig gegenüber.
13. Schluß des 16. Jahrhunderts. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Läſterſchule.
14. Früh ſpatzieren nach dem Schießhauſe und Hölzchen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Albrecht Dürerſche Handzeichnungen von München nebſt den Probeblättern vom Steindruck. Concert der jungen Ambroſius, wobey Werneburgs Clavier producirt wurde. Ich blieb zu Hauſe, um die Chromatik des 17. Jahrhunderts zu überlegen.
15. Früh die Damen. Nachher den Theuerdank und

Weißkunig vorgelegt. Fierabras; ſodann Muſterblätter des Steindrucks vorgezeigt. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tiſche Theuerdank geleſen. Abends im Theater: Maria Stuart. Kam Herr Geh.Rath von Müller in die Loge.

16. Theater-Commiſſions-Seſſion. Mittags allein. Dem. Ulrich. Aguilonius, Kircher, Antonius de Dominis. Abends zu Hauſe.

17. Auf das 17. Jahrhundert Bezügliches. Zu eben dieſem Zweck auf der Bibliothek. Mittags allein. Dem. Ulrich. Spatzieren. Descartes De methodo. Abends bey Frau von Stein; waren da Frau von Seebach, Frau von Stein-Kochberg, Niebecker und Fräulein Oertel.

18. Descartes. Auf der Bibliothek, um deſſen Leben und ſonſt Einſchlagendes aufzuſuchen. Mittags allein; Dem. Ulrich. Abends im Theater: die Entfernung und der Schatzgräber.

19. Bey Durchlaucht dem Herzog. Mit Durchlaucht ſpatzieren gegangen. Mittags Herr Malcolmi und Graff, Dem. Ulrich. Ruſſiſches Steinkäſtchen. Bergweſen der Alten. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer, der künſtliche Kanarienvogel.

20. Theaterſachen und einige Expeditionen. An Dem. Bettine Brentano nach Landshut. Dem. Caspers, die jüngere, von Gotha kommend. Mittags allein. Descartes Leben. Lamarck Annuaire météorologique von 1809.

21. Briefe. Intentionelle Farben. Lamarck. Mittags allein. Nach Tiſche Kammerſecretär Werner. Gegen Abend Papiere aus der Frankfurter Verlaſſenſchaft, beſonders ältere Briefe an meine Mutter.

22. Briefe. An Hrn. von Hendrich nach Jena. An Hrn. Secretär Peucer, Secretaire de la Regence de Saxe-Weimar à Paris, Rue Richelieu, Hôtel des Princes. An Hrn. Buchhändler Böhme nach Leipzig mit den Cottaiſchen Trauerſpielen. An Hrn. von Aretin nach München wegen der Steindrücke. Hernach die Damen. Schluß von Fierabras. Mittag allein. Nach Tiſche einiges geordnet. Abends Lamarck Annuaire météorologique.

23. Theater-Commiſſions-Seſſion. Mittag Dem. Elſermann und Dem. Lagnac vom Würzburger Theater. Jenaiſche Broſchüre von Dr. Fiſcher. Abends Hofrath Meyer. Verſchiedenes über eben dieſen Gegenſtand und anderes ſich auf Schriftſtellerey und Preßfreiheit Beziehendes.

24. Bericht ad Serenissimum wegen der Destouchesiſchen Händel. Mittag Hofrath Meyer und d'Alton zu Tiſche. Viele luſtige Geſchichten von Preußen, Öſtreichern, Heſſen u. ſ. w. Er beſah die Medaillenſammlung. Um 4 Uhr Probe von der Oper Blaubart.

25. Verſchiedene Vota in Sachen des Muſeums. Mit-

tag Dr. Werneburg zu Tiſche; beſonders über den Regenbogen. Abends im Theater: Blaubart. An Prof. Voigt nach Jena wegen der Glaskugeln.

26. Descartes Leben. Mittag Genaſt. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

27. Früh bey Sereniſſimo wegen der Theaterangelegenheiten. Briefe. An Hrn. Major von Hendrich wegen der Okenſchen Vorleſungen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Coſtüme des Berliner Theaters. Nach Tiſche Werner mit einem Argument zu einer Tragödie. Abends im Theater: die Gefangenen von Plautus und die Kleinigkeiten.

28. Aguilonius, intentionelle Farben. Mittags Mad. Wolff und Dem. Elſermann. Nachmittags Aguilonius und was ſich auf das 17. Jahrhundert ſonſt bezieht.

März.

1. Die Damen. Calderon Blume und Schärpe. Mittag Herr Geh.Rath von Ziegeſar und Sohn. Über Petersburg und die dortigen Feſte. Manches über die Wunderlichkeiten des Herzogs von Gotha. Zu Nacht bey Durchlaucht dem Herzog.

2. Theatergeſchäfte und Seſſion. Mittag allein. Dem. Ulrich. Die ſich widerſprechenden Brüder (Les querelles des deux frères ou la famille Bretonne), Luſtſpiel in 3 Acten von Collin

d'Harleville. Abends und Nachts bey Durchlaucht dem Herzog.

3. Aguilonius. Athanasius Kircher Vorrede. Briefe. An Hrn. Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt. An Hrn. Landrath Schlosser nach Frankfurt (wegen der 1000 fl. an Hrn. Geh. Rath von Willemer). Mittag Dem. Ulrich und Elsermann. Kircher Ars magna lucis et umbrae. Nachts bey Durchlaucht dem Herzog. Redoute.

4. Athanasius Kircher. Votum in der jenaischen Museumssache. Spatzieren bey Frau von Stein, wo ich die Prinzeß antraf. Sutorische Garten. Mittag Prof. Voigt. Über die zum Ziele eilenden sich verflächenden Pflanzen. Nach Tische im Garten. Abends im Theater: Blaubart und die Kleinigkeiten.

5. Athanasius Kircher. Spatzieren mit Hofrath Meyer. Mittags Herr Professor Voigt und Dem. Ulrich. Über verschiedene jenaische Verhältnisse. Antonius de Dominis. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer. Gegenwärtige Lage der jenaischen Wiederaufbauung und überhaupt commissarische Verhandlungen über diese und verwandte Puncte. Hofrath Wieland über Cicero's Briefe; dessen spätere Verhältnisse zu Pompejus und Cäsar.

6. Antonius de Dominis. Über Descartes gelesen.

Spatzieren mit Prof. Voigt. Über die Celosia und das Flachwerden ſtrauch- und baumartiger Pflanzen. Mittags Dem. Ulrich und Prof. Voigt. Nach Tiſche über verſchiedenes Naturhiſtoriſches. Abends Schauſpiel: Gleiches mit Gleichem.

7. Schema zu Kircher und Descartes. Gegen 11 Uhr zur Prinzeß Caroline, die Albrecht Dürers vorgezeigt. Nachmittag Leben von Descartes. Abends Loge.

8. La Chambre De la lumière. Die Damen. Zweyte Hälfte der Blume und der Schärpe. Mittags allein. Dem. Ulrich. Nach Tiſche im Garten. Abends Clavigo.

9. Theaterangelegenheiten und Seſſion. Mittag allein. Dem. Ulrich. La Chambre. Abends bey Mad. Schopenhauer. Nach Tiſche das Märchen.

10. De la Chambre. Schema des Aufſatzes über das Theater. Dem. Elſermann Rolle der Aricia. Mittags dieſelbe bey Tiſche und Dem. Ulrich. Nachmittags Schillers Demetrius. Abends um 6 Werners kleines Stück. Nach Tiſche Schluß des Märchens.

11. De la Chambre. Hernach auf der Bibliothek, Iſaac Voſſius und Marcus Marci. Mittags allein. Nach Tiſche kamen Frommanns und Geh.Rath Loder. Abends im Theater: Figaro's Hochzeit. Nach Tiſche: das Märchen vom klingenden Geſpenſt.

12. Isaac Vossius. Bey Durchlaucht dem Herzog. Nachher auf der Bibliothek, wo die Jenenser waren. Dieselben Mittags zu Tisch, ingleichen Hofrath Meyer, Bildhauer Wolff aus Cassel, Hofräthin Schopenhauer, Bibliothekar Vulpius und Frau Lortzing und Dem. Elsermann. Abends bey Hofräthin Schopenhauer.

13. Isaac Vossius. Einige Briefe und Expeditionen nach Jena. Herr und Madam Wolff, verschiedene Stellen aus Phädra zu probiren. Beyde zu Tische. Vorher Kammerconsulent Hufeland. Nach Tische im Actenschrank aufgeräumt und anderes geordnet. Abends die Corsen. Ich blieb zu Haus und las Schillers Schema zum Demetrius.

14. Gingen unsre Jäger weg. Geschichte des Colorits. Verschiedene Expeditionen an Herrn von Hendrich wegen des Museums. Mittags allein. Dem. Ulrich. Werner mit seiner Schweizer Tragödie. Abends zum Thee bey Frau von Schardt.

15. Die Damen. Vorzeigung von Albrecht Dürers Handzeichnungen in Steindruck. Dessen Biographie von Cramer. Mittags allein. Abends Phädra. Nach der Aufführung Elsermann und Lortzing.

16. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags allein. Nach Tische Einquartierung. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

17. Leben Carteſii. Urlaub der Schauſpieler. Heirathen der Schauſpieler. Mittag Dem. Elſermann. Theater- und Garderobegeſchichten. Kepplers Paralipomena. Abends die Geſchichte des weiſen Procurators aus den Erzählungen deutſcher Ausgewanderten.

18. De la Chambre. Nebenſtehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. von Knebel die Götziana zurückgeſchickt. An Hrn. von Hendrich die Munda an Lenz und Oken. Auf der Bibliothek Porträte berühmter Männer geſehen. Galilei's und Kepplers Leben. Mittags allein. Geſchichte des Pater Labadie im Niceron. Abends in der Comödie: die Entdeckung und Zum goldenen Löwen. Nachher Wunderhorn.

19. Theateraufſätze. Bey Durchlaucht dem Herzog. Nachher ſpatzieren. Mittags allein. Nach Tiſche Grimaldi, ſowie das Leben Galilei's von Jagemann. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer, Unterhaltung mit Müller über verſchiedene Gallica. Nach Tiſche Wunderhorn.

20. Grimaldi. Auf der Bibliothek wegen Grimaldi und den Planen von Saragoſſa. Zu Mittag allein. Nach Tiſche Galilei's Leben. Abends im Schauſpiel: der Hausfriede. Nach Tiſche Wunderhorn.

21. Schema zu Grimaldi. Überhaupt Beſchäftigung mit Grimaldi. Neue Schulordnung. Votum des

Consistorialrath Günther deßwegen. Mittags allein. Viel im Garten bey schönem Wetter. Abends Hofrath Meyer. Schluß der Geschichte des modernen Colorits.

22. Grimaldi und Boyle. Die Damen. Albrecht Dürers Biographie von Cramer. Einige seiner Kupfer vorgezeigt. Mittags Dem. Häßler und Strobe. Nachher im Garten. Abends Schauspiel: Scherz und Ernst und die Unglücklichen. Nach Tische Wunderhorn.

23. Theaterangelegenheiten, Session. Mittags allein. Meine Frau war nach Capellendorf gefahren. Nach Tische Werner abermals mit einem Schema zu einem Nachspiele. Geschichte der Philosophie des Descartes in Buhle's Geschichte der Philosophie. Abends bey Geh.Rath Müller, wo Rath Majer von Schleiz die nordischen Sagen bezüglich auf Brunhild und Sigurd vorlas.

24. Boyle, 5. Capitel des 1. Theiles. Philosophie des Descartes, Gassendi's und andrer des 17. Jahrhunderts. Mittag Dem. Elsermann. Nach Tische in der Lectüre fortgefahren. Abends allein.

25. Nuguet über die Farben, aus dem Journal de Trevoux. Buhle Geschichte der Philosophie. Nachher spatzieren und über die Completierung des 17. Jahrhunderts nachgedacht. Mittag allein. Nach Tische Picus von Mirandola, Agrippa von Nettesheim und Cabbalistische Lehrer. Abends

im Theater: die Entfernung und der Gefangene, Operette. Nach Tiſche Wunderhorn.

26. Früh Vorwort zur Geſchichte des Colorits. Nachher Grimaldi. Bey Sereniſſimo, den ich nicht antraf. Spatzieren. Bey Frau von Stein, wo ich Roux fand. Mittags Hofrath Meyer. Nach Tiſche über die Ausgabe Winckelmanns. Über die Medaillen der mittlern Zeit. Nach Tiſche Geſchichte der Philoſophie; ingleichen Morhofs Polyhiſtor. Abends bey Hofräthin Schopenhauer. Falk luſtige Geſchichten von allerley Myſtificationen. Nachher zu Hauſe Wunderhorn.

27. Fortſetzung von Grimaldi. Mittags Rath Majer verſchiedene Geſchichten von Schleiz und der Ankunft der Franzoſen daſelbſt im October 1806. Nachher auf der Bibliothek, wegen Marcus Marci, Keppler und andern. Vasconiana.

28. Theatergeſchäfte und Seſſion und einige andre Expeditionen. Mittags allein. Dem. Ulrich. Abends bey Frau von Wolzogen, wo Rath Majer einige Fabeln aus der Edda Sämundar vorlas.

29. Die Damen. Majers nordiſche Genealogie und Fabeln, hauptſächlich Sigurd und Brynehild betreffend. Mittags Dem. Ulrich und Vasconiana. Abends bey Legationsrath Bertuch in großer Geſellſchaft zum Thee.

30. Theaterſeſſion und Expeditionen. Mittags Dem. Elſermann. Nach Tiſche Ancillon Mélanges de

littérature et philosophie. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

31. Nachtrag von den Theaterexpeditionen. Mittags Frau Hofrath Schiller mit ihren Kindern und dem Hofmeister Münzen angesehen. Abends der Tod Jesu im Theatergebäude.

April.

1. Marcus Marci und Ancillon. Vasconiana. Mittags allein. Professor Oken von Jena.
2. Bey Durchlaucht dem Herzog die Albrecht Dürers vorgezeigt. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer.
3. Theatervotum, Einladungsbillete. Keppler und Morhofs Polyhistor. Mittags Bibliothekar Vulpius mit seiner Frau und Rentcommissarius Urlau mit seiner Frau. Abends die französischen Kleinstädter.
4. Briefe. Mittags Gäste: Herr und Frau von Reck, Frau von Wolzogen und Schiller, Mad. Schopenhauer, Regierungsrath Müller, der Schweizer Sandolt, Legationsrath Falk und seine Frau. Abends Loge.
5. Die Damen. König Rother aus der Hagenschen Sammlung. Mittags allein. Abends zu Legationsrath Falk, wo große Gesellschaft war. Als das Schattenspiel anfing, ging ich weg und zu Frau von Stein, wo Frau von Schiller war.

An Frau Schöff Stock nach Frankfurt wegen der 33 fl. an Auguſt, an welchen auch ein Brief beygelegt. An Mad. Bohs nach Frankfurt mit der Stella. An Frau Hofräthin Sartorius nach Göttingen. An Kriegsrath Reichard nach Gotha wegen Kepplers Schriften. An Bergrath Reil nach Halle wegen der Recenſion von Galls Werk über die Schädellehre.

6. Theaterangelegenheiten und Seſſion. Mittags Dem. Ulrich. Abends Buhle's Geſchichte der Philoſophie. Petrus Ramus. Cäsalpinus. Franciscus Patricius.

7. Votum wegen Oken und Voigt die Kupferwerke von der Bibliothek betreffend. Brief an Niethammer. Mittags Dem. Elſermann. Abends Hofrath Meyer.

8. Geſchichte der Philoſophie, 17. Jahrhundert. Um 11 Uhr bey Mad. Schopenhauer, kam Frau von Schardt hin. Mittags allein. Abends im Theater: Tancred.

9. Robert Boyle. Verſchiedenes in der Geſchichte der Philoſophie und Optik nachgeleſen. Nachher ſpatzieren mit Durchlaucht dem Herzog bis zum römiſchen Hauſe und zur Schloßbrücke zurück. Mittags allein. Nach Tiſche Vasconiana. Abends bey Frau von Stein. Brand in Boſſendorf.

10. Hooke. Geſchichte der Philoſophie, beſonders Spi-

noza. Mittags allein. Gegen Abend Vasconiana. Im Theater: Die Erbschaft und die Entdeckung.

11. Hooke's Leben und Charakter. Mittags allein. Gegen Abend in die Probe von Fridolin.

12. Früh die Damen. König Rother und einiges die Nibelungen betreffend. Mittag allein. Abends Vorstellung von Fridolin.

13. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags allein. Nachmittag Vasconiana und anderes. Abends bei dem Kammerherrn von Schardt mit Gräfin Henkel und Frau von Stein.

14. Isaak Vossius und Kircher. Mittags Dem. Elsermann. Abends zu Hause. Gespräch über die deutschen Sprachalterthümer des Ulfilas und Otfried.

15. Wahlverwandtschaften. Spatzieren in Überlegung des Schemas zur Ausfüllung und Ausführung. Mittag allein. Abends Fridolin, den ich nicht gesehen.

16. Die Wahlverwandtschaften. Mit Serenissimo im Park: über die Fernowische und Voigtische Angelegenheit. Nachher mit Legationsrath Bertuch. Mittags Dr. Gries und Herr Sieveking. Abends bey Mad. Schopenhauer. Porträte von Kügelgen.

17. Brief an Minister Reinhard. Mittags Dr. Gries und Sieveking. Abends im Theater: die Quälgeister.

18. Mittags Herr und Frau Major von Knebel, Dr. Seebeck und Frau, Herr Sieveking. Abends

einige vom Theater, Dr. Schütz, Sieveking und Sandolt. Vorher bey Durchlaucht der Herzogin: die Wahlverwandtschaften.

19. Früh die Damen. Fortsetzung von König Rother. Mittags allein. Feuer in der neuen Apotheke. Abends im Theater: Emilia Galotti. Hernach zu Tisch der junge Sieveking.

20. Theaterangelegenheiten und Session, der ich nicht beywohnte. Die Wahlverwandtschaften. Mittags allein. Peter Schmids Anleitung zur Zeichenkunst. Über Blumenfabrication. Gegen Abend Brettspiel und sonstige Unterhaltung.

21. Die Wahlverwandtschaften. Doctor Cotta. Mittags Dem. Elsermann. Abends Doctor Cotta zu Tisch.

22. Die Wahlverwandtschaften. Mittags allein. Abends im Theater: Zauberflöte, als Debut des neuen Tenoristen Moltke.

23. Kam früh die Einquartierung. Oberst Gautier, Commandant des Generalstabs. Adjutant von Leipziger. Mittag bey Hofe. Abends großer Ball auf dem Stadthause.

24. Rasttag. Mittag Mad. Wolff zu Tische, wegen der Rolle der Ophelie. Abends im Theater: Wallensteins Tod. Das Publicum bestand fast nur aus Officieren.

25. Ging die Einquartierung fort. Mittags allein. Nach Tische ging der Prinz von Ponte-Corvo

nach Cranichfeld ab. Abends bey Herrn Geh. Rath von Voigt.

26. Nachricht von der Schlacht bey Ingolstadt. Geschichte der Farbenlehre. Schema der Wahlverwandtschaften. Nachher die Damen. Fortsetzung von König Rother. Mittag Dem. Elsermann. Rolle der Sophie in den Mitschuldigen durchgegangen. Abends im Theater: die Mitschuldigen und das Räthsel. Debutirte Schwarz den Wirth und im Räthsel den Onkel.

27. Theaterangelegenheiten und Session. Mittag Herr Geh. Rath von Ziegesar und Oberforstmeister. Gegen Abend zu Mad. Schopenhauer. Gespräch mit Werneburg über die Schubertschen Ansichten.

28. Vorbereitung zur Abreise. Leseprobe von Hamlet. Mittags Dem. Elsermann. Abends Vorlesung bey der Herzogin von den Wahlverwandtschaften.

29. Früh nach 8 Uhr von Weimar nach Jena. Über symbolische Abbreviaturen überhaupt und insbesondere die Philosophie und Naturlehre betreffend. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nachmittag zu Hause. Abend und Nacht schlimm zugebracht.

30. Früh im Bette geblieben. Gedicht von Weigamur. Besuch von Herrn von Hendrich, der die Nachricht von dem großen Siege der Franzosen bey Regensburg u. s. w. brachte. Herr Major

von Knebel. Mittags auf dem Zimmer. Nachmittag Briefe. An Doctor Cotta nach Leipzig. An meine Frau nach Weimar.

ὡς ἓν σοφὸν βούλευμα τὰς πολλὰς χεῖρας νικᾷ.

Euripides.

ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.

Gnomici.

Mai.

1. Maſſenbachs Denkwürdigkeiten. Mit Major von Knebel in den botaniſchen Garten und ſonſt ſpatzieren. Mit verſchiedenen Perſonen über die nächſten Verhältniſſe, beſonders im nächſten Umkreiſe. Zeitungsnachrichten, Landkarten und andres. Abends Major von Knebel: verſchiedenes aus der Geſchichte der Farbenlehre mitgetheilt.
2. Alfieri's Lebensbeſchreibung von ihm ſelbſt. Manuſcript zur Farbenlehre an Weſſelhöft. Wilhelm Meiſters Wanderjahre. Auf dem Muſeum mit Lenz. Nachher mit Knebel ebendaſelbſt. Nach Tiſche Major von Hendrich. Verſchiedenes über vergangene und gegenwärtige Militaria und Politica.
3. Alfieri's Leben. Farbengeſchichte 18. Jahrhundert. Auf dem Muſeum die Carlsbader Suite einrangirt. Mit Knebeln um die Stadt. Nachher im botaniſchen Garten. Expreſſer von Weimar. Brief von Geh. Rath Voigt. Alfieri's Selbſt-

biographie ausgeleſen. Major von Knebel. Mit ihm über manches Wiſſenſchaftliche und den Tag Betreffende. Zu Major von Hendrich. Briefe von Weimar. An Hrn. Geh. Rath Voigt, an meine Frau durch den Expreſſen.

4. Wilhelm Meiſters Wanderjahre. Einiges von der Farbengeſchichte berichtigt. Bücher von der Bibliothek. Major von Knebel; Hofrath Fuchs, Bergrath Lenz. Nach Tiſche bey Mad. Frommann und Loder, wo ich Mad. Seebeck und Seidenſticker antraf. Freheri Theatrum virorum eruditione clarorum. Major von Knebel. Major von Hendrich blieb bis gegen 9 Uhr. An Bibliothekar Vulpius.

5. Beſchäftigt mit Kircher, Marcus Marci und De la Chambre. Früh mit Major von Knebel im Muſeum. Journal des Mines etc. Abends Herr von Hendrich. Expedition nach Weimar.

6. Verſchiedene Schemata, bezüglich auf Farbenlehre. Correctur des 15. Bogens des 2. Theils. Vorarbeiten zu Iſaac Voſſius. Kepplers Tertius interveniens und in demſelben, was er zu Gunſten der astrologi ſagt. Nachmittag Herr von Knebel bis gegen Abend ſpät. Verſchiedene Mittheilungen aus der Geſchichte der Farbenlehre. Kepplers Briefe u. ſ. w.

7. Einige Schemata. Geſchichte der Farbenlehre von Kircher bis Hooke. Herr Henry, welcher

über seine eigenen kirchlichen und ökonomischen, sowie über die jenaischen Stadtangelegenheiten sprach. Nach Tische Keppleriſche Schriften. Major von Hendrich, Burgemeister Schäfer. Zu Mad. Bohn, nachher zu Major von Knebel, wo wir Seebeck, Gries und Kosmeli fanden, welcher viel von Konstantinopel und dem Orient erzählte. Abends Lamarck Météorologie.

8. Historisches zur Farbenlehre gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Verschiedene Briefe. Vorbereitung zur morgenden Sendung. Mittags Kepplers Tertius interveniens. Vor Tische mit Major von Knebel im botanischen Garten. Nachher Sturms Physica electiva. Abends verschiedenes Geologisches und Mineralogisches mit Major von Knebel.

9. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Verschiedenes Litterarisches. Mit Major von Knebel spatzieren nach dem Gränzstein. Mit ihm durch die Leutra bis gegen sein Haus. War d'Alton angekommen. Mittags Tertius interveniens von Keppler. Expedition nach Weimar. Packet an Cotta, enthaltend die Oehlenschlägerschen Trauerspiele und den Beytrag zum Damencalender. Packet an Frau von Stein, enthaltend Alfieri's Leben. Packet an Genast, mit den Rollen der Unvermählten. Brief an Landrath Schlosser, an Geh. Rath von Gerning, an Geh. Rath

von Voigt, an meine Frau. Abends zu Major von Knebel, wo ich d'Alton nebſt Familie fand. Er ſprach von Pferdeliebhaberey, wie er dazu gekommen und was daran ſo ſehr intereſſiren könne. Profeſſor Voigt war gleichfalls gegenwärtig.

10. Nuguet Mit Fr. Geh.R. Loder bei Rath Wedel. Im botaniſchen Garten. Botſchaft von Weimar.

11. Wahlverwandſchaften Schema. Schön Suschen Ballade. Mittag Keplers Tertius interveniens. In den Botaniſchen Garten. Von Knebel Filices. Mit Knebel nach Hauſe. Schöne Nacht, auf ſchönen Tag Feuerwerck.

12. Eger Waſſer. Spazieren. Schön Suschen. von Hendrich. Verſchiednes den Zuſtand von Jena betr. Bey Riemer. Naturhiſtoriſche Wercke, in Biſchoffs Hauſe. Im Botaniſchen Garten. Knebel Seebeck Oken. Mit erſterem zu Frommans. GR. Loder. Fr. Bohn.

13. Wahlverwandtſch. Bot. Garten. v Knebel Geh.R. Loder fuhr ab. Abend mit Knebel über die Kamsdorfer Brücke. Dann übergeſetzt. Bey ihm biß 11 Uhr Briefe

„Dünkelhafte Natur, die dynamiſch wirkt und atomiſtiſch ergreift."

Alchymiſtiſches Märchen.

14. Wahlverwandtſch. Briefe von geſtern. Arnims

Wintergarten. Hofr. Schmidt Prof. Oken. GhR. Starcke. Can. Henry. Botaniſche Lection von Ziegenhayn. Mittag zu Maj. v. Hendr. Abends ſpatzieren. Traf ich Major von Knebel, mit demſelben auf die Camburger Brücke u. ſ. w.

15. Huſar von Weimar, daß Sereniſſimus nicht komme. Profeſſor Voigt. Amores Euryali et Lucretiae. Major von Knebel. Abends bey demſelben.

Niederträchtige Abenteuer, welche man auf berühmte Männer des Alterthums, Virgilium, Aristotelem pp erdichtet.

16. Correctur des 18. Bogens der Farbengeſchichte, nebſt nochmaliger Reviſion des Manuſcripts bis Ende des 17. Jahrhunderts. Vor Tiſche eine Stunde im botaniſchen Garten. Seit geſtern Beobachtung der Gorteria rigens und Bemerkung ihrer Reizbarkeit. Nachmittags Herr von Hendrich. An meine Frau nach Weimar.

17. Mad. d'Aunoy Voyage d'Espagne Der Wintergarten. Abends Sendung von Stieglitz und von v. Hagen.

18. Kam meine Frau von Weimar. Hr. Pr. v. Müff. und v Hendrich Im botaniſchen Garten und Philoſophen Gang.

19. Ging meine Frau nach Weimar zurück. Major von Knebel. Sodann der junge Reinhold. Tacaño von Quevedo. Luſiade von Camoens in

der Seckendorfiſchen Überſetzung. Abends im botaniſchen Garten. Nachher Arnims Wintergarten. Mit den Boten die chromatiſchen Manuſcripte u. ſ. w.

20. Die chromatiſchen Manuſcripte durchgegangen, ſowohl bezüglich auf den polemiſchen als den hiſtoriſchen Theil. Mittags Ballade: Schön Suschen. Arnims Brief. Herr von Hendrich. Abends zu Frommanns. Reiſebeſchreibung von Spanien von Twiß. Schwüler Abend mit Wetterleuchten.

21. Regenwetter nach langer Trockne. Zur Geſchichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts was mich ſelbſt betrifft. Major von Knebel. Über die Aufführung des Hamlet. Plato und ſonſt. Mittags Schön Suschen. Nach Tiſche Herr von Hendrich. Abends die ſpaniſchen Reiſebeſchreibungen.

22. Geſchichte meiner chromatiſchen Arbeiten. Maler Brand und Carl Knebel. Wintergarten von Arnim. Knebel. Mit ihm zu Frommanns, wo Mad. Schopenhauer war. Nachher ging Knebel mit mir nach Hauſe. Später: Kornmann De virginum statu ac iure, und De amore Eduardi III, regis Angliae, et Elipsiae, comitissae Salbericensis.

23. Fortſetzung der Geſchichte meiner chromatiſchen Arbeiten. Kam Regierungsrath von Müller mit Hofrath Hugo von Göttingen, alsdann Graf Bau-

diſſin. Zuſammen auf dem Cabinet. Vorher kam Genaſt, der zu Tiſche blieb. Briefe nach Weimar. An Hrn. Geheimerath von Voigt nach Weimar. An meine Frau. Abends bey Knebel. Regen. Wilkina-Saga, von Göttingen erhalten.

24. Schluß der Geſchichte meiner chromatiſchen Arbeiten. Den Roman durchgedacht. Mit Graf Baudiſſin und Hofrath Hugo im botaniſchen Garten. Über Tiſch der junge Schiller. Nachher Profeſſor Uckert von Gotha. Spaniſche Reiſebeſchreibung. Später im botaniſchen Garten, mit Profeſſor Voigt: über manches die Pflanzenfamilie betreffend, beſonders auch die Farben derſelben.

25. Einleitung in den hiſtoriſchen Theil der Farbenlehre. Betrachtungen über den Roman. Hofrath Hugo nahm Abſchied. Mit Knebel im Paradies ſpatzieren. Nach Tiſche Beſuche gemacht. Abends bey Bohns, ſodann ſpatzieren und im botaniſchen Garten. Einige ſpaniſche Sonette.

26. Der Wahlverwandtſchaften drittes Buch angefangen. Der 21. Bogen von der Geſchichte der Farbenlehre. Im anatomiſchen Muſeum. Major von Knebel, mit ihm im Schloßhofe ſpatzieren gegangen. Über den Saul des Alfieri geſprochen. Spaniſche Reiſen. Durchlaucht der Herzog kam ſpät an.

27. Bey Sereniſſimo. Verſchiedenes die Lage von Jena betreffend. In den botaniſchen Garten. In das naturforſchende Muſeum. In den Garten von Harras und anatomiſche und mineralogiſche Muſeum. Inſtrumente in der Bibliothek ausgepackt. Zu Tafel. Voigt, Vater und Sohn, und Fuchs. Nach Tafel wieder zu den Inſtrumenten. Gegen Abend fuhr Sereniſſimus weg. Kamen die Stieglitziſchen Paſten an.

28. An den Wahlverwandtſchaften. Kam meine Frau mit Wolffs, Elſermann und Lortzing. Bey Frommanns zu Mittage. Nachher zu Hauſe. Bey Frau von Knebel. Abermals zu Frommann. Die Stieglitziſchen Paſten angefangen auszupacken und zu numeriren.

29. An den Wahlverwandtſchaften. Ging meine Frau mit der Geſellſchaft weg. Das erſte Buch der Wahlverwandtſchaften beſonders durchgegangen. Nach Tiſche Herr von Hendrich. Correctur des 22. Bogens der Farbengeſchichte. Um 3 Uhr zu Protonotar Kayſer, wo Ziegeſars abgeſtiegen waren. Nebenſtehende Briefe. An Dem. Pauline Gotter nach Gotha. An Hrn. Unterpräfect Reverberg nach Cleve. An Hrn. Zelter nach Berlin. Abends die Stieglitziſchen Paſten.

30. An den Wahlverwandtſchaften, theils neu geſchrieben, theils corrigirt. Nachmittag Briefe.

An meine Frau, an Hrn. Kaaz, an Hofrath Meyer, an Frau von Stein nach Weimar. Die Stieglitzischen Pasten weiter ausgepackt und nummerirt. Um 6 Uhr Major von Knebel und Dr. Seebeck.

31. Früh an den Wahlverwandtschaften. Nachher Stieglitzische Münzen. Abends im botanischen Garten mit Major von Knebel, der mit uns nach Hause ging. Sendung von Weimar: das Hirtische Werk über die Baukunst, der Tempel der Diana zu Ephesus, der Tempel Salomonis.

Juni.

1. Die Wahlverwandtschaften. Briefe. An Hrn. Zelter nach Berlin. Hirtische Werke durchgesehen. Mittags bey Herrn von Knebel, wo Frau von Stein, von Seebach und Fräulein von Bose waren. Daselbst geblieben auch Abends.

2. Die Wahlverwandtschaften. Briefe und Expeditionen nach Weimar. An meine Frau. An Hrn. Geh. Rath v. Voigt. Abends Major von Knebel. Hernach Major von Hendrich.

3. Einige Briefe. Aufsatz an Herrn von Müffling. Bey Bibliothekar Vulpius in dem Auctionszimmer. Büchelchen über die deutschen Begräbnißurnen und die Todtenfeyer der Deutschen überhaupt. Einiges zum 18. Jahrhundert. Nachher im botanischen Garten, wohin Herr von Knebel

und Professor Voigt kamen. Abends zu Fuß nach Burgau; dann kurze Zeit zu Major von Knebel, der mich nach Haus begleitete. Sendung von Weimar.

4. Schema zum 18. Jahrhundert. Bibliothekar Walch und Werner. Tristan und Isalde. Nach Tische diese Geschichte ausgelesen. Abends mit Major von Knebel zu Frommanns, wo Werner und Gries, Dem. Seidler, Mad. Bohn und Dem. Wesselhöft. Las Werner seine neue Ballade von den drey Freyern vor.

5. Die Wahlverwandtschaften. Okens natürliches System der Erze. Über die neuen Bauanlagen in der Ackerwand nachgedacht. Abends spatzieren mit von Knebel, Seebeck und Voigt bey Rath Wedel im Garten. Vorzüglich blühende Pelargonien und Geranien. Eisenhart Deutsches Recht in Sprüchwörtern.

„Es ist nichts erwünschter, als daß ein Narr seine Meynung drucken läßt; man kann sich mit ihm unterhalten, ohne ihn zu sehen."

„Und doch kennt man einen Narren blos insofern man ihn gesehen hat."

6. Die Wahlverwandtschaften. Briefe. An Hrn. Geh. Rath Voigt, an Hrn. von Müffling, an meine Frau, an Frau von Stein nach Weimar. Den Roman durchgegangen. Nach

Tiſche Herr Major von Hendrich. Abends mit Herrn von Knebel in den botaniſchen Garten.

7. Wahlverwandtſchaften am 1. Theil revidirt. Nach Tiſche in dem Auctionszimmer, mehrere alte Bücher mitgenommen. Ältere franzöſiſche Beſchreibung des Hercules. Mit Profeſſor Voigt über ſeine Pariſer Reiſe. Abends zu Major von Knebel, mit demſelben, Seebeck und Voigt ſpatzieren. Nachher dort geblieben.

8. Wahlverwandtſchaften am 1. Theil zu revidiren fortgefahren. Briefe concipirt. Kam Major von Knebel. Nach Tiſche mit Major von Hendrich nach Drakendorf gefahren. Mit Ziegeſars auf die Promenaden und die Lobdaburg beſtiegen.

9. Wahlverwandtſchaften 1. Theil zu revidiren fortgefahren. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Hofrath Hirt nach Berlin. An Hrn. Geſandten Reinhard nach Caſſel. An Hrn. Hofrath Meyer, an Hrn. Geh. Rath Voigt, an meine Frau nach Weimar. Nach Tiſche die Geſchichte der Entdeckung und Eroberung von Neuſpanien. Abends bey Herrn Major von Hendrich.

10. Verſchiedenes überlegt und ſchematiſirt. Amerikaniſche Geſchichte. Betrachtungen über den Charakter und die Thaten des Cortez. Major von Knebel. Nachher Mad. Schopenhauer und Dr. Stieglitz in der Sonne beſucht. Abends bey

Major von Knebel, wo große Geſellſchaft: Geheimer Hofrath Stark, Frau von Germar und andre.

11. Kam meine Frau durch, als ſie nach Kahla fuhr. Einiges zum Roman gehörige durchgedacht. Prof. Oken, der von Weimar kam. Nach Tiſche Geſchichte von Mexico. Abends bey Frommanns.

12. Anfang des 18. Jahrhunderts. Beſuch von meiner Frau, die von Kahla zurückkam. Mittags aß dieſelbe mit uns. Nach Tiſche Herr von Hendrich. Abends zu Major von Knebel, wo verſchiedene Latina und Graeca, beſonders die Jamben des Simonides zur Sprache kamen.

13. Des Morgens eingepackt und zur Abreiſe vorbereitet. Nach Tiſche abgefahren. Nachrichten von Bewegungen der Öſtreicher. Einen Wagen abgeſchickt, um die Zurückgebliebenen zu holen.

14. Früh Einrichtung. Bey Durchlaucht der Herzogin, Frau von Stein, und Geheimen Rath Voigt. Nachmittag bey Kaaz um die Bilder zu ſehen, woſelbſt auch Frau von Wolzogen, von Schiller und von Stein. Abends kurze Zeit im Theater. Ward der politiſche Zinngießer gegeben.

15. Bey Durchlaucht dem Herzog im römiſchen Hauſe. Bey Herrn und Frau von Wolzogen. Nach Tiſche Kaazens Umriſſe und Entwürfe betrachtet. Abends zu Hauſe. Den Tag über den Anfang des 18. Jahrhunderts bezüglich auf die Farbengeſchichte durchgedacht.

16. Früh nebenstehende Briefe. An August nach Heidelberg, an Hrn. Dr. Cotta eingeschlossen. An Frau von Eybenberg, unter Adresse der Herrn Weigel und Söhne nach Breslau. Einige Besuche. Mittags Dem. Elsermann. Nach Tische ihr die Rolle aus Kabale und Liebe überhört. Abends bey Durchlaucht der Herzogin zum Thee.

17. Früh die 22. und 23. Aushängebogen vom zweiten Theil der Farbenlehre. Mittags Kaaz zu Tische. Nachher die bunten Glasscheiben vorgewiesen. Abends im Theater: der Wasserträger.

18. Einige Geschäfte. Banquier Dufour und Frau, um die Kaazischen Zeichnungen zu sehen. Mittags Dem. Elsermann und Lortzing und Dem. Ulrich. Einige Besuche. Abends Benvenuto Cellini.

19. Anfang des 18. Jahrhunderts schematisirt. Nachher auf der Bibliothek, wo Durchlaucht der Herzog und der Erbprinz sich einfanden. Unterhaltung über den vorgeschlagenen Anbau zur Bibliothek. Mittags Wolffs zu Tische. Thee bei der Großfürstin.

20. Vorbereitungen zur Geschichte der Chromatik. Nachher auf die Bibliothek die erforderlichen Bücher aufzusuchen. Mittags Haide und Moltke zu Tische. Abends Loge.

21. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Königsberg. An Frau Hofrath Sartorius nach

Göttingen. Erſte Controverſen Newtons erregt durch den Brief an Oldenburg. Mittags allein. Nach Tiſche im Garten. Nachher bey Hofrath Reinhold, ſodann bey Hofrath Wieland, bey Mad. Schopenhauer, wo Reinholds und Dufours gegenwärtig waren.

23. Newtoniſche erſte Controverſen. Mittag Dem. Elſermann, und Luiſe Beck. Abends in der Loge.

24. Titel und erſter Bogen zum zweiten Theil der Farbenlehre von Jena. Newtons erſte Controvers. Bey Durchlaucht dem Herzog im römiſchen Hauſe und in den verſchiedenen Gärten. Mittag allein. Abends im Theater. Titus. Nach Tiſch in den Park ſpatzieren.

25. Erſte Newtoniſche Controverſen. Vorbereitung zu der erwarteten Theegeſellſchaft. Hofrath Meyer. Über die engliſchen Kunſtbeſitzungen. Mittags mit Kaaz. Nach Tiſche Tiſchbeiniana angeſehen. Abends große Theegeſellſchaft. Nachher einige Schauſpieler zu Tiſche. Morgens kam Herr von Ziegeſar aus dem Hauptquartier des Königs von Weſtphalen und brachte Complimente von Reinhard.

26. Beſchäftigung mit Rizzetti. Sodann auf der Bibliothek verſchiedene Notizen geſammelt, Männer betreffend, die zu Anfang des 18. Jahrhunderts gelebt. Mittags allein. Nach Tiſche

einige Portefeuilles. Abends im Zimmer, wegen kalten Wetters. Brief an Fräulein von Knabenau nach Leipzig.

27. Rizzetti. Einiges andere litterarische aus dieser Epoche. Mittags allein mit Kaaz. Nach Tische im Gartenhause Ordnung gemacht, besonders die Steinschränke revidirt. Herr Dufour Feronce nahm Abschied. Hofrath Meyer. Über eine Vorlesung die Kunstgeschichte betreffend. Abends Vasconiana. Brief an Hrn. Gesandten von Reinhard durch Herrn von Ziegesar.

28. Aufsatz über Rizzetti. Im Spatzierengehen diese Materie weiter durchgedacht. Mittag allein, weil Herr Kaaz krank war. Nach Tische im Gartenhause, die Mineralien in Ordnung gebracht. Abends Vasconiana.

29. Theatergeschäfte und Session. Portefeuilles aufgesucht und gesondert. Zu Tisch mit Kaaz. Demselben Zeichnungen vorgelegt. Abends zu Hause.

30. Beschäftigung mit der Geschichte des 18. Jahrhunderts. Nachher auf der Bibliothek, litterarische Notizen aufzusuchen. Mittag Dem. Elsermann. Nach Tische Portefeuilles mit Kaaz durchgesehen. Kobellsche Familie, ihre Arbeiten und Unterschiede. Nachher gezeichnet im Garten. Abends Legationsrath Falk.

Juli.

1. Hookiſcher Verſuch mit zwey prismatiſchen Säulen. Den Anfang des 18. Jahrhunderts abermals durchgedacht. Mittags Dr. Werneburg. Über deſſen Bemühungen Maaß und Gewicht betreffend. Modell ſeines verbeſſerten Claviers. Nach Tiſche zu Frau von Stein, die ſich zu ihrer Reiſe nach Ilmenau vorbereitete. Abends allein. Einiges getuſcht.
2. Geſchichte der Farbenlehre 18. Jahrhundert. Mittags Kaaz. Porteſeuilles durchgeſehen. Nachher für mich, beſchäftigt mit einigen Verſuchen. Abends zweyte Leſeprobe vom Vierundzwanzigſten Februar. Nachher die Schauſpieler zu Tiſche.
3. Früh mit dem 18. Jahrhundert beſchäftigt, um noch mehr Data zuſammenzubringen. Buhle's Geſchichte der Philoſophie letzte Bände. Mittag mit Kaaz. Nach Tiſche für mich allein. Das Vorſeyende durchgedacht. Aufſatz von Falk. Abends im Gartenzimmer. Über Farbenmaterialien mit Kaaz.
4. Früh am 18. Jahrhundert. Nahmen verſchiedene Schauſpieler Abſchied. Mittags mit Kaaz allein. Kamen Mariottens Werke von Göttingen. Abends im Garten. Mit Nachdenken über dieſe Gegenſtände beſchäftigt.
5. Früh Mariotte. Auf der Bibliothek. Mittags

Dem. Elsermann und Kaaz zu Tische. Nach Tische mehrere Portefeuilles mit Kaaz durchgesehen. Abends spatzieren, begegnete der regierenden Herzogin, welche ich über Oberweimar begleitete.

6. Über Mariotte und Sprat gedacht. Nebenstehenden Brief. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen. Mittag mit Kaaz. Gegen Abend Frau von Wolzogen und Frau Hofrath von Schiller. Alsdann allein. Verschiedenes vorbereitet.

7. Newton und Mariotte. Verschiedenes auf diese Epoche Bezügliches gelesen und durchgedacht. Gegen Mittag mit Frau von Seebach in der Lindenallee. Mittag mit Kaaz. Nach Tische über seine häuslichen und Dresdner Verhältnisse. Ordnung in den Zeichnungen zu machen angefangen. Abends Hofrath Meyer.

8. Weitere Vorarbeiten zum 18. Jahrhundert. Nachher Ordnung in den Kupferstichen und Zeichnungen. Ging meine Frau nach Jena. Mittags mit Professor Voigt von Jena und Kaaz. Jener erzählte allerley Anecdoten von jenaischen Originalen und ihren Verhältnissen. Abends großes Gewitter. Im Theater der lustige Schuster.

9. Mariotte durchgesehen und mit dem Aufsatz verglichen. Ordnung in den Kupfern und Zeichnungen. Meine Skizzen mit Kaaz durchgesehen. Früher bey Durchlaucht dem Herzog im römischen

Hause. Mit Kaaz zu Tische. Nach Tische in der Ordnung fortgefahren. Abends einige Zeit mit Kaaz und Meyer. Hirts architektonisches Werk.

10. Thomas Sprat, und Desaguiliers. Nebenstehenden Brief. An August von Goethe nach Heidelberg. Einige Landschaften angetuscht. Mit Kaaz gegessen. Kam meine Frau mit Fräulein Goldacker und Dem. Eilenstein von Jena zurück. Nachmittags im Garten, beschäftigt mit Gedanken an die Newtonischen Gegner. Abends Hofrath Meyer: griechische Münzen; Verhältnisse des Raums der Zeichenschule zu den anstoßenden Zimmern. Noch etwas getuscht.
11. Erste Gegner Newtons. Gezeichnet und getuscht. Mittags mit Kaaz. Nach Tische Portefeuille mit Kniepischen Zeichnungen. Abends Frau von Wolzogen und Schiller, mit ihnen die Kobellschen Sachen durchgesehen.
12. Litterargeschichte zum vorseyenden Geschäft. Philosophical Transactions. Acta Eruditorum. Mittags mit Kaaz. Nach Tische camera obscura. Die Portefeuilles weggeräumt und sonst Ordnung gemacht.
13. Englischer Plutarch. Auf Newton, Oldenburg und andere Bezügliches. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Hofrath Stark. Nachricht von der Ankunft des Herrn von Reinhard. Abends

Promenade nach dem römischen Haus, die vor demselben blühenden Pflanzen zu sehen. Fortsetzung der Morgenlectüre.

14. Früh zu Herrn von Reinhard. Dann nach Hause. Besuchten mich von Reinhard und Gemmingen und speisten mit uns. Erwartung des Königs von Westphalen, der die Nacht in Jena blieb. Allmälige Entwicklung der Ursachen des eiligen Rückzuges. Abends allein. Englische Biographien.

15. Früh Herr von Reinhard. Über vergangene und gegenwärtige politische Lagen, sowie über seine persönliche. Über Johannes Müller, dessen letzte Zeit und Abscheiden. Nächste Veranlassungen dazu, sowie Zustand der wissenschaftlichen Anstalten in Westphalen. Von Reinhard und von Gemmingen zu Mittag bey Tische, sowie d'Alton. Der König von Westphalen war nach 12 Uhr angekommen. Nach Tische fuhren die beyden Gesandten ab. Abends die Entführung aus dem Serail, vor dem König und dem Hofe.

16. Abreise des Königs von Westphalen früh um 5 Uhr. Newtons Persönlichkeit. Englischer Plutarch. Zu Tische Dem. Ulrich und Kaaz. Nach Tische mit Kaaz die Tischbeinischen Skizzen der italiänischen Reise. Nachher allein. Ancillon Sur les grands charactères. Abends mit Hofrath Meyer.

17. An der historischen Arbeit fortgefahren. Erste Anhänger Newtons. Mittags mit Kaaz allein.

Nach Tiſche einige Schubladen Steine geordnet. Recenſion der Reichardtiſchen Compoſitionen. Oberſtlieutenant von Hendrich.

18. Geburtstag der Prinzeß Caroline. Überſicht des 17. Jahrhunderts. Nebenſtehenden Brief. An Hrn. Oberſtlieutenant von Hendrich wegen der Carlsbader Reiſe. Mittags mit Kaaz. Nach Tiſche einige Zeichnungen angeſehen und aufgezogen. Abends zu Herrn von Wolzogen, wo ich den Erbprinzen fand. Nähere Nachrichten vom Waffenſtillſtande, die Herr von Ziegeſar von Erfurt gebracht hatte. Dann bey der Hoheit, wo Thee in Gala war wegen des Geburtstages der Prinzeß.

19. Briefe und anderes. Zuſammengeräumt und die Abreiſe vorbereitet. Mittags Commiſſionsſecretär Witzel, Dem. Ulrich und Kaaz. Nach Tiſche alte Zeichnungen zuſammengeſucht und einige überzogen. Gegen Abend zu Herrn von Ziegeſar, wo Frau Generalin von Berg erzählte, wie es dieß Jahr in Carlsbad ausgeſehen.

20. Theaterſachen und Seſſion. Mittags Legationsrath Falk. Politiſche Geſpräche und manches über die Geſinnungen der Zeit. Gegen Abend zu Ziegeſars, wo der Geheime Rath von Drakendorf noch ſpät anlangte, um ſeine Pferde vor den Oelſiſchen Requiſitionen zu ſalviren. An Hrn. Kriegsrath Reichard nach Gotha, mit

Kepplers Briefen. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig, mit der Recension von Reichardts Liedern.

21. Früh bey seiner Durchlaucht dem Herzog. Mit demselben in den Gärten. Kamen dazu die beyden jüngern Ziegesars. Hierauf bey Durchlaucht der Prinzeß. Mittags Dem. Engels. Nach Tische einiges geordnet und zur Reise vorbereitet. Alsdann Hofrath Meyer.

22. Früh bey Durchlaucht der Herzogin, beym Erbprinzen und der Hoheit, bey Frau von Wolzogen. Aufsatz an Geh.Rath Voigt, wegen Verbindung sämmtlicher Anstalten für Kunst und Wissenschaft in Weimar und Jena, bey Veranlassung eines in dem Fürstenhause anzulegenden Museums. Mittags allein, mit Kaaz. Über Friedrich und andre Landschaftsmaler. Abends Schauspiel: der goldene Löwe und der Faßbinder.

23. Eingepackt und manches geordnet. Nach Jena, daselbst nach 10 Uhr angekommen. Zu Herrn Oberstlieutenant von Hendrich. Einrichtung im Quartier. Bey Herrn von Hendrich gespeist. Nach Tische verschiedenes vorbereitet. Zu Frau von Berg; dann zu Hause. Abends in Wedels Garten. Kamen die Ziegesarischen und Seidlers; sodann in den botanischen Garten mit Sylvien und Seidlers. Dieselben nach Hause begleitet. NB. Bey Wedel eine Peloria von dem Antirrhinum triste.

24. Einiges gezeichnet. Nachher Chemica und Botanica. Corrigirt an den Wahlverwandtschaften. Nach Tische Herr von Hendrich. Gegen Abend bey Dr. Seebeck. Sodann zu Knebel. Mit Professor Voigt daselbst Botanica und seine Reise nach Paris durchgesprochen. Mit Knebel seine Übersetzung von Alfieri's Saul. Schöne, obgleich etwas trübe und wolkige Mondnacht.

25. An dem Roman revidirt und einige Hauptstellen durchgedacht. Gegen Mittag Petrarchs Trostbücher deutsch; und einige alte Übersetzungen mit Holzschnitten. Nachmittag Sendung nach Weimar. Abends bey Frommann; sodann im botanischen Garten. Späterhin bey Mondschein Spatziergang um die Stadt und ins Paradies.

26. An dem Roman revidirt. Einiges gezeichnet. Nach Tische Recensionen besonders die über Docens Miscellaneen zu den deutschen Sprachalterthümern. Kam Kaaz von Weimar. Beschäftigung mit den kleinen Landschaften. Abends spät Spatziergang. Schöner Vollmond.

27. An dem Roman revidirt und verbessert. Nachher Kaaz. Allerley Nachrichten und Erzählungen von Weimar und Dresden. Mittags Bibliothekar Vulpius. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends zu Frommanns, wo Frau Oberforstmeister von Ziegesar, Fräulein Sylvie, Herr von Knebel, Mamsell Wesselhöft, Kaaz und Mad. Schopenhauer.

28. An dem Roman revidirt und den Anfang in die Druckerey geschickt. Nach Tische Herr von Hendrich. Sodann Kaaz, dessen Zeichnungen vom Morgen. Nachher bey Hofrath Fuchs, in dem anatomischen Museum. Mit Professor Voigt durchs Paradies zu Herrn von Knebel. Zeichnung seines Sohns nachgeholfen. Waren gegenwärtig Dr. Seebeck, Frommann und Kaaz. Gespräch über Landschaftsmalerey, über niederländische Malerey, Ultramarin, andre Farben und Technik.

29. Am Roman fortgefahren. Kaaz öffnete seinen Kasten und zeigte die Landschaften den Freundinnen vor. Nach Tische kam Kaaz, auf kurze Zeit. Gegen Abend zu Bohns. Mit der Gesellschaft in den Wedelschen Garten. Nach Hause. Sendung von Weimar. Lichtenbergs vermischte Schriften 9. Band.

30. Am Roman. Erster Druckbogen desselben. Nach Tische Herr von Hendrich und Herr Frommann. Berathschlagung über den ersten Bogen. Abends zu Dr. Seebeck in den Garten. Dann mit demselben gegen die Rasenmühle; von da mit Knebel und Bohns zurück. Zu Seebecks ins Haus; Abendessen. Nach Tische mit Knebel um die Stadt bey schönem Mondschein.

31. Früh am Roman. Nachher spatzieren im Paradies. Nach Tische Professor Voigt. Gegen Abend spatzieren. Zu Major von Knebel, wo ich See-

beck fand und viel mit ihm über die Geſchichte der Farbenlehre ſprach, beſonders der neuern Zeit. Abends bey der Rückkehr ſtarker Regen.

Auguſt.

1. Erſter Bogen des Romans zur Reviſion. Major von Knebel, mit demſelben in den botaniſchen Garten. Früher Bergrath Lenz; über Freyberg und Wernerſche Vorleſungen. Nach Tiſche Profeſſor Voigt, Farben der Pflanzen. Sodann Kaaz, der Abſchied nahm. Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Frau Hofrath Schiller mit dem 1. Bogen des Romans. An Hofrath Meyer. An Commiſſ. Secretär Witzel wegen der Theaterſachen. Abends kurze Zeit bey Frommanns. Abſchied von Kaaz. Dann zu Hauſe Chaptal Chemie wegen der Färbekunſt.

   Phyllanthus. Phyllanthus xylophylla, speciosa, falcata.

2. Früh im Paradies ſpatzieren. Obriſtlieutenant von Hendrich wegen des Ständchens der Studenten. Studioſus Römer; Amtsſchreiber Kühn wegen der Muſeumsrechnung. Bibliothekar Vulpius. Mittag allein. Nach Tiſche verſchiedenes fortgeſetzt. Zu Harras in den Garten. Von da zu Major von Knebel, wo Profeſſor Voigt und wir bis 11 Uhr blieben. Zu Hauſe fand ich die Sendung von Weimar ſowohl die

Perouxiſche als Meyerſche; letztre von alten Kupferſtichen.

Polarität des Glaubens und Hoffens. Hypotheſe, daß das Detail von Chriſti Leiden nach den gemeinen Umſtänden einer Hinrichtung nacherfunden und auf einen würdigen Mann angewendet ſey.

3. Correctur des 2. Bogens vom Roman, des vierten Capitels im Manuſcript. Die alten Kupferſtiche näher betrachtet. Gegen Abend in den botaniſchen Garten. Reiſebeſchreibung von Ferdinand Mendez Pinto.

4. Correctur des 3. Bogens vom Roman. Einige Capitel desſelben im Manuſcript durchgegangen. Nach Tiſche Profeſſor Voigt. Über die Hauptmaximen der organiſchen Morphologie. Alte Kupfer. Briefe und Packete nach Weimar. Theaterſachen an Commiſſ. Secretär Witzel. An Hrn. Geh. Rath Voigt. An meine Frau. Dr. Seebeck, welcher einen Brief von Ritter aus München vorlas, die Anwendung der Electricität auf die Mimoſen betreffend. Zu Major von Knebel: über den Bau der Peterskirche, den Transport des Obelisken. Zuletzt bey Gelegenheit eines publicirten Briefes, über deutſche Litteratur in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

5. Am Roman fortgefahren. Vor Tiſche ſpatzieren.

Traf ich den Geheimen Hofrath Schnaubert, der mir von ſeiner Krankheit erzählte. Pinto's Reiſe. Verſchiedene Sendungen und Briefe von Weimar. Abends Major von Knebel, welcher die Hendelſchen Stellungen und einige Kupfer beſah. Vorher mit ihm im botaniſchen Garten. Mit Voigt über verſchiedene Verhältniſſe der Pflanzenfamilien.

6. 4. Bogen des Romans zur Correctur. Die nächſten Capitel nochmals durchgedacht. Zum erſtenmal gebadet. Vor Tiſche ſpatzieren. Nach Tiſche Vorleſung von Pinto's Reiſe. Indeſſen einiges gezeichnet und aufgezogen. In den botaniſchen Garten, wo ich Voigts Familie und Fahrenkrüger fand. Mit Hofrath Voigt über den Staub in der Atmoſphäre und andres verwandte. Zu Frommanns. Abends zu Hauſe.

7. Gebadet. Siebentes und achtes Capitel umgeſchrieben. Nach Tiſche Profeſſor Voigt. Abends bey Major von Knebel. Vorleſung aus Pinto; dabey gezeichnet. Um Mitternacht nach Hauſe.

8. Gebadet. Das ſechſte Capitel durchgeſehen zum Druck. Zu Harras und im Paradieſe. Nach Tiſche Clemens Brentano. Ziegeſars von Drakendorf kamen herein zu Kayſers. Mit den Frauenzimmern ſpatzieren nach der Raſenmühle. Abends allein. 5. Bogen des Romans.

9. Egerwaſſer im botaniſchen Garten. Erſt allein,

dann mit Profeſſor Voigt. Das 9. Capitel umgeſchrieben. Nachmittags gezeichnet. Kam Major von Knebel. Wir gingen über die große Brücke hinter Wenigen-Jena weg gegen den Genſich zu, dann rechts gegen den Hausberg und einen Fußpfad herunter. Sehr ſchöner Abend. Briefe von Weimar.

10. Reviſion des 6. Bogens. Das 9. Capitel im Manuſcript durchgeſehen. Vorher gebadet. Nach Tiſche Oberſtlieutenant von Hendrich. Gezeichnet. Kam Profeſſor Voigt. Nachricht von einigen Fremden, die von Paris gekommen waren. Der eine [Schweizer] in Königsberg beym botaniſchen Garten angeſtellt. Der andre, ſein Bruder, beym Gymnaſium in Baireut, Lehrer der Mathematik. Abends in Wedels Garten, ſodann obgedachten mit hieſigen Freunden begegnet, nach dem Philoſophengange zu; dann in den botaniſchen Garten. Verſchiedene Geſpräche über die Gelehrten in Paris und den Empfang, den man ſich dort zu verſprechen habe. Juſſieu und Duméril ſeyen ſehr behülflich. Nachts Lichtenbergs kleine Schriften.

11. Correctur des 7. Bogens vom Roman. Das 10. Capitel im Manuſcript durchgegangen. Expedition nach Weimar. An Durchlaucht den Herzog. An Hofrath Meyer. An Commiſſionsſecretär Witzel. Aus Lichtenbergs

kleinen gesammelten Schriften vorgelesen. Abends bey Professor Voigt die Gräser behandelt. Nachher kurze Zeit spatzieren nach dem Philosophengang zu. Dann zu Hause. Noch einiges aus Lichtenberg.

12. Correctur des 8. Bogens. Das 11. Capitel im Manuscript durchgesehen. Major von Knebel der uns zu Tische lud. Gegen 1 Uhr hinaus, wo wir d'Altons fanden. Über Kunst, Kunsturtheile, wunderbare Begebenheiten und anderes. Abends mit Knebeln spatzieren gegen Lichtenhain zu. Mit demselben nach Hause.

13. Nochmalige Durchsicht des 8. Correcturbogens. Das 12. Capitel im Manuscript durchgegangen. Verschiedene Aufsätze und Briefe wegen Professor Voigts Reise nach Paris. Nach Tische kam derselbe um Abschied zu nehmen. Gegen Abend zu Bohns, die ich nicht traf, aber Major von Knebel begegnete, mit dem ich einen Spatziergang nach Lichtenhain machte. Nachts im Pinto gelesen und einiges skizzirt.

14. Correctur des 9. Bogens. Schema vom 13. Capitel dictirt. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich mit den seynsollenden Friedenspuncten. Früh im botanischen Garten, die Gräser und Allien durchgesehen; auch den Versuch an der Mimosa pudica mit brennendem Schwamm vorgenommen. Gegen Abend mit Seebeck und

Carl von Knebel nach der Rasenmühle, wo wir dem Major von Knebel, Griesbachs und Wieland begegneten, die von Rothenstein kamen. Mit dem ersteren zurück; und blieben daselbst.

15. Correctur des 10. Bogens. 13. Capitel umdictirt. Nachher im Paradies spatzieren. Nach Tische Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen Abend zu Kirchenrath Griesbach, wo Hofrath Wieland und Knebel waren.

16. Vom 15. Capitel an das Manuscript revidirt. Nach Tische das 13. durchgegangen. Gegen Abend zu Wedel, wo schöne Stapelia blühen. Sodann im botanischen Garten. Abends zu Hause. Briefe von Weimar. Der 11. Bogen zur Revision. Der 6. Aushängebogen war angekommen.

17. 17. Capitel umgeschrieben. Revision des 11. Bogens. Vorher gebadet. Gegen 11 Uhr Major von Knebel. Abends zu demselben, Spatziergang gegen Lichtenhain zu. Vierter Act von Alfieri's Saul.

18. 15. Capitel umdictirt. Nebenstehende Expeditionen. Sereniſſimo. An Hofrath Meyer, wegen der Auf- und Umstellung der Bilder im Fürstenhause. An Bibliothekar Vulpius. An Commiſſionsſecretär Witzel, mit dem Manuscript des Waldes von Hermannstadt. Nach Tische Herr Oberstlieutenant von Hendrich. Mad. Unzelmann von Weimar wegen ihrer Entlassung.

Im mineralogischen Cabinet bey Bergrath Lenz, im osteologischen mit Färber. Dr. Schütze und Schweizer Sandolt, welch letzterer nach Heidelberg zu gehen Abschied nahm. 12. Correcturbogen.

19. Correctur des 12. Bogens. Das 15. bis 17. Capitel im Manuscript durchgegangen. Nachmittags Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen Abend zu Frau von Germar. Sodann zu Major von Knebel, wo Dr. Seebeck. Knebel las den 4. Act seiner Übersetzung Sauls vor. Von Weimar Briefe und Packete.

20. Anmeldung der Herrschaft und Abbestellung. Die Capitel 15, 16, 17 durchgegangen. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tische mit Major von Knebel. Mit demselben um die Stadt. Abends kam Durchlaucht der Herzog. Bey demselben bis gegen 10 Uhr.

21. Früh um 6 Uhr ritt der Herzog auf die Jagd gegen Ammerbach. Das 18. Capitel umdictirt. Das osteologische Museum weiter gebracht. Kam meine Frau von Gera; und blieb zu Tische und fuhr um 4 Uhr weg. Nach Tische Herr von Hendrich mit der Liste der Unglücksfälle unseres Bataillons. Gegen Abend zu Tische bey Durchlaucht dem Herzog. Derselbe fuhr nach Tafel weg. Zu Frommanns. Nach Hause. Einiges Botanische.

22. Das 18. Capitel durchgegangen. Anstalt auf

dem osteologischen Museum und Promemoria an die Herrn Directoren. Nach Tische Durchlaucht der Erbprinz und Herr von Ende. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Doctor Cotta nach Tübingen mit der Anzeige des Romans. An meine Frau. An Bibliothekar Vulpius. Boten von meiner Frau. Die Anstalt im Museum fortgesetzt. Abends bey Herrn von Knebel. Kupferstiche von d'Alton.

23. Den 14. Bogen corrigirt. Nachher im osteologischen Museum. Zu Mittag Genast und Commissionssecretär Witzel; über Theaterangelegenheiten. Ferneres Arrangement der aus der naturforschenden Gesellschaft herbeygebrachten Skelette. Abends bey Durchlaucht dem Herzog. Major von Knebel.

24. Expeditionen in Theatersachen. Nebenstehende Briefe. An Commissionssecretär Witzel. An Hrn. Kanzler Niemeyer in Halle, wegen dessen vorhabender Reise nach Weimar. An meinen Sohn nach Heidelberg, wegen seines Abgangs von dort, mit einem Briefe an Hrn. Cotta nach Tübingen mit einer Anweisung auf 360 Gulden. Am osteologischen Museum weiter geordnet. Nach Tische Cuvier und Duméril wegen zoologischer Schematisirung. Abends spät Durchlaucht der Herzog allein von der Jagd zurück. Amtshauptmann von Buchwald. Fuhr

der Herzog nach 8 Uhr weg. Spatziergang um den Graben. Halems Geſchichte Peter des Erſten.

25. Ausführliches Schema zum zweyten Theile. Herr Kanzler Niemeyer und Familie. Mittags bey Frommanns, mit Generalſuperintendent Löffler und Major von Knebel. Abends auf die Roſe, aus dem botaniſchen Garten Niemeyers dahin abgeholt. Daſelbſt zu Abend gegeſſen. War Profeſſor Delbrück in der Geſellſchaft.

26. Correctur des 16. Bogens. Den Anfang des zweyten Theils durchgegangen. Nebenſtehende Briefe, Herrn Profeſſor Delbrück mitgegeben. An Hrn. von Humboldt nach Königsberg. An Hrn. Profeſſor Zelter nach Berlin. Nachher ſpatzieren, ſodann Leben Peter des Großen von Halem. Nach Tiſche zu Fräulein Sylvie, die bey Kayſers logirte. Abends bey Durchlaucht dem Herzog, der von der Jagd kam. Derſelbe fuhr nach 8 Uhr fort. Sendung von Weimar. Brief von Lawrence, deſſen Reich der Nairen deutſch.

27. Das dritte Capitel im zweyten Theil umgeſchrieben und einige andre revidirt. Nach Tiſche Dr. Werneburg. Gegen 4 Uhr zu Frommanns, wo Herr und Frau von Berger waren. Abends zu Major von Knebel.

28. War meine Frau mit Mad. Wolff, Dem. Engels und Elſermann angekommen. Den Morgen in

ihrer Geſellſchaft zugebracht. Mittags mit denſelben und Herrn von Knebel gegeſſen. Nach Tiſche reiſten ſie ab. Abends bey Herrn von Knebel.

29. Der 17. Bogen zur Reviſion. Das 12. Capitel umdictirt. Nachher Geheimer Regierungsrath von Müller. Einige Wiener Vorleſungen von Schlegel. Nach Tiſche Herr Major von Knebel. Abends zu Frommanns, Mad. Hanbury, Reinhold und mehrere. Abends den Plan des zweyten Theils durchgegangen.

30. Am 18. Capitel und einigen andern umdictirt. Geheimer Regierungsrath Müller, mit demſelben in das oſteologiſche Muſeum und in den botaniſchen Garten. Nach Tiſche verſchiedene Bücher aus der Bibliothek. Schlegels Wiener Vorleſungen. Vorher Oberſtlieutenant von Hendrich. Nachrichten von dem Schickſal unſres Contingents in Tyrol. Gegen Lichtenhain allein ſpatzieren; zu Herrn Major von Knebel.

31. Den 18. und 19. Bogen zur Reviſion. Letztes Capitel vom zweyten Theil umdictirt. Einzelnes in verſchiedenen anderen. Major von Knebel, welcher die Ankunft der Herrſchaften auf morgen verkündigte. Erasmi Adagia. Nach Tiſche Schlegels Wiener Vorleſungen. Abends ſpatzieren in den botaniſchen Garten und auf der Höhe hinter demſelben. Einiges am Roman ſchematiſirt und durchgedacht. Zu Nacht Marco Polo.

September.

1. Kamen die ſämmtlichen Herrſchaften mit dem Hofe. Man frühſtückte im botaniſchen Garten, ging darauf ins oſteologiſche Cabinet, ſpeiſte in dem mineralogiſchen, brachte den Nachmittag in der Büttnerſchen Bibliothek zu. Die Herzogin fuhr mit der Hoheit über die Kamsdorfer Brücke gegen Wöllnitz; alles traf ſich Abends im Griesbachiſchen Garten, von wo aus die Herrſchaften auch wieder wegfuhren.
2. Anfang des zweyten Theils. Nach Tiſche Oberſtlieutenant von Hendrich. Über die Grundſätze der ökonomiſchen Staatswiſſenſchaften. Gegen Abend ſpatzieren an die Saale, auf die ſogenannte Landveſte, Variolithen zu ſuchen. Hernach mit Herrn von Knebel und Seebeck gegen Lichtenhain. Abends bey erſterem.
3. Die drey erſten Capitel des zweyten Theils durchgegangen und zum Druck befördert. Nach Tiſche Seebecks und Knebel in der Bibliothek die Steindrücke und andere Kupfer zu ſehen. Mit Knebel im botaniſchen Garten. Abends mit Knebel und Seebeck bey mir gegeſſen.
4. Das vierte und fünfte Capitel. Vorher gebadet. Verſchiedenes zum Tagebuche. Nach Tiſche Erasmi Adagia. Abends ſpatzieren, zu Harras und in den botaniſchen Garten. Abends Sendung von Weimar. Griechiſche Abbreviaturen.

5. Viertes und fünftes Capitel, so wie das Tagebuch zu den beyden. Passiflora punctata. Dieses Phänomen bey mehreren Pflanzen aufzusuchen. Ordnung gemacht in Papieren und Büchern. Nach Tische Expedition nach Weimar. An Hofrath Meyer, an Frau Geheimrath von Goethe, an Commissionssecretär Witzel mit Austheilung einiger Opern, nach Weimar. An Hrn. Aloys Senefelder nach München, wegen der lithographischen Sendung. Abends zu Major von Knebel, der erste Act von Alfieri's Saul. Nach Tische las derselbe einige Gedichte von Ramler und Uz vor.

6. Viertes und fünftes Capitel nebst dem dazugehörigen Tagebuch. Geheimer Hofrath Stark mit dem Albino Gamber von Offenbach bey Landau. Nach Tische d'Alton. Schlegels Vorlesungen über Euripides. Späterhin spatzieren gegen die Rasenmühle den Lobedaer Jahrmarktsgästen entgegen. Abends Sendung von Weimar. Hubers Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler.

7. Sechstes Capitel erste Hälfte. Nach Tische Schlegels Vorlesungen: alte Comödie. Nachher 1 Bogen des 2. Theils. Kupferstichverzeichnisse von Huber und Füeßli. Abends bey Major von Knebel. Gespräch über das preußische Militär besonders in der Friedensgarnison. Klopstock und Fürst Kaunitz paralleliſirt in ihren Wunderlichkeiten.

8. Sechstes Capitel und einiges andre. Nach Tiſche Schlegels Vorleſungen: griechiſche Comödie. Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Commiſſionsſecretär Witzel nach Weimar wegen Theaterſachen. Zweyter Bogen und deſſen beſſeres Arrangement. Abends zu Hauſe. Italiäniſche Kupferſtiche nach Huber und Füeßli.
9. Den zweyten Bogen ajuſtirt. Das ſechste Capitel behandelt. Die neuſten Steinabdrücke durch Oberſtlieutenant von Hendrich an Hofrath Meyer nach Weimar geſandt. Spatzieren ins Paradies und die Umgebung. Italiäniſche Kupfer. Nach Tiſche antikes Theater, im Gefolg der Schlegelſchen Vorleſungen. Decoration zu Werners Schweizer Tragödie. Gegen Abend mit Major von Knebel ſpatzieren bey Wedels. Nach Hauſe. An Hofrath Meyer, eingeſchloſſen an meine Frau, durch Frau Stallmeiſter Seidler.
10. Früh lang im Bette geblieben. Das ſechste Capitel durchgegangen. Geheimer Hofrath Stark, Oberſtlieutenant von Hendrich. War Zuſammenkunft im Naturalien-Cabinet wegen des anweſenden Kakerlaken, der ich nicht beywohnte. Major von Knebel, deſſen Sohn, Profeſſor Oken mit oſteologiſchen Zeichnungen. Nach Tiſche Oberſtlieutenant von Hendrich. Am ſechsten Capitel. Brief von Bettinen. Franz Baaders Aufſätze.
11. Das ſechste Capitel. Correctur des zweyten

Bogens. Frommann und Geheimer Hofrath Stark. Kupferstiche der ältern italiänischen Schule. Nach Tische noch einige Beschäftigung mit der Correctur. Abends Herr Major von Knebel. Über Alfieri. Hernach über Luden, Oken. Kam der dritte Bogen an.

12. Das siebente Capitel. Correctur des dritten Bogens. Die italiänischen Kupfer der ältesten Schule von Weimar. Nach Tische Herr von Hendrich. Abends das sechste Capitel im Manuscript durchgegangen und den vierten Bogen revidirt.

13. Das siebente Capitel, umdictirt. Revision des vierten Bogens. Nachher auf dem Museum, italiänische alte Kupfer; Regierungsrath von Müller, Landrath von Lyncker, Kammerrath Stichling. Nach Tische Herr von Knebel. Brief an Hrn. von Reinhard. Auf das Museum. Dr. Seebeck: über Chemiker, die allenfalls zur Besetzung der Göttlingschen Stelle taugten. Sendung von Weimar. Revision des fünften Bogens. Major von Hendrich mit der Nachricht, der Carlsbader Sprudel sey gesprungen.

14. Das 10. und 11. Capitel umdictirt. Revision des fünften Bogens. Kam meine Frau mit Dem. Ulrich, Bibliothekars und Rath Meyer von Bremen. Nach Tische fuhren sie wieder weg. Morgens war ich mit meiner Frau im Paradiese und Harrassischen Garten gewesen. Abends einige

Zeit allein im Museum. Sodann den sechsten Bogen revidirt.

15. Mittags bey Oberstlieutenant von Hendrich, mit Oberamtshauptmann von Buchwald, Landrath von Lyncker, Geheimen Regierungsrath von Müller und dessen Bruder, Bibliothekar Vulpius zu Tische. Abends bey Frommanns. Vorher Revision des siebenten Bogens und Expedition nach Weimar.

16. Das 9., 10., 11. Capitel im Manuscript durchgegangen und zum Druck befördert. Major von Knebel, der in Weimar gewesen war. Nach Tische Briefe. Abends zu Major von Knebel, wo Dr. Seebeck. Las der Erste von den Klopstockischen Oden vor.

17. Das 12. Capitel durchgegangen. Revision des achten Bogens. Mit denen Herrn von Müller, von Lyncker und Stichling nach Drakendorf, woselbst wir Dem. Seidler und Stieler fanden. Blieben daselbst bis Abend. Den Schluß des Romans durchgesehen und durchgedacht.

18. Das 13.—15. Capitel im Manuscript durchgegangen. Den achten Bogen revidirt. Mittags bey Herrn von Buchwald, in Gesellschaft der weimarischen Commissarien, Oberstlieutenant von Hendrich, Bibliothekar Vulpius. Abends bey Major von Knebel. Klopstockische Oden gelesen.

19. Die letzten drey Capitel durchgegangen. Den 9. Bogen zur Revision. Nach Tische Expedition nach Weimar. An meine Frau. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt. An Commissionssecretär Witzel. Nicht ausgegangen. Abends Recension eines etymologischen griechischen Wörterbuchs von Riz. Kam der 10. Bogen zur Revision.

20. Das 12. Capitel zum Drucke befördert. Das 13. bis zur Hälfte. Revision des 10. Bogens. Professor Schönmann. Sendung von Köstritz mit gefundenen Bronceantiquitäten. Nach Tische auf dem Museum, mit Vulpius, Lenz und von Knebel wegen dieser Dinge. Promemoria und Abfertigung dieser Dinge nach Weimar. An Serenissimum mit Sendung der Antiquitäten. Sendung von Weimar. Damencalender von Cotta auf 1810.

21. Das 13. und 14. Capitel. Revision des 11. Bogens. Dr. Meyer und Lortzing von Weimar. Dieselben zu Tische. Im Cottaischen Damencalender gelesen. Befand mich nicht ganz wohl, doch ging der Anfall bald vorbey. Gespräch über Herodot und andre griechische und römische Prosaisten. Gespräch mit Geheimen Hofrath Stark über ausländische Medicinalien für die keine inländischen Surrogate zu finden.

22. Das 15. Capitel durchgegangen. Revision des

12. Bogens. Oberſtlieutenant von Hendrich. Geheimer Hofrath Stark: über Vaccination und Verbreitung der Veneriſchen Übel durch die Kriegsläufte. Bretznerſche Stücke: die Erbſchaft aus Oſtindien und Felix und Hannchen. Damencalender von Cotta. Major von Knebel: über Ariſtophanes. Kam ein Brief von Profeſſor Voigt aus Paris. Expedition nach Weimar durch Bibliothekar Vulpius. An Commiſſionsſecretär Witzel, an meine Frau nach Weimar.

23. Das 16. und 17. Capitel zum Druck befördert. Nachher zum Geheimen Hofrath Eichſtädt. Vorher war Herr von Knebel bey mir. Auguſt Herder und ſeine Schweſter gingen durch. Nach Tiſche in das Muſeum. Bote von Weimar wegen des Oelsiſchen Urlaubs. Herr Frommann der von Gotha kam und manches von München erzählte. Schachtel mit Antiquitäten nach Köſtritz abgeſchickt. Der Kupferſchmied Pflug wegen des Erzes woraus ſie verfertigt. Sendung von Weimar, wobey ſchöne Feigen.

24. Anfang des 18. Capitels. Der 13. Bogen zur Reviſion. An Major von Knebel den 1. Theil des Romans geſchickt. Nach Tiſche aufs Muſeum. Oberſtlieutenant von Hendrich mit der Proclamation des Erfurter Intendanten de Vismes, der wohlgeſitteten Landeskinder wegen. Major

von Knebel. Dr. Seebeck. Abends allein. Im Chaptal geleſen.

25. Am 18. Capitel. Aufſatz über die Köſtritzer Antiquitäten. Nach Tiſche auf dem Muſeum, wohin Herr Major von Knebel kam. Alsdann bey den Doubletten Ordnung gemacht. Abends griechiſche Etymologie bey Gelegenheit des kleinen griechiſchen Wörterbuchs von Niz.

26. Das 18. Capitel. Aufſatz über die Köſtritzer Antiquitäten. Bey Tiſche, kam Heinrich von Weimar, der die Nachricht von Auguſts Ankunft brachte. Expedition nach Weimar. An Hrn. Geheimen Rath Voigt, an meine Frau nach Weimar. Antiquitates Nordgavienses. De tempestatibus, cornibus et cochleis. Den 14. Bogen revidirt.

27. Verſchiedene Brieferpeditionen. Hernach ſpatzieren, Herrn von Knebel beſucht, bey ihm geblieben: über den Roman, Leben und dergl. Mittag auf dem Muſeum: über vorſtehendes. Nach Tiſche bey den Doubletten. Gegen Abend nach dem Philoſophengang in das Thal herunter zum Zwätzen Thore herein. Antiquitates Nordgavienses. Boten von Weimar.

28. Briefe. An Profeſſor Sturm, das Promemoria und die Zeichnungen nach Köſtritz gehörig. An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig. An Hrn. Hofrath Meyer nach Weimar. An

Hrn. Aſſeſſor Leonhard nach Hanau. Den 15. Reviſionsbogen. Preiſe der Kupfer. Cluverii Germania antiqua. Münſters Kosmographie. Nach Tiſche fortgefahren in obſtehendem. Der junge Knebel mit dem Studirenden aus Jever. Abends bey Frommanns, wo Hanburys waren und Chapeaurouge.

29. Briefe. Altdeutſche Geographie. Spatzieren. Der 16. Reviſionsbogen. Nach Tiſche Herr von Knebel bis gegen Abend. Expedition nach Weimar. An Geheimen Rath von Voigt. An meine Frau. Abends Oberſtlieutenant von Hendrich. Über Aufnahme neuer Werke, beſonders von Freunden und Stadtgenoſſen.

30. Briefe. Der 17. Reviſionsbogen. Spatzieren gegangen. Im botaniſchen Garten. Major von Knebel. Oberſtlieutenant von Hendrich. Doctor Schulz. Nach Tiſche der 18. Reviſionsbogen. Briefe. An Legationsrath Bertuch und Commiſſionsſecretär Witzel nach Weimar. Verſchiedenes eingepackt. Polizeyrügen.

October.

1. Briefe. An Frau von Humboldt nach Rom, eingeſchloſſen an Hrn. Dufour Feronce nach Leipzig. An Hrn. Werner und Frau von Flies, eingeſchloſſen an Hrn. Cotta nach Tübingen. An Hrn. Geſandten von Rein-

hard nach Cassel. An Frau Baronesse von Eybenberg, durch die Herrn Weigel und Söhne in Breslau. Den 18. Revisionsbogen. Spatzieren. Lange im botanischen Garten. Über Fortpflanzung verschiedener Gewächse durch Absenken, und über die Mannichfaltigkeit wie diese Fortpflanzung zu bewirken ist. Mittag Arnkiels Schriften über deutsche, besonders cimbrische Alterthümer. Verschiedenes nach Weimar einzupacken besorgt. Nach Tische zu Hanburys; sodann zu Knebel. Später die Arnkielschen Schriften.

2. Den 19. Revisionsbogen. Um 11 Uhr spatzieren nach dem Apoldaischen Steiger zu. Deutsche Alterthümer. Auf dem Museum. Nach Tische Ordnung verschiedener Dinge. Gegen Abend Major von Knebel. Dr. Seebeck.

3. Den 20. Revisionsbogen. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt, an meine Frau, an Commissionssecretär Witzel nach Weimar. Bey schönem Wetter spatzieren. Das Barometer stand Mittags 28 Zoll 5 Linien. Bey Herrn von Knebel gegessen. Nach Tische bey ihm geblieben. Mit Sonnenuntergang nach Hause. Oberstlieutenant von Hendrich. Verschiedenes auf deutsche und nordische Alterthümer Bezügliches gelesen und durchgedacht. Sächsischer Heldensaal.

4. Briefe und verschiedene Expeditionen. An Hrn.

Gesandten von Reinhard zu Cassel. An Hrn. Hofrath Rochlitz, Leipzig. Schema die deutschen Alterthümer betreffend. Verschiedenes auf die Abreise bezüglich. Früh spatzieren mit Herrn von Knebel, auf dem rechten Saalufer. Nach Tische aufs Museum, mit Lenz die Lehre von den Versteinerungen. Revision des letzten Bogens vom Roman. Abends bey Herrn von Knebel. Dr. Seebeck. Nachts Sendung von Weimar.

5. Verschiedene Briefe und Expeditionen. Abschiedsbesuche. Bey Herrn von Knebel, mit ihm bis zur Rasenmühle. Sehr schöner Morgen. Vorher auf dem Museum. Versteinerungen angesehen. Nach Tische Protonotarius Kayser. Major von Knebel und Dr. Seebeck. Letzter producirte einen Brief von Ritter. Abends zu Mad. Hanbury. Vorher Spatziergang auf den Höhen gegen Lichtenhain.

6. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Paris. An Hrn. Le Lorgne d'Ideville nach Paris. Einige Visiten. Gegen Mittag bey Knebel. Zu Hause zu Tische. Nach Tische Herr von Knebel. Mit demselben zu Dr. Seebeck. Dann allein zu Bohns, wo Mad. Hanbury. Nachher zu Frommanns. Dort geblieben bis gegen 10 Uhr.

7. Eingepackt. Oberstlieutenant von Hendrich. Gegen 8 Uhr von Jena weggefahren und gegen 11 Uhr hier angekommen. Erste Einrichtung. Mittags

Dem. Ulrich zu Tiſche. Abends im Theater: der Botaniker und das Milchmädchen. Unterhaltung mit Auguſt über ſein bisheriges Leben und Weſen.

8. Verſchiedenes eingeleitet. Bey Sereniſſimo, Erbprinzen, der Herzogin, Gräfin Henkel und Frau von Stein. Mittags zu Hauſe. Nach Tiſche Ordnung in den Alterthümern gemacht. Abends zu Hauſe mit Auguſt über ſeinen Heidelberger Aufenthalt, Studien und Lebensweiſe.

9. Einige Briefe. Runge's Aufſatz über die Farbenkugel. Nachher im Garten. Verſchiedene Viſiten. Bey Durchlaucht der Prinzeß, Frau von Schiller und Egloffſtein. Mittag Genaſt. Vorher mit demſelben einige Theaterangelegenheiten beſprochen. Nach Tiſche ein Portefeuille mit Kupfern durchgeſehen, mit Auguſt mancherley ausgeſprochen; kam Hofrath Meyer, und wurde das bisher Vorgefallene, beſonders was Kunſtſachen betrifft, beredet.

10. Einige Briefe. Kupferſtecher Müller. Legationsrath Falk. Zu Tiſche Dem. Elſermann. Leben Peters des Großen von Halem. Abends Dem. Engels.

11. Briefe, Abſchriften und dergl. An Hrn. Major von Knebel, an Hrn. Hofrath Fuchs, an Hofmechanikus Otteny nach Jena. Schema einer Biographie. Rath Majer von Schleiz. Mittags allein. Nach Tiſche Frau

Hofrath von Schiller. Abends im Theater: die Blinden von Toledo und die Kleinigkeiten. Nachher Leben Peters des Großen von Halem.

12. Alte Tagebücher vorgesucht. Biographische Übersichten. Theatersachen. Theatersession. Mittags allein. Gegen Abend ins Theater. Probe vom Wald von Hermannstadt. Abends biographische Erinnerungen. Durchsicht älterer Tagebücher.

13. Biographische Untersuchungen. Nachher Visiten, bey Frau von Schardt, Bertuchs und Frau von Stein. Mittags die Meinigen bey Mad. Schopenhauer und bey mir Wolff. Nachher Jördens Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. Abends Probe vom Wald von Hermannstadt.

14. Vollmachten nach Frankfurt besorgt. Tagebücher vergangener Jahre aufgesucht. Nachher der junge Knebel und sein Hofmeister. Zu Frau Hofr. Schopenhauer und einige andere Visiten. Abends Vorstellung vom Wald von Hermannstadt. Wolff und Dem. Engels zum Abendessen.

15. Tagebücher. Biographisches Schema. Mitunter August und dessen bisheriges Leben. Bey Durchlaucht dem Herzog. August präsentirt. Über die Besetzung der chemischen Professur in Jena. Über Beireis. Der junge Knebel ging vor Tische fort. Zwiebelmarkt. Junge Leute. Abends Fortsetzung des Schemas.

16. Tagebücher durchgesehen. Abends Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel wegen Dr. Hand. Den Roman an Hrn. von Reinhard, an Hrn. Hofrath Sartorius. Herr von Dankelmann von Petersburg. Spatzieren. Zu Frau von Stein. Bey Tische allein. Abends im Theater: das Räthsel und die beyden Grenadiere.

17. Briefe. Das Farbenmanuscript an Runge nach Hamburg abgesendet. Spatzieren im Webicht. Meine Frau war nach Roßla gefahren. Mittags Regierungsrath Voigt und Legationsrath Falk zu Tische. Abends Tagebücher der früheren Jahre.

18. Besorgung der Vollmachten nach Frankfurt. Dr. Schlosser nach Francfurt mit den Documenten. Hofrath Thibault Heidelberg. Ordnung in Documenten und Papieren. Spatzieren nach Belvedere, die Treibhäuser besucht. Farbenspiel der Viola tricolor. Mittags allein. Nach Tische fortgefahren mit Ordnen. Abends den verjagten Amor gelesen. Im Theater die Wiederholung des Waldes von Hermannstadt.

19. Briefe abgeschrieben. An Hrn. Dr. Johann August Otto Gehler nach Leipzig, wegen der Theatersache. Ordnung in Documenten, Papieren u. s. w. Promenade nach der Gelmerodaer Schlucht. Untersuchung des Flecks, wo der Elephantenzahn vor einigen Jahren gefunden wor-

den. Mittags Dem. Ulrich. Carl Schiller. Abends Probe vom 24. Februar.

20. Biographiſches Schema. Spatziergang nach der Oſtſeite der Gegend. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer: Kunſtgeſchichte, alte Münzen und Gemmen.

21. Briefe. An Major von Knebel. Violettes Glas an Dr. Seebeck. Spatzieren mit Auguſt nach Belvedere. Mit Herrn von Hinzenſtern das Schloß beſehen. Auf dem Rückweg der Erbprinz, nachher die Hoheit. Spät nach Hauſe. Abends im Theater: Blaubart.

22. Zu Durchlaucht dem Herzog. Mit demſelben und Herrn von Müffling ſpatzieren. Mittag allein. Abends Geſellſchaft, der Verheiratung von Dem. Elſermann mit Herrn Lortzing wegen. Thee, Abendeſſen. Briefe des Cicero von Wieland, 3. Theil.

23. Zeitig ausgegangen. Viſiten gemacht. Spatzieren. Das Concept der Geſchichte der Farbenlehre vom 18. Jahrhundert an durchgeſehen. Mittag Dem. Ulrich. War meine Frau bey Frau von Heygendorf. Nach Tiſche Genaſt. Kotzebueiſcher dramatiſcher Almanach. Abends die Mitſchuldigen und der Schiffbruch.

24. Anfang der Geſchichte der Farbenlehre im 18. Jahrhundert. Spatzieren. Viſiten gemacht. Mittag Eberwein. Mit demſelben über die neue Ein-

richtung der Singstunden. Abends Loge. Sodann zur Hoheit, wo Graf Golowkin war, welcher die verunglückte Reise nach China mitgemacht hatte.

25. Fortsetzung der Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts. Bey Durchlaucht der Prinzeß. Absenker vom Polypodium aureum. Mittags Dem. Ulrich. Abends Vorstellung von Egmont.

26. Geschichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts. Theatersession. Mittags Haide und Unzelmann zu Tische. Nach Tische und Abends mit August allerley Vergangenheiten durchgesprochen.

27. Litt an einem dicken Backen. Dictirte am 18. Jahrhundert. Ging August fort nach Jena. Mittags allein. Mangelsdorfs Europäische Geschichte des 18. Jahrhunderts. Abends Vorlesung von Musarion.

28. Mangelsdorf. Newtons erste Gegner nochmals durchgedacht. Biographisches Schema nachgetragen. Mittags allein. Jugendreminiscenzen. Abends Hofrath Meyer: Augusteum, römische Münzen.

29. An der chromatischen Geschichte gedacht und einiges entworfen. Nebenstehender Brief. An Hrn. Geheimen Rath Willemer in Frankfurt durch Stromeyer. Mangelsdorfs 18. Jahrhundert. Biographisches Schema. Mittags allein.

Belagerung von Smolensk. Musikalien zusammengesucht. Abends Hofrath Meyer: alte Kupfer mit ihm durchgesehen.

30. Am 18. Jahrhundert bis Artic. XV. der in den Transactionen publicirten kleinen Aufsätze. Mittags allein. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Professor Zelter (mit einem Exemplar des Romans) durch Lortzing. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser (mit einem Exemplar des Romans) durch Stromeyer. An den Hofbildhauer Ruhl nach Cassel (wegen des Auftrags für die Tischbeinische Auction). Siebenjähriger Krieg von Archenholz.

31. Betrachtung der kleinen polemischen Aufsätze und seiner Gegner. Mittags allein. Alsdann einige alte Kupfer durchgesehen. Siebenjähriger Krieg. Schriften auf alte Medaillen, besonders päpstliche, bezüglich.

November.

1. Beschluß der ersten Widersacher Newtons. Gegen 12 Uhr bey Durchlaucht der Prinzeß. Dann bey Frau von Stein. Mittags Dem. Ulrich. Nach Tische alte Medaillen. Abends siebenjähriger Krieg von Archenholz. Dämmerungen von Jean Paul.

2. Mariotte und Desaguiliers. Sendung von Berlin. Burische Zeichnung von Johanna Se-

bus. Eberwein, mit demselben verschiedene Musiken am Clavier durchgegangen. Derselbe Mittags. Über Musik, besonders die Zelterschen Anstalten. Nach Tische Expedition wegen Professor Voigt nach Paris. Abends war der König von Sachsen hier. Abends die Sänger.

3. Desaguiliers. Nebenstehende Briefe. An Bettine Brentano nach München. An Hrn. Oberpedellen Krings in Heidelberg (mit 66 fl. rheinisch). An Hrn. Eduard Dirksen stud. iuris nach Heidelberg (inliegend ein Wechsel von 8 Friedrichsd'or). Mittags Oehlenschläger. Abends um 5 Uhr Probe des Intermezzo. Später siebenjähriger Krieg, und Sendung vom Bergrath Voigt: Räsonnirter Katalog seiner geognostischen Sammlung.

4. Desaguiliers. Nebenstehende Briefe. An Major von Knebel nach Jena, mit Zeichnungen für seinen Sohn. An Bergrath Voigt nach Ilmenau, mit den Heften seines geognostischen Katalogs. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen, mit dem Band Mariotte. An Bergrath Lenz nach Jena wegen der Pietra fungaja aus der Basilicata in Sicilien. Übergang zu dem polemischen Theile. Mittags Oehlenschläger. Nachher Schillers Geschichte der vereinigten Niederlande. Abends der Landjunker in der Residenz oder das Intermezzo.

5. Bey Durchlaucht dem Herzog. Singſtunde. Fräulein Reizenſtein und Täubner. Mittags allein. Nach Tiſche durchgedacht, was noch von den chromatiſchen Arbeiten im allgemeinen zurück iſt. Abends Hofrath Meyer: über die Buriſche Arbeit, das Porträt von Bettine, Kaaziſche Arbeiten u. ſ. w.

6. Für mich an der Fortſetzung der Newtoniſchen Polemik. Nachher ſpatzieren. Das Friedensinſtrument mit den Landkarten verglichen. Mittags allein. Über Oehlenſchlägers Correggio und deſſen Inhalt. Schillers Geſchichte der Niederlande. Abends Hofrath Meyer. Medaillen des 15. Jahrhunderts.

7. Beſchäftigung mit Desaguiliers und dem 10. Experimente Newtons. Verknüpfung des Hiſtoriſchen und Polemiſchen. Nachher ſpatzieren; auf der Bibliothek; bey Frau von Stein. Verſchiedenes zum biographiſchen Schema. Moritz über die bildende Nachahmung des Schönen. Mittags Werneburg. Abends Wolffs: verſchiedene Lieder und andere Gedichte geleſen.

8. Anfang des 18. Jahrhunderts zum Fortſenden durchgeſehen und fortgeſchickt. Bey Durchlaucht der Prinzeß Caroline. Zeichnungen von Kaaz und Buri. Mittags allein. Biographiſche Motive. Moritz über die bildende Nachahmung des Schönen. Brief von Zelter über die Wahlver-

wandtschaften. Abends Hofrath Meyer. Medaillen bis auf Leo X. durchgegangen.

9. Einige chromatische Vorarbeiten. Theateracten und Session. Vorher Geheimer Kammerrath Eichel wegen Stockmar. Mittags allein. Über Moritzens Aufsatz von der Nachahmung des Schönen. Nach Tische Krönungsdiarium Joseph II. Abends die Sänger. Zum erstenmal die Chorschüler. Blieben die Sänger vom Theater zu Tische.

10. Newtons Persönlichkeit. Leseprobe von Ida Münster im Theater. Einige Vorrichtungen zum 24. Februar. Bey Frau von Egloffstein und Reizenstein. Mittag Dem. Ulrich zu Tische. Nach Tische und Abends verschiedenes auf die Geschichte der Wissenschaften sich beziehendes. Montucla Histoire des mathématiques.

11. Elftes Experiment des ersten Theils bezüglich auf Desaguiliers. Mittag allein. Nach Tische Contes de Lafontaine. Ward im Theater Wanda gegeben. An Hrn. von Knebel nach Jena.

12. Geschichte der Farbenlehre, theils revidirt theils erste Bekenner Newtons dictirt. Um 11 Uhr die Sänger. Kamen Frau von Schiller, Stein und Schardt. Mittags Dem. Engels, Häßler, Genast zu Tische. Nach Tische chromatische Controvers. Abends Hofrath Meyer, mit den Medaillen beschäftigt, über Gemmen und dergl. Zu Tische Mad. Wolff und Lortzings.

13. Newton und seine ersten Schüler. Auch das Polemische behandelt. Spatzieren gegangen. Sodann mit Durchlaucht dem Herzog durch die Felder und nach der Gelmerodaer Schlucht. Mittags allein. Abends das Wunderhorn.

14. Einiges zum Anfang des 18. Jahrhunderts. Auf die Bibliothek. Daselbst die Geschichte der französischen Academie und ihre Memoires durchgesehen. Nachher spatzieren bey schönem Wetter. Die Hoheit nebst mehreren Damen angetroffen. Sodann Frau Griesbach, die von Wielands Antheil an den Wahlverwandtschaften erzählte. Mittags Dem. Ulrich. Abends Geschichte der französischen Academie von Pellisson.

15. Nebenstehende Briefe und Absendung. An Hrn. Schwinck von Augusti Göttingen mit 60 f. An Büry Berlin mit einem Br an Pr. Caroline von Hessen und 1 Ex. WW. An Hrn. Hofr. Rochlitz Leipzig. An den jungen Knebel Zeichnungen. War Frau von Heygendorf da. Mittags allein. Abends zu Hause. Pellisson, Geschichte der französischen Academie. Im Theater ward das Intermezzo gegeben.

16. Theaterangelegenheiten und Session. Mittags Dem. Genast. Rolle von Nantchen mit ihr gelesen. Abends die Sänger. Blieben die vom Theater zu Tische. Vorlesung aus den Volksliedern von Hagen und Büsching.

17. Schemata zur weitern Geschichte der Chromatik. Legationsrath Bertuch. Die Berliner Musici. Vorher Herr von Ende. Mittags ging meine Frau nach Jena. Aß Lortzing mit uns, der verschiedene colorirte Zeichnungen und Copien in Öl vorwies. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Vorgelesen die neue Melusine ꝛc.

18. Chromatische Polemik. Mémoires de l'Académie française. Mittags allein. Gegen Abend Herr Bethmann von Frankfurt. Nach der Comödie bey Frau von Heygendorf.

19. Chromatisches bedacht. Sodann die Novelle der Namensverwechselung. Um 11 Uhr die Sänger. Frau Hofmarschall von Egloffstein, Comtesse Egloffstein, Herr von Boyneburg, Kirchenrath Griesbach. Mittags allein; so auch nach Tische Fortsetzung des morgendlichen Studiums. Schemata zu dem Moritzischen Aufsatz über die Nachahmung des Schönen.

20. 20. Schluß des ersten Theils des ersten Buchs der Polemik. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Cotta nach Tübingen (wegen des Wienerischen Ansinnens). An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig (wegen Nachricht über Hoffmann von der Farbenharmonie). Mittag allein. Nach Tische fortgesetzte Überlegung und Bearbeitung des chromatischen, historischen und polemischen Wesens. Abends Hofrath Meyer: über geschnittene Steine,

deren Kennzeichen, muthmaßliches Alter und Werth. Späterhin zu Ziegesars.

21. Übersetzung der Stelle aus Musschenbroek. Tentamina der florentinischen Academie. Zweiter Theil der Polemik. Bey Frau Generalin von Wangenheim. Bey Hofrath Wieland, der sehr freundlich über die Wahlverwandtschaften sprach. Mittags allein. Abends Waldhornconcert. Nachher gelehrte Zeitungen.

22. Briefe. An Bergrath Lenz mit Rücksendung einiger Papiere. Am Chromatischen das Nächstliegende. Der 21. Bogen des zweiten Theils zur Correctur. Nachher bey der Prinzeß Caroline. Verbesserte schematische Kreise zu Moritz' Abhandlung. Mittags Falk, der über die Krankheit seiner Kinder, die Ursachen der Epidemie, des Bibliothekar Schmids Tod und die Wahlverwandtschaften weitläuftig sprach. Abends nach der Comödie bey Ziegesars.

23. Theaterangelegenheiten und Theatersession. Mittags allein. Abends alphabetisches Namensverzeichniß der Handschriften verschiedener Gelehrten und anderer berühmter Männer.

24. Bericht wegen des Musikdirektor Müller. Wegen der Wolffischen Angelegenheit. Früh spatzieren und bey Frau von Stein. Zu Tische allein. Nach Tische Concertmeister Destouches. Abends

Fortsetzung des Verzeichnisses der Autographorum. Nachts Briefe des Cicero.

25. Briefe, besonders nach Jena. An Frommann Manuscript zum zweiten Theil von fol. 46—86. Mit den Tafeln zur Optik beschäftigt. Bey Frau von Stein, wo ich die Gräfin Henkel fand. Mittags allein. Abends im Theater: Vorstellung von Don Juan.

26. Mit den Tafeln beschäftigt. Die Sänger. Große Gesellschaft von Damen. Mittag allein. Nach Tische zu Fräulein Gore. Abends bey Frau von Heygendorf, wo Durchlaucht der Herzog und Musikdirektor Müller waren.

27. In den bisherigen Arbeiten fortgefahren. Zu Consistorialrath Günther. Zu Fräulein Gore. Mittags Weißer, Herr von Knebel. Nach Tische Dr. Seebeck. Abends im Theater: die kurze Ehe und die Nacht im Walde.

28. Correctur des 25. Bogens und der Vorrede zum zweiten Theil. Promemoria in der Destouchesischen Sache. Mittags allein. Abends Briefe des Cicero.

29. Briefe nach Jena. Chromatische Polemik. Mittags allein. Nach Tische Kupfer und Zeichnungen geordnet. Cicero's Briefe. Abends bey Ziegesars. Vorher Professor Znosko aus Vilna.

30. Theatersachen und Session. Mittags Dem. Ulrich. Nach Tische Ordnung in den Zeichnungen

und Kupfern. Abends die Sänger. Nachher Cicero's Briefe.

December.

1. Polemik. Bey Ziegesars. Mit Herrn von Boyneburg spatzieren. Mittags unter uns. Um 3 Uhr Deny wegen der Rolle des Don Manuels. Kupfer von Testa. Cicero's Briefe.
2. Den 26. Bogen zur Correctur. Spatzieren und auf der Bibliothek. Mittags unter uns. Nach Tische alte Kupfer rangirt. Legationsrath Falk. Abends Braut von Messina. Sodann bey Spiegels.
3. Tafel zur Chromatik revidirt. Die Sänger. Gesellschaft von Damen. Mittag Eberwein, Deny und Strobe verschiedene Lieder zur Guitarre. Abends Hofrath Meyer.
4. Manuscript zur Chromatik, polemischen Theils, durchgegangen. Ansichten von der Gegenwart und Aussicht in die Zukunft. Mittags unter uns. Abends Hofrath Meyer.
5. Der 27. und 28. Bogen vom zweiten Theil zur Correctur. Mittags unter uns. Abends starker Katarrh.
6. Im Bette geblieben. Abends Falk und seine Rhyparographie. Nachher Hofrath Meyer. Erzählung von den aufgefangenen Briefen der Franzosen, welche die Engländer drucken lassen.

7. Im Bette zugebracht. Abends Hofrath Meyer. Fortsetzung der gestrigen Erzählung, ferner über die jungen Künstler und wo es mit ihnen hinaus will, was sie nicht fassen können und dergleichen.

8. Ordnung gemacht in Papieren und Kupferstichen. Den Tag über allein. Lectüre der aufgefangenen französischen Correspondenz aus Ägypten. Abends Hofrath Meyer. Köhlers Münzbelustigungen.

9. Fortsetzung der Lectüre der aufgefangenen Briefe. Fortgesetztes Ordnen von mancherley Dingen. Abends Hofrath Meyer. Köhlers Münzbelustigungen.

10. Verschiedene Arbeiten vorbereitet. Auf meiner Stube gegessen. Nach Tische Zeichnungen geordnet. Abends Jördens Lexikon und biographisches Schema. Sodann Simplicissimus.

11. Simplicissimus. Manuscript zum polemischen Theil. Brief von Arnim, welcher Herrn Grimm anmeldete. Abends Hofrath Meyer. Simplicissimus. An einigen Landschaften getuscht.

12. Den 31. Bogen vom ersten Theil zur Revision. Im Garten spatzieren. Um 11 Uhr Herr Grimm, der seine Balladen brachte. Nach Tische einige davon gelesen. Grab der Cäcilia Metella. Abends Simplicissimus.

13. Anfang vom zweiten Theil der Optik nach Jena gesandt. Simplicissimus. Mittags Herr Grimm.

Dessen gesammelte Balladen. Abends Hofrath Meyer.

14. Theaterangelegenheiten und Session. Nach Tische Balladen. Etwas gezeichnet. Abends die Sänger.

15. Einiges am polemischen Theile. Nach Belvedere gefahren, die Strelizia zu sehen. Daselbst große Gesellschaft gefunden. Mittags Dem. Häßler. Mit ihr die Rolle aus Ida Münster. Nach Tische gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Fortsetzung von Simplicissimus.

16. Correctur des 33. Bogens. Die Prismen von Seebeck zurück erhalten. Einige Versuche, da guter Sonnenschein. Gegen Mittag spatzieren. Mittags allein, da meine Frau nach Jena zum Balle gereist war. Abends ins Theater: Ida Münster. Schottische Balladen von Grimm erhalten.

17. Früh die Sänger. Große Gesellschaft. Regierungsassessor Hagen von Königsberg. Mittags allein. Abends zu Hause. Hofrath Meyer.

18. Früh spatzieren. Durchlaucht die Herzogin und Gräfin Henkel angetroffen. Mittag Mad. Lortzing. Die Rolle der Marie durchgegangen. Hofrath Meyer. Schlimme Nacht.

19. Des Agricola Sprüchwörter. Schellings Abhandlung über das Wesen der menschlichen Freyheit. Mittags spatzieren in den Park. Abends Hofrath Meyer.

20. Den 34. Correcturbogen des ersten Theils. Lor-

tzing wegen seiner Rolle im Götz. Spatzieren. Einige Zeichnungen aufgezogen. Abends Hofrath Meyer. Schwerdgeburths Zeichnungen von den Medaillen des 15. Jahrhunderts. Über die ersten Medaillen der Päpste. Gegen Abend kam August von Jena.

21. Theatergeschäfte und Session. Mittags allein. Abends die Sänger. Reichardts vertraute Briefe über Wien.

22. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen. An Frau von Eybenberg nach Berlin. Mittags allein. Nach Tische mit August. Abends Massenbachs Schriften.

23. Etwas am polemischen Theile. Mittags Grimm. Abends Massenbach. Im Theater erster Theil von Götz von Berlichingen.

24. Früh die Musik. Große Societät. Durchlaucht der Erbprinz. Mittags allein. Abends Massenbachische Schriften.

25. Correctur des 35. Bogens. Verschiedenes umgearbeitet bis zum Schluß der Polemik. Nahm Grimm Abschied. Mittags unter uns. Abends für mich. Agricola Sprüchwörter. Gesellschaft und Abendessen, wegen Augusts Geburtstag.

26. Schluß der Polemik entworfen. Mit Gedanken an diesen Abschluß beschäftigt. Mittags unter uns. Abends Agricola Sprüchwörter. Vorstellung von Götz von Berlichingen.

27. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Geheimen Staatsrath von Humboldt nach Erfurt. An Mad. Bethmann nach Berlin. Geheim Secretär Peucer. Mittags Herr Stromeyer. Einige Zeichnungen aufgezogen. Abends Agricola Sprüchwörter. War Redoute.

28. Theatergeſchäfte und Seſſion. Memoires der franzöſiſchen Academie der Wiſſenſchaften. Mittags unter uns in Familie. Nach Tiſche gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Im Theater: der Landjunker in der Reſidenz.

29. Inhalt von den Memoires der Academie bezüglich auf Farbe. Nach dieſer Anleitung die verſchiedenen Bände durchgeſehen und das Schema erweitert. Um 11 Uhr Mad. Wolff wegen der Ophelia. Mittags unter uns. Nach Tiſche gezeichnet, und Sturzens Schriften. Abends Agricola Sprüchwörter. Waren die Sänger da.

30. Schickſale der Newtoniſchen Lehre in Frankreich. Mittags unter uns. Nach Tiſche Herr Frommann. Verſchiedenes zur Geſchichte der franzöſiſchen Farbenſtudien und Meynungen. Hofrath Meyer. Humboldtiſche Durchſchnitte und Karten von Amerika.

31. Brief an Hrn. von Reinhard nach Caſſel. Studien die franzöſiſche Academie betreffend. Muſik, wobey große Geſellſchaft. Mittags Herr Frommann. Nach Tiſche Fortſetzung der Studien. Humboldtiſcher Atlas von Amerika.

1810.

Januar.

1. Neujahrsbesuche. Mittags unter uns. Nach Tische gezeichnet. Abends Geheimer Regierungsrath Voigt. Sodann Hofrath Meyer.
2. Schluß der Polemik. Einiges zum Historischen vorgearbeitet. Mittags unter uns. Gegen Abend Herr von Humboldt und Dr. Seebeck. Conversation mit ihnen und Abendessen.
3. Schluß des polemischen Manuscripts nach Jena gesendet. Spatzieren erst allein, dann mit Herrn von Humboldt. Pater Castel und Algarotti. Mittag Dr. Seebeck. Über die Wirkungen farbiger Beleuchtung auf Phosphoren. Vorher Dr. Harbauer. Abends mit Herrn von Humboldt und Dr. Seebeck. Thierry de Menonville Reise nach Neuspanien.
4. Nebenstehende Briefe. An Frau Baroneſſe von Eybenberg, an Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Kaaz, an Dem. Barbua nach Dresden. An Hrn. Cotta nach Tübingen. Hr. von Humbold. Obriſt Burr aus Nord Amer. Mittags Fr. v Wolzogen und Schiller. Muſic.

Lied zum groſen neuen Jahr. v. Humbold. Seines Bruders Reiſen und Arbeiten. Schillers Wercke. Meine Chromatic.

5. Einiges beſorgt und geordnet. Mit v Humboldt ſpatzieren. Schul und Studienverhältniſſe im preuſiſchen. Newtons Lehre und der Gegenſatz. Mittag zuſammen. Nach Tiſche franzöſche Chromatic. Abend Fr. v Schiller v. Wolzogen Blieben zu Tiſche. Vorher einiges geleſen und vorgezeigt.

6. Früh nahm Herr von Humboldt Abſchied. Fontenelle Pluralité des mondes. Algarotti. Thiery von Menonville Amerikaniſche Reiſe. Humboldtiſche Karten und Durchſchnitte. Mittags Auguſt zum letztenmal. Ging Abends nach Kettendorf. Im Theater Ida Münſter.

7. Früh die Sänger und groſze Geſellſchaft. Mittag allein. Studien, die Farbenlehre in Frankreich betreffend. Abends Hofrath Meyer.

8. Studien, die Farbenlehre in Frankreich betreffend. Mittags Dr. Harbauer und Lichtenſtein von Montpellier. Nach Tiſche gezeichnet. Abends Hofrath Meyer. Geſchichte der Farbenlehre des 18. Jahrhunderts.

9. Briefe und Aufſätze. Spatzieren gegangen, in den Treibhäuſern und Wintergartenanſtalten. Mittags Dem. Genaſt. Die Rolle aus dem verbannten Amor mit ihr durchgegangen. Abends

allein. Schlegels Vorlesungen 2. Theil, 1. Abtheilung. Räsonnirendes Verzeichniß der geognostischen Sammlung des Bergrath Voigt.

10. Schemata und Vorbereitung zur Fortsetzung der Farbengeschichte. Spatzieren an der Lotte hin. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Schlegels Vorlesungen. Voigts geognostischer Katalog. Im Theater: Iphigenie.

11. Theatergeschäfte und Session. Einiges Chromatische vorbereitet. Der 39. Bogen des ersten Theils zur Correctur. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Schlegels Vorlesungen.

12. Supplementarer Aufsatz den Regenbogen betreffend. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Rath Nicolaus Meyer, angesehenen Arzt, nach Westphälisch Minden, mit einem Packet Bücher. Sartorius nach Göttingen v. Humbold nach Erfurt. Mittags Dem. Genast. Nach Tische die Rolle aus dem verbannten Amor mit ihr durchgegangen. Abends Musik, besonders hübsche Canons und Terzette. Nachts Anti-Lucretius von Polignac.

13. Schicksale der Chromatik in Frankreich weiter fortgesetzt. An Müllern die Figur des Antonius de Dominis. Ordnung gemacht. Mittags Legationsrath Falk. Motive des Coriolan. Schlegels Vorlesungen. Abends Hofrath Meyer. Über Landschaftszeichnung. Im Schauspiel: der verbannte Amor.

14. Französische Farbengeschichte. Promemoria an Geheimen Rath Voigt und Regierungsrath Voigt. Musik; wenige Gesellschaft wegen der Schlittenfahrt. Mittags unter uns. Abends Wolffs. Die Kinder recitirten den Schluß vom verbannten Amor. Wolff las seinen Cesario vor. Blieb die Gesellschaft zu Tische.

15. Auszug aus Gautier. Mittags allein. Nach Tische kam August. Unterhaltung mit demselben. Abends Hofrath Meyer. Im Schauspiel: die Wegelagerer.

16. Briefe und Billete. An Hrn. Hofrath Thibaut nach Heidelberg. An Hrn. Professor Uckert nach Gotha (mit dem Anti-Lucrez des Cardinal Polignac). Vorbereitung zu Gautier. Spatzieren gegangen nach Belvedere zu. Große Schlittenfahrt von Hofe. Begegnete Herrn von Stein von Kochberg. Zu Frau von Stein. Über die Angelegenheiten des Tags. Mittags fuhr meine Frau zu Schlitten nach Jena. Leben des Kaufmanns Gotzkowsky. Abends Geographie von Peru.

17. Gautier supplirt. An Herrn von Knebel Schlegels Vorlesungen geschickt. Nachher spatzieren. Bey dem Gärtner die Aristolochien gesteckt. Mittags allein. Vorschlag die Chromatik in einen Roman zu verwandeln. Nach Tische Legationsrath Falk. Abends allein: liber conformitatum.

18. Briefe und Expeditionen. An Hrn. Bergrath Voigt nach Ilmenau, mit dem Aufsatz über den Kammerberg und einem Packet Mineralien. Witte von Falkenwalde, als preußischer Courier von Paris kommend, brachte mir von Herrn von Humboldt Vues des Cordillères. Mittags kamen meine Frau und August von Jena. Nach Tische Rolle der Dem. Genast aus den drey Gefangnen. Abends Herr von Humboldt. Erst bey den Sängern. Nachher allein zusammen. Über Farbenlehre, Biographien, Romane und dergl.

19. Geschichte der französischen Chromatik. Briefe. An den Staatsrathsauditor und Bibliothekar Grimm in Cassel, mit zwey Manuscripten von der Bibliothek. Nachher spatzieren. Begegnete ich Durchlaucht dem Herzog mit dem ich sprach. Mittags unter uns. Abends Herr von Humboldt, die Cordillierischen Ansichten. Litterarische und politische Discourse.

20. Fortsetzung der französischen Chromatik. Spatzieren. Mittags unter uns. War August noch da. Abends Herr von Humboldt, Frau von Wolzogen und Schiller. Vorlesung. Vues des Cordillères. Im Theater: das Waisenhaus.

21. Etwas an der chromatischen Geschichte. Musik. Große Gesellschaft. Prinz von Mecklenburg. Zu Tische unter uns, August ging nach Jena. Abends Trauung des russischen Cantors. War

ich allein zu Hauſe. Den Text zu den Vues des Cordillères durchgeleſen.

22. Etwas an der chromatiſchen Geſchichte. Kam die Zeichnung an von der Inauguration der Academie zu Charkow. Anfrage und Anrege zu einem Redoutenaufzug zum 30. Januar. Nach Tiſche kleiner Aufſatz darüber. Kam Mad. Hendel an. Abends Hofrath Meyer: über das Charkowſche Bild. Baumwollenſpinnerey. Im Schauſpiel: die drey Gefangenen.

23. Chromatiſche Geſchichte. Verſchiedene Expeditionen. Mad. Hendel und Dem. Beck. Mittags unter uns. Um 3 Uhr Dem. Häßler wegen ihrer Rolle im Wallenſtein. Um 4 Uhr Frau von Egloffſtein, Comteſſe Egloffſtein und Herr von Fritſch wegen des nächſten Redoutenaufzuges. Blieben zum Thee und gingen erſt ſpät weg.

24. Reviſion und Abſendung des Manuſcripts, die franzöſiſche Academie u. ſ. w. betreffend. Verſchiedenes wegen des Aufzugs beſorgt. Mittags unter uns. Nach Tiſche Dem. Engels wegen ihrer Rolle im Wallenſtein. Präſident von Fritſch wegen des Aufzugs. Abends Oberforſtmeiſter von Fritſch wegen ſeiner Maske. Hofrath Meyer über Gautiers Tafeln und Maskenanzüge. Im Theater: Wallenſtein.

25. Verſchiedenes wegen des Aufzugs beſorgt. Hernach ſpatzieren. Mittags unter uns. Nach Tiſche

wegen des Aufzugs manches angesehen und bestimmt. Abends Musik und Illumination, da die Schlittenfahrt von Hofe vorbeyzog.

26. Beschäftigung mit dem Aufzuge. Hernach spatzieren. Präsident von Fritsch. Mittags Mad. Lortzing zu Tische. Nachher die Rolle aus der Zaire mit ihr durchgegangen. Abends Mad. Hendel, Frau von Heygendorf, Dem. Beck, Stromeyer, Hofrath Meyer, Durchlaucht der Herzog, Prinzen von Mecklenburg und Erbprinz. Stellte Mad. Hendel verschiedene ihrer Acte vor. Hebelische Lieder. Wiener und Berliner Dialect.

27. Nach 11 Uhr zu Frau von Egloffstein zur Conferenz wegen des Redoutenaufzugs. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Ziegesar und Lyncker, wegen des Aufzugs Herr Oels. Im Theater: die theatralischen Abenteuer.

28. Früh die Sänger. Waren die Prinzen von Mecklenburg und der Erbprinz zugegen. Mittags Herr Frommann zu Tische. Abends aufs Stadthaus, wo Mad. Hendel ihre Vorstellungen gab.

29. Nach 11 Uhr zu Frau von Egloffstein, wo die sämmtlichen Maskeradenmitglieder sich versammelten. Mittags Mad. Hendel und Dem. Beck zu Tische. Nahmen sie nachher Abschied. Im Theater Adolph und Clara, und Ariadne.

30. Mittags unter uns. Abends Theaterprobe von Bianca della Porta.
31. Vorbereitung zum Aufzug Stanzen.

Februar.

1. Vorbereitungen zum Aufzug Druck der Stanzen.
2. Redoute. Großer Aufzug der Romantiſchen Poeſie.
3. Räthſel. Alexis Ständchen.
4. Bey Durchlaucht dem Herzog wegen der nächſten Feſt Einrichtungen. Bey Serenissima Muſic. Zu Tiſche unter uns. Mit Auguſt über die Studenten Geſchichten.
5. Nebenſtehende Briefe Bettina Brentano Landshut v. Jacowleff Stuttgard v Humboldt Berlin durch Elkan. Correctur der Stanzen Reviſion des 31., 32. Bogens der Chr. Geſchichte Zu Tiſche Unzelm. D. Genaſt Neue Beſetzung von Jeri u. Bätely. Rückten Fr. ein. 31. und 32 Bogen des 2. Theiles zur Reviſion, wieder abgeſandt.
6. Geordnet. Nachgearbeitet und einiges expedirt. Nachher ſpatzieren. Erſt mit Frau von Stein, dann mit Gräfin Henkel über Oberweimar. Mittags Unzelmann. Ging Auguſt nach Jena. Nach Tiſche Rolle des Neriſtan. Ankunft eines Packets von Cleve. Abends Leſeprobe der Zaire.
7. Verſchiedene Briefe. Expeditionen. Hrn. Prof Zelter mit einem Gedicht Gotthold nach

Arnſt mit 2 rh R.A.A. Kühn nach Jena mit einer Quittung auf 300 rh GHofr. Eichſtedt. Verſchiedenes geordnet. Spatzieren gegangen und die nächſten Stellen der chromatiſchen Geſchichte durchgedacht. Mittags unter uns. Nach Tiſche Mad. Lortzing. Nachher Geh.Reg.Rath von Müller. Abends allein. Die Zeichnungen aus Fauſt von Stieglitz.

8. Beſchäftigung mit dem Redoutenaufzug und den übrigen Feyerlichkeiten zum Geburtstag der Hoheit. Mittags Unzelmann zu Tiſche. Abends Geſang. Herr von Ranzau war zugegen. Blieb ich vorn bey Tiſche.

9. Früh bey Frau von Fritſch, wo die Damen zum ruſſiſchen Aufzug verſammelt waren. Mittag Dem. Häßler. Rolle der Vitellia. Gegen Abend Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Dem. Genaſt. Rolle aus dem Amerikaner.

10. Weitere Bemühungen wegen des Aufzugs. Zu Frau Hofmarſchall von Egloffſtein. Mittags Mad. Lortzing. Nach Tiſche Herr Oels. Die Rollen zu Zaire durchgegangen. Gegen Abend Obriſt . Abends im Titus.

11. Sänger. Große Geſellſchaft. Mittags Geheimer Regierungsrath von Müller, Mad. Lortzing, Dem. Genaſt. Zweyte Leſeprobe von Zaire.

12. Vorbereitungen zum neuen Aufzug. Lieder unter-

gelegt. Hofrath Meyer. Kam Auguſt um Mittag. Abends der Amerikaner.

13. Vorbereitungen zu den Aufzügen. Mittags unter uns. Probe vom Taſſo auf dem Theaterzimmer.

14. Gedichte von Jena. Druck der Gedichte, Correctur und Reviſion. Um 11 Uhr Probe auf dem Schloſſe. Abends in der Vorſtellung von Taſſo.

15. Correctur und Redaction der Gedichte. Probe auf dem Schloß. Beſorgung des Nöthigen. Mittag unter uns. Abends zu Hauſe. Hofrath Meyer. Zeitig zu Bette.

16. Vorbereitung zum Maskenball. Oberſtlieutenant von Hendrich. Nachts große Redoute und doppelter Aufzug bey Hofe.

17. Verſchiedenes wieder in Ordnung gebracht und expedirt. Mittag Herr Oberſtlieutenant von Hendrich. Nachher Herr Regierungsrath von Müller. Abends Zaire. Später noch einiges beſorgt und vorbereitet.

18. Verſchiedene Briefe, Packete und andere Expeditionen. Dockt. Stiegl. Leipzig mit den Fauſtiſchen Zeichnungen. An Baron von Reinhard nach Caſſel, mit einigen Heften der Maskenaufzugsgedichte durch den Kammerdiener des Fürſten Repnin. Muſik. Von Fremden Fürſt Repnin und Herr von Gleichen. Mittag unter uns. Gegen Abend auf das Stadthaus den Zug zu arrangiren.

19. Verschiedene Briefe und Expeditionen. Nachher zu Frau von Egloffstein wegen der musikalischen Unterhaltung auf den Donnerstag. Auf dem Theater wegen der Decoration auf den 24. Februar. Im Palais wegen des Saals. Mittag unter uns. Nach Tische Ordnung in verschiedenen Sachen. Abends: Haß den Weibern und die Mißverständnisse.

20. Anstalten zu der donnerstägigen Musik. Briefe und Expeditionen. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Macbeth. Abends bey den Frauenzimmern Häusliches und anderes durchgesprochen.

21. Listen und dergleichen wegen der morgenden musikalischen Unterhaltung. Zu Frau von Egloffstein wegen eben dieser Sache. Mittags Genast. Nach Tische Dem. Engels und Genast. Hexen im Macbeth. Vorher Probe der morgenden Musik. Abends für uns. Briefe. An Hrn. Baron und Gesandten von Reinhard nach Cassel, mit den fertigen Bogen des 2. Theils der Farbenlehre, bis 30 incluſ.

22. Austheilung der Billette und andre Beschäftigungen, bezüglich auf den Abend. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Abends musikalische Unterhaltung im Theater.

23. Gauthier. Zur Gräfin Henkel, wo ich Frau Hofmarschall von Egloffstein fand. Nachher zur Prinzeß Caroline. Mittag unter uns. Abends

Probe vom 24. Februar. Bey Tiſche Lortzings. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen, mit den Stanzen der Romantiſchen Dichtkunſt und einem Comödienzettel vom 24. Februar für Werner.

24. Celeſtino Cominale. Zu Mittag Herr Frommann und Dr. Seebeck. NB. Ritter der ſein Tagebuch ſupplirend verfälſcht. Gegen Abend Hofrath Meyer. Nachher Hamanns Kreuzzüge eines Philologen. Im Theater der 24. Februar.

25. Manuſcript ajuſtirt. Geſang. Mittags unter uns. Hamanns Kreuzzüge eines Philologen. Meine Frau ſtand bey Deny Gevatter. Abends bey Geheimerath von Voigt, wo ich Herrn von Müller antraf. Nachher zu Hauſe. Epiſtel Pauli an die Korinther.

26. Nebenſtehende Abſendungen berichtigt und abgeſchloſſen. Packet mit Stanzen Exempl an Hrn. v Humboldt nach Berlin Packet mit Manuſcr an Fromm nach Jena. Mittags unter uns. Kreuzzüge eines Philologen. Gegen Abend Eberwein, die Partitur von Johanna Sebus durchgegangen.

27. Tobias Mayer, Pater Scherffer ꝛc. Regierungsſecretär Schwabe. Mittags Fräulein von Soden. Nach Tiſche für mich. Abends Anfang der Fernowiſchen Biographie. Nachher Rapporte, commiſſariſche, des franzöſiſchen Nationalinſtituts über chromatiſche Aufſätze von Haſſenfratz.

28. Briefe, nebenstehende. An Frau von Humboldt nach Rom. An Hrn. Baron von Keverberg nach Cleve. An August von Goethe nach Jena. Landschaftssyndikus Schumann. Chromatik. Mittag Schauspieler Haide. Nach Tische Macbeth mit ihm durchgegangen. Abends im Schauspiel: die jähzornige Frau und Alexis.

März.

1. Gegenüberstehende Briefe. An Hrn. Geheimen Etatsrath von Humboldt nach Berlin. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt a/M. Tobias Mayer. Mittags allein. Abends Gesang. Probe von Johanna Sebus.

2. Leseprobe von Macbeth. Mittags Mad. Lortzing. Reise der Herrn Günther und Ortmann zu Thaer und in jene Gegenden. Überlegung der nächsten Epoche der chromatischen Geschichte.

3. Verschiedene Vota in Bibliotheks- und Museumssachen. Genast wegen Macbeth. Herr von Stryck, wegen seiner Übersetzung des Cajus Gracchus von Monti. Ich las das Original vor Tische. Bey Tische Berliner Zeitung, mit einem Artikel über Ritter. Briefe von Zelter und Frau von Eybenberg. Abends Hofrath Meyer. Im Theater: der Wasserträger.

4. Zu Durchlaucht dem Herzog, daſelbſt angetroffen Hofmarſchall von Egloffſtein, von Fritſch, von Müffling, von Voigt. Geſang. Große Geſellſchaft. Mittag Dem. Genaſt. Nach Tiſche verſchiedentlich beſchäftigt. Abends Vorarbeiten auf die nächſte Woche.

5. Briefe. Brief an Hrn. von Crailsheim nach Heidelberg. Verſchiedene Perſonen in Geſchäften. Eberwein, Genaſt, wegen des ..... Reichardtiſchen Chorgeſangs. Im Garten, milder Tag. Mittags allein. Nach Tiſche Mad. Lortzing. Rolle aus der Laune des Verliebten. Genaſt. Abends im Theater: der verjagte Amor.

6. Verſchiedenes zur Reiſe vorbereitet. Bücher eingepackt. Spatzieren. Bey Herrn Hofrath Meyer, die Sposalizio der heiligen Eliſabeth von Lucas Cranach. Mittags Frau von Heygendorf zu Tiſche. Abends zu Durchlaucht der Herzogin. Die Brücke von Mantible 1. Act. An Hrn. Dirkſen nach Heidelberg mit einem Dukaten in Gold, Brief von Auguſt.

7. Briefe. An Hrn Prof. Zelter nach Berlin. Promemoria an Hrn. von Fritſch wegen der unruhigen Nachbarſchaft. Nachher ſpatzieren. Bey Frau von Wolzogen, bey Frau von Ziegeſar, von Egloffſtein und von Wangenheim. Ingleichen bey Herrn von Ende. Mittags Profeſſor Paſſow, ſeine Frau und Fräulein von Soden zu Tiſche.

Abends im Theater: die Laune des Verliebten und des Esels Schatten.

8. Expeditionen. Spatzieren im Park. Viel Gesellschaft begegnet. Mittags Deny zu Tische, wegen der Rolle Macduff. Nachmittags allein. Beschäftigt mit mancherley Besorgungen und Betrachtungen. Abends die Sänger.

9. Verschiedene Expeditionen. Eingepackt. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends Probe von Macbeth.

10. Einiges expedirt. Verschiedene Besuche bey Frau von Egloffstein, Mad. Schopenhauer und sonst. Mittags Dem. Genast. Rolle aus dem Porträt der Mutter. Nach Tische kam August. Abends im Theater: Macbeth. In der Loge Frau von Lengefeld, von Wolzogen; kam Pauline Gotter dazu.

11. Früh Musik. Johanna Sebus von Zelter. Große Gesellschaft von Damen. Mittags Pauline Gotter zu Tische. Abends bey Frau von Heygendorf.

12. Um 9 Uhr von Weimar abgereist. Oberst von Hendrich. Mittags August. Nach Tische Ordnung und Einrichtung. Abends mit August Hirts Baukunst.

13. Einrichtung des Zimmers. Durchsicht der Papiere und Bücher. Briefe nach Weimar. Zu Tische August. Baukunst, jonische Schnecke. Nach

Tiſche für mich. Abends mit Auguſt. Jenenſia und Heidelbergenſia.

14. Geſchichte der Farbenlehre, Tobias Mayer, Scherffer ꝛc. Bey Herrn von Hendrich und von Knebel. Zu Tiſche Auguſt. Nach Tiſche Studenten-Comment. Verſchiedenes vorgearbeitet. Abends Sendung von Weimar.

15. Schema zu der Geſchichte der Achromaſie. Die Tafeln zu beſchreiben angefangen. Herr von Knebel. Mit demſelben in den botaniſchen Garten; wohin auch Auguſt kam. Zuſammen zu Tiſche. Auguſt ging nach Kunitz. Abends Oberſt von Hendrich, Herr Frommann. Zuſammen zu Tiſche. Zeitig zu Bette.

16. Fernere Beſchreibung der Tafeln. Anderes zu dieſer Materie Gehörige. Briefe. Vor Tiſche Profeſſor Sturm. Nach Tiſche Dr. Seebeck. Kam meine Frau und Dem. Ulrich. Brief von Werner aus Rom.

17. Schema zum Überreſt des Geſchichtlichen. Beſchreibung der Tafeln fortgeſetzt. Studien bezüglich aufs Geſchichtliche. Bogen 35 des zweiten Theils zur Correctur. Mittags die Frauenzimmer. Nach Tiſche einiges nachgeholt und geordnet. Abends vor dem Ball die Frauenzimmer.

18. Geſchichte der Achromaſie. Beſchreibung der Tafeln fortgeſetzt. Spatzieren mit den Frauenzimmern und dem Oberſt. Mittags zuſammen ge-

gessen. Gegen Abend zu Knebel. Bey demselben bis 9 Uhr.

19. Erklärung der Tafeln 10 und 11. Spatzieren mit den Frauenzimmern. In Knebels neues Quartier. Vor dem Neuthor mit Seebeck und Knebel. Zu Tische zu dreyen. Nach Tische Werners Brief von Rom. Mit August auf die Höhe von Lichtenhain. Abends bey Fommann. Witte, ehemals Hofmeister bey Vieweg in Braunschweig.

20. Westfeld und Gülich. Nachher im botanischen Garten. Die Abhandlung Marats durchgegangen. Mittags bey Herrn Obrist von Hendrich mit Herrn von Müffling, Münchow, Buchwald, Knebel. Dann einige Zeit nach Hause. Verschiedene Munda an Herrn Hofkammerrath Kirms. Abends mit August spatzieren gegen Lichtenhain. Zu Hause die korinthische Ordnung in Hirts Baukunst.

21. Marat. Brief nach Berlin. An den Hofrath Berends nach Berlin. Spatzieren im botanischen Garten und weiter. Sodann bis zur Rasenmühle. Flößer, die auf dem Wehre hängen blieben. Gespräch darüber mit dem Müller. Mittags unter uns zu Hause. Nach Tische mit August nach Ziegenhain. Der alte Richter im Hinaufgehen, der Botanikus im Heruntergehen. Abends Sendung von Weimar.

22. H. F. T. über die farbigen Schatten. Vorberei-

tung auf das Folgende. Mittag unter uns. Nach Tiſche Obriſt von Hendrich. Abends Gülich. Sodann Major von Knebel. Später mit Auguſt allein.

23. Diego di Carvalho=Sampayo. Briefe. Hrn. Runge nach Hamburg, Dank für ſeine Schrift über die Farben. Hrn. Oberbergrath Reil nach Halle, ablehnend einen Antrag wegen Abſendung der Schauſpieler nach Halle. Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen, wegen der nordiſchen Verhältniſſe; Überſetzung der Gedichte unſerer Redoute. Hrn. Profeſſor Paſſow nach Weimar, Rückſendung des Aufſatzes über den 24. Februar. Im botaniſchen Garten mit Obriſt von Hendrich; nachher Major von Knebel. Delaval. Mad. Seebeck begegnet. Mittags zuſammen. Delaval. Abends ſpatzieren nach dem Landgrafen zu. Nachts Fortſetzung der heutigen Studien und Vorbereitungen.

24. Delaval und Mengs. Spatzieren, bey Rath Wedel. Mit demſelben ſpatzieren über die Hügel gegen die Baraſchkenmühle, zum Leutra=Brückenthor herein. Auguſt war nach Weimar gegangen. Bey Tiſche griechiſche Stammwörter und abgeleitete, ſodann Darwins Zoonomie. Artikel von den Augengeſpenſtern. Abends mit dieſem und ähnlichem beſchäftigt. Sendung und Briefe von Weimar. Zeitungen.

25. Waring Darwin. Ausgegangen, zu Bohns, die ich nicht antraf. An der Leutra hin, durchs Paradies nach Hause. Vorher Frau von Knebel, die von ihrer weimarischen Expedition erzählte. Mittags zu zwey. Nach Tische zu Geheimen Hofrath Stark; zu Mad. Hanbury, woselbst ich bis gegen 9 Uhr blieb.

26. Revision der bisherigen Aufsätze. Spatzieren an der Leutra her. Gegend von Schillers Garten. Durchs Paradies zurück zu Herrn Oberst von Hendrich. Mittags zu zwey. Nach Tische gezeichnet; kam August. Unterhaltung mit demselben über weimarische Begebenheiten. Ab Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt, wegen des angekommenen Wechsels.

27. Hoffmanns Farbenharmonie. Um 11 Uhr Herr Abeken. Nachher spatzieren. Bey Frau Major von Knebel. Zu Mittag August. Nach Tische gezeichnet. Dr. Seebeck. Obrist von Hendrich. Expedition nach Weimar. Die Belagerung von Smolensk an Herrn Genast. Verschiedene Expeditionen an Herrn Hofkammerrath Kirms. Abends allein. Aufsatz des Dr. Blair.

28. Dr. Blair, übersetzt. Spatzieren mit August. Erst in Wedels Garten, wo eine Cantua blühte. Dann durch die Leutra. Ein weniges gezeichnet. Mittags zu drey. Nach Tische gezeichnet. Die

nächsten Arbeiten durchgedacht. Abends Sendung von Weimar.

29. Briefe nach Weimar. Besuche von Herrn von Ziegesar, Einsiedel, Egloffstein und Hendrich. Mit letztrem um 11 Uhr nach Drakendorf, wo wir bis Nacht blieben. Gegenwärtig waren Frau von Ziegesar aus Weimar, Dem. Gotter und Hofrath Stark. Abends August.

30. Abschluß der Tafeln. Übersicht des Ganzen. Spatzieren. Erst allein, dann mit Obrist von Hendrich. Im botanischen Garten und nach dem Philosophengang zu. Mittag zu drey. Nach Tische Expedition nach Weimar. Kasten mit Nelken nach Weimar. Hrn. Geheimerath von Voigt nach Weimar mit Briefen vom Bergrath Voigt aus Ilmenau, ingleichen mit einem Wechsel von 1000 fl rheinisch. Hrn. Hofkammerath Kirms, Wolffische und Röpkische Sache. Bibliothekar Vulpius, Packet mit Geld von Frommann. Rapontika-Samen; alles in dem Kasten an meine Frau. An Stadtgerichtsrath Schlosser nach Frankfurt, Nachricht wegen des angekommenen Wechsels und der beygefügten Berechnung. (Auf die Post gegeben.)

31. Blair. Spatzieren, zuerst mit Seebeck im botanischen Garten und sonst. Dann ging ich allein um die Stadt. Mittags zu zwey. Nach Tische gezeichnet. Die nächsten Geschäfte durchgedacht.

Abends das Zeichnen fortgesetzt. Sendung von Weimar.

April.

1. Blair. Hernach spatzieren, in Knebels Garten, dann nach Lichtenhain zu. Mittags zu Hanburys, wo Herr und Frau von Schardt, Mad. Schopenhauer, Dem. Gotter und mehrere Jenaische. Daselbst geblieben bis Nachts.
2. Dr. Blair. Nachher zu Frommanns, mit Mad. Schopenhauer zu Herrn von Knebel. Spatzieren. Mittags zu dreyen. Nach Tische Obrist von Hendrich, mit August über seine Studien und anderes. Gezeichnet. Abends bey Bohns.
3. Die Tafeln weiter durchgesehen. Nachher spatzieren in den botanischen Garten. Hofrath Eichstedt traf mich daselbst. Sodann bey Frommanns, wo Frau Hofrath Schopenhauer den Herrn von Knebel bossirte. Mittag zu drey. Nach Tische geschlafen. Expedition nach Weimar. Späterhin August. Abends gezeichnet.
4. Die Tafeln weiter durchgesehen. Kam Major von Knebel. Mit demselben in den botanischen Garten, dann zu Frommann, um von Frau Hofrath Schopenhauer Abschied zu nehmen. Mittags zu dreyen. Nachher Obrist von Hendrich. Mit ihm allerley durchgesprochen. Abends August. Ich zeichnete und er las in Götzens Selbstbiographie. Sendung von Weimar.

5. Die Tafeln geendigt. Deshalb mit Herrn Frommann geſprochen, und ihm das Manuſcript übergeben. Um 11 Uhr nach Drakendorf, wo ſich zum Geburtstag des Herrn von Ziegeſar große Geſellſchaft eingefunden. Abends zurück. Noch einiges für die nächſte Zeit durchgedacht.
6. Den Blairſchen Aufſatz durchgegangen. Den 39. Bogen zur Reviſion. Mit Auguſt ſpatzieren, den Philoſophengang, dann ins Thal herunter, durchs Zwätzner Thor herein. Mittags zu dreyen. Kam nach Tiſche meine Frau. Zeichnung vom Aufzuge. Obriſt von Hendrich, Major von Knebel und Dr. Seebeck. Hatte angefangen den Wilhelm Meiſter zu leſen. Abends zu fünf.
7. Schluß des Manuſcripts zum hiſtoriſchen Theil durchgeleſen. Hernach Wilhelm Meiſter. Sodann mit den Frauenzimmern und Auguſt auf die Löbſtädter Wieſen. Ferner in den botaniſchen Garten. Zu Tiſche alle beyſammen. Abends gingen die Frauenzimmer auf den Ball. Ich fuhr fort den Wilhelm Meiſter zu leſen.
8. Einige Schemata für den Schluß der Farbengeſchichte. Mit den Frauenzimmern ſpatzieren. Mittags Obriſt von Hendrich und Dem. Huber zu Tiſche. Abends bey Major von Knebel. Gezeichnet während die übrige Geſellſchaft tanzte.
9. Nachricht daß Durchlaucht der Herzog kommen würde. Einige Geſchäftsſachen. Wilhelm Meiſter.

Zum Herrn Obrist. In Erwartung Serenissimi gezeichnet und auf dem Hofe spatziert. Nach 1 Uhr kam der Herzog mit dem Fürsten Repnin. Mit dem letztern auf die Bibliothek und ins Museum. Bey Tafel vorzügliche Unterhaltung über russische Geschichte, Charaktere u. s. w. Abends zu Dr. Seebeck, dessen Geburtstag war. Große Gesellschaft. Unterhaltung mit ihm über die Wirkung fertiger Beleuchtung und Angränzendes.

10. Confession des Verfassers zur Farbenlehre. Einige Briefe. Zu Mittag bey Herrn Obrist von Hendrich mit Herrn und Frau von Knebel. Nach Tische zu Hause. Ordnung gemacht. Abends allein.

11. Die Confession durchgegangen. Gingen die Meinigen nach Weimar. Einen Augenblick spatzieren, das Detail des Pulverthurms anzusehen. Nachher zu Hause gezeichnet. Bey Tische zu zwey. Correctur des 40. Bogens vom 2. Theil. Gegen Abend gezeichnet und getuscht.

12. Entschuldigung statt des supplementaren Theils. Nachher spatzieren, zu Knebel. Mittags zu zweyen. Nach Tische Wilhelm Meister und gezeichnet. Major von Knebel. Über Dr. Seebeck und inwiefern derselbe zu halten seyn möchte. An Wilhelm Meister und den Zeichnungen fortgefahren.

13. Entschuldigung wegen des supplementaren Theils. Nachher etwas gezeichnet. Mittags zu zweyen.

Nach Tiſche Herr von Hendrich. Wilhelm Meiſter letzte Bücher. Abends gezeichnet. An Hrn. Hofrath Meyer nach Weimar, landſchaftliche Skizzen. An Hrn. Geheimen Rath Voigt, Bibliotheks-Subalternen ꝛc. An Hrn. Kupferſtecher Müller, 25 Thaler für die Platten der Farbenlehre. An Frau Hofräthin Schopenhauer mit den Profilen von Reinhold und Knebel. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, Vortrag wegen Peterſilie.

14. Recapitulation des hiſtoriſchen Theiles. Major von Knebel. Über Seebecks Verhältniſſe. Mittags zu zweyen. Eginhards Leben Carls des Großen. Abends Sendung von Weimar. Ergo bibamus von Zelter. Eginhard fortgeſetzt.

15. An der Anzeige und Recapitulation. Nachher ſpatzieren in den botaniſchen Garten. Mittags zu zweyen. Nach Tiſche Eginhards Leben Carls des Großen. Landſchaftliche Zeichnungen. Abends bey Hanburys.

16. An der Anzeige und Recapitulation. Spatzieren in dem botaniſchen Garten und ſonſt. Eginhards Leben Carls des Großen. Mittags zu zwey. Nach Tiſche zu zwey in den botaniſchen Garten. Abends Turpins Geſchichte Carls des Großen. Gezeichnet.

17. Nebenſtehende Briefe. An Zelter nach Berlin, beſonders wegen ſeiner Teplitzer Reiſe. An Dr.

Cotta nach Tübingen, wegen seiner Ankunft in Weimar. Avisbrief an Frege nach Leipzig wegen der 800 Thaler, zugleich Anweisung derselben an Ludecus. Revision der Anzeige und Recapitulation. Spatzieren, im botanischen Garten. Mittag zu zwey. Kam der Bibliothekar und brachte manches mit. Expedition nach Weimar. Abends bey Frommanns kleine Landschaften gezeichnet.

18. Französisches Husarenregiment, das von Magdeburg kam. Ich war auf dem Altan des Schlosses. Kleines Gedicht: Jäger und Koch. Mittags zu zwey. Abends zu Knebel, welcher eben auszog. Abends allein. Turpins Chronik.

19. Ging das französische Regiment ab. Cajus Gracchus nach Monti. Landschaftliche Zeichnungen. Mittags zu zwey. Abends zu Hause. Turpins Chronik.

20. Theater und andre Expeditionen nach Weimar. Bey Knebel im neuen Quartier. Mittags zu zwey. Turpins Chronik. Major von Knebel. Dr. Seebeck. Für mich gelesen und gezeichnet. An Hofrath Sartorius nach Göttingen, mit dem Gedicht von der Katzenpastete.

21. Anzeige durchgegangen. Schlegels Recension von Gries' Übersetzung des Ariost. Bey Knebel im neuen Garten. Mittag zu zwey. Kamen hernach von Hendrich und Vulpius. Abends Sendung von Weimar.

22. An den Stanzen. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Geſandten von Reinhard nach Caſſel, wegen der Kölner Gemäldefreunde. An Hrn. Kammerconſulent Hufeland, mit einem Briefe des Hofrath Behrends aus Berlin wegen der Hackertſchen Angelegenheiten. Mittags bey Frommanns mit Uckerts, Nachmittag und Abend dageblieben. Brand der Fenſtergardinen.

23. Früh an den Stanzen. Kamen die Frauenzimmer von Drakendorf um Uckerts abzuholen. Sie bey Frommanns beſucht. Mittags zu zweyen. Abends zu Knebel. Verſchiednes über Hemſterhuis, Fürſtin Gallitzin, Fürſtenberg, Hamann u. ſ. w.

24. Anzeige und Recapitulation durchgegangen. Hernach ſpatzieren, und bey Knebel. Mittags zu zweyen. Nach Tiſche Bibliothekar, der allerley von alten Zeiten, beſonders aber von Mad. Albrecht und ihrer Lebensart erzählte. Expedition nach Weimar. Zu Hauſe. Im Laireſſe geleſen.

25. Anzeige und Recapitulation. Dr. Seebeck brachte ſeinen Aufſatz. Die Frauenzimmer von Drakendorf, welche Uckerts wiederbrachten. Im botaniſchen Garten. Zu Tiſche zu zweyen. Alte Geſchichten, beſonders Merck. Im Laireſſe geleſen. Zu Hauſe. Boten von Weimar.

26. Anzeige und Recapitulation. Varia. Briefe von Maſſenbach. Mittags zu zwey. Nach Tiſche Obriſt von Hendrich und Bibliothekar Vulpius.

Verhandlung wegen des neuen Buchbinders. Abends bey Major von Knebel.

27. Die Anzeige und Recapitulation nochmals durchgegangen. In den Cabinetten und der Bibliothek. Nachher im botanischen Garten. Zu zwey Mittags. Über moralische Erzählungen in Stanzen, Inhalt, Form, Reime. Nach Tische Expeditionen nach Weimar. An Hofrath Meyer, die Zeichnungen der Dem. Reinhard zurückgeschickt. An Hrn. von Stryck, wegen seines Trauerspiels Cajus Gracchus. Dasselbige an Genast abgesendet. An die Theatercommission wegen Lortzing. An Frau von Schiller. Nachher einiges geordnet. erhalten das Packet mit 406 rh. 7 gr.

28. Die Revision der Anzeige und Recapitulation beendigt. Spatzieren mit Herrn von Hendrich. Über die Camsdorfer Brücke in den ehemaligen Wiedeburgischen Garten. Mittags zu zweyen. Nach Tische Legationsrath Bertuch. Zu Otteny, den großen galvanischen Apparat für Halle zu sehen. Dann zeigte er mir den Anfang des Lorgnetten Schleifens. Spatzieren. Sodann zu Knebel. Über die preußische Hochmuthsmünze.

29. Der zweyte Bogen von den Tafeln. Expeditionen nach Weimar. Kam August. Nachher Lortzing. August aß mit uns und erzählte von seinen Jagdfreuden in Gerstungen und ritt nach Tische weg.

Zu zwey ſpatzieren in Wedels Garten. Dann über die Ölmühle nach dem Apoldaiſchen Steiger hinauf, von da gegen die Stadt zurück und nach Hauſe.

30. Verſchiedene Expeditionen. Die Stanzen „das Tagebuch“ abgeſchrieben. Gegen Mittag Knebeln den vierundzwanzigſten Februar gebracht. Zu Tiſche zu zweyen. Gegen Abend nach Lichtenhain. Nach Hauſe. Sodann zu Knebel. Über den vierundzwanzigſten Februar und dergleichen.

Mai.

1. Mancherley Expeditionen nach Weimar. An Hrn. Kammerſecretär Ludecus die Banſaiſchen Papiere zurückgeſendet und das Geldgeſchäft des Profeſſor Voigt abgethan. An Hrn. Landſchaftsſyndikus Schumann, Auftrag die Hackertſchen Papiere von der Regierung zu nehmen. Beydes eingeſchloſſen an meine Frau mit verſchiedenen Aufträgen. Hrn. Geheimen Rath Voigt, mancherley Geſchäftsſachen, beſonders überſendet Maſſenbachiſche Briefe und Votum in der Bibliotheksangelegenheit. An Hofkammerath Kirms, mehrere Theaterexpeditionen. Correctur der Tafelnerklärung. Herr Frommann: über dieß Geſchäft geſprochen und anderes. Mittags zu zwey. Correcturſachen. Zu Weſſelhöft in den Garten. Zu Mad. Hanbury. Zu Obriſt von Hendrich.

2. Promemorias und Expeditionen. Baumwolle und Fabrikation derselben. Gegen Mittag zu Knebel. Zu zwey zu Tische. Correctur und Umsetzen der Seiten von der Entschuldigung. Abends zu Knebel. Bruce's Reisen nach Abyssinien. Gezeichnet. Die Kataraкten des Nils.

3. Einiges Theatralisches vorbereitet. Zeichnete ich im botanischen Garten. Kam Herr Genast von Weimar. Theatergeschäfte wurden besprochen. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische Herr Obrist von Hendrich. Fuhr Genast ab. Abends zu Knebel. Cajus Gracchus von Monti im Original. Bruce's Reise nach Abyssinien ꝛc.

4. Briefe. Obrist von Hendrich wegen des Passes. Zeitig gegessen. Mit dem Buchbinder wegen der Tafeln. Geld von Rentamtsadministrator Kühn. Um 1 Uhr nach Hohlstädt gefahren, wohin Herr Geheimer Rath von Voigt und Herr Hofrath Meyer kam. Abends um 7 Uhr zurück.

5. Briefe. An Hofrath Werner nach Rom, eingelegt in einen Brief an Cotta. An Dem. Barbua nach Dresden der Mad. Hanbury mitgegeben. Einige Promemoria. Bey Knebel im Garten mit Seebeck. Zu zwey bey Tische. Campagne-Erinnerungen zum Behufe künftiger Confession. Nachher zu Mad. Hanbury. Bey Zeiten nach Hause. Franklins Leben.

6. Aufsätze und Briefe. Kam August. Baron

Rennenkampf, der mir manches von Rom und Paris erzählte, auch die Überſetzung des Tibull von Koreff und einen Brief von Alexander von Humboldt brachte. Sodann Frommann. Eberwein, der mit uns ſpeiſte. Tanzmeiſter von Rudolſtadt. Nach Tiſche ruſſiſche Lieder. Obriſt von Hendrich. Hofrath Huſchke. Abends zu Knebel. Koreff. Zuletzt „das Tagebuch".

7. Abſendung des Hofgärtners Wagner nach Weimar. Nebenſtehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. Hofkammerath Kirms mehrere Expeditionen in Theaterſachen. An Hrn. Geheimen Rath von Voigt, den Profeſſor Voigt und die Zimmer in der Reitbahn betreffend. An Frau von Schiller mit Briefen an Cotta. An Kupferſtecher Müller, wegen 100 Abdrücken zur Farbenlehre. Alles in einem Packet an meine Frau. Mittags zu zwey. Abends bey Knebel, allein; ging aber bald nach Hauſe.

8. Rückkehr des Hofgärtners. Sendung vom Herzog. Beſorgungen deswegen, mit Obriſt von Hendrich und dem Tiſcher, ingl. mit Lenz. Einige Aufſätze dictirt, andre präparirt. Mittags zu zweyen. Nach Tiſche in meinen Werken geleſen. Reviſion der letzten Bogen der Farbenlehre. Abends zu Knebel, wo ich Seebeck fand. Wir laſen den hiſtoriſchen Theil ſtellenweiſe und blieben lange zuſammen.

9. Manches für Weimar. Serenissimo. Gestell zum Modelle. Pferdescelet. August meine Werke. Kirms Lauchstedter Reise. RegierungsSecr. Ludekus Hackertische Papiere. Ordnung der Papiere und Sachen. Letzte Revision. Riemer nach Weimar Spazieren. Bot. G. Wedel, nach Lichtenhayn zu. Rübsamen blühend. Zu Knebel. Durch Wagner abgerufen. War Prof Voigt angekommen. Zu Kn. zurück. Seebeck. Prof. Voigt. Erzählungen von Paris. Brief von Reinhard.

10. Ordnung durchaus. Weggeschafft manches. Professor Voigt. Allgemeines. Portrait der franz. Kayserin. Hofr. Fuchs wegen dem Dr. Diplom. Mittag allein. Zu Frommanns. vorher zu Seebeck und Bohn. Präs v Fritsch wegen Massebach. Zu Knebel Prof Voigt. Erzählungen und Fragmente von Paris.

11. Geordnet, eingepackt. Mehrere Briefe. Frau v. Stein Weimar Fr v Eybenberg Berlin Fr v Heygendorf Weimar Dem Brentano Landshut. Zu Voigt Parisiensia. Zu Knebel. Mittag allein. Auf die Bibliotheck. Abends bey Knebel Cotta. Mit demselben das Nötige besprochen. Zu Knebel wo ich Voigt und Seebeck fand, erster erzählte von Havre de Grace und Rouen.

12. Verschiedene Briefe. Gräf. Rant Leipzig. Nach-

her kamen die Meinigen von Weimar. Herr Frommann, welcher nach Leipzig ging. Herr Zimmer von Heidelberg, ein Portefeuille von Zeichnungen des Doms in Köln mitbringend. Zuſammen gegeſſen. Nach Tiſche Major von Knebel Hauyſche Mineralien. Abends zuſammen.

13. Briefe und Expeditionen. Hofrath Meyer, mit demſelben die Kölniſchen Zeichnungen durchgeſehen. Späterhin Lorbings. Mit ſelbigen in den botaniſchen Garten. Nachher zu Knebels. Mittags zuſammen gegeſſen. Nach Tiſche Hendrich, Voigt, zuletzt Henry. Abends zu Hauſe. Kam Auguſt. Zuſammen

14. Briefe und Expeditionen. In den botaniſchen Garten. Die Frau Bibliothekar Vulpius mit ihren Verwandten. Zu Tiſche beyſammen. Nach Tiſche das Kölniſche Portefeuille eingepackt. Profeſſor Voigt. Räthſel, was man ſich von ihm ausbitte. Spatzieren, zu Knebel. Ins Paradies. Dr. Seebeck.

15. Viele Expeditionen. An Sereniſſimus. Hrn. Geheimen Rath von Voigt nach Weimar, den Buchbinder betreffend und anderes; ingl. eine Rolle an Dr. Geiger nach Paris. An Hrn. Hofrath Behrends nach Berlin mit den Hackertſchen Gemmenverzeichniſſen. An die Redaction des Morgenblattes nach Stuttgart

mit den Stanzen. An Hrn. von Reinhard mit der Anzeige und einem Brief an Hrn. Boisserée. Einpacken. Im botanischen Garten. Bey Knebel, wo wir Langermann fanden. Mittags unter uns. Gegen Abend ging meine Frau weg. Abends zu Herrn von Knebel, wo Langermann und Seebeck waren und wir bis gegen Mitternacht blieben. Gespräch über die Fexe im Salzburgischen.

Fexe werden im Salzburgischen mehr oder weniger imbecille Menschen genannt. Alle Ortschaften an der Salza haben deren mehr oder weniger; in allen Familien befinden sich ihrer, auch unter den Kindern der Fremden, die dahin ziehen oder sich dahin verheirathen. Es gibt Stufen dieser Blödsinnigkeit, und deswegen werden dreierley Arten von Fexen gezählt. Weltläufige, welche allenfalls umher nach der Residenz gehen können, um irgend ein Geschäft zu verrichten; Revierige, welche bloß in dem Revier des Dorfes können zu Hirten oder sonst gebraucht werden; Unrevierige, welche nicht aus dem Hause kommen und nicht die mindesten Fähigkeiten haben. Diese Menschen sind so häufig, daß gewisse Gewohnheitsrechte für sie hergebracht sind.

16. Bey Zeiten aufgestanden, eingepackt. Um 8 Uhr von Jena abgefahren. Bey schönem Wege und gutem Wetter um 3 Uhr in Pösneck eingetroffen.

Überlegung manches Vorhabens. Gute Schmerlen. Umriß von Orlamünde.

17. Früh um 4 Uhr ausgefahren, gutes Wetter und Weg. In Schleiz gefüttert. Sodann unter einigem Sprühregen nach Hof. Herr Jacob Heinrich Büttner in Hof. Im Steinbruch gezeichnet. Nachher zu Hause. Komischer Barbier. Herr von Schütz war nicht mehr Kreisdirektor, sondern ein Herr von Rüdiger.

18. Früh von Hof weggefahren, gutes Wetter, guter Weg. Unterhaltung über Biographica und Ästhetica.

Heroische, Reise-, Liebes-Motive, charakteristische, einen gewissen Zustand bezeichnende.

Ironische Ansicht des Lebens im höhern Sinne, wodurch die Biographie sich über das Leben erhebt. Superstitiose Ansicht; wodurch sie sich wieder gegen das Leben zurückzieht. Auf jene Weise wird dem Verstand und der Vernunft, auf diese der Sinnlichkeit und der Phantasie geschmeichelt; und es muß zuletzt, wohl behandelt, eine befriedigende Totalität hervortreten.

Metamorphose.

Der Grund von allem ist physiologisch. Es gibt ein physiologisch-pathologisches, z. E. in allen Übergängen der organischen Natur, die aus einer Stufe der Metamorphose in die andere tritt.

Diese wohl zu unterscheiden vom eigentlichen morbosen Zustande.

Wirkung des Äußeren bringt Retardationen hervor, welche oft pathologisch im ersten Sinne sind. Sie können aber auch einen morbosen Zustand hervorbringen und durch eine umgekehrte Reihe von Metamorphosen das Wesen umbringen.

Jeder der eine Confession schreibt, ist in einem gefährlichen Falle, lamentabel zu werden, weil man nur das Morbose, das Sündige bekennt und niemals seine Tugenden beichten soll.

Constellation und Horoskop bey meiner Geburt. Von deutscher Litteratur nicht die Rede. Große Ausländer, Voltaire, Montesquieu. Vorbereitung zum künftigen Schicksal der Welt alles außer Deutschland: Paoli, Franklin.

Tendenz der Deutschen zu einer Art von Humanitätskultur. Heruntersteigen der Vornehmen, um sich werth zu machen.

Fürsten begünstigen die Litteratur: Emmerich Joseph von Mainz, Graf Bückeburg, Anna Amalia.

In Neuhof gefüttert. Detachement von Franzosen, etwa 12 Mann und 1 Offizier, sehr sauber gekleidet und machten vielerley Späße. Einiges gezeichnet. Nachher über Asch und die Mauth;

am Quarzfelsen etwas gespeist. Hinter demselben die Gegend im klaren schönen Sonnenschein. Gegen Abend in Franzensbrunn. An den Brunnen gegangen, Wasser getrunken, im Schwan logirt.

19. Von Franzensbrunn um 6 Uhr ab. Bey schönem Wetter und sehr beschwerlich werdenden Chausseen bis Zwota. Daselbst zu Mittag gegessen. Anseres christicolae. Bey drohendem Regen und schönem Weg, vorübergehendem Sprühregen nach Carlsbad, gegen 4 Uhr. Die Substructionen der neuen Chaussee von weitem gesehen. In den drey Mohren eingekehrt. Visitatoren. Ausgepackt, geordnet, den Kutscher abgefertigt. Stecknadeln an Mad. Herder und meine Frau. Nähnadeln an letztere. 1 Dutzend zinnerne Löffel an dieselbe, 2 Sätze Stricknadeln desgleichen. Alles an Hrn. Obrist von Hendrich adressirt. Geld nach Franzensbrunn für 2 Kisten Egerwasser. Glaskrug an August.

20. Früh um 5 Uhr aufgestanden. Nach dem Schloßbrunnen, der versiegt stand. Zum Theresienbrunnen, der tiefer gefaßt war und dem ehemaligen Schloßbrunnen ähnelte. Zum Neubrunnen, der viel schwächer lief als sonst. Prinzeß Marianne von Sachsen. Zum Sprudel, den sonderbaren Zustand betrachtet. An allen Brunnen getrunken. Besucht den Amtmann, begegnet

Graf Corneillan, Herrn von Tümpling, dem Postmeister und anderen. Um 11 Uhr gebadet. In den weißen Hirschen, in das rothe Herz, Quartiere zu besehen. Nach Tische Herr von Tümpling. Hernach auf die neue Chaussee vom Prager Wirthshaus bis an den Galgenberg.

21. Um 5 Uhr aufgestanden, an verschiedenen Brunnen getrunken. Prinzeß Marianne von Sachsen. Von Tümpling. Nach 11 Uhr vom Fenster des weißen Hirschen den gegenwärtigen Zustand des Sprudels gezeichnet. Gegen Abend durch den Jahrmarkt zur Allee, bis zur Carlsbrücke und dem Säuerling. Wieder zurück; in dem Meerfräulein eingesprochen. Quartiere besehen. Zu Hause noch einiges gezeichnet. Papier aufgezogen. Anderes geordnet.

Lindenstämme, von unten auf sich verflächend, in der Gegend der Carlsbrücke. Sie scheinen Stockausschlag zu seyn, aus sehr gesunden Stöcken vor geraumer Zeit abgeschlagener Linden, die im besten Wachsthum waren. NB. Verflächung deutet immer auf einen mächtigen, ja gewaltsamen Trieb, der zum Ende der Vegetation, zu Entwicklung aller möglichen Gemmen hinstrebt, und sie zuletzt auch es sey nun als Blume oder Knospe entwickelt.

22. Am Brunnen. Nach dem Frühstück biographisches Schema. Nebenstehende Briefe und Ex-

peditionen. An Mad. Hanbury nach Dresden wegen des Quartiers in Carlsbad. An Hrn. Ballabene und Comp. nach Prag, wegen Weins für Mad. Hanbury. Um 11 Uhr im weißen Hirsch gezeichnet. Nachher Besorgung des Hanburyschen Quartiers. Nach Tische biographisches Schema. Gegen Abend zu Graf Razumovsky. Bey Graf Corneillan. Abends spatzieren, den Schloßbrunnen hinauf. Hernach die Contoure von der Reise ausgetuscht.

23. Getrunken. Theils neue Bekanntschaften gemacht, die alten fortgesetzt. O'Kelly, Beichtvater der Königin von Sachsen. Gräfin Stanislaus Potocka. Am Sprudel Gräfin Razumovsky. Mit dem Amtmann die Sprudelangelegenheiten durchgesprochen. Gefrühstückt, ohne weiter etwas zu leisten. Zu Herrn von Tümpling, dessen Gemahlin angekommen war. Um 11 Uhr in den weißen Hirsch, die Zeichnung fortzusetzen, besonders die Construction einiger Details. Nach Tische gezeichnet. Mit Dr. Mitterbacher die Sprudelangelegenheiten in loco durchgesprochen. Vorschläge und Bedenklichkeiten. Nachher spatzieren, erst nach der Eger zu, dann zurück, durch Stadt und Allee die Töpel hinaufwärts. Zeitig zu Bette.

24. Früh am Neubrunnen. Mit Prinzeß Marianne, den Damen Lubomirska, Potocka, O'Kelly, Tümp-

ling, Obrist Otto; Gräfin Razumovsky. Diese bey Müller angetroffen, sie nach Hause begleitet. Aufsatz über Carlsbad. Um 11 Uhr in den weißen Hirsch. Gezeichnet. Vorher Polizey-Commissär von Hoch. Über verschiedene Wiener und Carlsbader Angelegenheiten. Nach Tische die Bleistift-Contoure von heute früh umrissen. Regnichter Tag. Zu Hause geblieben. Zeitig zu Bette.

25. Früh zu Hause getrunken. Gezeichnet und getuscht. Mancherley überlegt, bezüglich auf das biographische Schema. Nach Tische Herr von Tümpling. Stöhrs Büchlein vom Carlsbade gelesen, besonders das Capitel von den Sprudelausbrüchen. Zu verwundern ist, daß durch alle bisherige Versuche, Kuren, Wiederherstellungen, neue Übel, abermalige Misgriffe man noch auf keinen deutlichen Begriff der Sache kommen können. Den übrigen Tag zu Hause geblieben und zeitig zu Bette.

26. Früh nicht getrunken, aber zur Gesellschaft an den Brunnen gegangen. Am biographischen Schema dictirt. Um 11 Uhr im weißen Hirsch gezeichnet. Nach Tische dasselbe mit der Feder umrissen. Gegen Abend auf den Chotekschen Weg. Stöhrs Beschreibung von Carlsbad.

27. Wenig getrunken. Mit der Gesellschaft auf und ab gegangen. An der Biographie dictirt. Neben-

ſtehende Briefe abgeſendet. An Durchlaucht den Herzog nach Weimar. An meine Frau. Gegen Abend nach dem Hammer zu. Die Hoheit angetroffen, mit derſelbigen zurückgekehrt. Im böhmiſchen Saale. Dann auf dem Choteki-ſchen Weg. Abends zu Hauſe und bald zu Bette.

28. Wenig Sprudel getrunken. Dictirt an dem Schema der Biographie. Herr von Tümpling. Seine Lehre wie die Feyertage Gott zu Ehren in rechte Arbeitstage verwandelt werden ſollten. Nach Tiſche gezeichnet an den Sprudel-Umriſſen. Alsdann zum Sprudel. Der Amtmann war gegenwärtig, der mit einem Stabe ſondirte, woraus man ſah, daß es ein nicht ſehr weiter Riß ſey, aus dem die Quelle hervordringt. Abends im ſächſiſchen Saale. Prinzeß Marianne und die übrige Geſellſchaft. Zum Chevalier O'Hara zum Thee, mit Gräfin Potocka und Razumovsky, dem Grafen Razumovsky und Corneillan, auch O'Kelly. Abdruck ſchöner Gemmen die im Beſitz von beyden Damen. Humoriſtiſche Erzählung des Chevaliers von einem Abenteuer, das ihm mit einem ruſſiſchen Pfaffen begegnet, der ihn in den Katakomben von Kiew herumgeführt und ihn für einen Muhamedaner erklärt, weil er das Kreuz von der Rechten zur Linken und nicht von der Linken zur Rechten bey den heiligen Gräbern gemacht.

29. Weniges am Sprudel getrunken. Einige neue Bekanntschaften. Auf der Wiese spatzieren. An dem biographischen Schema dictirt. Nach Tische Herr von Tümpling. Am Sprudelzustand gezeichnet. Spatzieren gegen die sächsische Wiese, die Anlage der neuen Brücke besehen, das Chaussee-Zickzack hinaufgegangen bis zum Prager Wirthshaus. Am Gottelschen Garten hin gegen die Lorenzkapelle. Prinzeß Marianne mit großer Gesellschaft, die vom Luisenfelsen kamen. Hinunter bis vor den sächsischen Saal. Auf der Wiese mit der Gesellschaft auf und ab. Mit Graf Razumovsky nach Hause, seine Carlsbader Mineralien besehen und darüber gesprochen. Bey der Gräfin zum Thee, war Graf Corneillan, O'Hara und O'Kelly. Geschichte wie O'Hara diesen Morgen der Prinzessin den Teufel in die Hand practizirt und sie damit promeniren muß. Fabel, daß ein Flötenspieler in den Latomien die Canons erfunden habe, indem das Echo successiv und in consonirenden Intervallen seine Melodien nachbrachte.

30. Am Sprudel. Conversation mit Herrn von Unschuld über Landesangelegenheiten. Biographisches Schema. Vor Tische spatzieren nach der Carlsbrücke zu. Gegen 1 Uhr nach Hause. Etwas Vorkost. Um 3 Uhr zu Graf Razumovsky, von Tümpling und Frau, O'Hara und O'Kelly.

Nach Tafel die geſchnittenen Steine des Grafen angeſehen. Um 7 Uhr mit Corneillans auf der Wieſe gegangen.

31. Waſſer getrunken. Nachher das biographiſche Schema geendigt. Herr von Hoch mit dem Anſuchen eines Gedichts bezüglich auf die Ankunft der Kaiſerin. Spatzieren nach der Carlsbrücke zu. Nach Tiſche nach der Egerbrücke zu. Den Steinbruch beſucht, wo die Quader zu dem neuen Brücken- und Straßenbau zugehauen werden. Sogenannter älteſter Sandſtein. Einiges gezeichnet. Abends getuſcht.

Juni.

1. Am Brunnen. Schema des Nußbraunen Mädchens. Orlamündiſche Zeichnung getuſcht. Nach Tiſche Herr von Tümpling. Im Tuſchen fortgefahren. Nachher ſpatzieren den Chotekſchen Weg. Einiges gezeichnet. Nachher in den Saal, wo ſich die gewöhnliche Geſellſchaft fand. Nach Hauſe. Einiges durchgedacht und vorbereitet. Shawls angeſehen. Briefe von Hauſe, von Frau von Eybenberg. Quartier für die letzte geſucht.
2. Wenig getrunken. Gedicht auf die Ankunft der Kaiſerin. Graf Razumovsky. Mancherley Mineralogiſches und Geologiſches mit demſelben beſprochen. Herr von Tümpling. Nach Tiſche an den kleinen Landſchaften getuſcht. Den Wagen

besehen. Wenig spatzieren. Abends im Saal. Dann bey der Gräfin Potocka mit Razumovsky, Corneillan u. s. w.

3. Früh am Brunnen mit dem preußischen Ritterschaftsdirector von Klitzing, über die gegenwärtige traurige Lage von Preußen. Wanderjahre. Lenardo's Bekenntnisse. Druck des Gedichts auf der Kaiserin Ankunft. Gegen 4 Uhr auf das Prager Wirthshaus.

4. Am Brunnen. Nachher Wanderjahre: Besuch bey Valerinen. Herr von Tümpling. Mittags bey der Gräfin Potocka mit Corneillans und O'Kelly. Im Saale. Große Kälte und Feuchtigkeit. Späße deshalb. Abends bey O'Hara zum Thee. Fürst Lichnowsky, Graf und Gräfin Razumovsky.

5. Früh am Brunnen. Ging den ganzen Morgen spatzieren, die neuen Capitel der Wanderjahre überdenkend, den großen Findlaterschen Weg und andre Promenaden. Schöne Moose. Abdruck des Gedichts. Erwartung des Prinzen Anton von Sachsen, welcher nach 1 Uhr ankam. Nach Tische getuscht an den kleinen Landschaften. Sodann im sächsischen Saale, den Herrschaften vorgestellt. Marquis Piatti. Sodann bey Graf Razumovsky, wo Fürst Lichnowsky und die gewöhnliche Gesellschaft war. Chevalier O'Hara erzählte eine Gespenstergeschichte, welche sich in den letzten Tagen zwischen hier und Prag ereignet.

Blazer, Schloſſermeiſter, im goldenen Kegel und deſſen Beſtecke chirurgiſcher Inſtrumente.

6. Früh am Brunnen. Die neuen Capitel der Wanderjahre durchgedacht. Brief an meine Frau nach Weimar, Ankündigung des Shawls, und an Cotta, eingeſchloſſen an meine Frau. An dem Aufſatz über Carlsbad weiter dictirt. Anſtalten zum Empfang der Kaiſerin, die nach 1 Uhr eintraf. Mittags bey Ritter O'Hara zu Tiſche. Abends im Saal und der Kaiſerin vorgeſtellt. Nachher die Illumination mitangeſehen.

7. Früh am Brunnen. Die große Tour des Findlateriſchen Weges. Mittags bey Graf Razumovsky. Diſpute zwiſchen Fürſt Lichnowsky und O'Hara über das Recht geiſtliche Güter einzuziehen. Abends im Saal, mit der Kaiſerin geſprochen. Packet mit dem Shawl an meine Frau.

8. Früh am Brunnen. Die große Tour der Prager Chauſſee zu der Egerbrücke hinauf, beym Dorotheen-Tempel herunter. Mittags zu Hauſe. Von Tümpling. Abends im Saal. Sodann zum Thee bey Gräfin Potocka mit Corneillans.

9. Früh am Brunnen. Nachher weite Promenade auf die Höhen zwiſchen dem böhmiſchen Saal und dem Poſthofe. Das von O'Hara erhaltene Buch über die Irländiſchen Barden geleſen und einiges extrahirt. Abends in den Saal, wo ſich die Kaiſerin und der ſächſiſche Hof befanden. Die

Kaiserin hatte in einem niedrigen Wägelchen mit 2 Rädern die Tour vom Schloßberg hinauf durch die Findlaterschen Promenaden gemacht. Abends mit der Gräfin Potocka und Corneillans auf der Wiese beym Zapfenstreich.

10. Früh am Brunnen. Nachher spatzieren. Mittags bey Fürst Lichnowsky mit Graf und Gräfin Razumovsky, Gräfin Szapary, Graf Corneillan, O'Hara und O'Kelly. Spatzieren, wo wir der Kaiserin begegneten und ihr in den Saal folgten. Abends bey Corneillans zum Thee. Gräfin Chotek.

11. Früh am Brunnen, mit der Gräfin Chotek auf und ab gegangen. Vorher beym Prinzen Bernhard. Kam derselbe hernach zu mir mit Herrn von Rühle und Herrn Hauptmann Verlohren. Zeichnungen ajustirt. Abends im Concert. Fiel ein starker Regen ein. Mit Graf Bouquoi nach Hause gefahren. Versprochnes Manuscript.

12. Früh am Brunnen. Nachher bey Müller die Irischen Barden. Major von Rühle. Beym Prinzen Bernhard nach Tische. Abends Ball im sächsischen Saale. Den Tag über besonders an die Wanderjahre gedacht. Auszug aus Degerando Philosophie expérimentale.

13. Früh am Brunnen. Zeichnungen aufgezogen. Den Wanderjahren nachgedacht. Abends in den Saal, wo ich mich lange mit Prinz Anton unterhielt. Nachher zu Graf Razumovsky, wo Fürst

Lichnowsky ſeine ſchönen Doſengemälde vorzeigte, ſowol Miniatur als Email.

14. Früh am Brunnen. Bey Müller. Graf Corneillan wegen des Platzes, der der Kaiſerin gewidmet werden ſollte. Überlegung der Inſchrift und eines Gedichtes. Beredung an Ort und Stelle. An den Zeichnungen beſchäftigt. Starker einfallender Regen. Den Abend zu Hauſe, mit den Wanderjahren beſchäftigt.

15. Starkes Regenwetter, eingeheizt und zu Hauſe geblieben. Gedicht zu der Einweihung des Platzes der Kaiſerin. Schema zum 5. Capitel und ff. der Wanderjahre. Graf Corneillan mit dem Souvenir. Nahm O'Kelly Abſchied. Beſuch von Herrn Limburger Eiſenſtuck. Nach Tiſche zu Hauſe. Abends bey Meyer, Graf Coloredo und Fürſt Lichnowsky. Zu Corneillans in den Saal, wo die Kaiſerin abermals gegenwärtig war. Abſchied von Prinz Anton. Nachher bey Graf Razumovsky. Emails dem Grafen Corneillan gehörig. Irländiſche Antiquitäten.

16. Eingeheizt und zu Hauſe geblieben. Das Bevorſtehende an den Wanderjahren bedacht und das Schema ſupplirt. Das Gedicht auf den Platz der Kaiſerin revidirt und bey Corneillans Abrede über dieſe Feyerlichkeiten. Nach Tiſche den Wagen probirt und auf den Hammer gefahren. Sehr ſchlechtes Wetter. In der Papiermühle, die

ganze Arbeit gesehen. Abends Aufzug der Bergleute, aus den Fenstern des Herrn von Tümpling angesehen.

17. Früh am Brunnen. Nachher bey Himmel und bey O'Hara. Die Abschrift des Gedichts wurde besorgt. Bey der Gräfin Potocka zu Tische mit Graf Corneillan und O'Hara. Ball im böhmischen Saale.

18. Am Brunnen. Zu dem neuen Platze. Einige Anstalten. Abschriften des Gedichts. Mittags zu Hause. Nach Tische einen weiten Spatziergang gegen den Hammer zu. Abends im Saale. Unterhaltung mit dem Kreishauptmann, über verschiedne Staatsverhältnisse, Bevölkerung, Bergwesen. Leinwandfabrik im Königgrätzer Kreise. Fürst Moritz Lichtenstein.

19. Früh am Brunnen. Nachher auf den Platz der Kaiserin, zu arrangiren. Nachher Unterhaltung mit mehreren. O'Halloran Einleitung zu der Geschichte und den Antiquitäten von Irland. Unterhaltung mit Graf Razumovsky. Bey Meyer. Mittag bey Limburgers. Nach Tische zu Mad. Lämel. Sodann auf dem Spatziergang, zur Dedication des Platzes. Abends im Saale. Mit dem Kreishauptmann über Böhmen und andre öffentliche Gegenstände.

20. Prinzeß Marianne an den Brunnen begleitet. Alsdann mit Fürst Moriz Lichtenstein nach der

Carlsbrücke. Unterhaltung über die neuern Welt- und Kriegsbegebenheiten. Zur Wiese zurück. Capellmeister Himmel. Fortsetzung des vorigen Gesprächs. Kaiser Alexander, die Allgemeinheit seiner Galanterien. Die Art wie ihn Madame Bacharat (Kaufmannsfrau in Petersburg) zum Besten gehabt, mit einem ceremoniellen Thee, statt eines vertraulichen zu dem er sich eingeladen.

21. Früh am Brunnen. Auftrag wegen des Abschiedsgedichtes der Kaiserin. Frohnleichnamsprozession. Mittags mit Ritter O'Hara bey Mad. Lämel und Mad. Keil. Ölsner aus Paris und Jung. Abends Ball im böhmischen Saale. Und Illumination.

22. Am Brunnen. Gedicht zum Abschied. Abreise der Kaiserin früh um 7 Uhr. Abdruck der Stanzen auf den Platz der Kaiserin. Auf der Wiese. Prinzeß Marianne. Dechant Campe. Mittag zu Hause. An Frau Baronesse von Eybenberg nach Teplitz.

23. Am Brunnen und Gedicht auf den Abschied der Kaiserin. Mittags zu Hause. Abends in den Saal. Vorher mit Frau von Riedesel und ihrer Mutter spatzieren. Spielte Himmel in der Wohnung der Gräfin Szapary.

24. Am Brunnen. Abreise der Prinzeß Marianne von Sachsen. Gedicht auf die Abreise der Kaiserin.

Mittags bey Fürſt Lichnowsky. Einige Gedichte vorgeleſen. Abends bey Razumovsky. Die Gräfin war wieder zurückgekommen. Abermals bey der Gräfin Szapary, wo Himmel nochmals ſpielte.

25. Vollendung und Einband der Abſchrift der Gedichte für die Kaiſerin. Am Brunnen und auf der Wieſe. Mittag bey O'Hara mit Fürſt Lichnowsky und General Adoduroff. Abends bey Graf Razumovsky und bey Graf Moriz Lichtenſtein, wo Graf Roſenberg war.

26. Nicht am Brunnen. Wanderjahre fünftes Capitel. Bey Mad. Hanbury. Auf der Wieſe. Mittags zu Hauſe. Beſchreibung von Teplitz. Gracians Homme de cour. Abends Fräulein von Riedeſel begegnet. Im Saal. Bey Razumovsky, wo Himmel vortrefflich ſpielte und ein Caſtrat ſchlecht ſang. Bekanntſchaft mit Fürſt Kinsky.

27. Nicht am Brunnen. Sechſtes Capitel der Wanderjahre. Nebenſtehende Briefe. An meine Frau nach Weimar. An Hofkammerrath Kirms. An Hrn. Obriſt von Hendrich nach Jena. Einige Beſuche. Mittag zu Hauſe. Nachher ſpatzieren, bey St. Florian hinauf, zum Prager Wirthshaus, die neue Chauſſee bis zum Egerthor. Gutes warmes Wetter.

28. Nicht am Brunnen. Das ſiebente Capitel der Wanderjahre. Bey Franz Meyer. Fürſt Kinsky, nachher Lichtenſtein. Mittag zu Hauſe. Wenig

auswärts. Gracian Homme de cour. Zeitig zu Bette.

29. Nicht am Brunnen. Wanderjahre. Fürſt Moriz Lichtenſtein. Bey Mad. Hanbury. Auf der Wieſe mit Herrn Frege. Über öſtreichiſche und ſächſiſche Staatsanleihen. Mittags zu Hauſe. Gegen Abend ſpatzieren, nach der Carlsbrücke, den Vier-Uhr-Weg und den Chotekſchen zurück. Nachher bey Corneillans zum Thee. Räthſel, Charaden und Calembours.

30. Wanderjahre. Mittags bey Hofrath Joel, in Geſellſchaft von Fürſt Moriz Lichtenſtein, Kinsky, Graf Colloredo, Polizeykommiſſär Hoch. Packet nach Lauchſtädt an meine Frau durch Herrn von Helldorf, mit Chocolade, Pfeffermünze und einem Glaſe nebſt Brief. Spatzieren.

Juli.

1. Früh am Brunnen. Nachher auf der Wieſe mit Fürſt Moriz Lichtenſtein. Mittags zu Hauſe. Mehrere Zeit bei Meyer. War der Abdruck der Gedichte im Werk.

2. Nicht am Brunnen. Tacitus historiarum lib. I. Billetchen von Wolf. Nach Tiſch zu Hauſe. Nachher O'Hara. Mit demſelben bey der Gräfin Branicka. Unterhaltung mit Doctor Capellini über das frühere Leben in Pavia, das ſpätere in

Wien; Frank u. ſ. w. Abends Körner. Hernach Corneillan. Zuletzt bei Mad. Hanbury.

3. Früh zu Hauſe. Geſammtabdruck der Gedichte an die Kaiſerin. Kurze Promenade auf den Chotekſchen Weg. Zu Hauſe Tacitus. Nachher bey Körners. Brief an Geheimrath Wolf nach Teplitz wegen des Quartiers. Abends nach dem Poſthofe. Erſt die Gräfin Branicka, dann Körners getroffen, mit dieſen zurück. Dann in den Saal. Mit Gräfin Clary und Geſellſchaft ſpatzieren. Gräfin Lanzkoronska nach Hauſe begleitet.

4. Früh am Brunnen. Sendung der Nauwerkſchen Zeichnungen und Briefe von Zelter. Tacitus. Ober-Apellationsrath Körner, ſodann Graf Chotek. Anſtalten zum Ausziehen. Nach Tiſche fiel großer Regen ein und Abends Gewitter. Zu Hauſe geblieben. Abends Dialogus de causis corruptae eloquentiae. Brief an meine Frau nach Lauchſtädt mit den Gedichten an die Kaiſerin. Brief an Profeſſor Zelter nach Teplitz. Antwort auf ſein Heutiges.

5. An die Wanderjahre gedacht. Bei fortwährendem Regen zu Hauſe. Vor Tiſche zu Mad. Hanbury. Nach Tiſche Dialogus de causis corruptae eloquentiae. Abends den Chotekiſchen Weg. Graf Razumovsky angetroffen. Zeitig nach Hauſe.

6. Den 1. Band der Wanderjahre durchgegangen

und durchgedacht. Um 11 Uhr zu Ober-Apellationsrath Körner, über Muſik, Theater und dergl. Nach Tiſche Graf Corneillan, O'Hara und Dr. Capellini. Abends zu Körners, wo verſchiedenes zum Clavier und zur Guitarre geſungen wurde.

7. Wanderjahre. Brief des Herzogs durch den Verwalter Brehme. Fürſt Moriz Lichtenſtein. Brief an den Herzog ſowie an Fürſt Lichnowsky. Abdruck der Gedichte in Quart. Um 5 Uhr zu Graf Stolberg-Wernigerode. Nachher ſpatzieren. Mit Lord Findlater geſprochen und mehreren. Abends kam Hofrath Stark an. Briefe von Knebeln und ſonſt.

8. An den Wanderjahren. Geheimer Hofrath Stark. Um 12 Uhr Vorleſung bey Fürſt Moriz Lichtenſtein, wobey mehrere Damen: Gräfin Clary, Fürſtin Kinsky, Czernin, Lanzkoronska, Pignatelli u. ſ. w. und Prinz Auguſt von Preußen. Über Tiſche Beſuch von Lord Findlater. Nach Tiſche Apellationsrath Körner. Kam Frau von Eybenberg. Sendung von Wolf. Zeichnung von Nauwerk. Abends Ball. Prinz Heinrich und Auguſt von Preußen.

9. An den Wanderjahren. Den Mann von 50 Jahren durchgegangen. Beſuch von Frau von Eybenberg. Verſchiedene Viſiten, bey Hofrath Stark. Prinz Auguſt und Findlater, Hanburys. Nach Tiſche nicht ganz wohl; ſchlechter Abend und Nacht.

10. Ausgeruht. Johann Müllers Allgemeine Geschichten. Brief von Reinhard. Graf Razumovsky. Reuß Beschreibung des Franzensbades. Besuch von Frau von Eybenberg. Hofrath Stark.

11. Müllers Allgemeine Geschichten. An den Wanderjahren revidirt. Ober-Apellationsrath Körner. Nach Tische Müllers Allgemeine Geschichten. Abends mit Frau von Eybenberg spatzieren gefahren. Nachher Herzogin von Acerenza und Gentz. Pariser Nachricht von dem Brande des Schwarzenbergischen Saals.

12. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Kam Geheimrath Wolf an. Müllers Allgemeine Geschichten. Frau von Eybenberg. Russisches Liedchen. Mittags allein. Nach Tische in Müller fortgefahren. Abends spatzieren nach der Puppischen Allee und so weiter. Nach Hause. Prinzeß Pauline. Zu Körners. Gegen den sächsischen Saal. Kreishauptmann. Abends Ballade des jungen Körner.

13. An den Wanderjahren revidirt. Müllers Allgemeine Geschichten. Ober-Apellationsrath Körner: über die Unart der Deutschen, durch übertriebene Forderungen das Geleistete zu vernichten, da sie doch immerfort vom Mittelmäßigen leben und sich nähren. Nach Tische gelesen. Gegen Abend zu Franz Meyer, wo die Grafen Czernin waren. Abends bey Frau von Eybenberg: Hackertische Anekdoten.

14. An den Wanderjahren revidirt. Müllers Allgemeine Geschichten. Nach Tische Frau von Eybenberg. Abends im Concert von Himmel. Großes Gewitter und Regen. Nachher bey Frau von Eybenberg.

15. Am Brunnen. Kam Zelter. Depesche von Töplitz, Briefe von Hause enthaltend. Unterhaltung mit Zeltern. Graf Apponyi, Körner, Wolf. Mittags Zelter zu Tische; musikalisches und rhythmisches Interesse. Nachher mit ihm auf die neue Chaussee. Abends bey Frau von Eybenberg.

16. Am Brunnen. Dann an den Wanderjahren revidirt. Kam Zelter. Blieb derselbe zu Tische. Über Prometheus. Nach Tische die noch ungedruckten Poesien vorgelesen. Abends bey Frau von Eybenberg. Kam Zelter dazu.

17. Am Brunnen. An den Wanderjahren weniges. War Frau von Eybenberg oben. Mittag Zelter. Die Steinsammlung von Müller. Abends Vorlesung bey Frau von Eybenberg; Prinzessin von Curland, Gräfin Czernin, Fürst Reuß und Lichtenstein.

18. Lange im Bett geblieben. Nachher Müllers Allgemeine Geschichten. Zimmermanns Calender von 1807. Zelter. Mit ihm über Prometheus. Derselbe zu Tisch. Physische Elemente der Tonkunst. Abends bey Frau von Eybenberg.

19. Lange im Bette geblieben. Brief an Sartorius. Wanderjahre erstes Buch. Zelter. Graf Auersperg. Über Prag. Einschränkung des Buchhandels und der Societät. Bey Tische berlinische Verhältnisse. Nach Tische allein. Müllers Weltgeschichte und Zimmermanns America. Abends Zelter. Über das römische Carneval und Ähnliches. Bey Frau von Eybenberg. Das Märchen und in wiefern es eine Deutung habe.

20. Früh im Bette geblieben. Brief an Reinhard. Geheimer Rath Wolf, Zelter, Ober-Apellationsrath Körner. Mittags Zelter. Müllers Weltgeschichte geschlossen. Abends Zelter zum letzten Male.

21. Lange im Bette. Die Voltairischen Briefe von 1755 angefangen zu lesen. Hernach zu Frau von Eybenberg. Mittags allein. Nach Tische Geheimer Rath Wolf. Vorlesung der Wolken des Aristophanes.

22. Voltairische Correspondenz von 1755 an. Nebenstehende Briefe. An Geheimen Secretär Vogel nach Töplitz mit Einschluß an Herzog. An meine Frau nach Lauchstädt. An Hrn. Gesandten von Reinhard nach Cassel. An Hrn. Hofrath Sartorius nach Göttingen. Mittags bey Frau von Eybenberg gegessen. Campe's Wörterbuch.

23. Voltairische Correspondenz und biographische Be-

trachtung. Geheimerath Wolf. Abends bey Hanburys, Abſchied zu nehmen.

24. Voltairiſche Correſpondenz. Kriegsrath Clauſen aus Breslau mit einem Brief von Stein. Mittags allein. Viſiten nach Tiſche. Bey der Herzogin von Curland. Bey Körners. Abends bey Frau von Eybenberg, wo Mamſell Saaling, Mad. Frohberg. Portefeuille der Fräulein von Kerpen.

25. Früh Voltaire's Correſpondenz von 1760—1. Bey dem Muſikus Kauffmann, das Harmonichord zu hören. Körners ſangen daſelbſt. Auf der Wieſe ſpatzieren. Mit Herrn von Hoch und einem jungen Manne von Wien, der einen Gruß von Friedrich Schlegel brachte. Profeſſor [Schumann] von Bareuth. Er wird das phyſiſche Journal herausgeben. Bey der Prinzeß Pauline. Abends ſpatzieren gegen den Hammer zu. Dann bey Frau von Eybenberg.

26. Voltairiſche Correſpondenz von 1760 an. Mittags bey der Herzogin von Curland. Abends ſpatzieren, nach dem neuen Chotekiſchen Weg und dem Belvedere. Bey Tafel wurde viel von dem Aufenthalte der Herzogin in Paris geſprochen, dem Theater, den Kunſtwerken und dergleichen. Auf dem Belvedere fanden ſich Geheimrath Wolf, Graf Apponyi und Dem. Saling. Sehr ſchöner Abend und reiner Sonnenuntergang.

27. Voltaire's Correſpondenz von 1760—1761 abge-

ſchloſſen. Manches eigene Biographiſche aus jener Zeit notirt. Bey Regierungsrath Clauſen. Bredowſche Tabellen zur Litterärgeſchichte. Bekanntſchaft und Unterredung mit Kieſewetter. Mittag zu Hauſe. Bey Franz Meyer. Abends bey Frau von Eybenberg.

28. Die Wanderjahre vorgenommen. Geologiſche Anfänge. Über den neuen methodiſchen Vortrag der Tonlehre im Parallelism mit der Farbenlehre. Über den Vortrag der ganzen Phyſik in eben dem Sinne. Subject, Object, Vermittlung. Mittag zu Hauſe. Nach Tiſche Dr. Stieglitz von Leipzig. Zu Frau von Eybenberg, mit ihr zu Meyer. Schöner ungariſcher Muſchelmarmor. Doſe von Pudding Stone, an der man das Porphyrartige deutlicher als ſonſt ſehen konnte.

29. Schema der Tonlehre in Parallelism mit der Farbenlehre. Überlegung des geologiſchen Theils der Wanderjahre. Bredowſche Tabellen zur Litterärgeſchichte. Zu Hauſe gegeſſen. Vor Tiſche bey Dr. Stieglitz. Nach Tiſche ſpatzieren auf den Chotekiſchen Weg u. ſ. w. Abends bey der Gräfin Razumovsky. Tacitus Leben des Agricola.

30. Geologiſche Überlegungen. Nachmittags Spatzierfahrt nach Elbogen mit Frau von Eybenberg. Abends bey derſelben.

31. Geologie. Un hiver à Londres par Surr. Ro=

man. Mittag Frau von Eybenberg. Nach Tiſche Prinzeſſin Acerenza.

Auguſt.

1. Fortgeſetzte geologiſche Betrachtungen. Un hiver à Londres. Mittag allein. Bey Franz Meyer. Händel wegen des Quartiers vom ſteinernen Hauſe. Bey der Herzogin von Curland. Abends bey Frau von Eybenberg.
2. Nachricht von Töplitz wegen des Quartiers. Anſtalten zur Abreiſe. Mittag bey der Prinzeß von Hohenzollern mit der Herzogin von Curland. Abends bey Frau von Eybenberg.
3. Vorbereitungen zur Abreiſe. Viſiten, Rechnungen und dergl. Mittags bey der Herzogin von Curland. Auf dem Chotekiſchen Weg zu guter Letzt. Abends bey Frau von Eybenberg.
4. Abreiſe. Buchau. Bis dahin Granit und Baſalte. Libkowitz. Kurz vor dieſer Station rother Thon weit ausgebreitet. Derſelbe fährt fort; alsdann Sand. Vor Buſchwitz Baſalt. Der Acker aus Verwitterung deſſelben. Schönhof. Meldung auf dem Schloſſe. Einen Theil des Parkes bey ſchönem Wetter beſehen. Abends die Geſellſchaft angetroffen. Gräfin Czernin, Schweſter, Schwägerin, Herr von Thisbat. Hofmeiſter Zelinka, der uns geführt hatte.
5. Früh ſtarker Regen. Sobald er aufgehört, den

übrigen Theil des Parks besehen. Zur Tafel die gestrige Gesellschaft. Nach Tafel ging ein Theil weg. Wir fuhren bis zum gothischen Gebäude, gingen sodann zur Meierey, Weinberg und Badehaus; fuhren gegen den Bocksberg, den wir bestiegen. Augitenreiches Gestein, das in eine Art Mandelstein übergeht. Auf dem Rückweg in einer Hohle merkwürdiger kuglichter Basalt lagerweise. Fanden die Familie in der Fischerhütte. Abendessen, Abschied genommen.

6. Abgereist, auf Saaz. Erst schwarzer basaltischer Boden, dann thonig. Über die Eger, wo der Boden mit vielen weißen Quarzkieseln gemischt. Ansicht der wunderlichen Berge des Mittelgebirgs unterhielt uns auf dem ganzen Wege. Brüx. Die Gebirge blieben .... nach rechts hinter uns. Fruchtbare Gegend. Regenwetter. Bey Dux vorbey nach Töplitz. Bey Durchlaucht dem Herzog. In der Töpferschenke eingekehrt. Abends beym Herzog.

7. Ausgepackt. Spatzieren im Park. Fand Gräfin [Daun] mit ihrem Sohn. Nach Hause. Entwurf der Schönhofer Gegend. Professor Zelter. Bey Durchlaucht dem Herzog gespeist. Mad. Seidelmann und Tochter. Banquier [von Bergien] von Petersburg nebst Frau. Im Schauspiel: Rochus Pumpernickel. Nachher bey Fürst Clary. Frau von Levetzow.

8. Früh zu Hauſe, mit der Tonlehre beſchäftigt. Dann zu Zelter, der ſeine Compoſitionen aus der Pandora ſpielte. Vorher zu Frau von Grotthus. Bey Durchlaucht dem Herzog zu Tafel. Graf Waldſtein von Dux. Mit Zelter ſpatzieren, Fichten unterwegs angetroffen. Abends zu Hauſe mit Zelter. Muſikaliſche und politiſche Unterhaltung.

9. Ausgezogen ins goldne Schiff. Für mich ſpatzieren. Chladny. Um 1 Uhr gebadet. Mittags beym Herzog. Gegen Abend ſpatzieren, auf Schönau nach Dorne. Abends Savignys.

10. Ambroſi. Conſultation. Nachher bey Savignys, mit ihnen im Park ſpatzieren. Mittags beym Herzog große Tafel. Prinzeß Solms. General Leſtocq ꝛc. Um 1 Uhr gebadet. Nach Tiſche mit Savignys. Abends bey Fürſt Clary.

11. Mit Bettinen im Park ſpatzieren. Umſtändliche Erzählung von ihrem Verhältniß zu Fräulein Günderode. Charakter dieſes merkwürdigen Mädchens und Tod. Bey Zelter Duette des Durante. Nachher bey Fichte Abſchied. Um 1 Uhr gebadet. Zu Tafel beym Herzog, der aber auswärts ſpeiſte. Prinz Bernhard. Herr von Marwitz, von Rühle. Verhältniß der franzöſiſchen Taktik und des Exercirens zum deutſchen; und andre Militaria. Savignys. Bettine. Zelter. Ge-

schichte von Auferziehung der Vögel auf dem Landgute. Abschied.

12. Savignys reisten ab. Bey Zelter. Menschl. Stimme. Posthausgeschichte. Gebadet. Visiten. Zu Tafel beym Herzog. Redenische Familie. v. Levezov. Mit Zelter spazieren. Kehle und Ohr. Das Tagebuch.

13. Bey Durchl. dem Herzog. Briefe von Weimar. An meine Frau. V. Buch Reise durch Norwegen u. Lappland. Visiten. Mittag bey Durchl. Abends zu Fr. v. Grothus. Breslauerinn. In den Park. Zelter und Riemer. Schöne Mondnacht.

14. v. Buchs Reise. Unsichtbares Mädchen. Gebadet. Beym König von Holland. Pr. Ligne. Bey Tafel zum Herzog. Zelter, v. Pfuel, Marwitz. Unsichtbares Mädchen mit Zelter Parck. Fr. v. Grothus. Nach Hause. Zelters Biographie. Brief an Frege wegen 400 rh Assignation derselben an Geh. Sekr. Vogel.

15. v. Buchs Reise. Mit Herrn v. Rühl im Garten. Gebadet. Hofr. Becker. Beym Herzog zu Mittage der auswärts speiste. Unterhaltung mit Starcke und v. Marwiz. Mit Riemer nach dem Schwefel Bad. Zelter. Dessen Biographie.

16. Schema der Tonlehre. von Buch Nordcap. Gebadet. Prince de Ligne. Beym Herzog zu Mittag große Tafel Fr. v. Eibenberg ange-

kommen Fr. v. Grothus bey derselben. Abends Zelter. Tonlehre. Dessen Biographie.

17. Schema Tonlehre, umgeschrieben. Briefe. An Bettine. An Fürst Lignowsky nach Troppau. v. Buchs Reise. Gebadet. Zu Hause gegessen. Nach Graupen mit Riemer und Zelter. Schöner Abend Gezeichnet. Spät der König v. Holland Zelters Biographie.

19. Zeitig spazieren ins Wäldchen. Besuch v. Docktor Ambrosi. Marpurgs Schriften. Bey Serenissimo dann beym König v. Holland zur Tafel Abends bey Fr. v. Eibenb., v. Grothus, v. Genz.

20. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt. An Hrn. Hofkammerrath Kirms. An meine Frau. Bey Zelter. Pandora. ältere Lieder. Musicalische Theorie. Gebadet. Fr. v. Eibenb. Beym Herzog zur Tafel Fürst Galizin. Minister Cerini. M. Piatti. Bey Zelter mit ihm und Riemer spazieren. nächster Hügel. Abends zusammen bey mir. Berliner Universität pp.

21. In Dorne und auf der Hütte des Wäldchens. Gebadet. Mit v. Rühl, Pful und gespeist. Zu Fr. v. Grothus. Im Theater. Hans Klagl. Dem. Eichel. Bey Fürst Clary.

22. Tabelle der Tonlehre. Bey Zelter. neu componirte Lieder. über Berlin. Gebadet. Mit

Rühl, Pful, Boſe zu Tiſch. Bey Fr. v. Berg. Bey Danckelmanns. Herzogin v. Curland. Bey Zelter. Melodien. mit ihm und Riemer ſpazieren. Beſuchte mich ſpät der König von Holland mit ſeinen Begleitern. Mit Zelter und Riemer. Satyros.

23. Bey Zelter. Muſicaliſch geſchichtliches. Muſicaliſche Epoche unter Marcellus. Sebaſtian Bach. Hendel. Im Garten. Gebadet. Gezeichnet. Mit Rühl, Pfuhl, Boſe, Starcke zu Tiſch. Beym König von H. mit demſelben ſpazieren und ins Theater. Abends Zelter. Abſchied.

24. Früh nach Bilin. Gezeichnet. Gefrühſtückt. Zur Quelle. Gezeichnet. Durchs lange Dorf nach Hauſe. Geſpeist. Riemer und Starcke auf den Felſen. Ich gezeichnet das Stadtthor. Zuſammen einige Erfriſchung Nach Hauſe Fahrt Schöner Tag und Abend.

25. Zu Fr. v. Grothus. Nach Stift Oſſec Bey dem Prälaten geſp. Die Kirche, die Bibl., das Naturalien kabinet, den Garten beſehen. Zurück. Herrliches Wetter. Abends bey Fr. v. Groth. Graf Clary, Riemer.

26. Früh gezeichnet. Kam der Herzog. Gebadet. Bey Ser. zu Tafel. Große Geſellſchaft. Nachher mit Fr. v. Grothus Dann kam Graf Clary. Vorleſung von den Vögeln, dem Pagen pp.

27. Gezeichnet den Eingang v. Bilin. Gebadet. Bey

Fürſt Windiſchgrätz geſp. Journal de l'empire. Fortſetzung des Tadels der Jurys. Alcine.

28. Gezeichnet. Gebadet. Journal de l'Empire. Fortgeſetzte Händel wegen der Prix Decennaux. Mit Prinz Friedr. v. Mecklenb., Fr. v. Berg, Frl. Leſtoc zu Tafel. Bey der Hoheit. Abends Graf Clary, Gräfinn, Herz. Acerenza. Lecktüre. Die Vögel Auf dem Schloſſe. v. Reden. Fürſtinn Lubomirska. v. Mucius. v. Genz. — Titine ſehr artig.

29. Gezeichnet. An die Wanderjahre gedacht. Nachher gebadet. Beym König von Holland, wo ich einen Reiſenden fand, der den Polarkreis von ſchwediſcher Seite beſucht. Bey Durchlaucht dem Herzog. Bey Fürſt Clary zu Mittag geſpeiſt. Prinz Heinrich von Preußen. Abends Gräfin Bouquoi und Frau von Mucius bey Frau von Eybenberg. An meine Frau. Weimar. An Prof. Zelter nach Berlin Pandora.

30. Gebadet. Mittag zu Hauſe allein. Doppelburger Chauſſee. Saubach. Dorne. Wäldchen. Fr. v. Grothus Erzählungen. Gewitter drohend.

31. Unterhaltungen der Ausgew. Beym Herzog Abſch. nehmen. Im Garten. Fr v Grothus. Gebadet. Bey Fr. v. Berg allein. Mit Riemer ſpazieren. Auf dem Schloſſe.

September.

1. Gebadet Den König v. Holland im Garten gesprochen. Bey Fr. v. Berg mit Genz und Riemer. Graf Clary Vorlesung Tageb.
2. Gezeichnet. Zu Fr v. Grothus. Graf Waldstein. Nach Duchs. Gemälde. Große Tafel Bibliotheck. Stall. Natural. Cabinet. Rüstkammer. Garten. Pferderennen.
3. Gebadet. Gezeichnet. Mittag bey Frau von Berg. Die lyrischen Stellen aus Pandora gelesen. Thee bey Frau von Mucius im Garten. Abends bey Frau von Eybenberg.
4. Gebadet. Gegen Mittag nach Dux. Nach Tische den Park besehen. Sodann die geschnittenen Steine. Abends im Schauspiel: die deutschen Kleinstädter. Rückfahrt.
5. Gezeichnet. Nicht gebadet. Mit dem König von Holland auf den Mont Ligne. Nachher lange mit ihm spatzieren. Bey demselben zur Tafel mit dem Prinzen von Mecklenburg, Ligne und Solms. Nachher Taschenspieler und Bajadere. Bey Frau von Grotthus.
6. Mittags bey Frau von Berg, mit dem Prinzen von Mecklenburg-Strelitz, Kammerherrn von Schmalensee und Dr. Ambrosi. Sodann zum König von Holland. Hernach bey Fürst Clary.
7. Mittags zu Hause gegessen. Beym König von

Holland. Dann ins Theater. Hernach bey Frau von Eybenberg.

8. Nach Eisenberg über Brüx. Vor Tafel angekommen. Große Gesellschaft. Gegen Abend mit der Fürstin spatzieren. Brizzi. Gesang Abends beym Klavier.

9. Nach der Ruine Hassenstein, wo der Graf Firmian ein Dejeuné gab. Alsdann zu demselben nach Brunnersdorf, wo man speiste. NB. Hagensdorf eine anstoßende schöne Besitzung desselben. Schildknecht, Ökonomierath, ein vorzüglicher Mann in seinem Fache. Bey Mondschein zurück. Abends groß Concert. Von der Gesellschaft waren: die zwey Fürstinnen Lobkowitz, die Landgräfin von Fürstenberg, Fürst Lobkowitz der Vetter, Landgraf von Fürstenberg, Fräulein von Kerpen und eine junge Prinzessin Lobkowitz.

10. Früh auf meinem Zimmer. Biographische Betrachtungen notirt. Große Tafel. Abends Gesang am Clavier.

11. Früh auf dem Zimmer wie gestern. Kleinere Tafel. Kamen Gentz und Herr von Bose. Fahrt mit der Fürstin und der Familie auf den Seeberg. Abends vorgelesen.

12. Früh von Eisenberg ab, über Brüx nach Teplitz. Schöne Ansicht des Mittelgebirges hinter Brüx. Ingleichen auf Dux, wenn man auf die Höhe zum Heiligen-Stock kommt und sich nach Dux

umkehrt. Mittags zu Hause. Abends Dr. Seebeck. Viel über Berlin, Dresden und sonst.

13. Wegen Brizzi nach Weimar geschrieben. Mit Seebeck, Loder und im Garten spazieren. Bey Fr. v Berg mit dem Pr. v. Mecklenburg Beym König v. Holland Bey Prinzess Solms.

Merckwürdiger Löffel.

14. Ordnung gemacht. In den Garten. Mit Dlle Saling und Mad Froberg Fürstin Solms im See tempel Mittag bey Fr. v. Berg Sodann zum König v. Holland Wallstein. Grothus. Vorgelesen. Auf dem Schloß. Handel des Kammerdieners des Pr. de Ligne Serenade Serenissimo. Wegen Brizzi.

15. Graf Schomberg der mein Porträt zeichnete. Kriegsrath Herff von Berlin. Nachher bey Fürstin Solms, um 1 Uhr vorgelesen, sodann zu Mittag gespeist. Sodann zu Hause, beym König von Holland mich zu beurlauben. Zu Frau von Grotthus und Eybenberg. Zur Fürstin Solms, nochmals Abschied zu nehmen. Nachher auf dem Schloß.

16. Um 1/2 5 Uhr von Teplitz weggefahren über Culm nach Arbissau, daselbst 3/4 auf 7 Uhr angekommen. Hinter Arbissau fängt der Berg an und führt bis zu einer kleinen Kirche, von wo man einen schönen Einblick nach Böhmen hat. Zu

vier Pferden wurden noch zwei Ochsen vorgespannt. — Hier kamen wir 1/4 nach 9 Uhr an; sodann über Peterswalde um 1 Uhr nach Zehista; daselbst etwas gefrühstückt; um 3/4 auf 5 nach Dresden.

17. Zu Prinz Bernhard u. Rühl. Zu Körners Galerie. — Weimarisch-Jenaische Colonie. Schleyermacher, M. Herz. v. Beulwitz Mittag zu Hause. Zu Kügelchen. Zu Becker Antikensammlung. Mad Schopenhauer. Grose Gesellschaft.

18. Zu Friedrich. Dessen wunderbare Landschaften. Ein Nebelkirchhof, ein offnes Meer. Nach Hause. Gefrühstückt. Körner Seebeck. Galerie. v Bourgoin. besonders äussere Galerie. Hartmann. Bey Prinz Bernhard gespeist. Fr v. Rühl Fürst Esterhazy Zu Körners. Musicalische Unterhaltung.

19. Ins Museum der Antiken. Daselbst verweilt bis Mittag Zu Appell. R. Körner. Musselin Tücher angeschafft Nach Hause. Hr. Hammer. Mit Riemer Vorkost. Auf der Gallerie. Von Bourgoing dessen Bemerckungen über Gedichte. Mit ihm zu Tafel. Graf Canicof. Gen. Thielem. Graf Hazfeld. Zu Dr. Volckmann. Kügelchens Colossale Bilder. Große Gesellschaft.

20. Brief von Passow. Portraits des Gen. Thielemann und Frau von Retsch. Zu der Aucktion. Zu den Gypsen. Verweilt bis Mittag. Kunst-

händler. Bey Fr v. Grothus zu Tiſche. v. Buchholz, Tochter und Guvernante. v Rühls. Verweilt bis gegen Abend. Zu Körners. Zu Bourgoing. Spät nach Hauſe.

21. Bey Dem. Seidler. Im botaniſchen Garten. Bey Herrn von Kügelgen, zu Wiederholung meines Porträts. Daſelbſt zu Tiſche mit Dr. Volkmann und Frau. Dann zu Graf Canicof, ruß. Geſandten, zu Tafel. Bourgoing, Frau und Tochter, Thielemann, Frau von Knox. Abends bey Frau von Rühl zu Thee.

22. Auf der Gallerie. Mittags mit Seebeck zu Hauſe. In die Rüſtkammer Zu Fr. v Grothus. Zu Geſ. v Buchholz.

23. Zu Hauptm. v. Verlohren. Zu Oberküchenmeiſter von Racknitz. In die katholiſche Kirche. ſchwache Muſick. Zu Tiſch. Mit Seebeck. Zu Oberh. Pr. Reinhard bey v. Pfeffel angefragt. Zu Hrn. v. Dohm. Zu Körners Große Geſellſchaft.

24. Kupferſtich Gallerie mit L. Seidler, Seebeck und Riemer. Zu Kügelchen. Am Portrait. Zu Prinz Bernhard Mit Rühls und Fr v. Grothus geſpeist. Auf die Gallerie. Zu Bechwell. ſchöne Gemälde. Auf die Brühliſche Terraſſe. Zu Gen. Thielemann.

25. Alte Zeichnungen des Muſeums Hofr. Bloch. Edelſteine geſchliffen, kryſtalliſirt Mad Kaaz.

Zu Tiſche zu Haus. Gallerie Abſchied Hofgärtner Seidel Körners. Muſic.

26. Von Dresden ab um 6 Uhr In Freyberg angek. gegen 1. Zu Trebra. Das Academiſche Gebäude beſehen. Laboratorium. Spazieren. Abends bey Trebra. Lampadius.

27. Auf die Grube beſchert Glück Über Tage alles beſehen. Zu Trebra zu Tiſche v. Gutſchmidt. nach Tiſche aufs Amalgamirwerck. Alles angeſehen der Ordnung nach. Abends bey Trebra.

28. Früh von Freyberg über Öderan nach Chemnitz. Daſelbſt zu Mittag. Nach Tiſche mit Hofrath Thierſch die Spinnmaſchinen beſehen. Abends nahm Dr. Seebeck Abſchied. Vorher Unterredung mit demſelben über verſchiedene Ereigniſſe in der Litteratur, beſonders über das Einſchleichen der Unredlichkeit gegen die Sache.

29. Früh von Chemnitz über Penig nach Altenburg. Zu Mittag gegeſſen. Nach Tiſche auf Löbichau. Vorher Beſuch von Kriegsrath Reichard, dann von Dem. Stock. Herzogin von Curland, Gräfin Raud, Geheimrath von Hardenberg, Fräulein von Dieskau, Graf Olenski und Frau, Profeſſor Röſel und Körner, Sohn. Franzöſiſche Medaillen.

30. Biographiſche Einzelnheiten. Zum Frühſtück im Zelte. Mit Gräfin Raud, Röſel und Körner auf ein wohlgelegenes Luſthaus. Zurück zur Tafel. Sodann nach Altenburg.

October.

1. Von Altenburg nach Gera. Begegnete uns die Herzogin von Curland mit ihrem Gefolg, die nach Wien ging. Zu Gera im goldnen Baum eingekehrt. Zu Mittag gegessen. Nach Tische mit 2 Pferden, über Köstritz bey finstrer Nacht am neuen Gasthof in Thal Bürgel angelangt.
2. Um 6 Uhr ausgefahren, nach Jena. Bey Obrist von Hendrich. Bey Herrn von Knebel, daselbst gesehen Niethammer und Professor Voigt, Mad. Bohn und Dem. Seidler. Bey Herrn von Hendrich zu Tische, sodann nach Weimar.
3. Ausgepackt und Einrichtungen getroffen. Um 11 Uhr Besuch des Theaterpersonals. Unter uns gegessen. Nach Tische bey Durchl. dem Herzog. Abends in der Vorstellung: Spiele des Zufalls. Kleines Ballet von Uhlich und Familie.
4. Theatersession. Um 11 Uhr bey Durchlaucht der Herzogin. Bey der Gräfin Henkel. Mittags zu Hause. Nach Tische Mad. Deny. Hernach Mad. Lortzing. Abends Gesang.
5. Verschiedene Briefe und andere Beschäftigungen. An Hrn. Brizzi nach München durch Herrn Kammerrath Bertuch. Herr Genast wegen Theaterangelegenheiten. Herr Kammerrath Bertuch wegen gegossener und zu gießender Medaillen. Bey Hofe zu Tafel. Graf Batthiany und Ge-

malin. Abends zu Hauſe. Zeitungen geleſen und andres nachgeholt.

6. Briefe. An Hauptmann von Verlohren, nach Dresden mit Inlage an Graf Boſe und Emma Körner. An Hrn. Geſandten von Reinhard nach Caſſel. An Hrn. Dr. Engelmann nach Frankfurt a/M. wegen der Pforriſchen Zeichnungen. Viſiten. Bey Frau von Heindorf, Hofmarſchall von Ende, Geh. Rath Voigt und Sohn. Die drey letzten traf ich nicht. Bey Hofrath Wieland, Frau Hofmarſchallin Mittags zu Hauſe. Beym unſichtbaren Mädchen. Abends in Don Carlos.

7. Einiges expedirt. Um 11 Uhr Geſang. Zu Tafel bey Hofe. Nachher zu Hauſe. Abends mit Auguſt, der viel von Heidelberg und den dortigen Studentenangelegenheiten erzählte.

8. Das biographiſche Schema ſupplirt. An die Wanderjahre gedacht. Mittags Rentſecretär Urlau von Capellendorf. Nach Tiſche Bergrath Voigt. Abends im Theater: das Intermezzo.

9. An den Wanderjahren fortgegangen. Nachher Capellmeiſter Müller, weitläuftig mit ihm über die Verhältniſſe der Muſik beſonders des Geſanges. Mittags Bergrath Voigt. Kam die Pietra fungaja und wurde ausgepackt. Vor Tiſche bey Frau Hofrath Schopenhauer und Frau von Schiller. Abends zu Hauſe.

10. An den Wanderjahren, geologiſcher Theil. Viſiten. Kleine Prinzeß. Von Müffling und Gore. Mittags allein. Nach Tiſche Mad. Lortzing, Rolle der Agnes Sorel. Abends im Theater: der Machtſpruch.

11. Briefe. Nachher Theaterſeſſion. Mit Auguſt geognoſtiſche Unterhaltung. Mittag bey Hofe. Nachmittags beym Herzog. Abends bey Frau von Heygendorf.

12. Falkiſche Bibliotheksgeſchichte. Mit Auguſt über die Geologie, Trebra und Haberle über dieſen Gegenſtand. Mittags allein. Nach Tiſche Lacretelle Histoire du XVIII. siècle. Abends Probe von der unruhigen Nachbarſchaft. Einen Augenblick zu Fräulein Gore, wo ich Osborn traf.

13. Lacretelle Histoire du XVIII. siècle. Mittags die kleine Beck. Abends im Theater: die unruhige Nachbarſchaft.

14. Lacretelle. Muſik; die Damen zum erſten Mal. Mittag Dem. Engels. Zwiebelmarkt. Mehrere Schauſpieler. Abends allein.

15. Lacretelle. Einige Überlegung wegen des Romans und der Biographie. Kamen die Pferde an. Spatzieren gefahren nach Belvedere. Pflanzen beſehen. Mittag bey Frau Hofrath Schopenhauer. Abends bey Frau von Stein. Kam Auguſtens Decret als Kammer-Aſſeſſor.

16. Briefe. An Fürſt Lichnowsky nach Troppau

mit dem Dichterverzeichniß. An Buchhändler Perthes nach Hamburg. Zeichnungen von Hammer angekommen. Lacretelle. Dissertation de lapide fungifero. Mittags bey Hofe. Abends zu Hause. Biographisches Schema. Vaterländisches Museum.

17. De la richesse minérale. Nach Belvedere gefahren. Die Voigtischen Tabellen mitgenommen und die Pflanzen darnach durchgegangen. Mittags Weisser zu Tische. Unterhaltung mit ihm über Kunstgegenstände, den bronzenen Stier, das Goresche Grabmal und dergleichen. Kammerrath Riedel über die Logenangelegenheiten. Abends für mich.

18. Richesse minérale. Dissertation De lapide fungifero von Severin (Neapel 1642) wieder aufgelegt Wolfenbüttel 1727. Theatersession. Mittags Capellmeister Müller mit Frau und Tochter. Kaufmann Riquet aus Leipzig. Nach Tische Gespräch mit Capellmeister Müller über Musik, seine Clavierschule u. s. w. Abends mit August, frühere academische und künftige Geschäftsverhältnisse.

19. Richesse minérale. Lacretelle. Um 11 Uhr auf die Bibliothek, mit Herrn Geh. Rath von Voigt conferirt; verschiedenes abgethan. Die Kunstsachen und Kupferwerke besehen. Mittags bey Hofe. Es wurde spät gespeist, weil Durchlaucht

der Herzog von Allstädt von der Jagd erwartet wurde. Späße mit Herrn von Stryck. Abends zu Hause einiges geordnet. Dann bey Frau von Stein, wo die Hoheiten gegenwärtig waren.

20. Früh Expedition nach Jena. An Hrn. von Knebel, an Hrn. Obrist von Hendrich nach Jena. Nach Belvedere gefahren, die Harperischen Landschaften zu sehen und sonstige Ölsische Gemälde. Mittag allein. Nach Tische Mad. Deny wegen ihrer Debütrolle. Abends im Theater: Cajus Gracchus nach Monti von Herrn von Stryck.

21. Lacretelle. Siegwart. Musik. Misericordias Domini cantabo in aeternum von Mozart. Die meisten Damen waren gegenwärtig. Mittags mit August bey Hofe. Abends zu Hause mit August. Verschiedenes durchgesprochen.

22. Wegen Brizzi mit Sereniſſimo conferirt. Machte August seine Visiten. Bedachte ich einige Hauptmomente des biographischen Schemas. Mittags Tischner von Kettendorf, Gespräch über Ökonomie, Viehstand, besonders spanische Schafe. Abends Estafette an Brizzi. An Hrn. Brizzi nach München durch Estafette.

23. Einiges auf die Sammlung der zerstreuten Gedichte bezügliches. Biographisches Schema. Siegwart. Ums Webicht gefahren. Zu Tische unter uns. Nach Tische Tibull von Koreff, mit dem

Original verglichen. Dem. Engels Rolle der Isabeau. Abends zur Hoheit zum Thee, verweilt bis gegen 10 Uhr.

24. Nebenstehende Briefe. An Stadtgerichtsrath Schlosser nach Frankfurt am Main. An Hofrat Fuchs nach Jena. Mittags Wernеburg zu Tische. Die Meinigen waren nach Ettersburg gefahren. Hofrath Meyer, der von Gotha, besonders den Kunstsachen, die Prinz Friedrich mitgebracht, erzählte. Abends im Theater: die beschämte Eifersucht, worin Mad. Deny debutirte, und die kurze Ehe.

25. Kupferstecher Müller und Miniaturmaler Raabe mit dem Porträt der Hoheit. Professor Köthe. Theatersession. Mittags bey Hofe. Lange an Tafel gesessen. August ging nach Jena. Keine Musik. Abends Siegwart und dergl.

26. Mittags bey Hofe. Geburtstag der Kaiserin Mutter. Abends Ball bey der Hoheit; August kam dazu von Jena zurück.

27. Aristophanes Wolken von Welker übersetzt. Den Siegwart abgeschlossen. Auf die Bibliothek, wegen der deutschen Litteratur von 1770 an. In den Park, dem Prinzen von Mecklenburg und Fürst Putbus begegnet. Mit denselben in den Park und das römische Haus. Mittag Geheimer Rath von Müller, der lange blieb und

Zeichnungen beſah. Abends allein. Brief von Frau von Grotthus.

28. Brief an Frau von Grotthus. Muſik. Viele Damen gegenwärtig. Mittags Wolffs zu Tiſche. Nachher den ſtandhaften Prinzen geleſen. Abends zu Hauſe allein. Allgemeine deutſche Bibliothek. Meuſels Miscellaneen artiſtiſchen Inhalts.

29. Neue Sammlung der Gedichte durchgegangen. Allgemeine deutſche Bibliothek. Spatzieren gefahren. Mittags bey Hofe, wo ich Frau von Berg fand. Abends allein zu Hauſe. Fortgeſetzte Lectüre der allgemeinen deutſchen Bibliothek. An Fr. v. Grothus Berlin.

30. Allgemeine deutſche Bibliothek. Reichardts Reiſe nach Wien 2. Band. Spatzieren gefahren mit meiner Frau und Mad. Lortzing. Nachher bey Frau von Berg, die ich nicht antraf. Mittags Herr Oels. Deſſen Rolle im ſtandhaften Prinzen. Abends Leſeprobe des ſtandhaften Prinzen. Bey der Herzogin zum Souper. Frau von Berg und ihre Verwandten.

31. Allgemeine deutſche Bibliothek. Regierungsrath Clauſen von Breslau, der von ſeiner Rheinreiſe an einem Fuße beſchädigt zurückkam. Mittags unter uns. Abends Vorſtellung von Egmont. Nach derſelben zu Frau von Berg.

November.

1. Allgemeine deutſche Bibliothek. Theaterſeſſion. Meine Frau ging nach Jena. Bey Tiſche Überlegung, ob man Egmont nicht ganz ſpielen ſolle. Nach Tiſche Reichardts Wiener Briefe 2. Theil. Abends Muſik. Confirma. Kayſers Weihnachtscantate; und St. Diogenes. Mit den Sängern geblieben. Bergwerksgeſchichten.
2. Allgemeine deutſche Bibliothek. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Der Erbprinz war zurückgekommen, und war von den rheiniſchen Gegenden und Orten, die er geſehen, die Rede. Abends zu Hauſe.
3. Allgemeine deutſche Bibliothek. Mittags Legationsrath Falk zu Tiſche. Zeichnungen aus dem Götz vorgezeigt. Abends im Theater: Unruhige Nachbarſchaft.
4. Muſik. Confirma hoc Deus und die Weihnachtscantate. Zum erſtenmal der Canon St. Diogenes. Mittags der Probſt und Diaconus mit ſeiner Frau und Herrn von Lewandowsky zu Tiſche. Über ruſſiſche Geſchichte und Litteratur. Karamſin, der deutſche Art zu ſchreiben einführt. Abends zu Hauſe.
5. Nachricht, daß Brizzi in kurzem eintreffen werde. Verhandlung mit Genaſt wegen der Kleider und Decorationen. Mittags Mad. Lortzing zu Tiſche.

Vorher ſpatzieren gefahren. Abends im Theater: der Botaniker, und im Ballet: Harlekins Geburt. Dieſe Tage her Reflexion über die Epochen der deutſchen Litteratur.

6. Einige Briefe. Mittags Mad. Lortzing zu Tiſche. Nach Tiſche die Rolle der Zara aus dem ſtandhaften Prinzen. Nach 4 Uhr in die Probe von Achille, ſodann des ſtandhaften Prinzen.

7. Beſchäftigung mit theatraliſchen Vorarbeiten zum Achille und ſtandhaften Prinzen. Mittag bey Hofe. Nach Tafel viel über Suwarow, von dem die Hoheit allerley Seltſamkeiten erzählte. Abends zu Hauſe. Morgenblatt und verſchiedenes vom Tage.

8. Theatergeſchäfte und Seſſion. Mittag unter uns. Nach Tiſche Profeſſor Döbereiner nnd Bergrath Voigt. Um 4 Uhr in die Probe von der Oper Achille. Abends Muſik. Größere Geſellſchaft. Die beyden Jenenſer. Bey Tafel geſungen.

9. Expeditionen wegen Döbereiner, nachdem ich bey Durchlaucht dem Herzoge geweſen und deßhalb nachgefragt. Mittags Profeſſor Döbereiner und Bergrath Voigt zu Tiſche. Über Chemie, Phyſik, Botanik. Abends in der Probe von der Oper Achille, erſter Act.

10. Gingen die Frauenzimmer nach Jena. Expeditionen wegen der chemiſchen Anſtalt. Mittags allein. Almanach des Dames. Abends Theater:

Rochus Pumpernickel. Waren die Frauenzimmer von Drakendorf und Frau von Werther von Neuhausen gekommen.

11. Früh Musik. Gräfin Haßler gebor. Beust. Mittags allein. Almanach des Dames. Das Original vom standhaften Prinzen conferirt. Abends bey Frau von Stein: Frau von Seebach, Frau von Lengefeld und Schiller.

12. Mittags bey Hofe. Philippus Neri. Abends Hofrath Meyer. Ältere Novellen und Cicceide.

13. Leben des Philippus Neri. Mittags allein. Über die Aufführung von Faust. Abends Fortsetzung der Morgen-Lectüre.

14. Briefe. An Frau Professor Göttling mit dem Verzeichniß. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Nacher spatzieren gefahren. Mittag unter uns. Abends im Theater: die Braut von Messina.

15. Briefe. Keine Theatersession. Philippus Neri. Mittags bey Hofe. Die beyden von Donop. Der Herzog war auf der Jagd. Abends die Sänger. Psalm von Naumann. Kam die colorirte Landschaft von Hammer an.

16. Briefe. An Hrn. Hofrath Eichstädt, an Hrn. Obrist von Hendrich, Jena. An Doctor Cotta nach Stuttgart. An Bergrath Voigt nach Ilmenau. Schluß von Philippus Neri Leben. Mittag Weißer und Por-

trätmaler Raabe. Abends bey Frau von Egloffstein, wo Frau von Schiller und Herr Präsident Fritsch. — Der Hausfreund — Ankunft von Brizzi.

17. Briefe. An Hrn. Buchhändler Perthes nach Hamburg. An Hrn. Kammersecretär Rauwerk nach Ratzeburg. An Hrn. Hauptmann von Berlohren nach Dresden. Verschiedenes expedirt. Herr Brizzi. Mit demselben gegen 12 Uhr zu Durchlaucht dem Herzog und der Herzogin. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: Je toller je besser.

18. Hackertsche Biographie. Gesang. War Herr Brizzi gegenwärtig. Mittag unter uns. Um 5 Uhr in die Probe von Achille bey Frau von Heygendorf, blieb zum Abendessen daselbst. Erster Thee bey Mad. Schopenhauer.

19. Hackerts Biographie. Packet an Hrn. Oberberghauptmann von Trebra mit der Farbenlehre ꝛc. nach Freyberg. Mittags große Gesellschaft: von Einsiedel, Frau von Heygendorf, Brizzi und Kinder, Capellmeister Müller und Familie, Genast, Hofkammerrath Kirms, Rath Kruse, Stromeyer. Abends zu Hause.

20. Hackerts Biographie. Einige Briefe. An Hrn. Professor Zelter nach Berlin. An Hrn. Doctor Niclas Meyer nach Minden. (Anfrage: woher die Durchzeichnungen). Mittags

bey Hofe. Hernach in der Probe von der neuen Oper. Dann zum Thee bey Frau von Schardt. Das Märchen vorgeleſen.

21. Hackerts Biographie umzudictieren angefangen. Capellmeiſter Müller wegen verſchiedener Angelegenheiten. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tiſche Mad. Lortzing, Rolle der Recha. Abends Iphigenie.

22. Hackerts Biographie fortgefahren. Theaterſeſſion. Mittags bey Hofe. Abends zu Hauſe. Kotzebues Stück: Pachter Feldkümmel.

23. Früh Theaterſachen. Um 10 Uhr nach Jena. Bey Herrn von Hendrich zu Tiſche. Obriſt von Gablenz, von Einſiedel, von Lyncker.

24. Mit Auguſt zu Tiſche. Abends bey Frommanns.

25. Mittags bey Knebel, mit Bergrath Voigt.

26. Um 1/2 11 Uhr von Jena abgegangen. Mittags unter uns.

27. Hauptprobe von der Oper Achille. Mittag bey Hofe. Keck von Jena producirte ſeine Tiſchlerarbeiten. Abends bey Frau von Stein, wo die Hoheit gegenwärtig war. Zeichnungen und anderes vorgewieſen.

28. Promemoria wegen der jenaiſchen Chemie und des Göttlingiſchen Nachlaſſes. Kamen Frommanns von Jena und Dem. Seidler. Dieſelben zu Tiſche nebſt Regierungsaſſeſſor Müller, Profeſſor Jagemann und Miniaturmaler Raabe.

Vor und nach Tiſche Zeichnungen angeſehen. Abends Aufführung der Oper Achille.

29. Schreiben an Portalis. Theaterſeſſion. Mittags Frommanns, Profeſſor Schulze, Profeſſor Hand, Dr. Schütz, Bildhauer Weißer. Abends im Theater: Nathan. Nach dem Schauſpiel die Fremden und einige Schauſpieler.

30. Gingen Frommanns fort. Einiges an Hackerts Biographie. Mittags bey Hofe. Kam Obriſt von Hendrich. Abends Concert des Fagottiſten Brand. Nachher zu Tiſche Obriſt von Hendrich, Geh. Regierungsrath Müller, Poſtmeiſter Becker, Dem. Huber und Auguſt.

December.

1. Erſte Abtheilung der Hackertſchen Lebensbeſchreibung. Jagemanns Bilder geſehen, wo die Herzogin, die Hoheit, Prinz Friedrich von Gotha und der Erbprinz ſich einfanden. Zu Tiſche die jenaiſchen Freunde. Abends zweyte Vorſtellung von Achill. Bey Tiſche wie Mittag. Auguſt und der Poſtmeiſter gingen noch die Nacht fort.

2. Erſte Abtheilung der Hackertſchen Lebensbeſchreibung. Muſik. Herzog von Gotha, Prinz Friedrich von Gotha, Durchlaucht der Erbprinz, mehrere Damen und Herren. Mittags Herr von Hendrich, Mamſell Huber, Herr Deny und Strobe. Gingen erſtere nach Tiſche nach Jena

zurück. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer. Kaaziſche Zeichnungen.

3. Hackerts Biographie. Erſter Aufenthalt zu Neapel. Mittags unter uns. Abends Gleims Biographie von Körte. Nachher bey Frau von Heygendorf, wo der Herzog, die Prinzen und große Geſellſchaft war. An Fürſten Lobkowitz nach Wien. An Grafen Portalis nach Paris. An Doctor Cotta nach Tübingen mit Copien des Vorſtehenden.

4. Gleims Leben von Körte. Hackerts Biographie. Neapolitaniſche Verhältniſſe. Mit Capellmeiſter Müller ſpatzieren gefahren. Vor Tafel zu Prinz Friedrich. Mittags bey Hofe. Abends bey der Hoheit zum Thee, Concert und Souper. Mad. Müller und Brand ließen ſich hören, ſodann Prinz Friedrich und Brizzi.

5. Hackerts Biographie. Neapolitaniſche Verhältniſſe. Expeditionen nach Jena. Hrn. Profeſſor Döbereiner nach Jena, mit den Göttlingſchen Catalogen. Frau Profeſſor Göttling nach Jena. Hrn. Bibliothekar Uckert nach Gotha, wegen ſeines Gemäldes von Griechenland. Hrn. von Knebel, wegen der nächſten Oper. Mittags unter uns. Abends zu Hauſe. Hofrath Meyer.

6. Briefe. Reglement wegen der Concerte fremder Muſiker. Theaterſeſſion. Mittags unter uns. Des Fürſt Ligne Brief an Durchlaucht den Herzog dechiffrirt und die Copie berichtigt. Abends

Musik. „In Flammen nahet Gott.“ Einige Canons vom Capellmeister, der gegenwärtig war. Zuletzt Abendessen.

7. Briefe. An Frau von Grotthus nach Berlin. Vor Tafel bey Prinz Friedrich von Gotha. Nachher bey Hofe. Abends Musikprobe.

8. Hackertische Biographie. Kam Major von Knebel und Bergrath Voigt. Mittags zusammen gespeist. Abends Don Carlos. August war auch gekommen, mit dem ich mich den Abend unterhielt.

9. Hackerts Biographie. Eintritt der französischen Revolution. Gesang. Große Gesellschaft, Prinz Friedrich von Gotha, Erbprinz. Mittags Gäste: Herr von Knebel, Bergrath Voigt, Kammerrath Riedel, Capellmeister Müller. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer, kleines Souper.

10. Hackerts Biographie. Mittags bey Hofe. Prinz von Gotha und zwey Prinzen von Homburg. Abends mit den Frauenzimmern. Uckerts Gemälde von Griechenland.

11. Vorbereitungen zu der Hackertschen Biographie. Musik im Goullonschen Hause. Mittags unter uns. August war früh nach Jena gegangen. Abends für mich. Uckerts Griechenland.

12. Hackertische Biographie. Bestellung bey Wollbaum, wegen der Chiffre PH. Gorani. Mittags unter uns. Abends für mich, die Lectüre von Gorani fortgesetzt.

13. Theaterangelegenheiten und Seſſion. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Die Hoheit fehlte, weil ſie noch am Katarrh krank liegt. Abends Muſik. Kyrie durch den Capellmeiſter dirigirt. Der Naumanniſche Pſalm. Abends die Sänger zu Tiſche. Lieder zur Guitarre von Strobe.
14. Einige Briefe nach Wien. Dem. als angehende Schauſpielerin. Mittags Caroline Wolff zu Tiſche. Nach Tiſche Gorani. Abends bey Frau von Stein, wo Frau von Schiller, Frau von Seebach und Fräulein Staff waren.
15. Aufſatz über das öſtreichiſche Papiergeld. Mittags unter uns. Nach Tiſche gezeichnet. Abends dritte Vorſtellung von Achill. Brief an Bergrath Voigt nach Ilmenau wegen der geognoſtiſchen Sammlung.
16. Um 11 Uhr Muſik. Große Geſellſchaft. „In Flammen“. Kyrie. Der 111. Pſalm. Mittags unter uns. Nach Tiſche in der Probe vom Fündling. Abends bey Frau von Heygendorf, Concert und Souper. An Stadtgerichtsrath Dr. Schloſſer nach Frankfurt.
17. Hackertſche Biographie erſte Abtheilung durchgegangen. Hernach Sicilien, Gore's Zeichnungen und Knights Reiſebeſchreibung. Mittags bey Hofe. Kaufmann mit Kupferſtichen. Abends die Geſchwiſter und der Fündling.
18. Sicilianiſche Reiſe, Vorbereitungen. Muſikaliſche

Unterhaltung bey Goullon. Mittag unter uns. Sendung von Gerning zum Weihnacht. Desgleichen von Dresden. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Arbeiten eines Taschenspielers.

19. Sicilianische Reise zu übersetzen angefangen. Briefe durch Brizzi zu versenden. An Geh. Rath Jacobi nach München (Empfehlung von Weißern zur Cranachischen Büste). Mittags große Gesellschaft: Major von Knebel nebst Frau und Sohn, Bergrath Voigt, Herr von Görz, von Poseck, Herr und Mad. Wolff, Unzelmann. Abends Vorstellung von Achill.

20. Gore's sicilianische Zeichnungen, ingleichen Houel. Theatersession. Major von Knebel. Mittag bey Hofe. Abends Musik und Abendessen. Capellmeister Müller, Frau von Egloffstein, von Schardt, von Niebecker nebst Fräulein Töchtern.

21. Reise nach Sicilien übersetzt. Fuhr ich mit August nach Ober-Weimar, besah die Thaerischen Ackergeräthe und übrige Ökonomie. Mittag Dem. Engels. Nach Tische Rolle der Isabeau. Dr. Werneburg, der Abschied nahm. Declamatorium, das nicht gegeben wurde. Major von Knebel. Hackertsche Biographie. Blieben Abends beysammen.

22. Fortsetzung der sicilianischen Reise. Mit Knebel die Kaazischen Zeichnungen durchgesehen. Nach

1 Uhr fuhr derſelbe weg. Unter uns. Abends im Theater: die Jungfrau von Orleans.

23. Hackertſche Biographie. Nachher muſikaliſche Geſellſchaft. Mittag blieb Dem. Engels da. Abends Hofrath Meyer. Kaaziſche Zeichnungen geſehen und ausgeſucht.

24. Reiſe nach Sicilien (bis Palermo). Mittags bey Hofe mit Auguſt wegen des Geburtstags des Kaiſers. Abends zu Hauſe für mich. Geſchäfte geordnet und Kuithans Urcomödien. Emma Körner Dresden Geh. R. v. Gerning Franckf.

25. Knights Reiſe nach Sicilien. Mit Auguſt nach Belvedere. Mittags Tiſchner und Rumpf aus Oldenburg. Ankunft meines Porträts von Dresden. Nach Tiſche Houels Reiſen. Abends Graf von Borch: quaestiones forcianae. Andres Italiänſche und Sicilianiſche.

26. Briefe. An Hrn. von Kügelgen nach Dresden. Expedition an Geh. Rath Voigt, an den Bergrath Voigt. Zu Mittag Dem. Seidler von Jena. Nachher einige Münzen beſehen. Abends im Theater: der Tyroler Waſtel.

27. Knights Reiſe nach Sicilien. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Geſchichten von dem Aufenthalt in Moskau, von der Hoheit erzählt, parallel mit denen von O'Hara. Abends Muſik: Victimae paschali und Meſſe, vom Credo an, des Righini.

28. Briefe. Mittags unter uns. Nach Tiſche Luiſe

Beck. Abends bey Frau von Stein, wo die Hoheit gegenwärtig war.

29. Knights Reise durch Sicilien. Mittags unter uns. Nach Tische Chevalier O'Hara, den ich Abends ins Theater abholte, wo Zaire gegeben ward. Avisbrief an Frege nach Leipzig, Assignation auf 400 rthlr. an Haide.

30. Verschiedenes auf Sicilien Bezügliche. Nachher Musik. Große Gesellschaft: Chevalier O'Hara, Präsident von Fritsch, Oberforstmeister von Fritsch und Müller, Geheimer Regierungsrath. Diese zu Tische. Abends allein, Stolbergs Reisen.

31. Sicilianische Reise. Mittags bey Hofe. Chevalier O'Hara zum erstenmal daselbst. Abends auf dem Resourcenball bis nach Mitternacht geblieben. Glückwünsche der Herrschaften zum neuen Jahr.

1811.

Januar.

1. Mehrere Besuche vom Theater und aus der Stadt. Mittags unter uns. August speiste bey Hofe. Nachmittags Stolbergs Reisen, besonders sicilianische Geschichte betreffend. Sodann Richard III. übersetzt von Schlegel.
2. Briefe. An Hrn. Hauptmann von Verlohren nach Dresden, inliegend ein Brief an Mad. Kaaz, mit Verzeichniß der angekauften Zeichnungen, und Assignation. Schlitten gefahren. Dem Chevalier O'Hara Quartier besorgt. Mittags unter uns. Abends bey Hofrath Meyer über die Geschäfte der Zeichenschule und anderes. Hernach bey Frau von Heygendorf, woselbst der Herzog, von Einsiedel und Capellmeister Müller.
3. Theaterangelegenheiten und Session. Architect Engelhardt von Cassel, auf seiner Durchreise nach Italien. Mittags Mad. Lortzing. Nach Tische Rolle aus dem Kuß und die Ohrfeige. Abends die Sänger. Messe von Righini, Victimae paschali von Jomelli. Blieb der Capellmeister zu Tische. Gesänge zur Guitarre.

4. Expeditionen in Bibliotheks- und Muſeumsſachen. Mittags Architect Engelhardt zu Tiſche. Über Caſſel. Palladio. Bußlers Ornamente. Abends bey der Hoheit zum Thee.

5. Expeditionen. An Kammerſänger Hrn. Brizzi nach München. An Dr. Schloſſer nach Rom durch den Architect Engelhardt. Mittags unter uns. Degerando's Histoire de la philosophie. Abends im Theater: Camilla.

6. Früh Muſik. Ein Theil von Righini's Meſſe. Mittags Dem. Engels und Genaſt. Abends zu Geh. Rath Voigt; hernach zu Frau Hofr. Schopenhauer, Gemälde von Kügelgen.

7. Degerando. Nachher bey Durchlaucht der Herzogin Zeichnungen vorgewieſen. Mittags Porträtmaler Raabe. Nach Tiſche Mad. Lortzing. Chevalier O'Hara. Frau von Stein und Seebach. Abends zu Hauſe.

8. Vorbereitungen zur Reiſe. Kleine Expeditionen. In der muſicaliſchen Geſellſchaft. Mittags bey Hof. War der Erbprinz von Oldenburg gegenwärtig. Abends zu Hauſe.

9. Eingepackt und nach Jena gefahren. Gegen 1 Uhr angekommen, bey Herrn von Hendrich gegeſſen. Abends mit Auguſt.

10. Nebenſtehende Expeditionen. An Hrn. Geh. Rath von Voigt, Promemoria wegen der Zeichnungen und Gemälde. An Hrn. von Einſiedel, mit

der Recenſion wegen Brizzi. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, wegen der italiäniſchen Vorſtellung von Don Juan. Adreſſirt an Frau Geh. Rath von Goethe, durch den Botanicus von Ziegenhain. Beſuchten mich Bergrath Voigt und Dr. Stark. Degerando's Geſchichte der Philoſophie. Sicilianiſche Reiſen von Brydone und Riedeſel. Abends Major von Knebel. Nachher Auguſt.

11. Reiſe durch Sicilien. Alicata und Syracus. Expedition nach Weimar. Eichſtädt. Degerando Geſchichte der Philoſophie. Mittags bey Major von Knebel. Bergrath Voigt gegenwärtig. Abends mit Auguſt zu Hauſe.

12. Sicilianiſche Reiſe bis Catania. Profeſſor Voigt. Einladung die angekommenen Meerproducte zu ſehen. Mit Auguſt ſpatzieren, im botaniſchen Garten, Paradies u. ſ. w. Mittag zu dreyen. Nach Tiſche Herr Obriſt von Hendrich. Abends Herr Frommann. Sendung von Weimar.

13. Sicilianiſche Reiſe, beſonders Ätna. Um 11 Uhr zu Bergrath Voigt, die Meerproducte zu ſehen, die ihm aus Italien zugekommen. In den botaniſchen Garten, wo ſich noch andere dergleichen befanden. Major von Knebel. Mittags unter uns. Nach Tiſche italiäniſches Kupferporteſeuille. Degerando Geſchichte der Philoſophie. Abends mit Auguſt.

14. Sicilianiſche Reiſe bis Meſſina. Brief an Reinhard; Concept. Auf dem mineralogiſchen Cabinette, die neu angekommenen Sachen beſehen. Bey Dem. Seidler. Paſtellgemälde beſehen. Bey Tiſche zu zweyen. Nach Tiſche Zeichnungen aufgezogen. Sicilianiſche Reiſen geleſen. Abends Auguſt. War der Miniaturmaler Raabe angekommen.

15. Sicilianiſche Reiſe, vorzüglich Meſſina. Nachher Raabe wegen meines Porträts. Blieb zu Tiſche. Nach Tiſche Profeſſor Döbereiner und Sturm. Mit Raabe einen Theil der italiäniſchen Kupfer angeſehen. Abends bey Knebel. Geburtstag ſeines Sohns, der 15 Jahr alt war, und als Student inſcribirt worden. Gabler, Voigt und Wlokka mit ihren Frauen waren gegenwärtig.

16. Sicilianiſche Reiſe. Rückkehr nach Neapel. Um 11 Uhr kam Raabe. Mittags bey Frommanns. Abends das indianiſche Weißfeuer auf dem Landgrafen abgebrannt.

17. Früh für mich, mit Briefen und andern Dingen beſchäftigt. Um 11 Uhr Raabe. Aß Mittags mit uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt, der für Weimar Abſchied nahm. Pariſer Geſchichte, beſonders eines Geheimraths Doenniges Erbſchaftsgeſchichte. Abends bey Knebel, wo Frommanns, Bohn, Gries, Köthe, Raabe.

18. Früh die ſicilianiſche Reiſe durchgeſehen. Um

11 Uhr Raabe, zum Porträtiren. Mittags beyſammen. Abends mit Auguſt. Brandes Betrachtungen über den Zeitgeiſt.

19. Früh für mich. Briefe an den Grafen Althann und andre. Brandes durchgeleſen. Ordnung in meinen Papieren, vom vorigen Jahr. Mit Auguſt zu Tiſche. Hamanns Schriften. Auguſt, der Studentengeſchichten erzählte. Expedition von Weimar. Entſchluß Montags abzureiſen.

20. Correctur des 1. Bogens der Biographie von Hackert. Mit Major von Knebel nach Drakendorf. Daſelbſt zu Tiſche. Kam nachher Hofrath Stark. Abends nach Hauſe. Abſchiedsbeſuch von Obriſt Hendrich. Hernach Auguſt.

21. Eingepackt. Mit Auguſt verſchiedenes beſprochen. Nach 10 Uhr bey ſchönem Wetter und großer Kälte von Jena abgefahren. Nach 1 Uhr in Weimar. Mittags unter uns. Über die Begebenheiten, die in der Zwiſchenzeit ſich hier ereignet. Glas von Herrn von Trebra. Mehrere angekommene Bücher. Abends im Theater: das Räthſel und Adolph und Clara.

22. Briefe. Verſchiedenes in Ordnung gebracht. Genaſt wegen Theaterangelegenheiten. Fuhren die Frauenzimmer nach Jena. Mittags Hofrath Meyer. Blieb derſelbe bis gegen Abend. Nachher Wolff wegen des ſtandhaften Prinzen und

Pygmalion. Alsdann allein. Bernhardini Telesii De rerum natura.

23. Briefe und Expeditionen. An den Grafen Althann eingeschlossen an den Fürst Lichnowsky, nach Wien. An den Gesandten von Reinhard nach Cassel. Bernhardinus Telesius. Degerando. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: der Fähndrich, und der Kuß und die Ohrfeige.

24. Briefe. An Gräfin Caroline v. Egloffstein nach Misburg bey Hannover. Hauptm. v. Verlohren Dresden wegen der Dose. Fürst Lobkowitz Wien. mit Partitur Achills. Doctor Schlosser Francfurt ankündigung des Bildes. Theatersession. Abrede wegen des Oratoriums zu der Hoheit Geburtstag. Mittags zu zwey. Nach Tische kamen die Frauenzimmer. Abends Leseprobe vom standhaften Prinzen. Briefe von Wien an Durchlaucht den Herzog.

25. Bemerkungen über den Gang des deutschen Theaters. Trauerspiel Naufikaa in Palermo entworfen. Mittags unter uns. Abends Wolff wegen Pygmalion. Sendung der Neujahrswünsche von Berlin so wie der Jfflandischen Stellungen. Kam auch der Gartencalender von Tübingen.

26. Correctur vom 2. Bogen der Hackertischen Biographie. Raabe malte an meinem Porträt und blieb zu Tische. Bernhardinus Telesius.

Abends im Theater: die Entführung aus dem Serail. War Auguſt angekommen.

27. Muſik. Mittags unter uns. Meine Frau war nicht wohl. Auguſt erzählte ſeine Studentengeſchichten. Abends in der Probe vom ſtandhaften Prinzen. Das Porträt an Dr. Schloſſer abgeſendet.

28. Das letzte Drittel von Hackerts Biographie geordnet. Swinburne's Reiſe nach Sicilien. Schlegels Vorleſungen. Mittags unter uns. Die Morgenlectüre fortgeſetzt; ingleichen Abends, nachdem Herr Wolff da geweſen und den Pygmalion probirt hatte.

29. Eigene Biographie. Mittags unter uns. Nach Tiſche Mad. Lortzing. Abends Hauptprobe vom ſtandhaften Prinzen.

30. Biographiſche Aufſätze. Kamen Frommanns, Dem. Seidler und Weſſelhöft. Dieſelben zu Tiſche mit Frau Hofr. Schopenhauer. Nach Tiſche Zeichnungen angeſehen. Abends Vorſtellung vom ſtandhaften Prinzen.

31. Biographiſche Anfänge. Mittags unter uns. Die Pietra fungaja aus der Erde genommen und ihren Wachsthum geſehen. Abends Theaterprobe von Pygmalion.

Februar.

1. Biographiſche Anfänge. Zu Tiſche Mamſell Gotter. Geſpräch über den ſtandhaften Prinzen,

Sacontala und dergleichen. Um 6 Uhr Hauptprobe von Pygmalion.

2. Biographie. In der Probe von Pygmalion. Mit Frau von Stein nach Belvedere spatzieren gefahren. Mittags der junge Tischner. Abends im Theater: Pygmalion, der goldne Löwe, Blind geladen.

3. Biographische Aufsätze. Musik. Mittags Hofrath Sulzer und Regierungs-Assessor Müller. Unterhaltung über Pietra fungaja. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer.

4. Biographische Aufsätze. Noch einiges hierüber nachgedacht und schematisirt. Mittags bey Hofe. Hauptmann von Müffling und dessen künftiger Schwager. Abends Dem. Weber mit ein paar Rollen und sodann Sartorius Preisschrift über die Regierung der Ostgothen. An Professor Sartorius nach Göttingen Dank für seine Preisschrift.

5. Biographisches. Mittags Frau von Heygendorf. Vorher Zeichnungen angesehen. Nach Tische für mich, ältere Zeichnungen durchgesehen. Skizzen von Luxemburg. Abends Sartorius Regierung der Ostgothen.

6. Biographisches. Mittags unter uns. Nach Tische Pietra fungaja getheilt, und einen Theil wieder in den Keller geschafft. Abends 2. Vorstellung vom standhaften Prinzen.

7. Biographiſches. Brief von Dr. Seebeck; von Schloſſer, der die Ankunft des Porträts meldete; von Fräulein Imhoff; von Rath Meyer in Minden. Mittags unter uns. Nach Tiſche einige Skizzen überzogen. Abends Muſik „Herr ich bin viel zu gering“ von Haydn mit Solo und Chor. Sartorius Regierung der Gothen.
8. Biographiſches. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Abends Geheimer Regierungsrath von Müller. Sodann auf meinem Zimmer gegeſſen. Raabe. Verſchiedene Natur- und Kunſtproducte vorgewieſen.
9. Biographiſches. Der arme Heinrich herausgegeben von Büſching. Mittag unter uns. Nach Tiſche Skizzen geordnet. Abends zu Hofrath Meyer: über Kunſtgeſchichte, Legenden und deren Sinn und Behandlung.
10. Biographiſches. Muſik. Mittags Raabe zu Tiſche. Nachher Kupfer beſehen. Abends für mich. Später Auguſt.
11. Biographiſches. Mittags unter uns. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Unterhaltung über das daſelbſt Vorgefallene: Prorectorwahl, Ball und Klubb. Abends im Theater: die Mitſchuldigen. Nachher Raabe zu Tiſche.
12. Biographiſches. Mittags bey Hofe. Keine Fremden. Nach Tiſche muntre Unterhaltung über Halle und Jeruſalem und andre Noviſſima.

Abends den Frauenzimmern das Biographiſche angefangen vorzuleſen. Sodann zuſammen geblieben.

13. Biographiſches. Briefe. Nachher ſpatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tiſche Bruce's Reiſen. Blieb Abends für mich, las darin weiter, und vergegenwärtigte mir verſchiedene biographiſche Stellen.

14. Verſchiedene Briefe und Expeditionen. Allgemeine deutſche Bibliothek. Mittags unter uns. Nach Tiſche Campi phlegrei. Abends Probe von den 4 Jahreszeiten. Nachher bey Chevalier O'Hara.

15. Briefe und Expeditionen. Hackertſches Manuſcript. Mittags Raabe. Nach Tiſche Unterhaltung mit Auguſt. Abends Allgemeine deutſche Bibliothek.

16. Briefe und Expeditionen. An Hrn. von Hendrich nach Jena. An Schloßvogt Färber. An Frau von Grotthus nach Berlin. An Hrn. von Trebra nach Freyberg. Packet an Schloſſer mit den Büchern Bernhard Teleſius, dabey ein Packet an Voigt, mit einem Exemplar der Farbenlehre. Hackertſches Manuſcript nach Jena. Mittags bey Hofe. Der Geburtstag der Hoheit gefeiert. Abends die 4 Jahreszeiten von Haydn im Theater.

17. Etwas Biographiſches. Muſik. Mittags Raabe. Nach Tiſche großes Portefeuille mit Zeichnungen und Kupfern. Abends Ball bey Hofe und auf dem Stadthauſe.

18. Biographiſches, 2. Abtheilung. Kam die Doſe der Kaiſerin von Dresden. An Hrn. von Verlohren nach Dresden, Meldung daß die Doſe angekommen. Mittags bey Chevalier O'Hara mit Fräulein Reitzenſtein und Täuber. Abends Theater: die Ähnlichkeiten und die Beichte. Novelle Galanti del Padre Atanasio da Verrocchio. Londra per Barker 1800.

19. Biographiſches. Mittag bey Hofe. Fürſtin Repnin und Hofrath Struve, Arzt und Zeichner. Letzterer weiſt ganz hübſche Zeichnungen von Athen vor, wo er geweſen war. Abends den Frauenzimmern einen Theil der Biographie vorgeleſen.

20. Nebenſtehenden Brief. An Fürſt Lichnowsky nach Wien. Verſchiedene Expeditionen. Beſuche. Bergmeiſter von Nauendorf. Hofrath Struve. Graf Krockow. Mittags Tiſchner und Bergrath Voigt. Botaniſche Zeichnungen. Abends für mich die italiäniſchen Novelle.

21. Briefe. Nachher Theaterſeſſion. Mittags unter uns. Nach Tiſche Projet d'une Académie Asiatique. Abends Muſik. Canons von Ferrari.

22. Biographiſches. Briefe. Hernach in Belvedere, wo wir die Herrn von Struve, Nauendorf und Egloffſtein fanden. Durch erſteren Nachricht von Ouwaroff. Mittags für uns. Nach Tiſche Dem. Juſti. Sodann Legations-Rath Falk. Abends unter uns.

23. Briefe. Hackertſches Manuſcript nach Jena. Mittags bey Hofe. Abends im Theater: die 4 Jahreszeiten von Haydn.

24. Brief an Zelter. Muſik. Drey neue Canons von Ferrari. Mittags Eberwein zu Tiſche. Gegen Abend zu Geheimrath von Voigt. Dann bey Mad. Schopenhauer; ſodann zu Frau von Heygendorf.

25. Biographiſches. Behriſch. Mittags bey Hofe. Neue Art von Flinte, wegen des neuen Zündkrautes. Nach Tiſche Novelle galanti. Abends im Theater, wo ſich Herr Hübſch von Petersburg producirte, in Intermezzos. Blind geladen von Kotzebue.

26. Biographiſches. Oeſer. Mittags Frau von Heygendorf und Profeſſor Jagemann. Nach Tiſche Medaillen angeſehen. Nachher Seline und andere Frauenzimmer, Herr von Lewandowsky, zeigte ihnen die Neujahrswünſche. Sodann bey Frau von Stein, wo die Hoheit und der Erbprinz gegenwärtig. Abends Lewandowsky, Jagemann, Dem. Engels.

27. Biographiſches. Breitkopf und Stock. Novelle galanti. Promemoria wegen Hübſch. Mittags unter uns. Nach Tiſch Novelle galanti. Abends im Theater; Pachter Feldkümmel. Packet an Hrn. von Ouwaroff nach Petersburg durch einen ruſſiſchen Courier. Brief an die Herzogin von Curland nach Paris durch Hrn. Geheimrath von Voigt.

28. Expeditionen und Briefe. An Professor Zelter nach Berlin mit 3 Liedchen, sicilianisch, finnisch, schweizerisch. An Hrn. Ritter von Gentz nach Wien eingeschlossen in einen Brief an Hrn. von Verlohren nach Dresden. Theatersession. Vortrag wegen Uhlich. Mittags unter uns. Nach Tische Novelle galanti. Abends Musik, besonders Canons von Ferrari.

März.

1. Biographisches. Krankheitszustand. Spatzieren gefahren mit den Frauenzimmern. Mittags Herr Wolff zu Tische. Nach Tische Romeo und Julie. Abends Falk, der seine Übersetzung des Coriolan von Shakespeare vorlas. War Herr Haide zugegen.
2. Verschiedenes. Briefe. An Hrn. Major von Knebel. Correctur von Hackert von 10 — 12 Bogen. Haide wegen des Coriolan. Mittags Fräulein Sylvie und Herr Raabe zu Tische. Nachher Portefeuille mit Kobellschen Zeichnungen. Abends Hofrath Meyer. Hackert. Kunstgeschichte. Hackertsche Gemmen. Novelle galanti von Verrocchio und andres. Auf meinem Zimmer unter uns, mit Raabe.
3. Biographisches Schema und andere von Agendis. Promemoria wegen Färbers. Musik. Mittags

unter uns. Nach Tiſche Medaillen. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. Vorleſung von dem armen Heinrich.

4. Hackert über Landſchaftsmalerey umdictirt. Spatzieren gefahren. Mittags bey Chevalier O'Hara mit Osborne und den Frauenzimmern aus dem Hauſe. Abends für mich. Brief von Brandis aus Kopenhagen, über die Farbenlehre.

5. Hackertſches Manuſcript revidirt. Im Garten. Herr Frommann. Nachher mit den Frauenzimmern im Park. Schönes Wetter, viele Geſellſchaft angetroffen. Mittags bey Hofe. Abends für mich. Novelle galanti. Brandis frühere Arbeiten: Lebenskraft, Überſetzung von Darwin.

6. Brief an Prinz Friedrich von Gotha. Spatzieren ſowohl im Garten als auswärts. Mittags Gäſte. Herr von Wriesberg und Kray, Herr und Frau Rath Völkel, Probſt und Herr von Lewandowsky und Jagemann und Raabe. Abends im Theater: die Quälgeiſter.

7. Biographiſches. Rückkehr nach Frankfurt. Brief an Brandis nach Kopenhagen. Theaterſeſſion. Spatzieren gefahren. Zu Tiſche unter uns. Nach Tiſch die Pouſſiniſchen Landſchaften. Abends Muſik. Misericordias von Mozart. Chor und Arie von Händel. Capellmeiſter und Sänger zu Tiſche. Geſpräch über den Orgelbau.

8. Biographiſches. Frankfurter Aufenthalt. Chemie

und Alchymie. Mittags bey Hofe. Abends bey der regierenden Herzogin zum Thee.

9. Biographiſches. Myſtiſches Dogma. Spatzieren. Mittags unter uns. Nach Tiſche Karten-Kunſt. Die Frauenzimmer fuhren nach Jena zu dem Ball des Hofrath Ulrich. Abends Novelle galanti da Verrocchio.

10. Biographiſches. Mancherley Beſchäftigungen, um die Zeit zu tödten. Geſang: Misericordias Domini, Johanna Sebus und Canons. Mittags Dem. Engels und Genaſt und Raabe. Nach Tiſche Plan von den Egoiſten. Abends den Frauenzimmern aus der Biographie vorgeleſen. Hernach zum Souper bey Frau von Heygendorf.

11. Biographiſches bis zur Abreiſe nach Straßburg. Allgemeine deutſche Bibliothek 4. Band. Mittags unter uns. Spatzieren im Garten. Abends Fortſetzung der Morgenlectüre.

12. Biographiſches. Straßburgſche Anfänge. Bey Tiſche unter uns. Hernach Mamſell Engels; Kartenkünſte. Abends Leſeprobe vom Saul.

13. Biographiſches. Straßburg. Jungs Wanderſchaft. Im Garten. Mittag für uns. Abends das rothe Käppchen.

14. Biographiſches. Jung. Lerſe. Tanzmeiſter. Wenig im Garten. Mittag unter uns. Nach Tiſche Ankunft des bronzenen Stiers von Berlin. Vergleichung und Beurtheilung. Abends Muſik

und Abendeſſen. War Dem. Ulrich Geburtstag, Frau. von Egloffſtein, von Schardt und die Fräulein ſämmtlich.

15. Biographiſches. Übung gegen Schwindel und andre Gebrechen. Nebenſtehende Briefe. Erbprinzeſſ v. Mecklenb. nach Ludw. Luſt. mit Kaaz Zeichnungen. Prinz Friedr. von Gotha. Ordnung der Briefe des vorigen Jahrs. Mittags unter uns. Geordnet und aufgeräumt im Zimmer. Abends Hofrath Meyer. Hackert. Discuſſion über die bronzenen Stiere. Die Frauenzimmer auf dem Reſourcenball.

16. Biographiſches. Münſterthurm. Im Garten ſpatzieren. Kam Auguſt. Betrachtungen über die beyden Stiere von Erz. Zu Mittag Auguſt. Nach Tiſche die Bronce-Medaillen für Berlin eingepackt. Abends Vorſtellung der Zauberflöte. Volles Haus.

17. Briefe an Zelter und Friedländer wegen des bronzenen Stiers. Die Medaillen vollends eingepackt. Muſik. Viele Damen. Vor Tiſche ein wenig ſpatzieren. Bey Tiſche Dem. Engels und Genaſt, und Raabe. Nach Tiſche über Hirts Baukunſt, Flaxmanns Umriſſe. Sodann im Garten allein bis gegen Abend. Abends allein. Wolffs Büchlein von der Generation.

18. Nebenſtehende Briefe. Hrn. Zelter Berlin. Hrn. Stadtrath Friedländer mit einem

Käſtchen Bronce Medaillen. Abſendung des Pakets. Frau von Heygendorf im Garten. Sehr ſchönes Wetter. Mittags unter uns. Nach Tiſche Beinitz der die Fauſtiſchen Zeichnungen einrahmte. Im Garten. Abends den Frauenzimmern Biographiſches vorgeleſen.

19. Nachtrag zu Hackerts Biographie. Fuhren die Frauenzimmer nach Capellendorf. Ordnung in der Bibliothek, beſonders rohe Sachen. Schönes Wetter, im Garten. Bey Tiſche zu zwey. Der Sammler aus den Propyläen. Frau von Stein. Asbeſt, Amiant. Kurze Promenade. Geſchichte der Farbenlehre. Abends den zurückgekommenen Frauenzimmern Biographiſches vorgeleſen.

20. Hackerts Kunſtverdienſt von Hofrath Meyer. Im Garten und Gartenhaus Ordnung gemacht. Mittags unter uns. Gegen Abend Hofrath Meyer. Mit demſelben hauptſächlich die Hackertſchen Angelegenheiten durchgeſprochen. Im Theater: Taſſo.

21. Biographiſche Nachrichten von Charles Gore und Knight. Theaterſeſſion. Mittags unter uns. Abends die Sänger. Pſalm von Naumann und Anfang des Händelſchen Meſſias. Gewöhnliches Abendeſſen.

22. Beſchreibung der Hackertſchen 6 Gemälde vom Sieg der ruſſiſchen Flotte. Caspar Friedrich Wolff De generatione. Unter uns Mittags. Nach

Tiſche Rinaldo, Scene für den Prinzen Friedrich. Abends bey Frau von Stein. Regierungsrath Schiebel von Breslau. Kam Auguſt von Ilmenau zurück.

23. Reviſion des Rinaldo. Zu Durchlaucht dem Herzog. Mit demſelben ſpatzieren. Chevalier O'Hara. Die Frauenzimmer waren nach Jena gefahren. Mittag zu drey. Auguſts Geſchichten von Ilmenau. Nach Tiſche Fortſetzung. Abends die Schweſtern von Prag.

24. Rinaldo, Scene für den Prinzen von Gotha ajuſtirt und mundirt. Geſang. Naumanns Pſalm. Mittags unter uns. Auguſts Erzählungen von Ilmenau und dergleichen. Abends allein, Novelle galanti.

25. Hackertſche Biographie. Nachträge. Mit Auguſt im Garten und den Muſeen. Mittags unter uns. Kam der Brief von Schlegel und Frau von Stael. Nach Tiſche mit Auguſt über das Deutſche und überhaupt Zeitweſen, franzöſiſche Sprache u. ſ. w. Abends im Theater: die Corſen. Clarinett Concert und Proberollen.

26. Reviſion des Nachtrags zu Philipp Hackert. Zu Hofrath Meyer. Sodann auf die Bibliothek. Mittags unter uns. Vorbereitung der Loſe. Nach Tiſche Herr Wolff, wegen der Rolle des Mortimer. Abends Verloſung der Madonna della seggiola bey Mad. Schopenhauer.

27. Hackerts Aufſatz über Landſchaftsmalerey. Expeditionen. An Bergrath Voigt nach Jena eingeſchloſſen die Expedition an den Rentamtsadminiſtrator Kühn. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Mittags unter uns. Nach Tiſche Herr von Einſiedel. Abends Fanchon. Dem. Frank aus Mannheim ſpielte das Leyermädchen.

28. Hackerts Aufſätze über Landſchaftsmalerey. Mittags Frau von Heygendorf. Dem. Frank, Mutter und Begleiter, Capellmeiſter Müller und Genaſt. Abends Muſik, von Händel und Victimae paschali. Zu Tiſche die Sänger.

29. Verſchiedenes geordnet und vorbereitet. Spatzieren gegangen. Hernach mit den Frauenzimmern ums Webicht gefahren. Zu Tiſche unter uns. Auguſt war nach Jena geritten. Intereſſe des Publicums an Dem. Frank. Abends Novelle galanti.

30. Einiges an dem Nachtrag zur Biographie von Hackert. Spatzieren gegangen. An die eigne biographiſche Folge gedacht. Zu Frau von Stein. Verſchiedene Geſchichten aus Tageblättern. Mittags unter uns. Abends die Schweizerfamilie, ſpielte Dem. Frank. An Hrn. Profeſſor Zelter nach Berlin mit dem 13. Band meiner Werke. Dr Cotta, Stuttgard.

31. Einiges an dem Nachtrag zu Philipp Hackerts Biographie. Hernach Muſik. Mittags Dem.

Häßler, Engels und Genaſt zu Tiſche, auch Raabe. Nach Tiſche Portefeuilles durchgeſehen und Zeichnungen und Kupfer arrangirt. Abends den Frauenzimmern aus der Biographie vorgeleſen.

April.

1. Reviſion der Nachträge zu Hackert. Eigene Biographie, Schemata. Jördens Lexicon. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nachmittag im Garten. Abends Hofrath Meyer. Anfang der alten Kunſtgeſchichte.
2. Sammlung der Gedichte und deren ſchließliche Redaction. Schema zur Biographie. Herder. Friedrike Brion und andres. Im Theater die Tanzſtunde beſucht. Im Palais die Muſikſtunde. Mittags unter uns mit Raabe. Nach Tiſche fuhren die Frauenzimmer nach Tiefurt. Ich blieb allein. Jördens. Abends den Frauenzimmern vorgeleſen.
3. Pandora. Weniges an Hackerts Biographie nachgeholfen. Briefe. Maj. v. Knebel Einladung zu Saul. Gerningiana. v. Hendr. Danck wegen Aug. Schloß Voigt Ferber. Bergr. Voigt. wegen Okens Zudringlichkeit. Raabe malte an meinem Porträt. Mittags unter uns. Nach Tiſche ſpatzieren gefahren. Jördens. Abends Hofrath Meyer. Kunſtgeſchichte. Im Theater wurden die Schweſtern von Prag gegeben.

4. An der Sammlung der Gedichte retouchirt. Nebenſtehenden Brief. An Frau von Grotthus nebſt einem Käſtchen mit meinen Schriften. Theaterſeſſion auf dem Hofamte. Jördens. Mittags bey Hofe. Die Damen waren allein. Nachher für mich. Abends Scenen aus dem Saul mit Haide und Deny.
5. Biographie. Herder in Straßburg. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Auguſt war nach Capellendorf geritten. Nach Tiſche Frankfurter Cattun und Stuhlzeug-Proben. Abends Hauptprobe von Saul. Sodann Reichardts Gartenſchatz.
6. Biographie. Schluß von der Herderſchen Gegenwart. In Gedanken das weitere Schema verfolgt. Kam Knebel mit ſeiner Familie und Bergrath Voigt. Mit letzterem Botanica und Jenenſia durchgeſprochen. Mittags die Fremden. Abends Vorſtellung von Saul. Nachher zu Tiſche die Fremden. Langes Geſpräch über Theater und dergleichen.
7. Mit Bergrath Voigt. Botanica, beſonders über gewiſſe Juſſieuſche Familien. Nachher Muſik. Motette von Capellmeiſter Müller. Stück aus den 4 Jahreszeiten. Mittags Eberwein, Deny und Strobe zu Tiſche. Nachher mit Auguſt. Dann allein. Abends den Frauenzimmern vorgeleſen.

8. Neues Schema von der 2. Abtheilung der Biographie. Sehr warmer Tag. Drohendes Gewitter. Im Garten mit Auguſt. Mittags unter uns. Abends bey Durchlaucht der Herzogin aus den biographiſchen Dingen vorgeleſen.

9. The Vicar of Wakefield. Nachher bey Durchlaucht dem Herzog, der von Eiſenach zurückgekommen war. Zu Hauſe die neue biographiſche Epoche durchgedacht. Mittags unter uns. Nachher Whiſt geſpielt. Nach Tiſche auf Belvedere. Pflanzenbetrachtungen. Abends unter uns. Kam Raabe von Gotha zurück.

10. Hackertiſche Biographie zur Correctur 15. und 16. Bogen. The Vicar of Wakefield. Mittag bey Hofe. Die beyden Herrn von Boſe von Dresden. Leſeprobe von Jephtha. Bey Frau von Heygendorf Meſſe von Haydn und Souper. Gleichfalls die Herrn von Boſe.

11. Einiges Biographiſche. Jördens. Lavater. Joſeph Haydns kleine Biographie. Mittags Herr von Bülow, Raabe und Dem. Engels. Probe im Stadthaus von dem Concert Spirituel. Wenige Lieder deßhalb nur in der Singſtunde vorgetragen.

12. Jördens. Am biographiſchen Schema einiges completirt. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Abends Concert Spirituel, 1. Theil von Mozart, 2. Theil von Haydn.

13. Jördens. Gegen Mittag Raaben geſeſſen zum Porträt. Mittag unter uns. Im Garten. Hofrath Meyer.

14. Muſik. Mittags bey Hofe wegen des Geburtsfeſtes des Königs von Rom. Nach Tafel zu Hauſe. Reichardts Gartenſchatz. An Hrn. Erbſtein Privat Gel. in Dresden.

15. Jördens. Mit Auguſt im Garten. Fruchtbar Wetter. Raaben geſeſſen. Mittags Raabe. Nach Tiſche Albrecht Dürериſcher Steindruck. Abends der Waſſerträger.

16. Geſchichte von Frankfurt am Main. Mittag bey Hofe. Abends bey der Hoheit zum Thee und Concert. Eine Neapolitanerin ſpielte die Harfe.

17. Geſchichte der Stadt Frankfurt. Nebenſtehende Briefe. An Frau Baronin von Grotthus nach Berlin, durch Wolffs. An Herrn Geheimrath v. Gerning nach Frankfurt a. M. Major von Knebel und Steffens von Halle. Mit letzterm einige Stunden geſprochen. Mittags beym Probſt mit den ſämmtlichen Ruſſen. Abends Vorſtellung des ſtandhaften Prinzen.

18. Geſchichte der Stadt Frankfurt. Mittags bey Chevalier O'Hara. Abends Muſik.

19. Krönungsdiarium Joſephs des II. Mittags unter uns im Gartenhauſe gegeſſen. Abends im Concert der Harfenſpielerin Dem. Longhi. Dann bey Frau von Heygendorf.

20. Geſchichte von Frankfurt am Main. 18. Correctur Bogen von Hackert. Mittags unter uns. Nach Tiſche Dem. Engels. Spatzieren gefahren. Abends die unruhige Nachbarſchaft. Ich blieb zu Hauſe.

21. Geſchichte von Frankfurt. Muſik zum letzten Male. Mittags Dem. Seidler. Nach Tiſche einige Portefeuilles durchgeſehen. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. War Wieland zugegen.

22. Schluß des 2. Theils der Geſchichte von Frankfurt. Mittags mit Geheimrath von Voigt ſpatzieren gefahren. Mittags bey Hofe. Abends bey der Herzogin Thee. Vorleſung aus dem Biographiſchen. Nachher Brief an Rath Rochlitz zur Empfehlung von Dem. Longhi. Brief an Hofrath Rochlitz nach Leipzig durch Dem. Longhi.

23. Schema der Wahl- und Krönungsgeſchichte. Weitre Überlegung dieſer Gegenſtände. Lersneriſche Chronik. Mittags unter uns. Nach Tiſche Whiſt geſpielt. Abends Deserted Village von Goldſmith.

24. Schema der Wahl- und Krönungsgeſchichte ausgeſchrieben. Lersners Chronik. Mittag Dem. Engels. Nach Tiſche nach Belvedere gefahren. Abends für mich. Lersners Chronik.

25. Stadt Frankfurt. Nebenstehenden Brief. Hrn. Geh.R. Ulrich nach Jena wegen Scels. Professor Voß und Mad. Lortzing zu Tische. Nach Tische für mich. Abends große Gesellschaft und Musik.

26. Vorbereitungen zur Wahl und Krönung. Werck (französisches) Geistl. und weltl. Orden betr. Mittag bey Hofe. Von Lindenau von Gotha Abends Lecktüre bey der Herzoginn.

27. Verschiedenes in Ordnung. Alsdann nach Jena gefahren. Für mich gegessen. Nach Tische zu Frommanns. Sodann zu Herrn von Knebel. Kam Durchlaucht der Herzog. Der Abend ward mit allerley Versuchen und wissenschaftlichen Unterhaltungen zugebracht, indem der Bergrath Voigt und Professor Döbereiner gegenwärtig waren. Vorher auf dem mineralogischen Cabinette.

28. Kamen die Herzogin, Großfürstin und der Hof. Unterhaltung. Besuch des Cabinets. Große Tafel. Modell des Terrains der Schlacht von Jena. Botanischer Garten. Harras. Buchwald. Nachher fuhren die heut angekommenen wieder weg. Abends wie gestern.

29. Gegen Dornburg, den Platz der ausgegrabenen Alterthümer zu untersuchen. Sodann zurück. Versuche mit dem mineralischen Chamäleon. Museen und Localitäten über der Reitbahn. Zu

Tafel Hofrath Voigt und Sohn, Hofrath Fuchs und Professor Döbereiner. Nach Tafel mancherley Versuche fortgesetzt. Abends das indianische Weißfeuer auf dem Schloßdache anzünden lassen. Darauf zu Abend gespeist und sonst verschiedene Unterhaltungen, besonders physicalische und chemische Discurse.

30. Im botanischen Garten, die aus Italien angekommenen Krebse, Mollusken ꝛc. zu sehen. Um 9 Uhr abgefahren. Sturm und Strichregen, wie wir auf die Schnecke kamen. Um 11 Uhr hier angelangt. Mittags unter uns. Kam ein Ölgemälde und eine Zeichnung von Nauwerk an. Nach Tische allerley geordnet. Abends den Frauenzimmern vorgelesen den Schluß des Straßburger Aufenthalts.

Mai.

1. Brief an Hrn. von Beroldingen. Erdbeben von Lissabon. Klopstocks Brief. Ritter Degrieux. Mittags unter uns. Nach Tische Fortsetzung des Vormittägigen. Abends bey der regierenden Herzogin. Vorlesung der biographischen Papiere. Erste Hälfte des Leipziger Aufenthalts.
2. Briefe. Theatersession. Herr Doctor Cotta von Stuttgart. Mittags bey Hofe. Nachher im Garten. Abends Dr. Cotta.
3. Nebenstehende Briefe geschlossen und gesiegelt.

An Hrn. Baron von Beroldingen nach Hildesheim. An Hrn. von Leonhardi nach Frankfurt. An Hrn. Brizzi nach München. An Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. An Hrn. Dr. Windiſchmann nach Aſchaffenburg. Spatzieren um den blühenden Park zu ſehen. Herr von Boiſſerée von Köln. Herr von Oliva von Wien. Capellmeiſter Müller wegen Jephtha. Federzeichnungen zum Fauſt von Cornelius, welche Boiſſerée mitgebracht. Zu Tiſche unter uns. Nach Tiſche Frau von Niebecker. Abends verſchiedene Überlegungen und Beſorgungen wegen der bevorſtehenden Reiſe.

4. Cicero's Briefe von Wieland 4. Theil. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Kammerrath Frege nach Leipzig wegen einer Aſſignation von 800 rthlr Sächſ. an Hrn. Hofſchauſpieler Haide geſtellt. Ingl. an Hrn. Doctor Cotta gegenwärtig ebendaſelbſt. Letzter Bogen von Hackert zur Correctur. Mittags Herr von Boiſſerée und Herr von Oliva, Hofrath Meyer und Haide. Nach Tiſche etwas Muſik. Abends im Theater: Je toller je beſſer.

5. Cicero's Briefe. Nach Capellendorf gefahren. In die Gärten und auf den Sperlingsberg. Daſelbſt die Gegend, wo die Schlacht am 14. October vorgefallen, überſehen. Abends zurück. Großer Sturmregen. Cicero's Briefe.

6. Briefe. Verſchiedenes zur Abreiſe vorbereitet. Um 11 Uhr Herr von Oliva aus Wien. Herr von Boiſſerée aus Köln. Muſik. Baumeiſter Steiner zeigte ſeine Paulinzelle vor. Boiſſerée ſeine architectoniſchen Riſſe. Zu Mittag obgenannte, nebſt Raabe, Deny, Strobe und Eberwein, Hofrath Meyer. Nach Tiſche die architectoniſche Unterhaltung fortgeſetzt. Abends bey Durchlaucht der Herzogin die Vorleſung fortgeſetzt bis zur Abreiſe nach Straßburg.
7. Briefe. Um 11 Uhr Boiſſerée, mit ihm ſeine architectoniſchen Zeichnungen durchgeſehen. Mittag bey Hofe. Griesbach. Nachher zu Hauſe Whiſt geſpielt mit den Frauenzimmern und John. Abends bey Frau von Heygendorf.
8. Briefe. Zu dem neuen Theaterbau. Zu Chevalier O'Hara und Hofrath Wieland. Mittags Herr Boiſſerée. Von Köln und der Gegend, älteren und neuen Verhältniſſen, ſeinen Studien, Lebensgange. Abends im Theater: Tancred.
9. Briefe und Expeditionen. An Hrn. Baron von Reinhard nach Caſſel. An die Directoren der Badeanſtalt zu Halle. An Hrn. Carl Erbſtein nach Dresden mit einer Anweiſung an Hrn v. Verlohren von 33 rthlr. 6 gr. An Hrn. Kammeraſſeſſor Werlich nach Rudolſtadt mit ſeiner Abhandlung über die mikroskopiſche Wurmförmigkeit der Ober-

fläche. An Hrn. Kammersecretär Nauwerk nach Ratzeburg. An General Inspector Leonhard nach Hanau. An Herrn von Kügelgen nach Dresden nebst dem Dädalus von Nauwerk. An Hrn. Maler Cornelius nach Frankfurt a. M. An Hrn. Secretär Schlichtegroll nach München. An Hrn. General-Major und Ritter von Klinger nach Petersburg mit einem Exemplar von Hackert. An Frau Ober Berghauptmann von Trebra nach Freyberg. Theatersession. Boisserée zu Tische. Über Friedrich Schlegel und sonstige neue litterarische Gesinnungen. Nach Tische Frau von Schardt und Fräulein Staff. Geheimer Regierungsrath Müller. Erzählung der letzten jenaischen Bau- und Entschädigungsgeschichten. Abends für mich, die nächsten Anstalten zu bedenken.

10. Briefe. Mad. Lortzing und Dem. Weber einige Scenen zu probiren. Herr Boisserée, nochmals die Zeichnungen durchgesehen. Auch die Durchzeichnungen der Risse vom alten Straßburger Münster. Mittags Boisserée, Mad. Lortzing und Raabe zu Tisch. Nachher zu Herrn Geheimen Rath von Voigt. Abends unter uns. Mit August über seine gegenwärtigen Studien und Thätigkeiten.

11. Briefe und Expeditionen Ins Schloss Boi-

ferai's Zeichnungen Frühstück Bois. zu Tische Nach Tische mehrere Personen vom Theater. Cheval. Ohara. War Camilla.

12. Gegen 9 Uhr von Weimar weggefahren. Nach 11 Uhr in Jena. Zu Herrn Obrist von Hendrich. Zu Hause einige Briefe geschrieben. An Hrn. Geh. Rath Willemer nach Frankfurt, Raaben recommandirt. Kam Herr Boisserée. Speisten wir beym Herrn Obrist. Nach Tische auf das Museum zu Bergrath Lenz. Zu Major von Knebel, wohin Boisserée auch kam. Abends für mich und bald zu Bette.

13. Um 5 Uhr von Jena ausgefahren. Sehr schöner Tag. Um 11 Uhr in Podelwitz. Um 2 Uhr von da ab, und um 6 Uhr in Schleiz. Daselbst zu Nacht geblieben.

14. Um 6 Uhr von Schleiz ab, um 1 Uhr in Hof. Zu Mittag gegessen. Dann bey Heinrich Büttner. Wenn etwas von Karlsbad durch Fracht zu spediren wäre, würde Joseph Becher daselbst, es an Herrn Heinrich Büttner in Hof gelangen lassen. NB. „Königl. Bayerischer Mautpaß mit Anspruch auf Rückvergütung". Besuchte uns der Kreis- und Polizey-Director von Rüdiger. Nach 7 Uhr in Asch, gegen 8 Uhr abgefahren. Gewitter und Regen. Brach die Achse. Nachts um 2 Uhr in Franzensbrunn. (Das Übel macht eine Geschichte und das Gute keine.)

15. Biographiſches. Vorwurf wegen des Großvaters. Bleichen der Kupferſtiche. Spatzieren. Regenwetter. Zu Hauſe. Bernoulli's Handbuch, geognoſtiſche Überſicht der Schweiz. Am Brunnen. Zu Hauſe über Bernoulli, Geſchichte der Geognoſie und ſonſt.
16. Geſchichte des Ritters Degrieux und Manon Lescot epitomiſirt. Verſchiedenes andere zur biographiſchen Arbeit. Kirchweihfeſt von Franzensbrunn. Vormittag Regen. Nachmittag ſchönes Wetter. Auf den Kammerberg. Abends Bernoulli's geognoſtiſche Überſicht der Schweiz.
17. Früh halb 6 von Franzensbrunn ausgefahren. Um 9 Uhr in Zwota, um 1 Uhr in Carlsbad. Gegen Abend auf die Prager Chauſſee, die zwar noch nicht ganz fertig, doch zu befahren.
18. Früh um 5 Uhr an den Brunnen. Wenig fremde Curgäſte, meiſt Carlsbader, beſonders Frauen und Mädchen. Frau Amtmännin und einige andere, die kein ander Geſpräch hatten als das neue Edict, das alle Menſchen confus macht, anſtatt ſie aufzuklären. Spatzieren bis zum Platz der Kaiſerin. Das nächſte Biographiſche durchgedacht. Plutarchs moraliſche Schriften. Bey Müller. Abends den Chotekſchen Weg bis zum Platz der Kaiſerin. Fortgeſetzte Lectüre des Morgens und Geſpräch darüber.

19. Biographiſches. Wahl und Krönung. Plutarch. Unterredung über denſelben bey und nach Tiſche. Abends gegen die Carlsbrücke. Sehr ſchöner Tag und Abend.

20. Biographiſches. Krönungstag. Plutarchs kleine Schriften. Mittags Unterhaltung darüber. Nachdenken über die bevorſtehenden Arbeiten. Eintheilung in Bücher. Überlegung der noch beyzubringenden Hauptmotive. Abends nach dem Poſthofe. Sehr ſchönes Wetter.

21. Biographiſches. Schluß der Krönungsgeſchichte. Plutarchs moraliſche Schriften. Mittags Unterhaltung darüber, ſo wie über einige Lebenszuſtände der früheren Zeit. Gegen Abend nach der neuen Brücke, die Pragerſtraße hinauf. Betrachtung des verſchiedenen theils anſtehenden, theils angefahrenen Geſteins. Die Terraſſengärten hinter der Kirche herunter. Sehr ſchöner Tag. Vor Tiſche ein ſtarkes Gewitter aus Süden, das aber durch den Nordwind vertrieben und ſo der Himmel völlig gereinigt wurde.

22. Biographiſches. Einzelnes. Plutarchs moraliſche Schriften. Bey Müller. Nach Tiſche das erſte Buch revidirt und durchgedacht. Abends die Pragerſtraße hinauf. Verſchiedene Steinarten mit nach Hauſe gebracht, beſonders das Quarzgeſtein in ſeinen Abänderungen.

23. Am Brunnen mit dem Poſtmeiſter über das

Patent. Ereigniſſe bei Publication deſſelben, Geldcurs. Erwartung der Auslöſungsſcheine. Hoffnung wegen derſelben und Sorge. Biographiſches. Verſchiedene Einſchaltungen. Briefe. An Ritter von Gentz nach Wien. Gegen Abend nach Wehebitz zu einem Bauern, der ſich zum Weinhändler erhoben hatte. Abends über die Höhe des Galgenbergs zurück. Gingen drey bejahrte Männer nach Wehebitz zu Weine:

Obriſt Otto alt	87 Jahr,
Steinſchneider Müller	84
ein Erfurter	82
	253 Jahr

ſie zechten wacker und nur der letzte zeigte beym Nachhauſegehen einige Spuren von Beſpitzung.

24. Biographiſches. Reviſion des erſten Buchs. Aufmerkſamkeit auf Motive, welche vergeſſen worden, ſo wie Translocation derſelben. Plutarchs moraliſche Schriften. Gegen Abend einen kleinen Spatziergang gemacht. Wegen des Regens nach Hauſe Die Juden boten 970 für 100.

25. Den Brunnen ausgeſetzt. Reviſion des erſten Buches. Plutarch Peters Büchſenmacher Bruder des römiſchen. Nach Tiſche Hr. v. Burgsdorf. Gegen Abend ihm und ſeiner Dame die Viſite gemacht. Mit R. zur Carlsbrücke.

26. Fortgeſetzte Reviſion des erſten Buchs. Vorher Promenade nach der Pragerſtraße. Höchſt ſchöner

Morgen. Mittags Steinſchneider Müller zu Tiſche. Überſicht und Überlegung der drey erſten biographiſchen Bücher. Abends Promenade nach der Carlsbrücke. Nachher Unterhaltung über Plutarch und Pſychologiſches.

27. O'Kelly angetroffen. Überlegung verſchiedner einzufügender Stellen in die Biographie. Reviſion des 2. Buchs. Erneuertes Schema der 3 erſten Bücher. Gegen Abend zu O'Kelly. Franzöſiſches Werk Dumesnil sur Nach der Carlsbrücke. Pſychiſche Cur des Schluckſens an einem Jungen. Zeitig nach Hauſe. Plutarch. Gemeinſchaftliche Betrachtungen darüber.

28. Nach der Prager Straße. Okelly. Baron Etling K. Sächs. Kammerherr. Am zweyten Buch revidirt. Mittags franzöſiſche Dialogen. Zum Poſtmſtr. Choteckiſcher Weg. Zur Carlsbrücke. Abends Germanismen in Vergleich mit den Gallicismen.

29. Reviſion des zweyten Buchs der Biographie. Plutarch. Nach 11 Uhr kamen die Frauenzimmer an. Ging der Tag hin mit Aus- und Einräumen. Abends Spatziergang nach dem Poſthofe und zuletzt am Sprudel.

30. Zuſammen am Sprudel, und die gewöhnlichen Frühpromenaden durchgegangen. Mittags zuſammen. Gegen Abend den Schloßberg hinauf zum Findlaterſchen Obelisk, ſodann zu deſſen

Tempel. Trafen wir den Generalſuperintendent Demme von Altenburg mit Familie. Gingen über den 4 Uhr-Weg nach Hauſe.

31. Zu Hauſe geblieben. Mit den Frauen ſpazieren. Mittag unter uns. Abends auf den Hammer Forellen angeſchafft. Die neue Chauſſee die nach Eich führen ſoll befahren. Chev. Ohara kam an. Abends auf der Wieſe ſpazieren.

Juni.

1. Zu Hauſe. Brief von Gautieri. Mit Riemer das erſte Buch. Plutarch gegen Herodot. Mittags zuſammen. Gegen Abend auf Fiſchern Schöner bedeckter Himmel Zu Ohara. Nach der Kayſerinn Plaz.
2. Zu Hauſe. Die Frauenzimmer in die Kirche. Mit Riemer das erſte Buch revidirt. Nach Tiſche Hofr. Meyers Quartier Bey Gen. S. Demme. Spazieren gefahren nach der Papiermühle.
3. Am Brunnen. Gebadet. Dumesnil de l'Esprit des Religions. Paris 1811 seconde edition. Mittags unter uns. Abends Prager Chauſſee bis dahin wo man Engelhaus erblickt. Bald zu Bette.
4. Am Brunnen. Briefe an Reinhart und Gautieri Plutarch. Mittags bey Ohara. Ober

Hofmſtr v. Gablenz Cammerh. v. Renne. Abends ſpazieren Choteckſcher Weg pp

5. Am Brunnen. Briefe. An Gautieri wegen der pietra fungaia An Reinhard wegen Boiſſerée und Villers. Gebadet. Mittag unter uns Nach Fiſchern. Abends Ohara.

6. Zu Hauſe. Reviſion des erſten Buches der Biographie Gebadet. Mittags unter uns. Um vier Uhr nach Ellenbogen ſchöne Fahrt, angenehmer Aufenthalt. Rückkehr bey Mondſchein.

7. Reviſion des erſten Buches. Gebadet. Mittag unter uns Abends Dalwiz — Wehediz.

8. Reviſion des erſten Buches. Gebadet. Mittags unter uns Abends nach Schlackenwerth Sehr ſchöne Rückfahrt.

9. Gebadet. Mittag unter uns. Hr. v. Renne. Abends ſpazieren gegangen.

10. Getruncken Gebadet Mittag unter uns Abends bis Gishübel gefahren. Bey der Dreyfaltigkeits Kirche gehalten und etwas genoſſen.

11. Gebadet. Mittag unter uns v. Niſchwiz, v Löwen, von Mannteufel Nach Hochdorf Leſſau pſeudovulkaniſche Reſte. Wehediz.

12. gebadet. am zweyten Buch revidirt. Mittag unter uns Nach Tiſche bey Mad. Meyer. Frau v. Recke begegnet. Kam Hofr. Meyer an. Nach Hans Heiligen Felſen. Sehr ſchöner Abend.

13. Regenwetter. Verhinderte Fronleichnams Pro-

zeſſion. Bey Fr. Gräfinn von der Recke. Mittags unter uns. Abends nach dem Hammer und weiter die neue Chauſſee. Krebſe auf dem Hammer. Abends Diakonus und Frau.

14. Trübe und Regen. Zu Hauſe. Prolog für Halle. Viſiten. v Renne. v. Löwen Hofr Meyer. Mittag unter uns Abends auf den Hammer Forellen gehohlt. Sodann zuſammen. War Frau von der Recke mit Frl Seebald um 4 Uhr bey uns geweſen.

15. Gebadet. Mittags wie gewöhnlich. Nach Tiſche Hofrath Meyer und Frau. Nach Fiſchern ſpatzieren gefahren. Abends im böhmiſchen Saal.

16. Gebadet. Bey Graf Schönburg von Rochsburg. Mittags unter uns. Nach Tiſche Graf Schönburg und Hofrath Hörſchelmann. Abends auf den Ball. Mehrere Bekanntſchaften gemacht und erneuert.

17. Reviſion des dritten Buches Hr. Tiedge. Hr. von Schönberg Roth Schönberg treffliche Zeichnungen von Wehle. Siehe p 173. Mittags unter uns. Zu Fürſtinn Collowrat. Zu Frau v. d. Reck. Geh. Sekr. Vogel Töplitz Einſchluß Sereniſſimo Einſchluß Dr Starcke. Regiſſeur Genaſt Lauchſtedt.

18. Reviſion des dritten Buchs. Zum Sprudel Mittags unter uns. Zum Sprudel weil der Zapfen zugeſchlagen wurde um das Waſſer wieder unter

das Tempelchen zu bringen, welches auch gelang. Fischern Wehediz.

19. Revision des dritten Buchs der Biographie. Mittags unter uns. Gegen Abend nach Fischern, sodann zurück nach dem Hammer und die neue Chaussee nach Aich. In den böhmischen Saal, wo nur wenig Personen, bald nach Hause. Nach Tisch mit den Frauenzimmern hinter St. Florian hinauf, und die alte Pragerstraße zurück.

20. Fortgesetzte Revision des dritten Buchs. Mittags wie gewöhnlich. Nach Tisch auf der Wiese mit den Frauenzimmern. Einige Stahlarbeiten besehen. Dann nach dem Hammer gefahren, auf dem Rückweg etwas am Wagen beschädigt. Ausgestiegen und zu Fuß gegangen. In den böhmischen Saal, wo aber niemand zugegen.

21. Früh gegen 6 Uhr ausgefahren, nach Schlackenwalde. Die Werke besehen. Im rothen Ochsen zu Mittag. Händel mit dem Wirth wegen übertriebener Forderung. Auf dem Rückweg die Schlichwäscher besichtigt. Nach Hause, da Regen drohte und anfing. Abends unter uns. Briefe von Weimar durch Regierungsrath Lauhn, der angekommen.

22. Promemoria wegen des Wirths in Schlackenwalde und Vorschlag an den Kreishauptmann. Gebadet. Nach Tische Hofrath Meyer. Chevalier

O'Hara. Mit letzterem zu der Gräfin Protaſſoff. Mit den Frauen nach Wehediz gefahren.

23. Briefe. Um 12 Uhr bey Frau von Flies. Nach Tiſche die mitgebrachten Paſten beſehen. Beſuch von Capellmeiſter Himmel. Auf den Ball mit den Frauenzimmern.

24. Beſuch von Frau von der Recke. Nachher Frau von Flies. Mittags unter uns. Nach Tiſche Himmel. Abends nach Wehediz gefahren.

25. Vorbereitung zur Abreiſe. Steine eingepackt. Nachher zu Frau von der Recke. Vorgeleſen aus dem Fauſt und der Pandora. Waren die drey Prinzeſſinnen da und Himmel. Mittag unter uns. Nach Tiſche Meyer: über die Paſten, beſonders den Ariſtipp geſprochen. Nachher Friedrich Schlegels Vorleſungen. Abends mit den Frauen auf die neue Chauſſee vom Hammer nach Aich. An Hrn. Brizzi nach München. An Hrn. Grafen Moriz von Dietrichſtein nach Wien, Dank für ſeine Compoſitionen meiner Lieder. An Hrn. Capellmeiſter van Beethoven. An den Unbekannten in Prag unter der Adreſſe des Hrn. Baron von König. An Hrn Profeſſor Zelter. An Hrn Boiſſerée. An Dem. Emma Körner. Letztere beyde meiner Frau hier gelaſſen.

26. Briefe. Sereniſſimo. Geheimen Secretär Vogel, nimmt Graf Edling mit. Schlegels

Vorlesungen über neuere Geschichte. Nach Tische bey Frau Gräfin von der Recke, bey Frau von Flies und Frau von Offenheim. Mittags im sächsischen Saale. Abends mit den Frauenzimmern auf den Chotekischen Weg.

27. Briefe, und Anstalten zum Einpacken und Abreisen. Blieb ich den ganzen Tag zu Hause. Verschiedene Besucher. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Schönberg Rothschönberg mit den Wehleschen Zeichnungen. Himmel und Hofrath Meyer. Abends gegen den Hammer zu, den Weg nach Aich besucht, der bis auf weniges aufgemauert war.

28. Bey Zeiten aufgestanden, alles in Ordnung gebracht. Wurde eingepackt. Chevalier O'Hara. Frau von Flies. Um 8 Uhr abgefahren. Um 12 Uhr in Zwota. Um ½ 2 Uhr hier abgefahren, um ½ 6 Uhr in Eger. Sehr guter Weg, um das ganze Glacis gefahren, abgetragene Wälle, deren Steine zu den neu aufgebauten Häusern verwendet worden. In der Sonne eingekehrt, den vorigen Wirth sowie den alten Kellner aus dem römischen Kaiser in Erfurt angetroffen.

Ut clavis portam, sic pandit epistola pectus.

29. Um 8 Uhr von Eger ab, schöner Blick ins Franzensbrunner Thal von der Höhe. Zunächst klarer Himmel und Sonnenschein, in der Ferne am böhmischen Gebirg großer Wolken Chor. In

Franzensbrunn ſchöner Morgen. Superintendent Demme. Mittags in Aſch. Unterhaltung mit dem Poſtmeiſter, über das neue Bad. Auſchowitz zur alten Töpel gehörig, ein lauer Brunnen, vielleicht ſchwefelhaltig, daher ihn das gemeine Volk den Stink nennt, zwiſchen Plan und Töpel gelegen, nicht weit vom erſteren. In Neuhaus angehalten. Frau und Herrn von Riedeſel angetroffen. Donnerwetter und Regen, ging aber bald vorbey. Unangenehmer Weg. Um 6 Uhr in Hof.

30. Um 8 Uhr von Hof, bey ſchönem Wetter, herrlicher Sonne, kühler Luft. Wunderliches bayriſches landesherrliches Zeichen in Form einer Lanze, nicht zu dechiffriren, vor Zedtwitz. Unterhaltung mit dem bayriſchen Mauthrendanten in Töpen. Gefäll, ſehr angenehme Fahrt. Vorher Damen begegnet und Pferde gewechſelt. Bey dem Fürſt Reußiſchen Luſthauſe, Parkanlage und Vogelſchießen. Angekommen gegen 3 Uhr in Schleiz. Kalte Schale und Krebſe. An Chevalier O'Hara nach Carlsbad, wegen der Retour der Gräfin Protaſſoff.

Juli.

1. Früh um 5 Uhr ab von Schleiz. Schöner Tag. Sonnenſchein und bedeckt, kühl. Um 9 Uhr in Pösneck, gefrühſtückt. Nach 1 Uhr in Kahla an-

gehalten, gefüttert und zu Mittag gegeſſen. Abends um 6 Uhr in Jena. Obriſt von Hendrich. Es war die erſte Militär-Verloſung geweſen. Nachts Muſik und Ständchen der Loſenden, welches ſie dem Landrath, dem Commandanten und dem Stadtrath brachten.

2. Früh Reviſion des erſten Buchs. Major von Knebel. Bergrath Voigt. Mittags für uns. Nach Tiſche Obriſt von Hendrich. Einladung zum Spatziergang. Abends zu Bohns, wo Sylvie und Gotter. Unterhaltung mit Frommann. Spatziergang im Leutra Thal. Abends ſpäter bey Knebel, mit Profeſſor Voigt.

3. Der neue Paris, Knabenmärchen, dictirt. Mittags für uns. Kam Auguſt gegen Abend. Mit demſelben in den botaniſchen Garten. Unterhaltung über bisherige Vorfälle, beſonders die Conſcription. Hezels Bibliſches Real-Lexicon.

4. Um 4 Uhr reiſte Auguſt ab nach Magdala. Reviſion des Märchens. Mittags für uns. Gegen Abend zu Obriſt von Hendrich. Die Zimmer über der Reitbahn beſehen. Zu Major von Knebel. Verſchiedene Nova. Kam Riemer. Einheimiſche Klatſchereyen.

5. Nebenſtehende Briefe geſchrieben und abgefertigt. Sereniſſimo nach Töplitz durch Stallmſtr Seidl Fr. Gräfinn Henckel mit O'Haras Billet und Schachtel An Geh.R. Voigt mit vor-

ſtehendem. Nachher Verabredung mit Ober-Conſiſtorialrath Gruner wegen der älteren Conſiſtorial-Acten. Mittags für uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt. Geſpräch über die Umbellen. Sodann Bergrath Lenz. Briefe die Societät betreffend. Hezels Bibliſches Reallexicon. Abends Packet von Weimar mit Theaterſachen.

6. Reviſion des 1. Buchs geſchloſſen. Jüdiſche Antiquitäten. Beſuch von Dr. Seebeck. Farbenlehre. Mittags für uns. Alte Geographie. Herr Hofkammerrath Kirms. Theater in Weimar, Lauchſtädt und Halle. Ging Oberforſtmeiſter von Fritſch nach Carlsbad ab. Abends bey Major von Knebel mit Dr. Seebeck.

7. Bey Eichſtedt. Mittag v. Knebel. Dr Seebeck. Nachrichten von München, Nürnb. pp. Bey Griesbach. Abends mit R. und Seebeck bey Knebel.

8. Fuhren Dr Riemer und Carl nach Weimar. Bot. Garten. Rath Wedel Mittag bey Knebel mit Seebeck. Abends Abſchied von Seebeck.

9. Ste. Croix Examen des Historiens d'Alexandre le Grand. Gegen Mittag ſpatzieren, im Vorbeygehen zu Knebel. Grimms altdäniſche Heldenlieder. Mittags für uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt. Profeſſor Köthe, Friedrich und Bildhauer Kühn aus Dresden. Abends bey Bohns. Ging ich zeitig nach Hauſe.

10. Ste Croix Historiens d'Alexandre. Döbereiners Chemie Mittag für uns Obrist v. Hendrich Berg R. Voigt. Mit Mad. Frommann und Schoppenhauer nach Drackend. Prof. Köthe, Friedrich v. Dresden und Kühn. Abends war August nach Jena gekommen. Unterhaltung mit ihm.

11. Geschichtschreiber Alexanders und Archenholz 7 jähriger Krieg. Gegen Mittag bey Harras und Knebel. Mittags unter uns. Nach Tische Fortsetzung der Morgenlectüre. Abends zu Griesbach, wo Madame Kotzebue und ihre Tochter Gildemeister von Bremen; auch war der Akyanobleps dabey, ihr Sohn. Nachher bey Major Knebel, der sich mit der Abhandlung über das Eisen beschäftigte und hübsche Stufen des Minerals zusammengelegt. Umständlicher Brief mit Beylagen an Dr. Schlosser (zurückbehaltne Copia des Verzeichnisses) nach Frankfurt a. M.

12. Mittags für uns. Abends bey Major von Knebel. War Bergrath Voigt da. Vorsatz einer Voigtischen Tour mit den jungen Leuten. Starker Regen.

13. Mittags Herr Obrist von Hendrich bey uns. Abends Herr Major von Knebel.

14. Betrachtungen über das 4. Buch. Sainte Croix. Gegen Mittag Capellmeister Müller brachte verschiedenes von Töplitz. Woltmanns Übersetzung

des Tacitus. Mittags bey Herrn Obrist von Hendrich, in Gesellschaft des Herrn Major von Knebel. Nach Tisch bey demselben. Frau von Wolzogen und Frau von Schiller. Spatziergang. Harras-Garten. Paradies. Abends bey Knebel. Schweiggers Journal der Physik.

15. Plutarchs Timoleon, Philopömen und die beiden Gracchen, Tiberius und Cajus. Stellen des 2. Buchs der Biographie. Mittags unter uns. Schillers Lebensbeschreibung von Körner. Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Abends bey Griesbachs, wo Wieland logirte und von einem närrischen Freymaurer Krause erzählt, der die Welt zu erlösen gedenkt. An Ramann wegen eines halben Eimer Weins.

16. Sainte Croix. Plutarch. Wyttenbach Philomathia. Mittags unter uns. Nach Tische das Morgendliche fortgesetzt. Abends bey Frommanns. Gesellschaft und die Frauenzimmer von Drakendorf. Dann zu Knebel, der in seiner Oppositionslaune war. Heitre Unterhaltung über Epicurismus und Platonismus und dergl. An Hrn. Hauptmann von Verlohren wegen bisheriger und künftiger Besorgungen.

17. Sainte Croix. Fortsetzung des Prologs für Halle. Major von Knebel. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Das erste Buch der Biographie an Frommann, der Morgens dagewesen war.

Expedition an Hofkammerrath Kirms. Kamen die Frauenzimmer von Carlsbad. Paket an Hrn. Hofkammerrath Kirms mit allen Papieren das Theater betreffend, die ich in Händen hatte. An Hofrath Eichstädt die Windischmannische Recension und die Anzeige der Riepenhausen wegen ihres Cyclus von Carl dem Großen.

18. Fortsetzung des Sainte Croix. Heerens Ideen über die Geschichte des Handels. Gegen Mittag die Frauenzimmer, welche mit uns speisten. Nach Tische Obrist von Hendrich. Abends zu Major von Knebel. Bey Zeiten nach Hause, weil ein Gewitter drohte.

19. Früh gingen die Frauenzimmer nach Weimar. Fortgesetzte Lectüre von Heerens Ideen. Mittag bey Griesbach, mit Wieland, Knebel und Luden. Klarer und heißer Tag. Abends zu Hause. Fortsetzung von Heeren.

20. Sehr heißer Tag. Am fünften Buche einiges. Heeren Geschichte des Handels. Herr von Münchow besuchte mich. Mittags für uns. Nachmittag und Abends Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Langwieriges, doch nicht starkes Gewitter.

21. Abgekühltes Wetter. Heeren Geschichte des Handels. Bachmann, Privatdocent, der mir sein Lehrbuch der Kunstwissenschaft überbrachte. Major v. Knebel, den ich mit den Carlsbader Steinen unterhielt. Mittags für uns. Nach Tische Berg-

rath Voigt. Mit demſelben allerley Wiſſenſchaftliches, ſo wie die Lage der naturhiſtoriſchen Sammlung u. ſ. w. betreffend. Abends zu Knebel. Ihre Schweſter und Dem. Erdmann von Ilmenau. Sur les moeurs des fourmis indigènes par Mr. Huber. Paris & Genève chez Paschoud.

22. Schluß des Prologs für Halle. Bearbeitung und Abſchrift deſſelben. Heeren Geſchichte des Handels. Mittag für uns. Nach Tiſche Obriſt von Hendrich: über die Conſcriptions- und Relegationsgeſchichten. Nachher den Prolog noch weiter bearbeitet, und die nöthigen Expeditionen beſorgt. An Hrn. Genaſt nach Lauchſtädt den Prolog. An Hrn. Wolff, einige Anmerkungen wegen der Declamation des Prologs, durch einen Expreſſen.

23. Noch einiges zum 2. Buche dictirt. Hofrath Voß. Dr. Rückert. Profeſſor Walch von Berlin. Mittags unter uns. Abends bey Herrn von Knebel mit Herrn v. Münchow und Profeſſor Voigt. Hatte letzterer früh die Larven der Schnaken geſendet.

24. Am 2. und 3. Buche revidirt. Heerens Ideen — Afrika. Mittag unter uns. Abends zu Herrn Obriſt von Hendrich; dann zu Griesbach um Voß eine Gegenviſite zu machen. Nachher zu Knebel. Um 9 Uhr nach Hauſe.

25. Den Prolog in die Druckerey gesendet. Erstes Buch Mosis und Geographie von Palästina. Major von Knebel einen Augenblick. Mittags unter uns. Das zweyte und dritte Buch der Biographie in die Druckerey. 1. und 2. Bogen kam zur Correctur. Kam August. Mit demselben über mancherley Geschäfts-, Hof- und Lebensverhältnisse. Abends zu Knebel, Abschied zu nehmen.

26. Correctur des Prologs. Vorbereitungen zur Abreise. Mittags unter uns. Nach Tische Herr von Hendrich. Bergrath Voigt. Abends Knebel. Hernach für mich spatzieren, nach dem Apoldaischen Steiger zu.

27. Früh nach Weimar über Capellendorf. August mitgenommen. Ordnung gemacht, besonders unter den Büchern. Mittags unter uns. Nach Tische fortgefahren zu ordnen. Abends zu Durchlaucht der regierenden Herzogin. Mit derselben nach dem römischen Hause gefahren. Betrachtung der blühenden Pflanzen.

28. Die Bücher weiter geordnet. Mit August spatzieren. Frau von Wolzogen und Frau von Schiller. Mittags bey Hofe. Nach Tische nach Belvedere gefahren. Die dort blühenden Pflanzen besichtigt. Beschäftigt mit Nachschlagen im System. Abends kamen Rent-Commissärs. Späterhin spatzieren nach dem römischen Hause.

29. Kleine Theaterexpeditionen. Schema der hebräiſchen Urgeſchichte. Nachher mit Auguſt im Garten. Mittags Frau Dr. Vulpius. Nach Tiſche Frau von Stein und der Cantor von Sangerhauſen. Abends bey Herrn Geh. Rath von Voigt. Auguſt war wieder nach Capellendorf. Nachts ſpatzieren. Schöner Abend und Mondſchein.

30. Den Anfang des 4. Buchs revidirt. Ins Theater, wo ich den Herrn Hofkammerrath fand. Zu Frau von Egloffſtein, Frau von Schiller. Nachher zu Hauſe, jüdiſche Antiquitäten. Mittags unter uns. Manches in der Bibliothek geordnet. Abends fuhren die Meinigen nach Tiefurt, und ich ging zur Hoheit zum Thee. Unterhaltung mit derſelben, beſonders über die kleine Prinzeß und wie man mit ihrer fernern Erziehung zu verfahren gedenkt.

31. Bibliſche Urgeſchichte. Hofrath Huſchke. Ordnung in der Bibliothek. Büchelchen des Pater Sacchi über die hebräiſche Sprache und beſonders den Urſprung der Puncte. Mittags unter uns. Die Frauenzimmer fuhren nach Ettersburg, war Miß Dillon Geburtstag. Über Sprache und was dahin gehört. Abends allein. Kleine Schrift des Sacchi.

Auguſt.

1. Zweyte Hälfte der Urgeſchichte. Viſiten bey Frau von Stein, von Heygendorf, von Wolzogen und

Ende. Mittags bey Hofe. General Wangenheim. Nachher Viſiten. Nach Belvedere, die Frauenzimmer abgeholt. Abends Hebraica.

2. Paläſtina. Hebräiſche Sprache. Plutarch, Gaſtmahl der 7 Weiſen. Mittags unter uns. Abends Frau von Stein, Wolzogen, Schiller und Egloffſtein. Nachts allein ſpatzieren.

3. Paläſtina. Das Paket Bücher von Cotta aufgemacht. Hebels Schatzkäſtlein. Vorher Briefe ins Concept. Däniſche Romanzen. Mittags bey Hof. War Geburtstag der Kaiſerin Mutter. Nachher zu Fräulein Gore. Abends ſpatzieren gefahren. Nach Tiſche mit Frau von Stein und Wolzogen, vor dem Hauſe der erſtern im Mondſchein geſeſſen.

4. Israelitiſche Urgeſchichte. Briefe. An Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden wegen der Schillerſchen Biographie. An Hrn. Geh. Hofrath Eichſtädt nach Jena wegen der Windiſchmannſchen Recenſion der Farbenlehre. Däniſche Lieder. Mittag unter uns. Die Frauenzimmer fuhren auf Belvedere. Herders Kalligone und Lebensbeſchreibung. Abends ſpatzieren gefahren.

5. Einiges am 4. Buche. Kam Oberbaudirector Weinbrenner. Mittags unter uns. Nach Tiſche Portefeuilles. Abends ſpatzieren gefahren, um das Schießhaus.

6. Einiges am 4. Buche. Nebenstehenden Brief. An Frau von Grotthus nach Töplitz (mit einem Prolog für Halle.) Mittags unter uns. Mad. Vulpius. Von der Hagens Ausgabe des Heldenbuchs. Geburtstag meiner Frau und kleine Späße an demselben.
7. Etwas am 4. Buche. Schluß. Lefebvre, französischer Legations-Secretär in Cassel, geht nach Berlin. Mittags bey Hofe. Hagens Heldenbuch. Abends spatzieren gefahren.
8. Revision des vierten Buchs. Briefe. An Herrn Boisserée nach Köln. Tabellen von Bredow. Theatersession. Ins Theatergebäude. Ins neue Criminalgebäude. Zu Durchlaucht dem Erbprinzen. Mittag unter uns. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte bis zu Alexander. Die Frauenzimmer waren in Belvedere.
9. Revision des vierten Buchs. Olaus Rudbeck. Francofurtensia. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Visiten. Angenommen ward ich beym Probst, wo ich Lewandowsky fand, bey Bertuchs, Vater und Sohn, bey Frau Hofr. Schopenhauer. Abends nach Tiefurt, die Frauenzimmer abgeholt. Kam August von Capellendorf.
10. Absendung des Manuscripts vom 4. Buch. Briefe. Mittags August zu Tische. Porträtmaler Herterich von Altona. Bibliothekar Vulpius meldet sich bey seiner Rückkunft von Liebenstein.

11. Früh bey Durchlaucht dem Herzog. Rath Völkel. Mittags unter uns. Nach Tiſche Hofrath Meyer. Kunſtgeſchichte. Herr Regierungsrath von Müller. Die Frauenzimmer waren in Belvedere.

12. Lavaters Biographie von Geßner. Mittags bey Hofe. Gegen Abend Hofrath Meyer. Kunſtgeſchichte. Alte Münzen.

13. Lavaters Biographie von Geßner. Mittags unter uns. Kam Auguſt.

14. Nebenſtehende Briefe. Erbprinzeſſ von Mecklenb. Nauwercks Zeichnungen Ludwigsluſt Cammerſec. Nauwerck. Nachricht Ratzeburg Lavaters Biographie von Geßner. Mittags bey Hofe. Lavaters Biographie.

15. Früh nach Erfurt. In das Geleitshaus, wo wir den Zug nach dem Dom ziehen ſahen. Hierauf in den Dom. Mit meiner Frau zu Frau von Heygendorf. Hübſches Haus des Kaufmann Triebel. Zu Hauſe wieder zuſammen zu Mittag gegeſſen. Um 4 Uhr zum Intendanten. Tafel. Kam der Erbprinz von Weimar in die Barfüßer Kirche. Aufführung mehrerer Muſikſtücke. Einen Augenblick zum Intendanten. Illumination. Nach Hauſe.

16. Früh eingepackt. Nach Weimar. Verſchiedene Bücherſendungen erhalten. 15. Bogen der Biographie. Martyni-Laguna. Brief von ihm. Frau von Stein. Mit Auguſt über Heidelbergenſia. Das blaue Ungeheuer von Gozzi. Abends

den Frauenzimmern Hermann und Dorothea vorzulesen angefangen.

17. 15ter Bogen mit Riemer. Brief an Hrn. Cammerh. v. Ouwaroff nach St. Petersburg Aufsatz von Friedr. Meyer. Graf Geßler. Gozzi. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Hofrath Meyer. Brunnquell, der das Geld von der Bergwerkskasse brachte. Abends von den Gozzischen Märchen erzählt.

18. Fünftes Buch der Biographie. Mittags unter uns Abends Hofr. Meyer Kunstgesch. bis 1200. Mionettische Münzen von Anfang bis No 80.

19. Varia. Briefe. An Hrn. Wilhelm Grimm nach Cassel. An Hrn. Hofrath Woltmann nach Berlin. Frau von Heygendorf. Mittags unter uns. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte von Cimabue an. Griechische Münzen.

20. 17. und 18. Bogen zur Correctur. Das 5. Buch der Biographie beendigt. Mittag bey Hofe. Nach Tische Hofrath Meyer. Kunstgeschichte bis Donatello. Ende des 15. Jahrhunderts. Abends in das Schießhaus. Den Herzog und die verschiedenen Gäste begrüßt, dann sogleich wieder zurückgefahren.

21. Egerwasser getrunken. Spatzieren gegangen. Den Anfang des 6. Buchs bedacht. Mittag unter uns. Gegen Abend Hofrath Meyer. Kunstgeschichte, 15. Säculum. Abends Schießhaus.

22. Egerwasser. Schema des 6. Buches. Mittags unter uns. Hofrath Meyer. Kunstgeschichte, 15 Jahrhundert zu Ende. Abends im Schießhaus. Die Herzogin spielte, der Herzog schoß mit Pistolen nach einer Scheibe. Späterhin Feuerwerk. Discurs mit dem russischen Courier. An Hrn. Doctor Cotta nach Stuttgart über verschiedene Sachen. An Hofgärtner Wagner, an Bibliothekdiener Färber nach Jena wegen Obst und Bücher.

23. Spix Geschichte der Zoologie. Mittags bey Hofe. Nach Tafel Hofrath Meyer Kunstgeschichte. Abends Eugens Briefe.

24. Nebenstehende Briefe. An Hrn. von Knebel nach Jena mit dem Gedichte des Martyni-Laguna. An Hrn. Obrist von Hendrich wegen der Museen und Rechnung. 20. Correcturbogen der Biographie. Mittags unter uns. Nach Tische die italiänischen Kupfer. Abends im Theater Balletprobe.

25. Einzug des Kaisers. Anfang des 6. Buchs. Münzen, antike. Mittags unter uns. Hofrath Meyer Kunstgeschichte bis nach Rafael. Abends Münzen. Kamen Arnims.

26. Portefeuille mit landschaftlichen Zeichnungen. Kamen Arnims. Unterhaltung mit diesen. Schreiben an Herrn von Fritsch wegen der

Kegelbahn. Mittag Arnims. Gegen Abend im Schießhauſe. Zum Abendeſſen Arnims.

27. Mittags bey Hofe. Arnim ſpeiſte daſelbſt. Abends im Schießhauſe.

28. Geburtstagsbeſuche und Angebinde. Mittags Arnims und Hofrath Meyer. Kunſtgeſchichte, um ſie an die Tabellen anzuſchließen. Abends kam man wieder zuſammen.

29. Der 22. und 23. Bogen zur Reviſion. Nachher Theaterſeſſion. Capellmeiſter Müller trug mir einige der Radziwillſchen Compoſitionen vor. Mittags bey Hofe. Gegen Abend die Damen von Stein, Schiller, Wolzogen und Egloffſtein und Arnims.

30. Mittag Arnims Abends Schießhaus. Geſellſch. des GRR. Müller. Die Gebr. Hoppenſtedt.

31. Riemer nicht wohl. Dennoch einiges mit ihm durchgegangen. Manon Lescaut. Mittag bey Hofe. Graf Beuſt. Conzilium. Preußiſche Verwaltung Abends Hofr Meyer. Kunſtgeſchichte bis zu den Schülern der Carrachi. Blieb M. bey Tiſche. Packet an Hrn. v. Rheinhard nach Caſſel durch Hrn. v. Spiegel inliegend Hackert.

September.

1. Für mich ſpatzieren. Original von Manon Lescot. Mittags unter uns. Abends mit Arnims im römiſchen Hauſe.

2. Schlegels Vorlesungen. Mittags unter uns. Abends die Frauenzimmer auf dem Ball. Bettine blieb und erzählte nach ihrer Weise.

3. Früh bey Durchlaucht dem Herzog im römischen Hause, zu gratuliren. Bey Hofrath Meyer die ausgestellten Zeichnungen zu sehen. Mittag bey Hofe. Nach Tafel wurde der Thurmknopf und die Fahne aufgesteckt. Abends in der Loge.

4. Einiges am letzten Buche. 26. Correcturbogen. Mittags Herr von Arnim, Hauptmann Beulwitz, der kleine Spanier Nach Tische mit Herrn von Arnim verschiedenes abgehandelt. Kam Frau von Arnim. Abends mit Meyer Kunstgeschichte. Nachfolger der Carracci und der Niederländer.

5. Etwas am letzten Buche. Krönungsgeschichte. Den 27. Correcturbogen. Theatersession. Zu Hofrath Meyer, die Ausstellung zu sehen. Zu Tische unter uns. Nach Tische zu Arnims. Abends kamen die Pfeifergerichts-Handschuhe und ein Stück vom Kölner Dom. Staatsrath Uhden hatte sie gebracht. Mit Hofrath Meyer die Kunstgeschichte. Niederländer.

6. Schluß des 5. Buches. Schlegels Vorlesungen und andre Historica, besonders Betrachtungen über das verschiedene Verhältniß der europäischen Mächte auf dem allgemeinen Welthandel. Mittags bey Hofe. Abends Frau von Arnim. Erzählungen von meiner Mutter.

7. 28. Correctur Bogen. Den Schluß des Manuſcripts zum 5. Buch abgeſandt. Biographien verſchiedener Männer des vorigen Jahrhunderts. In der Ausſtellung, wo die Prinzeſſin hinkam. Mittags Herr von Arnim. Nach Tiſche in das Gartenhaus der Herzogin Mutter, in das Theater. Balletprobe zugeſehen. Zu Weißer. Abends Frau von Arnim, ihre Geſchichten mit Tieck. Der klarſte Sternhimmel und große Deutlichkeit des Kometen.
8. Vorwort zum 1. Theile. Das Manuſcript des 2. Theils im allgemeinen durchgegangen und überlegt. Ordnung im Bücherzimmer. Mittags Dr. Schnauß. Nach Tiſche Frau von Arnim, Hofrath Meyer, Geheimer Regierungsrath Müller. Griechiſche Münzen zweyte Schublade. Verſchiedenes über Berolinismus und Modernität. Blieb Hofrath Meyer zum Abendeſſen.
9. Briefe. Fiſchers Geſchichte der Phyſik 5. Theil. Mittags bey Hofe. Abends nach Tiefurt, woſelbſt Miß Dillon und die Ruſſen.
10. Fiſchers Geſchichte der Phyſik. Electricität. Mittags unter uns. Gegen Abend ins Schießhaus. Daſelbſt Nachteſſen mit dem Klubb. Sehr ſchöne Nacht. Der Komet vollkommen ſichtbar.
11. Fiſchers Geſchichte der Phyſik. Electricität. Profeſſor Thierſch von München, einen Brief von Jacobi bringend. Genaſt, Nachricht von Halle. Wolff. Bericht von Berlin, Lauchſtädt und Halle.

An den Brunnen Inſpector Muſill nach Franzensbrunn. An Hrn. J. G. Haſſelberg nach Berlin unter den Linden No. 57. An den Schauſpieler Brückl nach Prag. An Hrn. von der Hagen nach Berlin. An Hrn. Prof. Dominicus nach Erfurt. An Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig.

12. Früh zu Durchlaucht dem Herzog ins römiſche Haus. Von Müffling und von Lützow. Hofrath Meyer, wegen Prinz Bernhard. Bibliothek. Letzter Band des Museum Pio Clementinum. Museum Chiaramonte. Die blühenden Pflanzen vor dem römiſchen Hauſe betrachtet. Mittag zu Hauſe. Mit Auguſt in die Gelmerodaer Schluchten zu den Verſteinerungen. Abends Hofrath Meyer. Longus 2. Geſang. Blieb derſelbe zu Tiſche.

13. Fiſchers Geſchichte der Phyſik. Spatzieren nach dem römiſchen Hauſe, wo ich die Erbprinzeß fand und lange bey ihr verweilte. Mittag bey Hof. Abends Hofrath Meyer.

14. Der 30. Correcturbogen. Briefe. An Hrn. von Hendrich nach Jena mit der Summe von 47 rth. 12 gr. Die angekommenen Schauſpieler machten ihre Beſuche. Mad. Lortzing, Mad. Wolff, Haide ꝛc. Mittags unter uns.

15. Fiſchers Geſchichte der Phyſik. Kant. Schelling. Früh im Theater, die neue Einrichtung zu ſehen. Mittags Dr. Werneburg zu Tiſche. Nach Tiſche

Fortsetzung des physisch-mathematischen Gesprächs. Allein im Garten. Abends Hofrath Meyer.

16. Geschichte der Physik. Betrachtungen über solche Gegenstände. Spatzieren. Bey Frau von Stein. Auf die Bibliothek, um Stern-Karten zu holen. Mittags unter uns. Fortsetzung der morgendlichen Betrachtungen. Brief von Herrn von Reinhard durch Spiegel. Abends Vorprobe von Jephtha. Hofrath Meyer zu Tische.

17. Briefe und Expeditionen. Im Theater. Mittag bey Hofe. Gegen Abend spatzieren gefahren. Hofrath Meyer. Novelle galanti des Pater Verrocchio.

18. Expedition in anatomischen Sachen. Bibliothek. Ägyptische Cahiers. Mittags bey Hofe wegen der Fürstin Galizyn. Abends Hofrath Meyer. Novelle galanti di Verrocchio.

19. Vorwort zur Biographie. Geschichte der Physik. Besuch bey der Fürstin Galizyn. Theatersession. Bibliothek, ägyptische Hefte. Mittags unter uns. Nach Belvedere gefahren. Den Park und die Treibhäuser besucht. Das Märchen den Frauenzimmern vorgelesen.

20. Bibliothek, ägyptische Hefte. Mittags zu dreyen. Abends Hauptprobe von der Tochter Jephthas.

21. Geschichte der Physik. Auf dem Theater. Mittags bey Hofe. Abends Vorstellung von der Tochter Jephthas. An Frege Avisbrief wegen der Assignation von 400 Thalern an Haide.

22. Geschichte der Physik. Das Leben ein Traum von Calderon. Eberwein, Moltke und Ulrich zur Probe der Radziwillschen Stücke. Mittags dieselben zu Tische. Nachmittag mit August auf die Krautländer und die Rabenhütte. Abends beysammen, Heidelberger und Heilbronner Geschichten.

23. Biographie 2. Band. Supplementare Schemata. Mittag unter uns. Mit August spatzieren auf die Papiermühle bis zur Quelle. Dann in der Mühle selbst.

24. Biographie 2. Band durchgesehen. Supplementare Schemata. Mittags bey Hofe. Gegen Abend Hofrath Meyer. Calderons Leben ein Traum.

25. Rabener und Zachariä. Mittags unter uns. Nach Tische mit August spatzieren. Abends im Theater: Jugend Heinrich IV. Ballet: Die Spanier in Algier.

26. Rabener und Zachariä. Theatersession. Mittags unter uns. Nach Tische August nach Belvedere. Gegen Abend mit Riemer spatzieren. Abends Hofrath Meyer. Calderons Leben ein Traum.

27. Zachariä. Ordnung zerstreuter Papiere. Mittag unter uns. Kamen die Frauenzimmer von Jena. Probe des unterbrochnen Opferfestes.

28. Voigt System der Botanick. Prinz von Mecklenburg Streliz Mittag bey Hofe. Bey uns Frommann Abends Unterbrochnes Opferf. Bey Frau v Heygendorf der Herzog die Prinzen.

29. Voigts Syſtem der Botanik. Mittags Hofrath Meyer und Studioſus Franke von Jena zu Tiſche. Blieb der Hofrath. Ordnung der Wollproben mit Auguſt. Abends über Sainte Croix und Alexanders Feldzüge und Geſchichte.

30. Geburt der Prinzeſſ. Voigts Syſtem der Botanick Schema der deutſchen Litteratur. Beym Erbprinzen. Bey Fr. v. Stein. Mittags Horoſcop. Nach Tiſche. Julius Firmicus. Theater die Hageſtolzen.

October.

1. Biogr. Schema VI. Buch. Bey Wieland Mittag bey Hofe. Mit Auguſt Hofr. Meyer. Geh. R. Wolf Berlin Badedirecktion Halle.

2. An der Biographie überlegt. Mittag unter uns. Abends Schauſpiel: Ubaldo.

3. Breitingers kritiſche Dichtkunſt. Nachher auf dem Hofamte Theaterſeſſion. Mittags Mad. Lortzing. Abends Hofrath Meyer Alterthümliches.

4. Laukhards Leben. Mittags bey Hofe. War der Herzog von Coburg angekommen. Nach Tafel luſtiger Pferdehandel mit Fräulein de Huit. Abends Hofrath Meyer. Sainte Croix Alexander.

5. Laukhards Lebensbeſchreibung. Beſuch von dem jungen Dorow von Königsberg. Prinz Bernhard und ſein Begleiter Herr Hofrath von Hof.

Mittags bey Hofe. Vorher beym ſoeben angekommenen Prinzen Friedrich. Der Herzog und Herzog von Coburg kamen nicht zur Tafel. Abends mit Hofrath Meyer, den Leichenwagen Alexanders vorgenommen.

6. Laukhards Lebensbeſchreibung. Profeſſor Uckert von Gotha. Mittags bey Hofe. Nachher beym Herzog von Coburg aufgewartet. Nach Tafel oben geblieben. Abends Taufe der Prinzeß. Noch einige Zeit verweilt. Sodann zu Hauſe.

7. Lauckards Leben Zu Prinz Bernhard Mit Sereniſſimo und Hrn v. Haak ſpazieren Von da zu Jagemann der von Altenburg gekommen war. Mittag unter uns. Kl. Eckart Abends Hofr Meyer. Lauckh.

8. Breitingers Dichtkunſt Mittags Gäſte. Frommanns, Schopenhauer, C. R. Bertuch, Sickler, Gotter, Müller Abends Whiſt.

9. Breitingers Dichtkunſt Der reiſende Student. Ballet.

10. Theater Seſſion. Mittag bey Hofe. Geh. R. v. Zerbſt.

11. Liskow Satyren. Bergr. Voigt Derſelbe zu Mittag mit Blumenbachiſchen Seltenheiten. Abends Whiſt.

12. Gottſched kritiſche Dichtk. Spaziren gefahren Mittag bey Hofe Prince de Ligne Der

ſtandhafte Prinz Bey Fr. v. Heygendorf Pr. de Ligne. Von Haack von Spiegel

13. Domeſtica. Oeconomica. Mittag bey Hofe. Pr. d. Ligne Abend Hofr. Meyer

14. Promem. Seren. Mittag bey Hofe. Novelle del Bandello vol. 1. Dr. Cotta Stuttgard.

15. Novelle von Bandello. Mittags bey Hofe. Prince de Ligne. Abends Hofrath Meyer. 2. Act von La vida es sueño.

16. Novelle. Morgens mit dem Prince de Ligne bey Jagemann. Mittags bey Hofe. Abends die Müllerin. Zum Souper bey Frau von Heygendorf.

17. Bandello Novelle. Mit Genaſt aufs Theater wegen der neuen Decorationen und Vorhänge. Theaterſeſſion. Bey Hofe. Ging Durchlaucht der Herzog mit Prince de Ligne und Obriſt von Spiegel ab nach Teplitz. Hofrath Meyer. Unterhaltung über Jagemanns Porträte, über Tintoret und die Venetianer.

18. Novelle del Bandello. Nach Tiefurt gefahren. Daſelbſt zu Mittag gegeſſen. Abends zurück. Komet. Planetenſyſtem u. ſ. w.

19. Novelle del Bandello Briefe Günthers Gedichte Mittag zu Hauſe. Wallenſteins Tod Novellen Bandells erzählt.

20. Novelle del Bandello. Briefe Hofr. Behrendt Berlin. Anger u. Comp. Leipzig. S.

Boisserée Cölln. Cammerherr v. Lindenau Gotha Dr. Loder. Brizzi. Spazieren. Mittag Dr. Werneburg Astron. Unterhaltung

21. Bandell Novelle Mittag bey Hofe Clementine

22. Bandell Novelle Biographisches überlegt Mittag Werneburg. Astronomica. La Place Abends Lorzings Whist.

23. Bandell Novelle Mittags in Tiefurth Die Müllerinn Ich blieb zu Hause Biographisches. An Hrn. Director Passow nach Jenkau bey Danzig. An Hrn. Staatsrath Nicolovius nach Berlin.

24. Früh Dr. Scheuffelhuth v. Halle mit Haide. Theater Session. Mittag bey Hofe. Abends Loge.

25. Novelle del Bandello. Spatzieren. Mittag die Hallenser. 1. Procurator Dr. Scheufelhut. 2. Nach Tische Unterhaltung mit August. Whist gespielt.

26. Briefe. An Hrn. Gesandten Baron von Reinhard nach Cassel mit dem 1. Bande der Biographie. Mittags bey Hofe. Namenstag der Kaiserin Mutter. Abends Hofrath Meyer. Vorlesung von dem dritten Act: Das Leben ist ein Traum.

27. Früh bey Durchlaucht dem Herzog, wo sich mehrere einfanden, ihn als gestern zurückgekommen zu begrüßen. Mittags zu Hause unter uns.

Nachmittags mit Auguſt. Sodann Hofrath Meyer, welcher zum Nachteſſen blieb.

28. Auf dem HofM. Amte. Unter uns. Max Helfenſt. Ballet.

29. Brief an den Canzler von Merſeburg. Mittags bey Hofe. Abends Unterredung mit Geh. Rath von Voigt. Sodann unter uns. Die Frauenzimmer waren nach Rödigsdorf gefahren.

30. Manches expedirt geordnet Eingepackt. Halb 10 Uhr nach Jena. Mit Obriſt v. Hendrich geſpeist. Aufs Muſeum. Zu Maj. v Knebel mit Bergr. Voigt. Vorher mit dieſem über Biographiſches.

31. Überlegung des Bevorſtehenden. Mit Bergr. Voigt im Muſeum der Naturf. Geſellſch. Mit Prof. Döbereiner im Phyſiſchen und Chem. Muſ. Mittags allein. Zu Pr. Sturm. Ackergeräthſchaften. Wollenproben, über Haare der Thiere. Zu Pr. v. Münchow. Comet. Störungen. Gravitation. Neues Haus. Keller. Fundam. Abends Maj. v. Knebel. Die Hrn. Geh. Rath Wolf zuſtändigen Bücher an Dr Bernſtein.

November.

1. Von Münchow Fortgeſetzte Unterſuchung des hier Geleiſteten Hofr. Fuchs. Mittag allein. Gegen Abend die Frauenzimmer Whiſt

2. Aufſätze. Briefe. Mittag die Frauenzimmer Mit Voigt. Leben und Wiſſenſchaft, eſoteriſches exoteriſches Abends Ball auf der Roſe

3. Brief Dlle de Ligne Elecktriſches Mittag bey Obr. v. Hendrich Die Frauenzimmer fuhren ab.

4. Brief an Fr v. der Reck. Kam Auguſt. Muſeen. zu Knebel. Mittag mit Auguſt. Acten qu. zu Griesbach.

5. Briefe. Ackten. Mittag in Drackendorf. v Hendrich. Knebel

6. Muſeen. Lenz ordnete die Mineralien der Naturf. Geſellſch. Dlle Seidler Gemälde Zu Mittag bey Knebel Voigt und Köthe Mit Auguſt.

7. Aufſatz über die Muſeen. Einpacken. Nochmalige Beſichtigung der Muſeen und der Camera obscura wegen des neuen Inſtruments. Mit Auguſt nach Weimar gefahren. Verſchiednes eingeordnet. Abends unter uns.

8. Früh manches durchgedacht. Theater Comm. Seſſion. Mittag bey Hofe. Abend Probe Ginevra.

9. Geſchäfte der Expedition bedacht. Mittag unter uns Medaillen. Abends dritter Ackt: Leben ein Traum.

10. Biographiſche Betrachtungen und Überlegungen. Zu Sereniſſimo das Paket für Dem. de Ligne zu überbringen. Mittags bey Hofe. Große Tafel wegen des Kirchgangs der Hoheit. Nach Tafel

viel mit ihr gesprochen. Zu Abend Hauptprobe von Ginevra.

11. Mittag Olles Seidler, Huber Abends Ginevra Frau Gräfinn von der Recke Prof. Zelter beyden ein biographisches Exemplar.

12. Jacobi von den göttlichen Dingen Mittag unter uns. Spinoza

13. Spinoza Mittag bey Hofe. Pr. Friedrich Abends große Gesellschaft.

14. Spinoza Mittag unter uns Thee bey der Hoheit und Conzert Meiners Völcker und Länder

15. Music. Winters Rinaldo Pr Friedrich Unter uns.

16. Mittag bey Hofe. Abends Ginevra

17. Depesche an Cotta. Mittag Frl. Bowisch Abends Meiners Welt und Völckerschaften.

18. Musick Prinz Friederich Ginevra. Mittag unter uns Abends. Autographa August Philosophica

19. Hofr Meyer. Kügelch. Christ. Fr. v. Stein. Mittag Mad Wolf. Der Taucher Abend bey Geh. R. v Voigt, so dann bey den Damen Abends Hofr Meyer. Rogus des Hephästion. Dr Cotta Stuttgard Abschrift ehmaliger Verhandlungen

20. Mittags bey Hof. Gen. Abends Tasso.

21. Mittag unter uns Ab. Remda Concert

22. Vorbereitungen zur Abreise Mittag bey Hofe

23. Um 9 Uhr nach Jena mit Riemer Mittag unter uns v. Hendrich Berg. R. Voigt Zu v Hendrich Seidler.

24. Deutsche Litteratur Kamen Sereniss. In den Cabinetten. Zu Tafel Bey Lenz Abendtafel.

25. Vereitelte Jagdpartie Versuche im physischen Cabinett. Mittag bey Hrn. v Hendrich Später große Tafel. Döbereiner Galvanische Versuche. Münchow. Abend Tafel.

26. Das Biographische durchgesehen. Um 11 Uhr bey Mamsell Seidler Porträtirens wegen. Kam Knebel. Mittags für uns. Kam Bergrath Voigt, über Druckfehler und andere Misverständnisse. Kam Sereniss̃imus spät von der Jagd. Große Tafel. Nachher galvanische Versuche.

27. Früh Sereniss̃imus ab. Schema des 6. Buchs der Biographie. Porträtirt um 11 Uhr. Knebel war gegenwärtig. Mittag unter uns. Nach Tische galvanische und electrische Versuche. Knebel. Unterhaltung bey mir. Kam August. Kam ein Husar vom Herzog. Brief an Brizzi. Nachts um 11 Uhr, den Brief an Brizzi eingeschlossen an Sereniss̃imum geschickt.

28. Schema des 7. Buches und andres darauf bezügliche. Um 11 Uhr beym Porträtiren. Kam Knebel, und hatte sehr guten Humor. Mittags unter uns. Nach Tische zum Caffe Herr von Münchow. Mathematica und Chromatica.

Abends Bergrath Voigt. Über osteologiſche und andere naturhiſtoriſche Dinge.

29. Um 11 Uhr zum Porträtiren. Mittag mit Dem. Seidler, Herrn von Münchow und Voigt bey Knebel zu Tiſche. Abends Vorbereitung zur Abfahrt.

30. Eingepackt. Um 9 Uhr abgefahren. Mittags in Weimar unter uns. Nach Mittag über die bisher vorgefallnen Theaterhändel. Abends im Theater: Achill. Nachher unter uns.

December.

1. Früh die Frauenzimmer nach Jena. Mittags Dr. Werneburg. Über den Rogus des Hephäſtion. Abends allein. Jeſuiten in Paraguay.

2. Über Antinomien der Überzeugung. Autographa. Mittag unter uns. Pater Sepps Miſſionsreiſe. Abends Hofrath Meyer. NB. Niebuhrs Römiſche Geſchichte.

3. Mehrere Briefe erhalten, zugleich Bruchſtücke aus Briefen. Niebuhrs Römiſche Geſchichte. Bertuch wegen der Luftpumpe. Die Frauenzimmer zurück mit Dem. Seidler. Mittag bey Hofe. Die Damen waren allein, der Herzog auf der Jagd. Nachher bey Frau von Egloffſtein, Gräfin Julie von Egloffſtein. Abends allein. Niebuhr. Abends die Frauenzimmer aus dem Concert. Dresdner Geſchichten und Abenteuer.

4. Briefe. Bey Hofrath Meyer, die Friedrichschen Landschaften zu sehen. Mittag Dem. Seidler. Kupfer von Micali, Antichi Monumenti zur Italia avanti il dominio dei Romani. Abends Achill. Nachher Micali wiederholt angesehen.

5. Briefe. Niebuhrs Römische Geschichte. Theatersession auf dem Hofamte. Mittag bey Hofe. Deny's Verhaftung. Abends Romeo und Julie. Zu Tische Lortzings, Dem. Seidler.

6. Niebuhrs Römische Geschichte. Mittags Dem. Engels, Genast, Seidler. Nach Tische die Rollen mit beyden vorgenommen. Blieb ich mit August manches zu besprechen. Abends Dem. Engels und Whist gespielt.

7. Niebuhr. Spatzieren gefahren und gegangen, bis ans römische Haus. Besahen die Herrschaften die Dresdner Gemälde. Mittags Dem. Seidler. Alte Medaillen. Abends Nathan der Weise. Ich blieb zu Hause und bearbeitete den 1. Act von Romeo und Julie.

8. Niebuhr. Romeo und Julie den 1. Act umdictirt. Mittags Hofrath Meyer und Dem. Seidler. Brief an Klinger mit einem Exemplar meines Lebens. Er hatte mir 4 Bände seiner Werke geschickt. Abends Romeo und Julie, folgende Acte.

9. Romeo und Julie. Mittags bey Hofe. Der Herzog war nach Allstedt, die Damen allein. Abends

Romeo und Julie. Im Theater ward der Spieler gegeben.

10. Briefe expedirt. An Hrn. K. A. Varnhagen von Enſe. K.K. Offizier im 47. Linien Infanterie Regiment Vogelſang nach Prag. An Hrn. Joh. Aug. Barth, Stadt- und Univerſitätsbuchdrucker zu Breslau. An Fr. Geheimräthin von Wolzogen nach Aſchaffenburg. Romeo und Julie. Mittags unter uns. Dem. Seidler. Nach Tiſche italiäniſches Portefeuille. Abends Romeo und Julie. Dann zuſammen und Whiſt geſpielt.
11. Romeo und Julie. Mittag am Hofe. Die Damen waren allein. Herr von Dankelmann. An Romeo und Julie fortgefahren. Abends Hofrath Meyern den erſten Act vorgeleſen.
12. Romeo und Julie. Mittags Wolffs. Nach Tiſche Lectüre des erſten Acts von Romeo. Abends Whiſt geſpielt. Dem. Engels.
13. Romeo und Julie. Mittags bey Hofe. Die Damen allein. Abends Romeo und Julie. Zu Tiſche Lortzings. Nachher Whiſt geſpielt.
14. Romeo und Julie. Mittags unter uns. Nach Tiſche Romeo und Julie. Abends Maria Stuart.
15. Romeo und Julia. Die Frauenzimmer waren nach Jena. Mittags Dr. Werneburg. Nach Tiſche Prof. Döbereiner. Brief von Reinhard mit Essay sur la force animale und ein Fragment von Frau

von Staels Werk über die deutsche Litteratur. Abends allein, und Romeo und Julie.

16. Romeo und Julie. Mittag unter uns. Abends Romeo und Julie.

17. Revision des ersten Acts von Romeo. Mittags bey Hofe. Hr. von Trützschler von Altenburg. Abends bey Herrn von Beseler. Ein Theil der Schopenhauerschen Gesellschaft. Staatsrath Niebuhr Berlin Madam Bethman Berlin Sulpice Boisseree Darmst.

18. Romeo und Julie. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. August war noch nicht wohl. Nach Tische Whist gespielt. Abends im Theater: die Geschwister und Maske für Maske.

19. Romeo und Julie. Theatersession. Mittags bey Hofe. Waren die Damen allein. Abends ersten Act von Romeo und Julie vorgelesen.

20. Romeo und Julie zweyter Act, durchgegangen. Kupferstecher Müller, der seinen Stich von Fiesko vorzeigte. Mechanicus Körner, Hadleyscher Sextant und Gestell dazu. Elkan, mit klingenden Uhren und Dosen. Mittags Unzelmann zu Tische. Abends bey der regierenden Herzogin, die 4 ersten Acte von Romeo und Julie vorgelesen.

21. Romeo und Julie. Bajard.

22. Früh bey Sereniſſimo. Bey den Landkarten. Mittags Frl v. Bogwisch Hr. Graff.

23. Geh. R. v. Voigt Geb. Tag Romeo und Julie.

Mittag unter uns. Die alten Liebschaften Die Nacht im Walde. Bey Tische der Hausfreund.

24. Romeo und Julie 5. Act. Mittag bey Hofe. Kaiser Alexanders Geburtstag. Abends Anfang des 5. Acts ins Reine.

25. Romeo und Julie 5. Act. Geburtstag der Frau von Stein. Derselben gratuliren gegangen. Mittags Frau Hofrath Schopenhauer, Herr Regierungs-Assessor Müller. Geheimer Regierungsrath von Voigt und Frau Hauptmann von Beulwitz. Abends Thee, Herr und Mad. Wolff und die Russen. Vorstellung der Mitschuldigen und Abendessen.

26. Romeo und Julie. Schluß. Mittags Dr. Werneburg. Rogus des Hephästion. Nach Tische Whist gespielt. Abends im Theater: Vorstellung von Tell.

27. Briefe. Unter uns Die Frauenzimmer nach Belv. Geh. R. R. v Müller Hofrath Meyer

28. Briefe. Dem Seidler Jena. Rechnung und Besatz Maj. v. Knebel Jena. Oberbergh. v. Trebra Freyberg Magister Stimmel Leipzig Buchh. Fleischer Leipzig Mittags bey Hofe. Abends Pumpernickel. Ich war zu Haus beschäftigt.

29. Mit Romeo und Julie beschäftigt. Mittags Dem. Engels. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Belvedere. Mit August über die Resource und

ſonſt. Whiſt geſpielt. Betrachtung über das nächſt vorzunehmende.

30. Das Leben ein Traum v. Calderon. Frau v. Heygendorf. Die Familie der Kunſttänzer. Mittags unter uns Nach Tiſche Whiſt. Abend die Tänzer im Schauſp.

31. Abſchrift von Romeo und Julie beſorgt. Briefe. Mittags Bergrath Voigt. Allerley jenaiſche Geſchichten. Abends Reſourcenball. Hofrath Meyer war bey mir.

1812.

Januar.

1. Gratulationsvisiten von den Schauspielern und andern Personen. Fuhr ich zu Durchlaucht dem Herzog und den Damen. Mittags Bergrath Voigt, Studiosus Frank und Dem. Engels. Abends allein.
2. Theatersession. Mittags unter uns. Nach Tische Criminal [Gerichts-Assessor] Schwabe wegen der Ulrichschen Kinder. Abends im Theater: die Entdeckung und zwey Ballette von der Koblerschen Familie.
3. Um 11 Uhr der neue Schauspieler Durand. Schlitten gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische Whist gespielt. Sommernachtstraum und Cellini. Abends die Doctor Vulpius und Frau Diaconus. Gespräch über die Verbesserung der Weimarischen Redouten.
4. Schwefelpasten durch Lieber zu nummeriren und zu ordnen angefangen. Mittags bey Hofe. Die Damen waren allein. Abends im Theater Jery und Bätely. Ballet und Divertissement.

5. Promemoria wegen der Theatercenſur. Reviſion einiger Theaterſtücke. Die Familie Kobler, Abſchied zu nehmen. Mittags unter uns. Nach Tiſche Schlittenfahrt der Ruſſen und anderer aus der Stadt, nach Hohlſtedt. Bey Hofrath Meyer, ſie abfahren zu ſehen. Bey Frau von Stein. Abends bey Frau Hofrath Schopenhauer. Nachts Carl Auguſt Ramdohr: Abhandlung über die Verdauungswerkzeuge der Inſekten. Halle 1811.

6. Promemoria wegen der Theatercenſur abgeſchrieben und expedirt. Auguſt wurde in die Kammer eingeführt. Fortgeſetztes Nummeriren und Ordnen der Schwefelgüſſe alter Münzen. Schlitten gefahren. Mittags unter uns. Nach Tiſch Mad. Lortzing. Die Rolle der Turandot mit ihr durchgegangen. Abends die Quälgeiſter. Herr Gern von Berlin ſpielte den Dopprich. An die Fürſtin Solms nach Regensburg.

7. Brief an Frau von Grotthus. Mittags unter uns. Antike Medaillen. Abends Leſeprobe von Romeo und Julia. Blieben Dem. Engels, Herr Wolff und Graff zu Tiſche. Geſchnittene Steine beſehen.

8. Ramdohr Über die Verdauungswerkzeuge der Inſekten. Dr. Seebeck, Nachrichten von Berlin. Mittags bey Hofe. Abends im Theater. Gern ſpielte Gaſtrollen im Vater von Ohnge-

fähr und Schatzgräber. Abends Dr. Seebeck zu Tiſche.

9. Theaterſeſſion. Mittags Dr. Seebeck. Nach Tiſche mit ihm den zweyten Newtoniſchen Verſuch. Abends bey Kammerrath Ridel. Nachher bey Hofe, wo der Taſchenſpieler ſeine Künſte ſehr geſchickt machte.

10. Früh mit Dr. Seebeck. Chromatiſche und andre phyſikaliſche Verſuche beſprochen. Mittags derſelbe zu Tiſche. Nach Tiſche Geh. Regierungsrath Müller wegen der Theatercenſur. Abends Leſeprobe von Romeo und Julie mit den vier Hauptperſonen. Blieben dieſelben zum Abendeſſen. An Frau Baronin von Grotthus nach Wien.

11. Früh mit Dr. Seebeck, phyſiſche und chemiſche Angelegenheiten. Mittags derſelbe zu Tiſch. Abends im Theater. Iphigenia von Gluck.

12. Mit Seebeck. Regiſtratur der chemiſch phyſiſchen Bedürfniſſe. Mad. Ackermann. Dürand wegen Rollen. Mittag Seebeck Abends Leſeprobe von Romeo und Julie.

13. Einiges beſorgt. Mit Dr. Seebeck nach Jena Hatte die Hoheit drüben gefrühſtückt. Mittag bey Hrn. Obriſt v. Hendrich Befanden ſich Cammerhr. v. Werthern und Fr. daſelbſt Nach Tiſche Unterredung mit HofM. Körner u. BergR Voigt.

14. Vorbereitung und Schema des Geschäfts Um 9 Uhr Sitzung mit Dr Seebeck, Prof. Döbereiner, Körner, Pflug. Sodann auf Museum. Kam Maj. v. Knebel und Ob. v. Hendr. Mittag mit Seebeck Kam Döbereiner, Körner. Blieb allein. Schrieb die Registraturen. Abend Thomas Platers Selbstbiogr. Seebeck.

Sermonta? Nahmen eines Mahlers, Bild in Dresden und Petersburg.

15. Thomas Plater Schluß. Session mit Seebeck und Döbereiner, die Apparate betr. Mit Voigt und benannten auf dem phys. Museum. Galvanisch electrische Versuche. Mittag bey Knebel. Luden. war Carls Geburtstag. Abends bey mir. Seebeck und Voigt. Über Jenaisches Wesen und Leben alter und neuer Zeit.

16. Nochmalige Bearbeitung der Phis. chem. Gegenstände. Otteny wegen des Eudiometers V. Münchow Sternwarte. v. Knebel. Mit Seebeck zu v Einsiedel Apparat desselben. Zu Seidlers. Mittags für uns. Versuch, galvanischer mit dem Aal. Abends mit Seebeck. Russland. Curland. Liefl. pp.

17. Französischer Distillir Apparat. Verzeichniß und Preise. Otteny Galv. Platten. Knebels Portrait Mittag mit Seebeck. Nach Tische Bergr. Voigt. aufgezogne Kupferstiche. Für mich mit Ajustirung der Ackten beschäftigt. Mit Dr. Seebeck. Biographica e tempi passati.

18. Dr Seebeck reiste ab. Zu Hrn. v. Einsiedel. Franz. Distillir Apparat nochmals durchgegangen. Chemika durchgesprochen. Knebel portraitirt. Mittag allein. Jordanus Brunus. Zu Knebel Jord. Br. und Plater.

19. Fortsetzung der Acten des Museums. Bouillon la Grange Manuel d'un cours de Chymie Jordanus Brunus. Mittags allein Abends bey Frommanns. Mad. Asverus, Voigt, Döbereiner. Sodann für mich. das morgendliche fortgesetzt.

20. Fortsetzung der Museums Ackten Bouillon la Grange Jordanus Brunus. Mittag Knebel. Nach Tische Pflug, BergR. Voigt, blieben bis Nacht. Obr. v Hendrich der von Werneburg zurückkam.

21. Eingepackt. Um 9 Uhr abgefahren. Wegen des tiefen Schnees erst 1 Uhr angekommen. Kleine Geschäfte. Mittag unter uns. Nach Tische Architeckt Steiner Bey den Frauenzimmern. Nova pp. Abends für mich.

22. Die Jenaischen Akten ajustirt und weggesendet. Anderes, das Theater und sonst betreffendes. Mittags bey Hofe. Vorher bey Durchlaucht dem Herzog. Abends Hofrath Meyer. Müllers Schweizergeschichte und Verwandtes.

23. Dr Riemers Angelegenheit Briefe. An Magister Stimmel nach Leipzig, wegen noch anzuschaffender vier Lose der Hackertschen Lotterie. An

Hrn. von Berlohren wegen mehrerer bisheriger Sendungen. Einliegend ein Brief an Madam Geisler mit Assignation von 119 Thlr. 12 gr. Sächsisch. Theaterseßion Mittag unter uns Um fünf Uhr Leseprobe von Romeo und Julie. v Beethovens Musick zu Egmont.

24. Dr Riemers Angelegenheit. Theater Sachen. Steinert Heidlof. Schlitten gefahren. Mittag unter uns Nach Tische Mad. Lorzing Abend Romeo Probe zu vier. Dieselben zum Abendessen.

25. Briefe. Im Theater bey Heidlof Mittags bey Hofe die Damen allein. Abends die Schweizer Familie.

26. Briefe. Mad Wolf. Julie Mittag Lorzings Abends Probe Rom. und Jul. 1 Ackt. Mad. Schopenhauer.

27. Schlittenfahrt Im Theater. v Rhoden. Jagemann. R. Meyer Mittag bey Hofe. Dlle Seidler Whist Sendung von Rochliz.

28. An Frau Geheimeräthin von Wolzogen nach Aschaffenburg. Erste Theater Pr. von Romeo.

29. Bey der Hoheit Musick, v. Weber und Bärmann, Clarinet. Mittag v. Roden, Jagemann, Hofr und Rath Meyer. Die unruhige Nachbarschaft.

30. Bey der reg. Herzoginn Glückw. Theater Seßion. Bey Hofe. H. v. Gotha. Probe Romeo

und Julie. Bey Hofe. An HR. Rochliz zurück gesendet den Aufsatz über W und D.

31. Brief an Schlosser. Im Theater Arrangements. Mittags Dem. Engels. Nach Tische Geh. Regierungrath von Müller. Abends Hauptprobe von Romeo und Julie. Nachts Redoute.

Februar.

1. Expeditionen. An Hrn. General Secretär Schlichtegroll nach München. An Hrn. Stadtgerichtsrath Dr Schlosser. An Hrn. Magister Stimmel nach Leipzig. Nachricht von dem Funde auf Ägina. Im Theater. Hr. v. Zigesar Mittag Hr. v Knebel. Romeo und Julie.
2. Geburtstag des Erbprinzen. Im Theater. Diener zweyer Herren. Bey Hofe zur Tafel. Abends Hofkonzert. V. Weber und Bärmann.
3. Die Frauenzimmer v. Jena. Mittag Hr. v. Müller. Abends Romeo und Julie.
4. Sendung von Trebra. Mittag Dlle Engels Ordnung der Autographa. Ab. Probe des Dieners zw. Herren. Mad Wolf.
5. Theater Probe. Mittag bey Hofe. Abends der Diener zweyer Herren.
6. Theater Session. Hr. von Spiegel wegen dem Geb T. der Hoheit.
7. Kleines Gedicht Druck desselben. Bibliotheck. Die Raritäten nach Hof Mit v Egloffstein und

Spiegel die Sachen angesehen. Auch in der Conditorey. Mittag unter uns. Ankunft des Fr. Gesandten de St Aignan. Vorlesung bey Mad Schopenhauer.

8. Ordnung im Zimmer und in den Papieren. Besuch des Hrn. de St Aignan Mittag bey Hofe Nach Tafel. Ser und Einsiedel spielten Billiard Wasserträger.

9. Ältere Papiere Ordnung. Mittag unter Uns Olle Engels Önone. Audienz des franz. Gesandten Cour und Suppé

10. Die Sträußerinn von Venedig Visite des fr. Gesandten. Mittag unter uns. Thomas Plater. Gegenvisite. Abends Hofr. Meyer. Thomas Plater. Das Epigramm.

11. Briefe. Die Landschaft des von Rhoden bey Jagemann gesehen. War die regierende Herzogin zugegen. Bey Miß Gore. Mittags Mad. Wolff und Dem. Engels. Thee und Spiel bey der Hoheit.

12. Briefe. Theaterangelegenheiten. Ausgefahren. Mittags bey Hofe. Vicepräsident [v. Weise] von Sondershausen. Abends im Schauspiel: Max Helfenstein und die Junggesellenwirthschaft.

13. Brief an Frau von Wolzogen. Theatersession. Mittags von Rhoden und Jagemann ingleichen Mad. Lortzing. Nach Tische Landschaften und Runge's Blumen. Rolle der Aricia

mit Mad. Lortzing. Abends Dem. Engels. Whist gespielt.

14. Briefe. Im Schlosse wegen der Aufsätze. Bey Meyer Beym fr. Gesandten. Mittag unter uns. Probe von Jacob. Whist.

15. Lettres de M. du Defant. Die 300 rthl. für die Instrum. Bey Hofe. Phädra.

16. Bey der Hoheit gratuliren. Mittag bey Hofe. Abends Ball und Suppé.

17. Lettres de Mad du Defant. Ging der Gesandte nach Gotha In Belvedere, Gewächshäuser Mittag Dlle Engels. Abends Jacob u. seine Söhne.

18. Lettres de Mad. du Defant. Verschiednes besorgt und arrangirt. Auf dem Hofamte. Bey Frau von Stein. Hofrath Meyer. Mittags Dem. Engels, Bergrath Voigt. Nach Tische Rolle der Rosaura mit Dem. Engels. Abends für mich Lettres de Mad. du Defant.

19. Briefe. An Brizzi nach München, ablehnend seine Hierherkunft. Mechanicus Körner. Bergrath Voigt. Lettres de Mad. du Defant. Mittag bey Hofe. Abends Hofrath Meyer Kunstgeschichte der neuern Franzosen und Engländer. Mad. du Defant.

20. Mad. du Defant. Theatersession. Herr von Boyneburg. Vortrag der Beethovenschen Composition zu Egmont. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische Fortsetzung der Musik. Abends bey der

regierenden Herzogin Thomas Platter vorgeleſen. Paquet an Hrn. Geſandten von Reinhard in Caſſel. Ingl. eins an Hrn. Hofr. Blumenbach nach Göttingen durch den Landſchaftsmaler von Rhoden.

21. Lettres de Mad. du Defant. Briefe. An Doctor Cotta nach Stuttgart das von Varnhagenſche Manuſcript. Spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Abends Leſeprobe von Turandot im Theater. Nachher auf der Redoute.

22. Montaigne Voyage Frau v. Stein Mittag bey Hofe. Einquartierung der Reuſiſchen. Mad Wolf. Joſeph

23. Voyage de Mr. Montaigne. Spatzieren, traf Sereniſſimum und Profeſſor Döbereiner; aufs Schloß. Pflanzen und electriſche Verſuche. Mittags Profeſſor Döbereiner und Herr Oels mit uns zu Tiſche. Abends bey Hof, wo Profeſſor Suart ſeine Künſte producirte.

24. Voyage de Montaigne. Mittags unter uns. Abends der 24. Februar und Jery und Bätely. War ich zu Hauſe geblieben.

25. Voyage de Montaigne. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Leſeprobe von Das war ich. Mittags Dem. Engels. Nach Tiſche mit ihr die Rolle der Roſaura. Abends Leſeprobe von Das Leben ein Traum.

26. Mémoires de Saint Simon. Spatzieren. Vorher

einige Briefe. Mittags an Hof. Mémoires de Saint Simon fortgesetzt. Abends im Theater: der Botaniker und das Geheimniß.

27. Mémoires de Saint Simon. Theatersession. Mittag an Hof. Producirte Gaetano Rossi seine Antiken und geschnittenen Steine. Abends Mémoires de Saint Simon. Nachher Whist gespielt mit den Frauenzimmern.

28. Mem. de Saint Simon. Bey Rossi. Die Frauenzimmer nach Jena. Mittag Gaetano Rossi. Hauptprobe von Turandot. An Hrn. Rath Meyer nach Französisch-Minden, ingl. die Biographie für denselben. An Hrn. Prediger Schütz in Bückeburg.

29. Mem. de St. Simon. Briefe von Gr. Metternich und Fürst Esterhazy. Mittag bey Hofe. Glasbläser. Spinnrad. Hofr. Meyer. Centaur des Rossi Vorstellung v. Turandot. Nach Jena.

März.

1. Mem. de St Simon Spaziergang Mittag Mad Lorzing Rolle der Estrella. Hofr. Meyer. Gemmen.

2. Mem. de St Simon Mittag unter uns Gemmen Abends allein. Mem de St Simon

3. Mémoires de St. Simon. Kamen die Frauenzimmer von Jena. Allgemeines Ethische. Mittag Dem. Engels. Mémoires de St. Simon. Brand

in Nachher Herr und Mad. Wolff. Dem. Engels zu Tiſche.

4. Mémoires de St. Simon. Einige Expeditionen. Hofmechanikus Körner. Abſchluß wegen der Luftpumpe. Mittags bey Hofe. Nachricht von der bevorſtehenden Einquartierung. Durchzüge von Reitpferden und Maulthieren. Abends Emilia Galotti.

5. Leſeprobe zweyte von Das Leben ein Traum. Bey Wolfs

6. Mittag bey Hrn. Geh.R v. Voigt. Fr. Geſandte Abends bey Falck.

7. Atala. Im Garten. Mittag bey Hofe. Der Fr. Geſandte. Ab. 2 B. Moſe.

8. Atala. Mittag. Leg. Secr. Schwebel Nach Tiſche Münzen. Probe von: das war ich Bey Mad. Schopenhauer

9. Nach Jena Manches arrangirt. Sereniſſimi Ankunft Verſuche die Phosphorescenz betr. Groſe Tafel Fortgeſetzte Verſuche Phosphorescenz der Brillanten Abend Tafel

10. Unterſuchung der bisherigen Arbeiten. Verſuch mit dem Digeſtor Ankunft der Herzoginn und Hoheit Verſuche Groſe Mittags Tafel Ankunft der Gräfl. Reuſiſchen Familie. Abfahrt der Damen Wiſſenſchaftliche Unterhaltung. Abendtafel Übelbefinden des Grafen Reuß

11. Muſeums Geſchäfte Acten berichtigt Verſuche.

Trepanation des drehenden Lammes Mittags Tafel Sereniſſimus fuhren ab. Knebel blieb bey mir. Mit John.

12. Mit John. Aufſatz über den Ausdruck Porphyrartig, in Bezug Von Raumers Geognoſtiſche Fragmente Einiges das Muſeum betr. Mittag John Von Einſiedel Abends Bildniſſe berühmter Männer v. Brucker

13. Geordnet, eingepackt. Nach Weimar. In Hohlſtedt gehalten. Geologie durchgedacht. Mittag unter uns. Überſicht des Bisherigen Whiſt.

14. Theater Geſchäfte. Mittag bey Hofe. Saalnixe.

15. 2. B. Moſe. Früherer Aufſatz. Bar v. St. Aignan und Schwebel ingl. GReg Rath v. Müller Mittag Wolfs, Engel Landſch. mit Wolf Spiel. Dieſelben zum Ab. Riemers Decret.

16. Biographica. Stillings Lehrjahre Mittag bey Hofe Gen. Sebaſtiani und ſeine Adj. Fr. Geſandter. Ab. Hofr. Meyer. Fabel v. Troja. Deutſch. Mſpt von 1509

17. Stillings Lehr Jahre Bibliothek. Sereniſſimus. Gen. Sebaſtiani. B. St. Aignan. Unter uns. Stillings Lehr Jahre. Abends Pumpernickel.

18. Bey Gen. Sebaſtiani Bey Hofe. Mehrere Franzoſen. Der ſich ſehr für Schiller intereſſirte Nacht im Walde Geheimniſſ. An F. Eſterhazy Dresden. An Gr. Metternich

Wien An Hptm. Verlohren Dresden An Dr Cotta Stuttgard.

19. Mémoires de St. Simon. Bey General Sebastiani. Theatersession. Mittags unter uns. Abends allein. War Concert der Capelle.

20. Schellings Schrift gegen Jacobi. Mannichfaltige Reflexionen bey dieser Gelegenheit. Mittag unter uns. Mémoires de St. Simon. Abends Whist.

21. Am biographischen Schema dictirt. Spatzieren gefahren. Mittag unter uns. Über Hamann und seine Schriften. Abends Romeo und Julie.

22. Biographica fortgesetzt. Bey Wolffs die Cürassiere erwartet. Mittags Wolffs und Dem. Engels. Nach Tische Gemmenabdrücke. Abends bey Mad. Schopenhauer.

23. Biographisches. Briefe. Mittag unter uns. Sendung von Lenz und Leonhard. Jördens Lexicon, Supplement-Band. Abends Whist.

24. Früh zur Biographie theils Schema theils Ausführung. Doctor Riemer zog in sein neues Quartier. Mittag unter uns. Nach Tische Sendung der Frau von Flies von Autographis. Dieselben rangirt und eingeschrieben. Abends Whist.

25. Anfang des Aufsatzes über Mosen. An Hrn. Geh. Rath von Voigt wegen der Autographa aus dem fürstlichen Archiv. An Hrn. von Ende wegen dem durch das Feuer zusammengesinterten Schieferthon. Mittag Dem. Engels. Nach Tische

Thomas Platerus. Sodann mit Auguſt über verſchiedne Academica. Abends unter uns. Sodann geſpielt.

26. An der Fortſetzung des Aufſatzes über die Wanderung der Kinder Israels nach dem gelobten Lande. Mittag unter uns. Chateaubriand Génie du Christianisme. Profeſſor Riemer, der aus der erſten Probe von Das Leben ein Traum zu uns kam.

27. Génie du Christianisme. Die früheren Blätter den Zug der Kinder Israels betreffend durchleſen und durchdacht. Spatzieren gefahren bey ſehr ſchönem Wetter. Mittag unter uns. Nach Tiſche Gemmenabdrücke. Abends Probe von Das Leben ein Traum. Alte Münzen.

28. Génie du Christianisme. Fortſetzung der Israelitiſchen Wanderungsgeſchichte. Mittags Herr Graff und Dem. Engels. Nach Tiſche mit Auguſt. Herr Hofrath Meyer. Urtheile der franzöſiſchen Gäſte über Kunſt. Abends mit den Frauenzimmern auf meinem Zimmer geſpielt. An Vincenz Grüner Kupferſtecher in Wien.

29. Früh einiges zur Biographie. Nebenſtehender Brief. Hrn. v Kügelchen nach Dresden Beſtellung der Ölfarben und Zubehör. Chateaubriand. Beſuch des Herrn Hofmarſchall von Ende und Geſpräch über mineralogiſche und geologiſche Gegenſtände. Mittags Herr Profeſſor Riemer.

Um 5 Uhr Probe von Das Leben ein Traum. Abends für mich Biographica durchgedacht. Relation vom erſten Band im Morgenblatte.

30. Chateaubriand. Muſeumsgeſchäfte. Biographica ſiebentes Buch. Spatzieren gefahren. Mittags Frl. Pogwiſch und beyde Schillers. Nach Tiſche Lenzens Amor vincit omnia. Abends Vorſtellung von Das Leben ein Traum.

31. Einige Geſchäftsſachen. Franzöſiſche Kritiken über Attala. Spatzieren gefahren. Kurze Zeit im Garten. Mittags Herr Frommann, Profeſſor Riemer und Dem. Engels. Shakeſpeares Loves labour lost als Anhang Abhandlung über die alten romantiſchen Schriften. Abends geſpielt.

April.

1. Briefe. St. GR. Dr. Schloſſer Frfurt am Mayn. Chateaubriand. Biographica vorbereitet. Mittags Hofrath Meyer und Dem. Engels. Legende von dem trojaniſchen Krieg. Nach Tiſche mit Hofrath Meyer im Garten. Abends Cosi fan tutte.

2. Briefe. Theaterſeſſion. Spatziergang. Mittags bey Hofe. Einiges auf Ritterlegenden der mittleren Zeit ſich Beziehendes. Monteville's Reiſen. Abends bey der Hoheit zum Thee.

3. Biographica vorbereitet. Briefe. Nach Belvedere, wo Bergrath Voigt die Pflanzen revidirte.

In den Garten. Zu Frau von Stein. Mittags unter uns. Nach Tische gespielt. Abends die Oper „Der Gefangene“ von den jungen Leuten aufgeführt.

4. Briefe. Chateaubriand. Theatersachen besorgt. Mittags bey Hofe. Nachher bey dem französischen Gesandten. Abends Hofrath Meyer. Über Chateaubriand, Jacobi, Schelling. Don Carlos.

5. Briefe. Biographische Studien. Der französische Gesandte, Herr von Müller und Hofrath Meyer. Mittags die Herren Keil, Weißer, Riemer. Nach Tische im Garten. Großes Wasser. Nach dem Webicht zu spatzieren gefahren. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer. Über Shakespeare und Calderon. Zeichnungen aus Faust von Näke.

6. Briefe revidirt und mundirt. An Frau von Flies nach Wien. An Frau von Pichler ebendahin eingeschlossen in den vorigen; Dank für die übersendeten Autographa. Chateaubriand. Zu Hofmechanikus Körner, die Gußstücke zur Luftpumpe angesehen. In den Garten. Mittags unter uns. Nach Tische die fabelhafte Reisebeschreibung des Montevilla. Abends Herr Hofrath Meyer. Sodann Mr. Villain mit seinem Sohn und einem andern jungen Mann eingeführt von Herrn Falk.

7. Briefe und verschiedne Expeditionen. Hrn. Oberberghauptmann von Trebra nach Freyberg,

Dank für die Autographa, Anfrage wegen des Gasometers. Hrn. Hofrath Rochlitz nach Leipzig, Rücksendung des Aufsatzes über die Farbenlehre. Frau Baroneſſe von Humboldt nach Wien. Hrn. Kammerherrn von Ouwaroff nach St. Petersburg 1. Band der Biographie. An Hrn. von Lewandowsky zur Beſtellung durch einen Courier. Im Garten. Bibliothèque des romans wegen Ogier von Dänemark. Mittag bey Hofe. Le Baron de Maibeuf, Colonel. Romeo und Julia an Ihro Hoheit. Abends Whiſt geſpielt. Nach Tiſche Johannes de Montevilla.

8. Verſchiedene Briefe. An Hrn. Major von Knebel nach Jena. Niederkunft der Frau von Heygendorf. Chateaubriand. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittags unter uns. Nach Tiſche Mineralien beſehen und geordnet. Abends Saul. Unterbrochen durch einen Feuerlärm.

9. La Princesse de Nevers. Mittag bey Hofe. Ab. Hofr. Meyer.

10. La Princesse de Nevers Mittag unter uns. Wolf. Federzeichnungen Ab. Whiſt. Wolfs zu Tiſche.

11. Die biographiſchen Schemata durchgeſehen. In dem unteren Garten. Mittags bey Hofe waren die Herrſchaften allein. Nachher bey Herrn von St. Aignan. Der Waſſerträger. Bey Tiſche Stellen aus Kanne's Pantheon.

12. Biographica. Hofmechanikus Körner, wegen einiger electrischen Versuche. Baron von St. Aignan mit Herrn Schwebel. Mittag Professor Laves, Hofrath Meyer, Professor Döbereiner. Über die Verwandlung der Stärke in Zucker. Nach Tische mit Herrn Hofrath Meyer. Mit demselben Abends zu Frau Hofräthin Schopenhauer.

13. Verschiedenes geordnet und aufgesucht. In dem unteren Garten wurden die fremden Kartoffeln gelegt. Kam Dem. Seidler und blieb zu Mittag. Abends Comödie: die Eheſcheuen, der Diener zweyer Herren. Zum Essen Herr Stallmeister Seidler und Demoiselle.

14. Vorbereitungen zur Abreise. Le Sage Atlas. Körners Trauerspiele: Toni, und die Sühne. Im Garten. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe. Vorgemeldete Trauerspiele gelesen. Abends Mad. Wolff, Dem. Engels, Whist gespielt.

15. Einige Expeditionen bezüglich auf die Abreise. In den Garten, wurden abermals Kartoffeln gelegt, kam Mad. Wolff. Dem. Engels und Frl. von Reitzenstein. Mittag unter uns. Angekommene Sendung von Frankfurt, Papier und Geld. Um 4 Uhr Herr Geh. Rath von Voigt. Abends Whist gespielt. Schauspiel: Er mengt sich in alles.

16. Verschiedene Expeditionen und Vorarbeiten. In den unteren Garten. Zur Theatersession. Auf

dem Rückwege den Herrschaften zu Pferde begegnet. Mittags Herr Hofrath Meyer und Herr Wolff. Nach Tische Scola Romana angesehen. Abends am erbprinzlichen Hof. Indische Reise. Visconti's Ikonologie.

17. Briefe und Expeditionen. Hrn. Prof. Zelter nach Berlin, Cantate Rinaldo. Hrn. Dr. Schlosser nach Frankfurt, Nachricht von dem angekommenen Geld und Papier. Hrn. Rath Kruse, Bergwerks Document von 600 rth. nebst Cession. Klingers Werke. Herr Kammerherr von Bielke und dessen bijoux. Mittag unter uns. Über die Zuckerfabrikation aus Kartoffelmehl. Curiositäten 6. Stück. Herzog von Eisenberg und seine Geister. Herr Cotta. Abends gespielt mit den Frauenzimmern.

18. Verschiedenes expedirt und zur Abreise vorbereitet. Klingers Werke. Zu Ihro Hoheit der Erbprinzeß. Mittag zur Tafel. Nachher zu Herrn von St. Aignan und Schwebel. Abends die Wegelagerer. Gespräch mit Professor Riemer über seine gegenwärtige Lage und über Sprachverhältnisse.

19. Briefe. An Hrn. Gesandten von Humboldt nach Wien, ihm den Kupferschmied Henniger zu empfehlen. An Hrn. Perthes nach Hamburg, ihm den jungen Gauby zu empfehlen. Verschiedenes zur Abreise vorbereitet. Herr Geheimer Regierungsrath von Müller. Herr Durand mit

der Rolle aus der Läſterſchule. Mittags Prof. Riemer, Durand und Gauby. Abends zu Frau Hofräthin Schopenhauer. Sodann zu Wolffs.

20. Eingepackt. Unterredung mit Hofrath Meyer. Nach Jena 1 Viertel auf Zehen. Mittags daſelbſt angelangt und für uns geſpeiſt. Nach Tiſche Bergrath Voigt. In den botaniſchen Garten. Zu Major von Knebel; daſelbſt bis 8 Uhr mit Bergrath Voigt. Nachts Vorleſung von Klingers Schriften.

21. Expeditionen und Briefe nach Weimar. Hofkammerrath Kirms, Theaterreglement. Genaſt, Toni mit Bemerkungen. Hrn. Geh. Rath von Voigt, verſchiedene Promemoria: v. Knebel, Zubringer. Gegen Mittag zu Herrn von Knebel. Mittag für uns. Nach Tiſche Profeſſor Döbereiner. Über den neuen Stärkenzucker geſprochen. Spatzieren nach dem Apoldaiſchen Steiger zu. Geſchichte der Antillen. Der Ring von Schröder und Fortſetzung.

22. Aufſätze das Muſeum, beſonders die neuen Inſtrumente betreffend. Brief. Hrn. Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden über ſeines Sohnes Stücke; ein Verzeichniß der Autographa. Um 11 Uhr ins Muſeum. Zu Döbereiner in deſſen Laboratorium. Mehrere Metalloxide, das gereinigte Silber. Geſpräch über die dynamiſchen Anſichten der neueren Zeit. Profeſſor

Münchow. Mittags für uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt und Döbereiner. Pflanzenchimie. Symboliſche Ausdrücke von höherer Organiſation bey der niedern gebraucht. Es wird ſo weit kommen, daß die mechaniſche und atomiſtiſche Vorſtellungsart in guten Köpfen ganz verdrängt und alle Phänomene als dynamiſch und chemiſch erſcheinen und ſo das göttliche Leben der Natur immer mehr bethätigen werden. Fortſetzung der morgendlichen Arbeiten. Abends Pater Labat Reiſe nach Weſtindien.

23. Muſeumsexpeditionen. Brief an Hrn. v. Ende. Durch Frau Hofrath Schiller nach Weimar: Hrn. Rath Kruſe, die Bergwerksobligation nebſt Schreiben. Hrn. Hofrath Meyer, große Linſe nebſt Nachricht von den Friedrichſchen Zeichnungen. Frau Geh. Räthin von Goethe, Blumenſaamen und Nachricht des längeren Hierbleibens; Anweiſung auf 200 rth. an Hrn. Rath Kruſe. Kam Heideloff wegen der Decoration zu Toni. Mit Herrn von Münchow nach dem Sternwartegarten gefahren (vorher im Muſeum Tiſchlerarbeit beſtellt). Geſpräch über die aſtronomiſche Wiſſenſchaft und ihre Vortheile vor andern Erfahrungswiſſenſchaften. Mittag für uns. Nach Tiſche zu Knebel, wo Frau von Schiller war. Nachricht von der Anweſenheit der Frau von Krüdener in Weimar. Abends Pater Labat.

24. Biographiſches. 6. Buch. Heideloff reiſte ab. Nebenſtehende Expeditionen. An Dem. Seidler nach Dresden, Ankunft der Friedrichſchen Zeichnungen gemeldet, Erſuchen, wegen des an Herrn von Kügelgen gegebenen Auftrags, Erforderniſſe zur Ölmalerey anzuſchaffen. Zu Herrn von Knebel in den Garten. Mittag unter uns. Nach Tiſch Reg. Rath Graff von Königsberg. Expedition nach Weimar. Freytag Abends fortgeſchickt: Aſſeſſor von Goethe, Pflanzen, verſchiedene Aufträge. Frau von Goethe. Heideloff, Anmahnung wegen der Decoration. Unter der erſten Adreſſe: Hrn. Genaſt, die zwey Klingsberge nebſt Austheilung, die Vertrauten, nebſt Austheilung und Bemerkungen; verlangtes Gutachten wegen Toni. Bergrath Voigt wegen der neuen Ausgabe ſeiner Botanik. Pater Labat.

25. Biographica erſtes Buch. Die farbigen Gläſer und die Camera obscura und Einrichtung derſelben. Zu Herrn von Knebel, wohin der junge Graf Reuß kam. Nachricht von des Kaiſers verſpäteter Reiſe. Entſchluß den 29. nach Carlsbad abzugehen. Herrn von Dankelmanns Reiſebeſchreibung und Zeichnungen. Mittags für uns. Sodann für mich das Nächſte durchgedacht. Abends von Weimar Theaterſachen v
Von Struve Suitenſammlungen. Müllers Rede auf Böttgers Tod. Sicklers Sacra Dionysiaca.

26. Biographiſches. Zu Herrn von Dankelmann, um für die Communication ſeines Manuſcripts zu danken. In den botaniſchen Garten. Mit Bergrath Voigt über Wiſſenſchaftliches und äußere academiſche Verhältniſſe. Ich theilte ihm die Vermuthung wegen Befruchtung der Pflanzen durch den Wurzelpunkt des Embryo mit. Mittags für uns. Kaufmann Otto brachte mir einige geſchliffene Steine von Kaufmann Rümpler aus Petersburg zum Andenken. Mit Frau Majorin beſonders über Carls Neigungen und Beſtimmungen. Abends Sicklers Programm. Klingers Werke. Durch den Kutſcher nach Weimar: die Friedrichiſchen Zeichnungen nebſt Brief an Hofrath Meyer; an Frau Geh. Rath von Goethe. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, die neuen Strafgeſetze.

27. Betrachtungen über das Sicklerſche Programm alte Grabgemälde betreffend. Beſuch von Profeſſor Kieſer. Kamen die Frauenzimmer von Weimar. Verſuche mit Profeſſor Döbereiner in der dunklen Kammer. Mit Herrn und Fräulein von Hendrich ſpatzieren. Mittag unter uns. Abends bey Herrn Major von Knebel. Schöne Mondennacht.

28. Mehrere Expeditionen. Um 11 Uhr zu Herrn von Einſiedel. Schöne Gemme, Pompejus den Jüngeren vorſtellend. Zu Hofrath Ulrich. Zu

Herrn von Münchow in den Garten. Übergabe deſſelben und der ganzen Anſtalt. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tiſche verſchiedenes auf Geſchäfte und Abreiſe ſich Beziehendes. Brief von Seebeck. Promemoria von Sturm über die Ergiebigkeit der Kartoffeln in Abſicht auf Stärke. Abends Whiſt geſpielt.

29. Gegenüberſtehende Briefe und Expeditionen. Director Sickler nach Hildburghauſen über das Cumaniſche Grab. Hofrath Meyer nach Weimar, Auszug aus Vorſtehendem. Geh. Rath von Voigt, Muſeumsacten, diesjähriges volumen generale. Hofmarſchall von Ende, desgl. volumen speciale. Hofkammerrath Kirms, erneuertes Theaterreglement. Geh. Reg. Rath von Müller, Trauerrede auf Reg. Rath Böttger. Frau von Heygendorf, Coſtüm der Meſtizen. Hofmechanicus Körner, Gläſer an Döbereiner. Alles Vorſtehende zuſammen in einem Paquet an Hrn. Kammer Aſſeſſor von Goethe nach Weimar, durch Herrn Hofcommiſſär Ulmann. Nachher kam Bergrath Voigt und nahm Abſchied. Mittags unter uns. Profeſſor Güldenapfel. Die auf der andern Seite des gegenüberſtehenden Blattes befindlichen Briefe und Expeditionen. Expeditionen durch Frau Geheimderäthin von Goethe nach Weimar: 1. Vier Quittungen und reſp. Obligationen. 2. Serenissimo. 3. Hrn.

Geh. Rath von Voigt Exc. 4. Frau Oberſtallmeiſterin von Stein. 5. Auguſt von Goethe. 6. Hofrath Meyer. 7. Bibliotheksſchein für den Landprediger von Wakefield. An Dr. Seebeck nach Bayreuth. Die Expedition wegen der Gartenübergabe, an Hrn. von Münchow. Abends kam von Weimar die Heideloffſche Theaterzeichnung und eine Sendung von Jacobi. Rolle an Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden mit der Heideloffſchen Theaterzeichnung. Herr Obriſt von Hendrich.

30. Früh halb 6 Uhr von Jena, beym ſchönſten Wetter, die Nebel ſanken und ſtiegen, der Himmel überzog ſich nach und nach, im Orlathale war es drückend heiß. Podelwitz 1 Uhr, es donnerte von fern. Gegen 2 Uhr ſehr ſtarker allgemeiner Landregen, $^3/_4$ Stunden nachher regnete es ab. Um 4 Uhr aufgebrochen; ganz bedeckter Himmel, das Wetter ſchien ſich wieder zu ſetzen; der Regen hatte ſich bis Schleiz erſtreckt, wo wir $^1/_4$ auf 9 Uhr ankamen.

Mai.

1. Brief an Jacobi. Halb 8 Uhr von Schleiz ab. Sehr ſchöner Morgen. Gegen 11 Uhr nach Gefäll. Nach halb 12 Uhr wieder von da weg. Gewitterregen, doch ohne Donner. Artiger Mauthinſpector zu Töpen. Um 3 Uhr in Hof angelangt.

Im Hirſche eingekehrt. Promenade auf die Höhe über Hof, wo wir die Stadt überſahen, die ſich zertheilenden Gewitterwolken betrachteten, mit einem ſäenden Mädchen uns unterhielten und um 6 Uhr in den Gaſthof zurückkehrten. Das Wetter klärte ſich vor Sonnenuntergang völlig auf, ſo daß der Himmel faſt ganz rein ward. Hübſche Lage des Gaſthofs zum Hirſch auf der Höhe vor dem Oberthor, große Lebendigkeit, hübſche Mädchen, muntere Kinder, viel Beweglichkeit. Italiäniſche Truppen; bey der günſtigen Witterung alles mit Ackern und Säen, auf den umliegenden Feldern beſchäftigt. Die Truppen hatten dunkelbraun und gelb. Der vielen Fuhren nicht zu vergeſſen, die uns, ſchwerbeladen, theils entgegenkamen, theils in Hof an uns vorbey fuhren. Unzählige Kinder Kütſchgen. Durchaus Wohlhäbigkeit.

2. Halb 5 Uhr aufgeſtanden. Nebel über der ganzen Gegend, doch helle im Zenith, man ſah den Mond. Die ſchon längſt aufgegangene Sonne erſchien endlich als Mond ohne Strahlen, der Rauch der Eſſen ſtieg gerade in die Höhe, die Nebel ſanken immer mehr. 150 Wagen, jeder mit 2 Ochſen beſpannt, zogen vorbey; die Wagen wie man ſie in Italien ſieht, die Räder und Geſtelle ſchwer und alterthümlich, oben waren Bretterkaſten, groß aber flach, aufgeſetzt, die Ochſen graulich,

falb gesprenkelt, mehrere wurden lahm nebenher getrieben und ihr Mangel an den letzten Wagen durch Vorspanne ersetzt. Es waren auch Feldschmieden dabey, das Ganze wurde von den braunen Soldaten escortirt. 3/4 auf 6 Uhr abgefahren. Nach und nach reinigte sich der Himmel ganz. Die sämmtlichen leicht zu übersehenden Bergäcker waren mit eifrig Pflügenden und Säenden belebt, der helle Sonnenschein gar erfreulich, der Weg von sehr verschiedner Art, aber nicht schlimmer, als er bey trockner Jahreszeit seyn würde. Zu Neuhaus gefüttert. Einiges gezeichnet, die Straße war frequenter an Wanderern, als sie sonst zu seyn pflegt, die Vögel sangen in den Fichtenwäldern und alles war gutes Muths. Der Anblick ins Eger Thal war herrlich, die ganze Gegend, bis auf die entferntesten Gebirge nach Carlsbad zu konnte man ganz deutlich sehen, so war auch, bey reinem Himmel alles Übrige klar. In Franzensbrunn, wo wir halb 5 Uhr anlangten, fanden wir die Kastanienknospen aufgebrochen, ingleichen die Lärchenbäume und mußten die Einsicht und die Sorgfalt loben, womit man einen Canal von der Brücke an diagonal durchs Ried gezogen und dadurch dem Wasser einen sehr schnellen Ablauf verschafft hat. Man sieht nur sehr wenig noch auf dieser großen Fläche. Das Dampfbad ist auch mit einem

Häuschen überbaut und gleich neben dem Badebrunnen, noch eine stärkere Quelle weiter gefaßt, die höher gespannt ist, durch eine Röhre abläuft, so daß man die Gefäße bequem füllen kann. An den Wegen von Hof bis hierher ist wenig oder nichts gebessert, einige haben sich sehr verschlimmert, wie der von Neuhaus auf Asch. Dieser Ort ist noch der abscheulichste in der ganzen Christenheit. Auf der Seite von Franzensbrunn nach dem Lande zu macht man große Anstalten zum Bauen; wahrscheinlich haben die ungeheuren Miethen vom vorigen Jahr den Egeranern Lust gemacht. — — Der Abend ist vollkommen schön und klar und die mildeste Luft. NB. Bey dem alten Mauthner in Oberschönbach, so wie bey dem jungen in Töpen sind die nachkommenden Frauenzimmer schon gemeldet und werden hoffentlich gut empfangen werden.

3. Um 4 Uhr aufgestanden. Um 6 Uhr abgefahren. Vollkommen klarer Himmel, der Weg abwechselnd. In Maria-Kulm angehalten, 1/4 auf 10 von da weggefahren und gegen 3 Uhr in Carlsbad angelangt. Auspacken und Einrichten. — Zum Neubrunnen, wo eine große Veränderung begonnen ward. Andreasgasse hinauf zur Prager Chaussee, dieselbe aufwärts bis über den Friedrickenfels. Herrlicher Abend. Annäherung der Venus zum Jupiter. Hinter St. Florian herunter.

Landwirthſchaftliche Bemerkungen.

Über den böhmiſchen Pflug, der klein iſt und die Erde nicht genugſam aufreißt. Im Voigtland und Böhmen laſſen ſie den Pflug nicht auf dem Acker ſtehen wie bey uns, wenn ſie noch nicht fertig ſind, ſondern führen ihn jederzeit mit nach Hauſe. — Die Frucht ſtand ſehr ſchön.

4. Früh am Neubrunnen getrunken und ſo viel nöthig, ſpaziert. — Gewitterwolken, übrigens ſchöner, warmer Tag. Erkundigung nach verſchiedenem; bey Steinſchneider Müller; die Acten und Rechnungen ajuſtirt. Atlas von Le Sage, Bücher und Manuſcripte ausgepackt. Landprieſter von Wakefield. — Mittag für uns. Gegen Abend nach der Carlsbrücke. In der Schlucht von Carlsbad die Kaſtanienknospen ſchon aufgebrochen, ſowie andere frühere Bäume und Geſträuche. Die Linden auf dem Wege, die Frucht auf den Bergfeldern ſteht ſehr ſchön, der Schnee hat hier auch lange angehalten und gelegen. Vor einigen Tagen war auch hier ein Gewitter und ſtarker Guß.

Notanda.

Unſerem proteſtantiſchen Kutſcher waren ſchon in Maria-Kulm einige ſingende Proceſſionen von Bäuerinnen aufgefallen. Als wir weiter fuhren, ſagte er auf einmal: dort am Walde zieht wieder

ſo ein blauer Dunſt her und, als wir hinſahen um zu verſtehen, was er meine, ſo war es wirklich eine ſolche Proceſſion, die nach Hauſe zog.

Steinſchneider Müller ſagte von Bergleuten, welche mit Schlägel und Eiſen den Granit bearbeiteten, den ſie nach ſeiner Meinung hätten ſprengen ſollen: ſie machen Haarpuder.

Inſchrift eines Altars zu Maria-Kulm:

Lingua fundamentum sancti silentii.

Superi dant bona paratis.

Preiſe: Eine Bohle 9 Ellen 16 Zoll lang, $1^1/_2$ Zoll ſtark koſtet 9 fl. Wiener Banko = circa 2 Kopfſtück.

Hindeutung auf naive Poeſie. Wakefield, Bodiſche Überſetzung pag 192. — Bräunung des Sprudelſinters durch Licht, nicht durch Luft? — Statt des Schmergels, welcher immer ſeltener wird, gebraucht man gepulverte Granaten, wobey alles gebraucht werden kann, was nicht ſchleifenswerth iſt.

5. Früh am Brunnen. Mit Herrn Poſtmeiſter über die gegenwärtigen Preiſe und Geldangelegenheiten. Bey Müller, bey dem Nadler. An der Biographie. Landprediger von Wakefield. Mittags für uns. Berechnung des Verhältniſſes der Ausgabe gegen voriges Jahr. Abends auf dem Chotekſchen Weg. Bey der Erweiterung des

Platzes um den Neubrunnen, da man den Felsen abstufen mußte, fand sich eine bisher noch unbekannte Abänderung des bekannten Gesteins, welches meistens aus einem graulich weißen, glänzenden, beynahe schillernden Feldspath besteht. Der Hornstein setzt mächtig durch, wie bey den übrigen und die Masse ist zugleich von Schwefelkies punkt-, nester-, und gangweise durchdrungen.

6. Am Brunnen; zu Müller; noch ein wenig spatzieren auf der Wiese, und später auch nach der Carlsbrücke. Biographisches. Mittag für uns. Abends Spatziergang, geologische Unterhaltungen. Die Prager Straße hin und wieder. Sehr schöner, etwas bedeckter Tag. Brief an Banquier Lämel nach Prag.

7. Am Brunnen. Dem Postmeister von dem Stärkezucker gesprochen. Spatzieren. Biographisches. Friedrike Brion. Mittag unter uns. Gespräch über die metaphysischen Anfangsgründe aller Wissenschaften. Spatzieren nach der Eger zu dem Quarzgesteine, dessen Abänderungen und den darinnen enthaltenen Vegetabilien. Bald nach Hause. Biographische Schemata. Bald zu Bette.

Musae lapidariae Antiquor. in marmoribus carmina, auctore Jo. Bapt. Ferretio. Veron. 1672.

8. Am Brunnen. Das Gespräch über den dualen Grundsatz der Natur. Biographisches. Gegen Mittag spatzieren. Es war der heiterste Tag.

Beſchäftigung mit der kleinen anzulegenden Sammlung. Nachmittag abermals nach der Carlsbrücke, ſodann nach dem Poſthofe und dem Freundſchaftsſitz, bis dahin, wo ſich der Weg zur Papiermühle wendet. Sehr angenehmer Rückweg.

9. Früh am Brunnen. Mit dem Poſtmeiſter wegen des wohlfeileren Ofener Weines. Bey Müllern, die kleine Sammlung zu complettiren. Biographica. Fortſetzung von Seſenheim. Mittag für uns. Mineralien ausgeſucht. Um 4 Uhr hinter St. Florian aufwärts, ganz klarer Tag und Oſtwind, bis zur Bergſchenke; daſelbſt auf der Wieſe geſeſſen und eine Flaſche Ofener getrunken. Die ganze Länge der Chauſſee herunter bis an die Töpel. Die Annäherung der Venus an den Jupiter und ihre immer weitere öſtliche Abweichung beobachtet.

Robinſon Sammlung von Tauſend Sprüchwörtern 1726.

10. Zu Hauſe geblieben. Expedition nebenſtehender Briefe, welche den Morgen wegnahm. Geh. R. Jacobi München. Dr. Cotta Tübingen. Fr. v Goethe Weimar, eigenhändig. Mittag für uns, angekommener Ofener Wein. Berichtigung der Ausgaben, Berechnung und Bilanz. Abends über den Säuerling auf die Prager Straße. Schönes Gewölk und Sonnenuntergang. Ver-

änderte Stellung der Venus gegen Jupiter. 2 Inſchriften auf dem heimlichen Gemach:

I love you and you do not know me, I adore your knowledge and your speach, only by hearing. I was never so happy to can addres ..... word to you as an Et ... of the hous en.

J'ai ecrit ces mots dans la plus cruelle position de ma vie. 1804. v. R.

11. Am Brunnen. Nachricht wegen erhöhtem Curs der Einlöſungsſcheine. Angeſchaffte zweyte Kiſte Wein. Verwechſelung von Gold und Silber 100 = 1000. Biographica. Seſenheim. Bezahlung der vorigen Woche und Berichtigung der Acten und Rechnungen. Die kleine Mineraliensammlung vervollſtändigt. Abends an der Eger hin, übergeſetzt, nach Wehedit̃z. Schöner heiterer Abend. Sprudelſteine unter der Brücke. Veränderter Stand der Venus gegen Jupiter.

12. Am Brunnen. Bey Müllern, die Sammlung complettirt. Biographiſches. Seſenheim. Briefe von Weimar. Concept nebenſtehender Briefe. Mittags für uns. Le Sage Atlas. Gezeichnet. Das Nächſte bedacht. Der Himmel überzog ſich, es fing an zu regnen. Zeitig zu Bette.

Mit Döbereiner zu überlegen, ob man nicht auf anderem Weg als durch Erwärmung mehrere Kryſtalle zur Turmalinität disponiren könne. Verſuch mit den Carlsbader Zwillingskryſtallen

vorzuſchlagen. — Kalk, die Prager Straße hergefahren, von welcher Gegend iſt er? — Stöpſelerſparung; kleine Flaſchenöffnungen, ſehr kleine Stöpſel und gleich verpicht.

13. Zu Hauſe. Nebenſtehende Briefe ajuſtirt. Serenissimo nach Weimar, Carlsbader Bulletin. Frau von Goethe nach Weimar, Nachricht von dem Finanzzuſtand und den übrigen Ausſichten dieſes Jahres. Beylage an Auguſt von Goethe, Auftrag an Hofkammerrath Kirms wegen der Theatermanuſcripte. Anderes durchgedacht und vorbereitet. Biographiſches. Seſenheim. Mittags für uns. Nach Tiſche gezeichnet und deutſche Geſchichte in Le Sage. Brief von Herrn Lämmel aus Prag. Abends Überlegung biographiſcher Fortſchritte. Früh zu Bette.

14. Nicht getrunken. Die ſämmtlichen Bücher des gegenwärtigen biographiſchen Theils durchgegangen, überdacht, was noch ermangele. Mundum und Expedition nebenſtehender Briefe. An Hrn. Generaldirector Iffland nach Berlin wegen der Abſchriften von Berlichingen und Egmont. An Hrn. Oberappellationsrath Körner nach Dresden wegen der Theaterſtücke ſeines Sohnes. Mittags für uns. Über den Magnet. Deutſche Geſchichte von Rudolph von Habsburg an in Le Sage. Beſtellung eines irdenen Topfes zum Stärkezucker und andere Vorbereitungen zu dieſer Operation.

15. Zu Hauſe. Biographiſches. Anfang des 7. Buchs. Regenwetter. Mittag für uns. Geſchichte von Portugal und Spanien in Le Sage's Tabellen. Sämmtliche Bücher der Biographie ajuſtirt und revidirt. Abends Spaziergang zur Carlsbrücke. Schöner Abend, Regengerieſel und niedergehender Nebel.

16. Johannes Nepomucenus. Am Brunnen. Biographiſches zu dem 6. und 7. Buch gehörig. Mittag für uns. Nach Tiſche Portugal und Spanien in Le Sage. Auf dem Chotekſchen Wege Pflanzen gezeichnet. Abends deutſche Geſchichte in Le Sage. Es hatte den Tag über gewittert und geregnet, ſo wechſelte es ab bis Abends. Kammerherr von Rönne war angekommen. NB. Starkes Waſſer in der Töpel. Der Sprudel raſte ganz gewaltig, indem er aus dem neuen, 6 Zoll im Geviert haltenden Ständer ruckweiſe bis zu 20 Fuß über die Bühne und alſo beynahe 40 Fuß über die Mündung des Gewölbes, woraus er hervorquillt, in die Höhe ſprang.

17. Am Brunnen. Nur kurz auf der Wieſe. Biographiſches. Klopſtock, Gleim. Würde der Dichter und Schriftſteller an ſich ſelbſt. Mittags für uns. Auf dem Chotekſchen Weg einige Pflanzen gezeichnet. Drohendes aber vorübergehendes Gewitter. Abends auf der Wieſe von Rönne und [von Bulmering] Handelsmann von Riga, gebürtig aus

Hannover. Brief von Zelter aus Berlin. Zeitig zu Bett. Vorlesung aus Le Sage, 30jähriger Krieg.

18. Am Brunnen. Auf der Wiese. Biographisches im zweyten Buche. Bey Herrn von Rönne. Gezeichnet und kleinere Blätter aufgezogen. Mittag für uns. Nach Tische nebenstehende Briefe. An Hrn. Leopold Lämel nach Prag, Ankunft des Weins gemeldet. Hrn. Zelter nach Berlin, über Reynald und Samson. Abends nach der Egerbrücke. Vorher in dem Gemüsgarten. Über das Hospital und den Schloßberg durch den Chotekschen Weg zurück. Bald zu Bette.

19. Überlegung des zunächst Bevorstehenden. Gebadet. Biographisches am 7. Buch. Das Gezeichnete aufgezogen und zusammengebracht. Mittags für uns. Nach Tische englische Geschichte in Le Sage. Abends an die Töpelbrücke, das Capellchen gezeichnet. Auf der Wiese bey Herrn von Rönne. Zeichnungen mit der Feder.

20. Das 6. Buch der Biographie gelesen. Gebadet. An der Ausführung dictirt. Gezeichnet und einiges aufgezogen. Mittag für uns. Starkes Gewitter von allen Seiten, angeschwollener Strom. Nach der Carlsbrücke. Le Sage, Italien, Campagnen von Suwaroff und Bonaparte.

Starkes Gewitter, vorübergehend.

21. Gebadet. Sechstes und siebentes Buch durchgegangen, die Lücken schematisirt. Gezeichnet.

Mittag für uns. Nach Tiſche zu zeichnen fortgefahren. Le Sage, Amerika und Afrika, auch Aſien. Meiners Verſchiedenheit der Menſchennaturen.

Regen, gegen Abend aufgeheitert.

22. Nicht gebadet. Biographiſches durchgedacht, dann dictirt. Schluß des 7. Buchs. Nebenſtehender Brief. An Frau Geh. Räthin von Goethe, abgeſendet den 24. Mittags für uns. Nach Tiſche gezeichnet. Le Sage Europa. Meiners Menſchenracen. Von dem Übergewicht nomadiſcher Völker über ackerbauende. Zeitig zu Bette.

Durchaus Regen, beſonders in der Nacht.

23. Zu Hauſe. Den Inhalt der verſchiedenen Bücher überdacht, die Lücken bezeichnet. Schema zum Anfang des 8. Buchs. Gezeichnet, aufgezogen. Mittag für uns. Gezeichnet. Le Sage, ältere Weltgeſchichte. Spatzieren auf dem Chotekſchen Weg. Zeichnung des Capellchens. Abends Meiners. Verdrängen eines Volkes durch das andere. Zerſtreuungen der Menſchenracen durch Krieg und Handel.

Trübe, kalt, wenig Regen.

24. Zu Hauſe. Biographiſches, Oeſer und Umgebungen. Nachricht von Prag. Auf dem Chotekſchen Weg. Mittag für uns. Nach Tiſche gezeichnet. Abends Findlaters Säule und den Platz des Chotekſchen Gerüſtes beſucht, welches

verſchwunden war. Meiners, alte Denkmahle der Völker zwiſchen der Wolga und dem Jaik, dem Irtiſch und Jeniſey, an Gräbern und Feſtungen.

Trübe, gegen Abend ſich aufhellend.

25. Am Brunnen. Biographiſches, Dresdner Aufenthalt. Auf dem Chotekſchen Weg. Capelle gezeichnet. Mittag für uns. Nach Tiſche gezeichnet. Um 5 Uhr bey der Dorotheenaue vorbey auf die Prager Straße, dieſelbe hinab. Abends Meiners über die Denkmähler früherer aſiatiſcher Völker.

Halbbedeckter, trockener Tag.

26. Zu Hauſe. Stärkezuckerfabrication. Im 8. Buch der Biographie geleſen und darüber gedacht. Gezeichnet. Mittag für uns. Gegen Abend ſpatzieren. Den Schloßberg hinauf, zum Findlaterſchen Monumente, durch deſſen Tempel, der reparirt wurde, durch den Chotekſchen Weg und über den Schloßberg nach Hauſe. Abends Meiners, über Schifffahrt der Indier.

Halbbedeckter, trockener Tag.

27. Zu Hauſe. Moſes durchgegangen. Biographiſches. Schluß des Dresdner Aufenthalts. Gezeichnet und aufgezogen. Mittag für uns. Abermals eine Kiſte von 40 Bouteillen angekommen. Herr von Rönne. Le Sage. Europäiſche Staaten. Meiners, die ſchwarzen Einwohner der Südſeeinſeln.

Bedeckter Himmel, etwas Regen.

28. Früh ausgegangen. Mit Herrn von Rönne zu der Kaiserin Platz. Auf dem Rückwege dem Grafen Zichy, dem Fürsten Hohenlohe Bartenstein vorgestellt; dem Fürsten Reuß begegnet. Bey Amtmanns um die Ceremonie des Frohnleichnams zu sehen. Mittags für uns. Um 4 Uhr auf dem Wege nach Fischern, Muster von Basalten und Graniten geholt. Abends Meiners. Die schönen Insulaner der Südsee.

Heiter und Heiß.

29. Am Brunnen. Auf der Wiese spatzieren. Brief von Stuttgart. Mit Durchgehung des ersten Buches beschäftigt. Mittag für uns. Katholische Übersetzung der Vulgata von 1662. Das Buch Job. Zeitig zu Bette. An Hrn. von Lämel nach Prag wegen der an Joseph Knoll bezahlten 200 fl.

Heiterer, warmer Tag.

30. Am Brunnen. Sodann auf der Wiese spatzieren. Das 7. Buch der Biographie durchgesehen. Vor Tische auf der Wiese. Mittag für uns. An der geognostischen Sammlung geordnet und complettirt. Gegen Abend auf dem Chotekschen Weg. Bald zurück wegen des drohenden Gewitters. Auf der Brücke bis zum einfallenden Regen. Abends das Buch Josua.

Warmer nach und nach sich bedeckender Tag. Abends starkes Gewitter und Regen.

31. Am Brunnen. Nachher auf der Wieſe. Das achte Buch durchgegangen. Verſchiedne Tafeln des Le Sage. Buch der Richter. Mittag beym Grafen Zichy. Abends zu Haus, die Arbeit und Lectüre von heute früh fortgeſetzt. Buch der Richter.

Starkes Regenwetter, nur Abends hellte es ſich etwas auf.

Juni.

1. Am Brunnen. Das 6. Buch durchgeſehn. Gegen Mittag nach der Carlsbrücke. Mittag unter uns. Buch der Richter und Ruth. Le Sage. Das ganze Werk durchgegangen, um davon eine Überſicht zu haben. Nachmittag ſpatzieren nach der Carlsbrücke. Abends Meiners, Sandſteppen und Verwitterung des Granits.

Warmes ſchönes Wetter, etwas wolkig.

2. Zu Hauſe mit dem 6. Buche beſchäftigt. Vor Tiſche nach der Carlsbrücke. Mittag für uns. Abends den Weg zur Andreascapelle hinauf, ſodann den Weg nach Satteles recognoscirt. Abends aus dem 7. Buch einige Stellen, beſonders Behriſch betreffend.

Heiterer Tag mit kühlem Winde.

3. Zu Hauſe an dem erſten Buche beſchäftigt. Den Prinzen von Mecklenburg aufgeſucht, ohne ihn zu treffen. Mittag für uns. Nach Tiſche mit dem alten Müller auf dem Wege nach Satteles

bis an die Eger. Abends gegen acht Uhr auf der Prager Straße. Später Horazens ars poëtica. An Frau Geh. Räthin von Goethe nach Weimar. An Hrn. von Verlohren nach Dresden.

Schönes warmes Wetter.

4. Früh am Brunnen, woselbst ich den Prinzen von Mecklenburg traf. Zu Hause die biographische Arbeit fortgesetzt. Ankunft der autographischen Sendung von Frau von Flies durch den Marquis von Beauffort. Mittags bey dem Erbprinzen von Mecklenburg. Abends über den Sauerbrunnen nach der Prager Straße, die Erscheinung der Venus und des Jupiters abgewartet.

Sehr schöner ganz klarer Tag.

5. Früh am Brunnen. Antrag des Herrn Kreishauptmanns wegen der Gedichte zur Ankunft der Majestäten. Überlegung derselben auf einem Spaziergange in der Puppischen Allee und nach der Carlsbrücke. Mittag für uns. Bey Graf Zichy und dem Prinzen von Mecklenburg. Abends auf dem Chotekschen Weg. Schluß von Horazens Dichtkunst.

Warmer heiterer Tag.

6. Früh das Gedicht an den Kaiser. Mittag für uns. Zimmerüberschwemmung durch den Gewitterregen. Erbprinz von Mecklenburg und Kammerherr von Oertzen bey mir. Bey Frau von Recke und dem Kreishauptmann von Wey-

rotter. Abends auf dem Chotekſchen Weg. Dr. Sibbern von Kopenhagen, welcher Briefe von Zelter, Knebel und Kettenburg brachte.

Bedeckt, um Mittag Gewitter, Regen, Schloßen.

7. Gedicht an die Kaiſerin. Daſſelbe ins Reine geſchrieben. Nebenſtehenden Brief geſchrieben. An Frau Geh. Räthin von Goethe nach Weimar, Beſtellung der mitzubringenden Sachen und Schlußberedung. Gegen Mittag auf der Wieſe. Graf Zichy erzählte von dem Medardus-Viehmarkte bey Peſth. Marquis von Beauffort vom jüngern Langer in München, den er auf der Reiſe in Italien getroffen. Fürſt Hohenlohe, Kammerherr von Rönne. Mittag für uns. Gewitter. Nach Tiſche Kammerjunker von Schönberg, erzählte von Napoleons Empfang in Freyberg. Zur gelben Roſe; auf die Prager Straße bis zu Sonnenuntergang. Abends Anfang von Jeſaias.

8. Gedicht an die Kaiſerin von Frankreich. Auf der Wieſe, Graf Zichy erzählte von dem Verluſt ſeines Pallaſts in Preßburg beym Bombardement. Mittags für uns. Zu Frau von Recke und Dr. Mitterbacher. Kartoffelſyrup. Kammerjunker von Schönberg Viſite. Rath Sauer und der Buchdrucker wegen der Gedichte. Auf der Wieſe angetroffen den Prinzen von Mecklenburg, Gräfin Zichy und Gefolge. Mit ihnen bis zu den Buchen

des Puppiſchen Saals. Zurück bey Mad. Puppe. Heftiger Regen. Wahlverwandtſchaften. Abends Jeſaias.

9. Gedicht an die Kaiſerin von Frankreich vollendet und ins Reine geſchrieben. Mittags auf dem Poſthofe mit Graf Zichy, Prinz von Mecklenburg pp. Nach Tiſche auf dem Hammer Caffee getrunken. Abends Sendung durch Dr. Sibbern von Wolf aus Berlin, Kettenburg aus Mecklenburg und Knebel aus Jena. Den Apoſtat zu leſen angefangen.

Bedeckter Himmel. Wind und etwas Regen.

10. Die Acharner. Julianus Apoſtata Schluß. Graf Geßler. Um 12 Uhr Dr. Sibbern. Mittags zum Prinz von Mecklenburg mit Dr. Mitterbacher. Gegen Abend ſpatzieren. Bachmanns Fragment. Geſpräch über die theoretiſchen Tendenzen.

Regen und Kälte. Gegen Abend etwas heiter.

11. Das 7. Buch der Biographie durchgegangen. Lücke des 6. Buchs ausgefüllt. Mittags für uns. Nachmittags bey Frau von Recke. Abends auf dem Chotekſchen Weg.

Kaltes wolkiges Wetter.

12. Das 7. Buch der Biographie. Brief von Herrn von Humboldt. Nachricht ſeiner Ankunft. Friedrich Schlegel, Deutſches Muſeum, April. Spatziergang mit dem Erbprinz von Mecklenburg, Ace-

renza und von Oertzen. Mittags für uns. Nachmittag Bachmanns Fragment. Abends Le Sage.

Kalt, bedeckter Himmel.

13. Früh am Brunnen. Nachher mit Graf Geßler spatzieren. Am 8. Buche gearbeitet. Visite bey Graf Harrach und Gräfin Woronzow. Mittag für uns. Nach Tische Dr. Sibbern. Besuch beym Grafen Stolberg. Unterhaltung mit Graf Zichy über Zigeuner und Juden in Ungarn. Spatziergang den Schloßberg hinauf bis zu Findlaters Monument. Unterwegs Graf Stolberg und Geßler. Abends Herr von Humboldt, welcher zu Tische blieb. Barclay de Tolly, Russischer Kriegsminister.

Früh bewölkt, Abends heiter und warm.

14. Am Brunnen. Herr von Humboldt. Mittags Herr von Humboldt. Abends mit demselben den Schloßberg hinauf bis zum Chotekischen Belvedere, die Findlaterschen Wege bis zum böhmischen Saal, nachher zusammen.

15. Am Brunnen. Auf der Wiese spatzieren. Nach 9 Uhr Herr von Humboldt. Wir unterhielten uns besonders über sein Sprachstudium in Beziehung auf mehrere Nationen. Mittags speiste derselbe mit uns. Er reiste nach Tische ab. Ich blieb zu Hause. Las Abends in Le Sage.

Früh heiter. Nachmittag etwas Regen.

16. Früh 7. Buch. Bey dem Grafen Stolberg und

bey Madam Meyer. Mittags unter uns. Briefe von Hofrath Meyer und Herrn Wolff von Halle. Nach Tiſche Müller mit einigen curiosis. Zu dem Prinzen von Mecklenburg. Frau von Recke, wohin Graf Stolberg und Graf Geßler kamen. Bey Graf Harrach. Mit Graf Stolberg ſpatzieren. Lange in der Puppiſchen Allee. Nachher auf dem Chotekſchen Weg. Anthericum liliago blühend; wieder in die Puppiſche Allee; wegen des drohenden Gewitters nach Hauſe; ſehr ſtarkes und anhaltendes Gewitter.

Heiterer, warmer Tag. Abends ſtarkes, dauerndes Gewitter.

17. Das achte Buch der Biographie. Erbprinz von Mecklenburg. Großer Lärm wegen des Waſſers, das ſtark anſchwoll. Promenade mit dem Prinz von Mecklenburg. Mittags bey demſelbigen mit Frau von Recke und Tiedge. Gegen Abend bey Mad. Meyer, wo Kreishauptmann von Weyrotter war. Abends ein paar kleine Propheten.

Heiß. Gegen Abend Gewitter und Platzregen.

18. Das achte Buch vorgenommen. Graf Stolberg. Doctor Sibbern. Mittags für uns. Nach Tiſch bey Mad. Meyer. Abends auf dem Chotekſchen Weg, wo das anthericum liliago blühte. Macbeth im Original geleſen. Das Packet mit den Wahlverwandtſchaften an Lämel.

Trüber, regnichter Tag.

19. Das ſiebente Buch durchgegangen. Das achte vorgenommen. Dr. Chladni. Mittags für uns. Nach Tiſche kamen die Frauenzimmer. Beſchäftigung mit Auspacken und Durchſicht der mitgebrachten Dinge, beſonders der Autographa von Herrn von Reinhard. Abends zu Hauſe.

Schönes Wetter, etwas bewölkt.

20. Früh verſchiedenes von dem Mitgebrachten durchgegangen. Um 11 zu Frau von Meyer und Graf Stolbergs mit den Frauenzimmern, welche vorher bey Frau von Recke geweſen. Sodann auf der Wieſe. Mittag unter uns. Nach Tiſche Whiſt geſpielt. Abends auf dem Chotekſchen Weg. Nach verſchiedenem Hin- und Herſchwanken dann für uns.

Schön Wetter. Gewitter drohend.

21. Früh der Herr Kreishauptmann wegen der Gedichte. Die neuen Autographa bezeichnet und geordnet. Frau von Recke und Dr. Mitterbacher, der die Schrift über die ungariſche Verfaſſung brachte. Mittag unter uns. Obgedachte Schrift geleſen. Einen Robber Whiſt geſpielt. Durch die Andreasgaſſe auf die Prager Straße, die alte Straße herunter.

Warmer Tag. Nachts Gewitter.

22. Briefe. An Frau Baroneſſe von Grotthus nach Dresden. Achtes Buch. Mittag für uns.

Abends spatzieren gefahren. Kam Prinz Friedrich von Gotha und ich besuchte denselben.

Abwechselnd heiter und bewölkt.

23. Früh Brief. An die Frau Erbprinzeß von Mecklenburg, einige Zeichnungen beygelegt. Mittag bey dem Prinz Friedrich. Abends bey Mad. Meyer. Verabredung wegen der Zichyschen Juwelen. Whist.

Bewölkt, mitunter Regen.

24. Am achten Buche. Mit den Frauenzimmern bey Prinz Friedrich. Bey der Gräfin Zichy, ihre Juwelen gesehn. Mittag für uns. Nach Tische bey Frau von Recke. Spatzieren gefahren über die Egerbrücke, zurück durch die Stadt nach der Papiermühle. Abends bey Prinz Friedrich. Vorlesung des sechsten Buchs.

Theils heitrer, theils bewölkter Tag.

25. Wiederkunft des Prinzen von Mecklenburg. Ich war bey Herrn Kammerherrn v. Oertzen, um ihm das Packet an die Erbprinzeß zu übergeben. Mit Graf Geßler über farbige Gläser, die er gekauft hatte. Mit Graf Stolberg auf der Brücke. Traf ich den Prinzen von Mecklenburg unterwegs. Spatziergang mit ihm. Mittheilung einiger Briefe von Weimar und Ludwigslust. Komische Erzählungen von Verrocchio. Bey Mad. Meyer. Mittags bey Prinz Friedrich. Schöne Compositionen von Zingarelli. Spatzierfahrt nach dem

Hammer und dem Eich. Abends bey Prinz Friedrich. Vorlesung der ersten Hälfte des 7. Buchs.

Ziemlich heitrer Tag.

26. Briefe. Betrachtung der zwey Bücher, welche abgeschickt werden sollen. Spatzieren gegangen. Fürst und Fürstin Lichtenstein, Frau von Recke und mehrere. Mittags unter uns. Nach Tische Andeutung meines Übels. Spatzieren gefahren. Ausbruch des Übels und böse Nacht.

Bedeckter Himmel.

27. Den Tag im Bette zugebracht.

Bewölkt, sich aufheiternd.

28. Ziemliche Reconvalescenz. Magie der Natur von Frau von Fouqué. Mittag für mich allein. Fortsetzung der morgendlichen Lectüre. Abends Prinz Friedrich.

Bewölkt. Etwas Regen.

29. Beschluß der gestrigen Lectüre. Mittags zusammen. Nach Tische Whist. Der lahme Wachtelpeter. Herr und Frau von Spiegel nebst Herrn von Seebach kamen von Weimar, brachten einen Brief von August.

Abwechselnd, bewölkt.

30. Der lahme Wachtelpeter. Bald aufgestanden. Graf Stolberg. Herr von Spiegel und von Seebach waren bey mir. Kaufmann Pupp im Namen der Schützen. Mittags für uns. Nach Tische

Expedition an Auguſt und Frommann. Brief an Auguſt nebſt den Gedichten an den Kaiſer von Öſterreich und die Kaiſerin von Frankreich. Graf Geßler. Brief von Frau von Humboldt. Prinz Friedrich mit ſeinem Gefolge.

Bewölkter angenehmer Tag.

Juli.

1. Nebenſtehendes expedirt. Das Packet an Frommann mit dem 6. und 7. Buch der Biographie und den Gedichten an den Kaiſer von Öſterreich und die Kaiſerin von Frankreich. Abſchrift der Gedichte für die Kaiſerin von Öſterreich fortgeſetzt und das Einbinden beſorgt. Supplik für die Schützencompagnie. Meiſt im erwärmten großen Zimmer. Graf Stolberg. Begrüßung des Maréchall du Palais Bossé. Mittag für uns. Nach Tiſch Whiſt. Nachher die Tabellen von Le Sage. Abends Rabouche. Die Gedichte aus der Druckerey.

Ununterbrochner Regen.

2. Zeitig aufgeſtanden und angezogen. Den Morgen in dem untern Zimmer zugebracht und die Vorläufer der Majeſtäten abgewartet. Frau Hauptmännin von Beauffort aus Oſtfrießland geb. Pummiana. Stammbaum. Familiengeſchichten. Eigne Schickſale, Familienſtiftung hinter Jever an der Nordſee. Reiſeluſt pp. Mittags für uns.

Vorher noch Herr von Beseler. Nach Tische Unterhaltung am Fenster. Volksbewegung in Erwartung der Majestäten. Graf Stolberg und Gräfin nebst Graf von Hardenberg. Prinz Friedrich und Gefolge. Nach 7 Uhr kamen die Majestäten die alte Prager Straße herein.

Sich aufheiternder, heißer Tag.

3. Früh gingen die Majestäten spatzieren. Ich machte verschiedne Visiten. Blieb im Freyen. Mittag unter uns. Blieb zu Hause. Mit den Frauenzimmern gespielt. Die Herrschaften fuhren nach Findlaters Tempel.

Früh bedeckt, dann starker Regen.

4. Urania, vierte Auflage durchgelesen. Die Herrschaften fuhren nach Schlackenwalde. Fortgesetzte Abschrift der Gedichte für Ihro Majestät die Kaiserin. Mittag unter uns. Gegen Abend kam Hofrath Meyer. Mit den Frauenzimmern gespielt. Prophet Daniel.

Früh Regen. Nachmittag bedeckt.

5. Fortsetzung der Abschrift der Gedichte. Kaiserlicher Kammerherr, der die Zufriedenheit Ihrer Majestät wegen der Gedichte ausdrückte. Expedition nach Teplitz. Packet an Durchl. den Herzog von Weimar, nebst den Gedichten für Ihro Majestät die Kaiserin. Unterhaltung mit Hofrath Meyer. Frau von Spiegel, Prinz von Gotha. Mittags für uns. Abends Ball im Puppschen

Saale. Hofrath Meyer war bey mir. Kunſtgeſchichte und weimariſche Begebenheiten durchgeſprochen.

Trüber Tag und kalt.

6. Gedanken zu dem achten Buche. Mittag für uns. Nach Tiſche mit Hofrath Meyer den Chotekſchen Weg. Abends Morgenſterns Tagebuch. Graf Stolberg. Über Italien, Kalabrien, Sizilien. Marquis de Beauffort um Abſchied zu nehmen.

Ziemlich heiter und warm.

7. Schlegels Muſeum: May, Juni. Hofr. Meyer, Landſchaften. Brentano der Ältere. Mittag unter uns Prinz Friedrich. Bey Hofr. Meyer. Abends Whiſt.

8. Fortſetzung der Abſchrift des achten Buchs. Den Schluß durchgedacht. Bey Mad. Meyer. Graf Colloredo. Mittag unter uns. Nach Tiſche ſpatzieren gefahren. Bey der Rückkehr vom Hammer Herr und Mad. Brentano. Zu Frau von Recke. Zu Graf Geßler, Corneillan, Prinz Friedrich. Letztrer kam zu uns und blieb bis nach acht Uhr. Sicklers Vulkane.

9. Zuſammenhang des achten Buchs. Varia. Einige Viſiten. Bey dem Kunſthändler im rothen Adler. Mit Fürſt Lichtenſtein auf der Wieſe. Über die neuere Luſt der Proteſtanten zum Katholicismus überzugehn. Mittag für uns. Graf Stolberg.

Nach dem Hammer gefahren. Bey dem Kunsthändler im rothen Adler. Abends Whist.

Leidliches Wetter.

10. Verschiedenes durchgegangen, um Papiere und sonstiges auf die Reise vorzubereiten. Zeichnung der kleinen Gemme. Besuche gemacht bey Brentanos, nicht getroffen. Bey Fürst Lichtenstein. Zeichnungen der Fürstin. Mittag für uns. Gegen Abend spatzieren gefahren, die Prager Chaussee hinauf. Dann Rabouche gespielt.

Heiteres Wetter.

11. Das neunte Buch durchgesehn. Vorbereitungen zur Abreise. Bey Graf und Gräfin Corneillan. Mittag im sächsischen Saal; feyerte Prinz Friedrich den Geburtstag der Herzogin von Gotha. Gegenwärtig Herzogin von Curland, Frau von Recke, Graf Schafgottsch, Weimaraner, Gothaner und Altenburger. In der Kunsthandlung im rothen Adler. Abends im sächsischen Saale.

Leidliches Wetter.

12. Einige Briefe. Fr. v. Stein nach Weimar Hrn. v. Lämel nach Prag. Verschiedenes auf die Abreise Bezügliches. Hofrath Sulzer war bey mir. Bey der Herzogin von Curland und Frau von Recke. Mittag für uns. Hofrath Meyer. Rechnungen und andere Ausfertigungen. Verschiedenes auf die Reise Bezügliches. Waren Packete von Weimar angekommen.

Kalt und regnicht.

13. Ab von Carlsb. 5¾ Uhr In Buchau 8¾ In Libkowiz 10¾ Von da abgef. 1 Uhr In Poderſam 3¾ In Saatz 6½ Hr. Obriſt von Spiegel.

Schönes Wetter. Nord Oſt.

Baſalt auf Granit continuirt bis Libkowiz wo ſich die höheren Gebirge an beyden Seiten entfernen und ein groſſes hügeliges Thal frey laſſen das ganz aus rothem mit Sand gemiſchtem Thon beſteht. Vor Libkowitz kommt weiſſer Quarz in ziemlich ſcharfkantigen Bruchſtücken auf den Feldern vor. Die Chauſſee wird damit gebeſſert, auch ſah ich Deckplatten von Thonſchiefer auf kleinen Brücken. Zwiſchen Libk. und Saaz kommt wieder Baſalt vor, auch viele Quarzgeſchiebe abgerundet.

14. Heitrer Morgen. Schöne Lage von Saaz [illegible]Abgefahren. 6 Uhr In Brix 9 Uhr In Töplitz 1 Uhr Guter Weg. Serenissimus Fürſt Lignovsky Fürſt Eſterhazy. Zu Mittag für mich. Fürſt Lignowsky.

Schönes Wetter. Kalter Wind. Gegen Mittag wolkig. Abends heiter.

15. Um 9 Uhr zu Ihro Maj Mittags zur Tafel Mit dem Hofe nach dem Clariſchen Parck.

Heiter abwechſelnd wolckig.

16. Zum erſtenmale gebadet. Früh bey Ihro Maj. Mittag zur Tafel Mit v. Kettenb. ſpaziren

gefahren Abends zu F. Clari wo die Kayserinn war.

Desgleichen.

17. Zum zweitenmale gebadet Mit Sereniſſimo im Hausgarten Bey Jhro Majeſtät im Garten. Mittag für mich. Abends auf den Schloßberg Sehr wolckig. Abends Regen. Regnenb.

18. Zum drittenm. gebadet Hr. Bethmann. Dr. Ambroſi Bey Gräfinn O'Donell. Viſiten Mittag bey Jhro Maj. Ob . . Burggraf. Graf Buquoy und Gemahlinn

Vollkommen heiter.

19. Gebadet IV. Mit Serenissimo und Ambroſi Geſundheit der Kayserinn. Viſiten. Gerſtner. Beethoven. Gr. Boukuoj. v. Kettenb. Graf Schimmelmann. Gr. Clary. Pr. de Ligne bey mir. Mittag für mich. Bey Fr Hofr. Becker von Berlin. Meine Frau nach Carlsbad.

20. Gebadet. Um 9 Uhr mit F. Lignowski in dem Gartentempel der Kayserinn vorgeleſen. Elegien II. beſonders gut aufgenommen. Mittag an Tafel. Abends mit Beethoven nach Bilin zu gefahren.

21. Nicht gebadet. Spazierfahrt die Biliner Straße. Auf der Chauſee Klingſtein, Quarzgeſtein, gebrannter Thon. Mit Sereniſſ. im Garten Hofr. Gerſtner. In dem Gartenſaale vorgeleſen aus Pandora, der neue Pauſias Zur Tafel. Nach-

her im Hüttchen. Abends bey Beethoven. Er spielte köstlich. Br. an Bury nach Dresden.

22. Gebadet. Bey dem Antiquar. Scherz mit der Gräfin O'Donel Gebetbuch. Moses gekauft. Mittag für mich. Bey Frl Steten u. Stamford. Bey Spiegels. Mit dem Hofe nach Culm. Fuhr mit Gräfinn O'Donel. Dem Grosherzog von Würzburg vorgestellt. Abends allein.

23. Nicht gebadet. Biographie. Schlossers Bilderstürmer Bey Ihro Maj. das Leben ein Tr. Bey Fürst Clary zur Tafel. F. Paul Esterhazy pp Spazieren gefahren. Bey Beethoven. Diels Obstorangerie. War ich in's dritte Stock gezogen.

24. Gebadet. Bey Ihro Majestät. Mittags zur Tafel Biliner Straße gefahren.

Abwechselnd trüb und helle.

25. Gebadet. Visiten. Kam Prinz Max u. Familie Mittag für mich Spaziergang auf das Belvedere über dem Schieshaus. Eremitage genannt.

26. Früh nach Aussig Hinwärts den größten Theil auf der Schaussee drey Stunden. Im Schiff eingekehrt. Promenade an der Elbe. Merckwürdig Gestein. Rückwärts Feldwege zwey Stunden. Im Garten bey Mad Becker.

Halbbedeckter Tag.

27. Achtes Buch Correctur. Im Garten. Gräfinn Odonell Zur Kaiserinn. Gespräch. Funda-

mente äſthetiſchen Urtheils. Mittag zur Tafel Nachher im Garten. Herzog. Graf Golovkin, Anführer jener intentionirten ruſſiſchen Sendung nach China. Karte von Rusland einſichtiges Geſpräch des Grafen Nach Doppelburg. Graf Corneillan Die Kayſerinn fuhr durch. Brief an meine Frau nach Carlsbad.

Heitrer heißer Tag.

28. Früh 8 Uhr nach Eichwald. Ihro Majeſtät, Gräfinn O'Donel. Der Herzog, Fürſt Lichnowsky Aufgabe, das Betragen zweyer durch eine Wette getrennter Liebender. Mittags zurück. Bey mir gegeſſen. Gräfinn Fritſch, Fr. v. Spiegel, mit ihnen nach dem Schloßberg Die Kayſerinn wegen des Regens vergebens erwartet. Clary's auch am Fuße des Berges. Gewaltig Gewitter Nachts.

Heißer Tag. Gewitter Nachts.

29. Gebadet. Bey Durchl dem Herzog Bey Ihro Majeſtät. Kleines Stück zur Auflöſung der geſtrigen Aufgabe. Zur Tafel Zu Hauſe. Im Garten. Bey Fürſt Clary Familien Theater. von Schulenburg Graf Choteck der Vater.

Regen, Aufklärung.

30. Das kleine Stück dictirt. Zu Hauſe gegeſſen. Nach Tiſche fortgefahren. Abends bey Frl v. Steten und Stamfort.

31. Nicht gebadet. Vogel fing an die Rollen aus-

zuſchreiben. Zur Kayſerinn. Die erſten Scenen aus Iphigenie. Geſpräch über die Akünoblepſie. Bey Fürſt Moriz u. Graf Althan Bey Tafel. Fürſt Moriz und Gemahlin. Nach Tafel Schilleriſche Balladen. Zeichnungen der Fürſtinn. Briefe von Carlsbad und Dresden. Dorns Rolle von Vogel Spazieren gegen die Mühle über den Hügel zurück.

Ungewiſſer Tag, wenig Regen, Abends heiter.

Auguſt.

1. Gebadet. Das Leben ein Traum corrigirt. Zur Kayſerinn. Erſt im Garten dann im Saale. Wirckung in die Ferne. Pr de Ligne. Fürſtinn Klary Bey mir zu Tiſche. Um fünf Uhr gegen Bilin. Mit Gräfinn O'Donel im Gärtchen. Für mich.

Schöner, heitrer, mäßig bewölckter Tag.

2. Gebadet. Mit Serenissimo im Gärtchen. Zu Fürſt Lichnowski Hr. Etatsrath Langermann. Über Berliner Univerſitäts-, Finanz- und Societätsverhältniſſe. Bey Fürſt Moriz. Mit Gräfinn O'Donel zu Clary's Leſeprobe. Im großen Garten. Zu Hauſe für mich. An meine Frau nach Carlsbad.

3. Gebadet. Nahmenstag des Herzogs gefeyert. Die Kayſerinn und Prinzeſſ Mariane waren im Gärtchen. Fürſt Clary wegen der Decoration.

Mittag bey Tafel. Graf Chotek. Nach Tafel geleſen. Im Gärtchen. Bey Fürſt Lichnowsky Wallſteins maskirte Serenat. Bey der Abendtafel War Ball wegen des Königs v. Preußen Geburtst. An Fr. v Grothuß nach Dresden.

4. Nicht gebadet. Die Rolle. Briefe. Probe im Schloß. Zur Tafel bey Jhro Majeſtät Vorher Lecktüre des Aufſatzes über die Diderotſchen Wercke. Für mich. Gegen Bilin War der junge Fürſt Lignowski gekommen. Nachrichten von den Fortſchritten Napoleons. Bey Fürſt Lignowski. und Sohn. Über Berlin. Prince de Ligne Sammlung von Äuſſerungen Napoleons.

5. Die Rolle mit dem Souffleur durchgegangen. Im Garten. Bey Jhro Maj. über ihre Bem. zu Did. Repetition. Probe. Bey Tafel. Sonet für Bondi. Gegen Bilin Zu Fürſt Lignowski. Gr. Golovkin. Lig. Sohn. An meine Frau nach Karlsbad An Ob. App. Rath Körner, Wien. Noch einen Brief an meine Frau durch Graf Corneillan.

6. Rolle. Packet von Carlsbald. Im Porzellanladen. Repetition. Für mich zu Tiſche. Mit Dr. Beyer von Wien ſpazieren gefahren Befand mich nicht ganz wohl.

7. Meiſt im Bette. Beſuche Dr. Ambroſi. Kam der Erbprinz von Weimar. Geburtstag der

Gräfinn O Donel. Fürst Lichnowsky Über die Denckweise der Kayserinn. Über seinen Sohn.

8. Brief im Bette dicktirt. An Dr Schlosser Franckfurt am M. Rechnungs Quittung und Deklarationsschein Prinz August von Preussen. Oberhofmeister Gr. Althan. Fürst Lignowsky und Sohn. Prinz von Weimar. Gräfinn O'Donel. Für mich gegessen Der Herzog. Das achte Buch Vorstellung der franz. Comoedie.

9. Achtes Buch. Varia. Fürst Lichnowsky Sohn. Fürst Lichtenstein. Pr. August v. Pr. Gr. Golovkin. Nachricht von dem Übergang über die Düna. Mittags für mich. Wirckung in die Ferne. Album von Gr. O'Donel.

10. Frühe für mich Der Erbprinz. Nachr. von dem Unf. d. Sachsen Der Herzog und die Gr. O Donel Zur Kayserinn. Grose Gesellschaft, im Innern. Majestät nicht wohl. 2¼ fuhr die Kayserinn ab. Blieb für mich Übersetzung der kleinen engl. Gedichte von Rudolph Das Packet mit dem achten Buch an Fromann durch Geh. S. Vogel.

11. Brief an Durchlaucht den Herzog zurückgelassen. ¼ auf 6 von Töplitz bey heiterem Wetter abgereist. ¾ auf 12 in Saaz angekommen. Zu Mittag gespeist. Um 2 Uhr abgefahren und um 8 Uhr in Liebkowitz angelangt. Hier übernachtet.

12. Nach 5 Uhr abgefahren. 7 Uhr 20 Minuten in Buchau und um 10 Uhr in Carlsbad. Ausgepackt. Das Bisherige beſprochen. Mittag unter uns. Nach Tiſch Herr Kammerherr von Fritſch, dann Rabouche geſpielt. Bald zu Bette.

13. Briefe. An Hrn. Brizzi nach München. Briefe nach Weimar durch meine Frau geſendet. 1. an Auguſt eingeſchloſſen: an Hofrath Meyer mit Moſes Silhouette, an Geheimen Rath von Voigt, an Baron Reinhard nach Caſſel, an Hofrath Jacobs nach Gotha. 2. meiner Frau ins Porteſeuille: an Major von Knebel nach Jena, an Frau von Wolzogen nach Weimar, an Frau von Stein nach Weimar. Hier auf die Poſt: an Dr. Cotta nach Stuttgart. Unterhaltung mit den Frauenzimmern. Mittag für uns. Zehntes Buch der Biographie. Oberforſtmeiſter von Fritſch: Abends mit demſelben auf dem Chotekſchen Weg.

14. Briefe. Anſtalten zur Abreiſe meiner Frau. Frau von Recke und Tiedge. Herr von Holſt. Durchlaucht der Erbprinz von Weimar. Mittag unter uns. Die Frauenzimmer fuhren mit Herrn von Fritſch nach Elbogen.

15. Brief. Die Frauenzimmer packten ein und fuhren um acht Uhr ab. Am 10. Buche dictirt. Dank und Undank. Der Erbprinz von Weimar. Herr Geheimer Kammerrath von Flanz von Gera

und von Blutowsky aus Schlesien. Geschichte des letztern, wie er bey einem Bauernaufstand mishandelt worden. Mittag zu zwey. Über die Copie des Moses in Bronze. Jordanus Brunus. Nähere Einsicht der völligen Unbrauchbarkeit, ja Schädlichkeit für unsere Tage. Zu Frau von Recke; von Busse daselbst angetroffen. Noch einige Visiten. Nach der Carlsbrücke. Frau von Recke und Dem. Herff. Auf dem Rückweg Herr Staatsrath Langermann. Nachts Epistel an die Hebräer.

Etwas bedeckt, dann heiter.

16. Am neunten und zehnten Buche dictirt. Revision des Schema für beyde Bücher. Die Erfordernisse durchgedacht. Auf der Wiese von Rönne, Fürst Baratynski, die Alopäus, Fürstin Colloredo. Staatsrath Langermann. Mich besuchte Herr von Eskeles. Mittags für uns. Nachher weitere Betrachtung des Briefs an die Hebräer und der kleinen Paulinischen Briefe. Allein auf dem Chotekschen Weg spatzieren. Die Frauen von Berg und Mengden begegneten mir mit Herrn von Holst. Betrachtung der vorstehenden biographischen Arbeiten. Abends der Band des Fürsten Baratynski mit Zeichnungen von Künstlern und Liebhabern. Zeitig zu Bett.

Heiterer Tag.

17. Am Brunnen. Gespräch mit Langermann über Staatsrath Schulz pp. Briefe. Drey Körnersche

Luſtſpiele an Hrn. Hofkammerrath Kirms durch Hrn. Kammerherrn von Fritſch. Rechnungen zum Abſchluß des Vergangenen. Überlegung des Biographiſchen und kleinere Correcturen. Vorher auf der Wieſe, bey den Prager Kunſthändlern, Pupp pp. Fürſtin Colloredo pp. Mittag für uns. Nach Tiſch Biographiſches durchgeſehn, Seſenheim. Abends Chotekſcher Weg. Agathokles.

Heiteres Wetter.

18. Am Brunnen. Zum Beſuch am Sprudel. Langermann, von Tümpling, Geſandte von Einſiedel, von Mannteufel aus Schleſien. Eskeles, bey Müllern. Oberforſtmeiſter Fritſch packte ein. Biographiſches. Geologiſche Sammlung eingepackt. Mittag für uns. Agathokles. Abends auf dem Chotekſchen Weg einige Pflanzen gezeichnet. Abends Kammerherr von Fritſch. Karte vom Elſaß.

Sehr ſchöner Tag.

19. Am Brunnen. Zum Beſuch am Sprudel. Mit Langermann und von Einſiedel. Bey Müller. Auf der Wieſe. Fürſtin Colloredo, nachher Graf Keller. Schema der Lothringer Reiſe. Mittags für uns. Müller brachte Mineralien. Agathokles. Bey Frau von Recke. Abſchied. Auf dem Chotekſchen Weg. Etwas gezeichnet. An Hrn. Leopold von Lämel nach Prag. Nachricht der

eingegangenen letzten Sendung. Jngl. Aſſignation auf 200 rthlr. Sächſ. mit Avisbrief an Kammerrath Frege nach Leipzig.

Warmer heiterer Tag.

20. Am Brunnen. Verſchiedene neue Bekanntſchaften. Bey Müller. Auf der Wieſe. Mittag für uns. Nachmittag gezeichnet. Zweyter Theil des Agathokles.

Schön Wetter.

21. Am Brunnen. Mit Langermann über verſchiedene preußiſche und berliniſche Verhältniſſe. Mit Schönberg Rothſchönberg. Mit dem Däniſchen [Graf von Schulin] über Oehlenſchläger pp. Nachher noch mit Langermann auf der Wieſe, bey Zöldner, Gräfin Keller. Mittag für uns. Kleine Zeichnungen aufgezogen. Halb ſechs zur Andreascapelle, Prager Straße den alten Prager Weg herein. Sehr ſchöner Abend. Bald zu Bette.

Sehr ſchöner, vollkommen heitrer Tag.

22. An den Brunnen. Einfallender Regen. Mit Buſſe über Zinnwerke. Die Sachſen können Zinn herüber verkaufen mit Vortheil, wenn der Gulden 8 Groſchen ſteht. Sie haben viel Zinn liegen. Jn Böhmen machen ſie große Anſtalten mit Pochwerken umſonſt, um dieſes Metalles mehr auszubringen. Mit Langermann über die Möglichkeit practiſche Schulen einzurichten wo die allzuweit ſich ausgedehnte Theorie und das

zu ſehr ins Detail gehende Wiſſen abgelehnt und in jedem Fache Künſtler gebildet würden. Beſuch von Herrn Leopold von Lämel. Mittags unter uns. In Erwartung des Etatsrath Langermann. Verſchiedene Betrachtungen. Herr von Lämel mit einem Reiſegefährten. An Frl Silvie nach Dresden An meine Frau Eingeſchl. an Hrn. v. St. Aignan, durch Hrn. v. Horſt.

Einfallendes Regenwetter.

23. Elſäßer und Lothringer Reiſe. Vor Tiſch auf der Wieſe. Mittag für uns. Beſuch von Graf Wallis. Apoſtelgeſchichte. Groß iſt die Diana der Epheſer.

Früh trübe, dann aufgeheitert.

24. Abſchrift der Reiſe. Den Anfang des 10. Buchs durchdacht. Bey Etatsrath Langermann. Zelteriſche Lieder, Gregorianiſcher Geſang, Intonationen. Mittags für uns. Gegen die Andreascapelle. Gezeichnet. Die Prager Straße hinaufwärts. Lange am Zollhauſe geſeſſen, mit dem Bauherrn über ſeine Anlage geſprochen. Abends Rechnungen pp.

Sehr ſchöner Tag.

25. Klopſtocks und Gleims Perſönlichkeit. Vor Tiſch auf der Wieſe. von Rönne. Mittag für uns. Nach Tiſche zehntes Buch durchgeſehn. Um 5 Uhr zu Langermann, welcher mir Zelteriſche Sachen vortrug und über Muſik ſprach. Zu Hauſe.

Abends Apoſtelgeſchichte. Betrachtungen über die erſte Verbreitung des Chriſtenthums.

26. Am Brunnen. Mit Langermann Fortſetzung der geſtrigen Geſpäche. Spatzieren auf dem Chotekſchen Weg gegen die Carlsbrücke zu. Überlegung des neunten Buchs. Brief von Frommann wegen der 3 vorhergehenden. Mittag vor uns. Nach Tiſch gezeichnet. Vorleſung der Pucelle d'Orléans. Mit Langermann auf die Prager Straße ſpatzieren. Geſpräch über Gegenſtände der mediciniſchen Polizey, Tollhäuſer, Bordelle, Berliner Vergiftungsgeſchichten. Miſchmaſch der verſchiedenen Stände, Religionen und Sitten in Berlin. Verhältniß der Juden. Abends bald zu Bette.

27. Am Brunnen. Mit Langermann über die Materialien zur Carlsbader Quelle, in wie fern ſie ſich in der Nähe befinden oder ob man ſie auf Werneriſche Weiſe in der Ferne zu ſuchen? Graf Chotek und andere auf der Wieſe. Mittag für uns. Gezeichnet und in der Pucelle vorgeleſen. Da es regnete blieb ich zu Hauſe und ſetzte beydes fort. Abends Herr von Schönberg Rothſchönberg. An Frau Geheim Räthin von Goethe nach Weimar.

28. Am Brunnen. Mit Langermann über das Berliner Theater. Über chirurgiſche Schulen auf Technik und Praktik eingerichtet. Schwierigkeit, in allen Fächern concentrirte Lehrbücher zu er-

halten. Mit dem Geſandten von Einſiedel über die Carlsbader Geologica. Auf der Wieſe mit mehreren Handelsleuten über die gegenwärtigen Zeit- und Geldläufte. Mit Fürſt Adam Czartoriſky dem Sohn. Auf dem Rathhauſe, den Erbſenſtein geſehen. An Frau Gräfin O'Donell nach Wien. An Frau von Flies nach Wien.

29. Nicht am Brunnen. Context des achten Buchs. Arrians Histoire des expéditions d'Alexandre traduite par Chaussard Paris 1808. Vor Tiſche kleine Promenade. Begegnete Graf Corneillan, der wieder zum erſtenmale ausgegangen war. Mittags für uns. Nach Tiſche Arrian. Abends Etatsrath Langermann. Mit Langermann über die Anſtalten gegen die Viehſeuche, wegen welcher er nach Glatz geht. Contagium, welches die von Oſten kommenden Rindvieh-Herden mit ſich bringen und welches, wenn es unter ihnen ſelbſt ausbricht, keinen großen Schaden verurſacht, indem von 14 Stück nur 1 fällt; theilen ſie es aber dem Landvieh mit, ſo entſteht eine ungeheure Verwüſtung, indem nur 1 Stück von 14 übrig bleibt. Jene läßt man in einem ſolchen Fall beyſammen an irgend einem ſchicklichen Orte, dieſe vereinzelt man aber.

30. Briefe. Arrians Leben Alexanders. Mittag für uns. Nach Tiſche große Promenade. Bey der

Harfe hinauf, den Chotekschen Weg. Über den Schloßberg nach Kl. Versailles, den Hügel dahinter hinauf, sodann gegen die Eger herunter, über die Egerbrücke, die Pragerstraße hinauf, die alte Straße hinter der Kirche herunter.

31. Am Brunnen. Mit Langermann und der gewöhnlichen Gesellschaft. Gegen die Carlsbrücke spatzieren. Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Wien. Mittag unter uns. Mit Langermann nach der Carlsbrücke, dem Säuerling, welcher etwas über 11° Wärme gefunden wurde. Nach dem Posthofe. Über bildende Kunst; Erwähnung der Münzsammlung, über Hamann und anderes. Abends Pucelle, früh zu Bette.

NB. Die Granite No. 5. 13 und 15 des Verzeichnisses finden sich massenweis mit einander abwechselnd hinter dem letzten neuen Haus gegen die Carlsbrücke zu. Die ersten sind sehr fest und in größerer Masse, daß sie gesprengt werden müssen; die andern sehr zerklüftet und leicht zu gewinnen, und doch muß man sie, ihrem Vorkommen nach, einer gleichzeitigen Formation zuschreiben.

September.

1. Am Brunnen. Mit Langermann, Graf Einsiedel, von Nostitz und andern. Spatzieren. Die Angelegenheit des Straßburger Münsters und

jener Baukunſt überlegt. Nach Tiſche mit Langermann und Müller zu dem Pſeudo-Vulkan hinter der Gobes Mühle. Spät zurück. Zeitig zu Bette.

2. Am Brunnen. Mit den gewöhnlichen Curgäſten geſprochen. Vor Tiſche Spatziergang nach der Carlsbrücke mit Graf bis über den Poſthof. Auf der Wieſe mit Herrn von Alopäus. Nachher zum Bernhardsfelſen und Hospital. Mittag für uns. Nach Tiſche zu Herrn Langermann. Muſik. Mit demſelben ans Hospital, gegen die Egerbrücke, die neue Prager Straße hinauf und die alte herunter. An Hrn. Kammeraſſeſſor von Goethe nach Weimar. An Hrn. Profeſſor Zelter nach Berlin.

3. Am Brunnen. Nachricht durch Langermann von Schelvers antiſexualiſtiſchem Aufſatz. Geſpräch über die Metamorphoſe der Pflanzen, auf welcher derſelbe beruht. Einiges am neunten Buche. Kleine landſchaftliche Gegenſtände gezeichnet. Nach Tiſche mit Langermann und Müller über den Berg an die Fähre, übergeſetzt; nach Dalwitz gegangen bis zu dem Pſeudovulkan über Hohendorf; durch Hohendorf über Wehedit zurück.

Bedeckter aber ſchöner Tag, beſonders gegen Abend.

4. Nicht mehr am Brunnen. Spatzieren, die Stelle über deutſche Baukunſt nochmals durchgedacht. Fernere Abſchrift einiger Stellen des 9. Buchs.

Mittag für uns. Nach Tiſche Salluſt, etwas gezeichnet. Abends Staatsrath Langermann, Abſchied zu nehmen.

Schöner Tag.

5. Über deutſche Baukunſt dictirt. Spatzieren nach der Carlsbrücke. Dr. Mitterbacher, über das wunderthätige Bild zu Buchau, Land- und Schulverhältniſſe, mangelhafte mediciniſche Polizey, Urſachen pp. Bey Staatsrath Langermann, Abſchied zu nehmen. Mittag für uns. Steinſchneider Müller. Spatzieren nach dem Hospital. Daſſelbe ſowie den heißen Brunnen betrachtet, zur Egerbrücke, zu den Steinbrüchen an dem jenſeitigen Ufer. Montaigne und Lafontaine über Alexander. Über die Meſſe der Katholiken.

NB. Steinſchneider Müller erzählte, daß er in früheren Zeiten das Skelett eines coloſſalen Thieres bey Leſſau gefunden habe. Es wäre in Reuß und ſonſt nachzuſehn, was für foſſile Knochen in Böhmen gefunden worden.

Bedeckter, Nachmittags heiterer Tag.

6. Am neunten Buche. Gegen Mittag ſpatzieren. Mit Graf Einſiedel bey Müller. Mittag für uns. Nach Tiſche gezeichnet. Herr von Miltitz, welcher die Staeliſchen Auszüge brachte. Dieſelben geleſen, ausgezogen, copirt. Später das 10. Buch.

7. Neuntes und zehntes Buch. Spatzieren nach der Carlsbrücke. Dem Fürst Baratynski den Arrian wieder zugestellt. Hefte der Frau von Stael. Mittag für uns. Sodann gegen die Egerbrücke, die Prager Straße hinauf, die alte Prager Straße herunter. Bald zu Bette.
8. Am zehnten Buche. Nach dem Posthofe und Freundschaftssitz. Vorher vor dem grünen Schiff eine Gesellschaft dejeunirend gefunden. Zu Hause Fortsetzung der morgendlichen Arbeiten. Bey Herrn von Miltiz und Grafen Chotek Visiten. Letzteren nicht angetroffen. Beethovens Ankunft. Mittag für uns. Beethoven. Abends auf der Prager Straße.
9. Am zehnten Buche das Herdersche Verhältniß durchgegangen. Spatzieren im Thale aufwärts bis zu Stahls Ruhe, den Schlangenpfad zu Findlaters Tempel, den Voghtischen Stieg bey der Harfe herunter. Mittag für uns. Nach Tische der kleine Roman von Caroline Pichler: Sie war es dennoch. Auf der Prager Straße bey den Töchtern des Postmeisters in dessen Garten. Abends Beschluß des mittägigen Romans.

   Vollkommen schönes Wetter und reiner Himmel.
10. Durchsicht der neuen Abschrift des neunten und zehnten Buchs. Spatziergang nach dem Posthofe. Der Rückweg mit dem Kreishauptmann von Wey-

rotter gemacht. Mittag für uns. Anfang des Ordnens und Einpackens, beſonders der Mineralien. Große Promenade, wie nebenſteht. Von Carlsbad ab Uhr 2. 45, vom Poſthofe 3. 20, von der Papiermühle 4. 10, vom Hammer 4. 30, von Aich 6., angekommen in Carlsbad 7. 30.

11. Die neuen Abſchriften ferner durchgeſehn. Spatzieren gegen die Carlsbrücke. Wunderſames Geſpräch mit dem alten Profeſſor emerit. der Phyſik von Krakau, Abb. Andr. Trzcinski. Mittag für uns. War der Kutſcher von Jena angekommen. Wurde ferner eingepackt und der Entſchluß gefaßt morgen abzureiſen. Recapitulirte ich das Tagebuch der vergangenen 19 Wochen.

Etwas umwölkter, ſchwüler Tag.

12. Eingepackt und alles zur Abreiſe vorbereitet. Doctor Mitterbacher. Bey Müller die Graf Einſiedelſche Sammlung durchgeſehn. Um 12 Uhr abgefahren. Um 3 Uhr in Zwota, $4^1/_2$ Maria-Kulm, $6^1/_2$ in Eger.

Halbbedeckter ſchöner Tag.

13. Um 7 Uhr bey ſtarkem Nebel von Franzensbrunn. Um $11^1/_2$ nach Neuhauß. Um $1^1/_2$ von da weg und um $5^1/_2$ Uhr in Hof angelangt. Zeitungen geleſen, die die Einnahme von Smolensk berichten. Gegen acht Uhr zu Abend gegeſſen. Einiges gezeichnet. Nach zehen Uhr zu Bette.

Früh sehr starker Nebel, dann warmer heiterer Tag.

14. Wenig Nebel. Schöner Sonnenaufgang. Halb acht Uhr abgefahren. Gegen halb 11 nach Gefell. Halb zwey Uhr in Schleiz angekommen. Nach 2 Uhr zu Mittag gegessen. Halb 5 spatzieren ums Schloß herum. Schöner Abend. Über die katholische Religion.

Heiterer warmer Tag.

15. Durch Hundegebell Nachts beunruhigt. Halb fünf Uhr aufgestiegen. Halb sechs von Schleiz abgefahren, um zehen Uhr in Podelwitz, um 2 in Kahla. Daselbst zu Mittag gegessen im goldnen Löwen. Nach vier abgefahren. Um 6 in Winzerla, daselbst von August und Bergrath Voigt empfangen. Gegen halb 7 mit den Schimmelchen nach Hause gefahren. Bergrath Voigt, Obrist von Hendrich und August waren Abends noch da.

Vollkommen schöner Tag.

16. Früh die Museen, den botanischen Garten und die Sternwarte besucht. Herr von Knebel und Frommanns. Bey Herrn Obrist von Hendrich gefrühstückt. Halb zwölf Uhr abgefahren und halb zwey angekommen. Zu Tische Wolffs und Dem. Engels. Nach Tisch verschiedene Packete eröffnet und Briefe durchgesehn. Abends die beyden Klingsberge.

Schöner etwas heißer Tag.

17. Bey Sereniſſimo im römiſchen Haus; waren Oberforſtmeiſter von Fritſch und Kanzler von Wolfskeel zugegen. Auf dem Weg Geſpräch mit Rentſecretär Seidel. Bey Durchlaucht der Herzogin und dem Erbprinzen. Bey Hofrath Meyer in der Ausſtellung. Mittag unter uns. Nach Tiſche war Geh. Regierungsrath von Müller da. Abends Riemer, welcher zu Tiſche blieb. Geſpräch über das neunte und zehnte Buch, die er geleſen hatte.

Warmes ſchönes Wetter.

18. Briefe. An Hrn. Obriſt von Hendrich nach Jena. Verſchiedene Störungen. Einige Schauſpieler, Lortzings, Graff. Beym franzöſiſchen Geſandten. Mittag Dem. Engels. Nach Tiſche Einrangirung der neuen Autographa. Geh. Regierungsrath Müller war da. Die deutſche Hausfrau von Kotzebue. Abends unter uns.

Früh Regen, dann heiter und kalt.

19. Ältere Rechnungen durchgeſehn. Verſchiedenes geordnet. Bey Hofmechanikus Körner die Luftpumpe angeſehn. Im untern Garten. Bey Frau von Stein. Mittag zur Tafel. Waren die Damen allein. Abends Hofrath Meyer. Über den Moſes von Bronze. Schauſpiel: die Hochzeit des Figaro.

Früh bedeckt, dann heiter.

20. Rechnungsgeſchäfte. Briefe. Profeſſor Riemer. Die Hälfte des neunten Buchs mit ihm durchgegangen.

Völkel. Zweyter Secretär des französischen Gesandten. Genast. Herr Hofmarschall von Ende. Mittags Frommanns, Hofräthin Schopenhauer, Regierungs-Assessor Müller, Professor Riemer. In den Garten gefahren, heraufgegangen. Niebuhrs Römische Geschichte 2. Theil. Abends Whist.

Schöner Tag.

21. Briefe und anderes. Hrn. von Lindenau auf dem Seeberg. Hrn. von Reinhard nach Cassel. Hrn. Magister Stimmel nach Leipzig. Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Schlosser nach Frankfurt a. M. Kam Hofmechanikus Körner wegen der Luftpumpe und sonst. Director Sickler, von Marwitz und Doctor Stuhr. Der Erbprinz. Mittag im Garten Dem. Engels. Kamen Wolffs und der junge Niemeyer. Abends mit Professor Riemer einen Theil des 9. Buchs durchgegangen.

Vollkommen schöner Tag.

22. Briefe. Kiesers neueste Schriften. Untergang der Naturstaaten von Feodor Eggo. Im Garten. Genast wegen des Kaufmanns von Venedig. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe, waren die Damen allein. Abends im Garten. Das 11. Buch zu ajustiren angefangen.

Warmer schöner Tag.

23. Briefe. An Hrn. Prof. Kieser nach Jena. An Frommann abermals eine Abtheilung des

neunten Buchs. A Monsieur Duport, maitre de ballet etc. à Cassel. Betrachtung des eilften Buchs. Stuhr, Untergang der Naturstaaten. Um eilf Uhr bey der Hoheit. Um 12 bey Frau von Wolzogen. Mittag unter uns. Nach Tische mit August über verschiedenes Äußere und Innere. Abends die deutsche Hausfrau und ein Ballet; kamen Professor Riemer und Hofrath Meyer in die Loge.

24. Anfang der neuen Melusine ins Reine dictirt. Theatersession. Bey Herrn Geh.Rath von Voigt. Mittag für uns. Nach Tische mit August die Carlsbader Gedichte und anderes vorgenommen. Abends Professor Riemer. Schluß des neunten Buches durchgegangen.

25. Neue Melusine. Im Garten. Fernere Überlegung wegen der Michaelscontracte. Herr von Spiegel. Rath Conta. Mittag für uns. Nach Tische Autographa durchgesehn. Hofkammerrath Kirms. Abends Hofrath Meyer. Sculpturen des Capitols.

Früh Regen, Abends heiter und kalt.

26. Die neue Melusine. Concept dem Theatercassirer dictirt. Im untern Garten. In dem Quartier, dem Bibliotheksdiener bestimmt. Bey Frau von Stein. Mittag bey Hofe. Abends Professor Riemer, Anfang des 10. Buchs durchgegangen. An Hrn. Frommann, Schluß des neunten

Buchs. An Frau von Recke nach Carlsbad.

Heiterer, kühler Tag.

27. Rechnungssachen. In Belvedere; den abgeblühten Pisang besucht, den kleinen Prinzeßinnen aufgewartet. Gegen ein Uhr Herr von Buchholz von Münster. Blieb derselbe bey Tisch. Abends Herr Hofrath Meyer. Stuhrs Urstaaten.

Gelind, etwas Regen.

28. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hrn. Kammerrath Frege und Comp., Avisbrief und Assignation auf 400 rthl. an Hrn. Haide abgegeben. An Hrn. Stadtgerichtsrath Doctor Schlosser, Avisbrief und zwey Assignationen, jede zu 500 Fl. Rhein., welche diesen Morgen an Herrn Haide gleichfalls abgegeben worden. Verschiedenes das Theater betreffend. Professor Froriep von Tübingen. Mittag für uns. Im untern Garten, wo Äpfel abgenommen wurden. Abends Hofrath Meyer. Verschiedne Reisen der Engländer und Franzosen nach den östlichen Inseln und China.

Sehr warmer angenehmer Tag.

29. Schluß der neuen Melusine. Spatzieren. Mit Frau von Stein und Fräulein Staff in dem untersten Garten. Geh. Regierungsrath von Müller. Nachricht von der Einnahme von Moskau. Mittag bey Hofe. War die Hoheit nicht

zur Tafel gekommen. Abends Professor Riemer. Die Mitte des 10. Buchs.

Halbbedeckter, etwas schwüler Tag.

30. Rechnungsberichtigungen. Expeditionen. An Hrn. Frommann nach Jena, ein Theil des Manuscripts. Mit Frau von Stein gegangen, Herrn von Ende zu besuchen. Mittag für uns. Nach Tische Mad. Lortzing. Sodann Herr Hofrath Meyer. Abends Professor Riemer, einen Theil des 10. Buchs durchgegangen.

Bedeckter milder Tag.

October.

1. Früh aufgestanden. Starcker Nebel. Nach Jena allein gefahren. Schelvers Kritick des Sexual Systems. Auf dem Museum. v. Hendrich Döbereiner. Luftpumpe ausgepackt. Andres angeordnet. Mittag für mich. Künstlers Erdewallen. Im Bot. Garten. Bey Maj. v. Knebel. Prof Luden.

2. Ackten in Ordnung. Expeditionen. Bey Hrn. v. Münchow. Sternwarte. Museum. Vorbereitung zu den Exper. der Luftpumpe. Der Herzog. Die Damen. Körners Versuche. Übrige Instrumente und sonstige neue Anschaffungen. Mittags Tafel. Gabler. Abends Knebel. Gemmen. Münzen. Moralia. Politica.

3. Bey Zeiten aufgeſtanden. Mit Herrn Obriſt von Hendrich über verſchiedne Gegenſtände. Nach neun Uhr von Jena abgefahren. Nach zwölfen in Weimar. Mittags Profeſſor Riemer. Nach Tiſch den Schluß des 10. Buchs durchgegangen. Abends Toni und die Kleinigkeiten. War Profeſſor Riemer in der Loge.

Erſt Nebel, dann heitrer Tag.

4. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Frommann, Schluß des 10. Buchs. An Hrn. von Hendrich, an Hrn. Hofrath Stark nach Jena. Herr Genaſt wegen Theaterangelegenheiten. Um 11 Uhr Herr von St. Aignan, Schwebel, Müller und Meyer. Moſes. Gemälde und Kupferſtiche der größern Zimmer, geſchnittene Steine beſehn. Mittags die zwey Fräulein von Pogwiſch. Nach Tiſche Herr Wolff mit Zeichnungen. Profeſſor Voigt von Gotha kommend, der ſeinen Koffer verloren hatte. Zriny, Trauerſpiel von Theodor Körner. Nachts Bergrath Voigt.

Warmer ſchöner Tag.

5. Anfang des elften Buchs. Nebenſtehende Briefe. An Hrn. Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden. An Hrn. Profeſſor Schelver nach Heidelberg. Bergrath Voigt. Der junge Schiller. Nekrolog. Oberhofprediger Reinhard. Im untern Garten. Daſelbſt zu Mittag gegeſſen. Bergrath Voigt. Mit Auguſt über ge-

wisse öffentliche Baulichkeiten. Spatziergang deshalb. Die Frauen von Schiller und Wolzogen. Abends der Wildfang.

Schöner warmer Tag.

6. Rechnungsgeschäfte, sowohl eigne als wegen des Museums. 400 rthl. von Herrn von Ende erhalten zu Erfüllung der 1000 zur Separatkasse. Hofrath Meyer, wegen der Dienerwohnung nicht weniger, allerley publica und artistica besprochen. Durchsicht des 11. und 12. Buchs. Mittags bey Hofe. Herr von Alopäus. Heerens Ideen Th. 3. Abth. 1.

Warmer beynah schwüler Tag.

7. Verschiedene Expeditionen, besonders die neuangeschafften jenaischen Instrumente betreffend. An Hrn. Fürsten Lobkowitz nach Wien. An Bergrath Lenz nach Jena. An Hrn. Frommann nach Jena. Expedition an R. A. A. Kühn nach Jena mit 73 rthl. Sächs. Heerens Ideen 3. Theil. Gegen Mittag spatzieren gefahren. Mittags unter uns. Nach Tische einiges aus- und eingeräumt. Abends die Vertrauten und Das war ich.

Sehr warmer, schöner Tag. Abends Regen.

8. Einiges zum Abschluß des Separatfascikels bey den Museen. Theatersession. Bey Frau von Stein. Mittag für uns. Nach Tische Mad. Wolff und Dem. Engels. Abends bey Ihro Hoheit zum

Thee. An des Fürſten Lobkowitz Durchlaucht nach Wien.

Trüber neblichter Tag.

9. Schema zum 11. und 12. Buch. Viſite bey Bertuchs und Wieland. Mittag für uns. Nach Tiſche Geheimer Kammerrath Ridel. Willemers Druckſchriften. Abends bey Frau Hofr. Schopenhauer.

Früh Nebel, dann ſchöner warmer Tag.

10. Geldgeſchäfte und Correſpondenz deßhalb. Grimms Litterar-Correſpondenz. Elftes und zwölftes Buch. Mittag bey Hofe. Mad. Lortzing. Witzel von Königsberg. Herr von Einſiedel. Blaubart. Nachts der wundervolle Magus von Calderon.

Warmer ſchöner Tag.

11. Grimms Correſpondenz. Ordnung der Mineralien im Gartenhauſe. Baron von St. Aignan, von Müller, von Voigt, Hofrath Meyer, Profeſſor Riemer. Fräulein von Reitzenſtein und Huſeland von Berlin. Mittags Profeſſor Riemer und Herr Weiſſer. Nach Tiſche mit Wolff die italiäniſchen Kupfer. Abends allein, Grimms Briefe.

Schöner warmer Tag.

12. Grimms Briefe. Goh Tſchikitu, aus dem Mongoliſchen. Spatzieren gegangen nach dem untern Garten. Carlsbader Suite in dem obern Gartenhauſe geordnet. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer. Bergmanns Calmucken. An Hrn.

Stadtgerichtsrath Doctor Schloſſer nach Frankfurt a. M.

Warmer heiterer Tag.

13. Grimms Correſpondenz. Der Maler Roux wegen des Zeicheninſtituts zu Jena. Gegen Mittag ſpatzieren. Bey Frau von Stein wo ich ihre Enkel fand. Mittag bey Hofe zu Tafel, die Damen allein. Lectüre vom Morgen fortgeſetzt. Die verneinenden und ſcheltenden Wörter daraus gezogen. Abends Mad. Wolff, Dem. Engels. Rabuſche geſpielt. Bey Tiſche einige Theaterſpäße. Nachts die Grimmiſche Correspondenz.

Etwas trüber, neblicher Tag.

14. Grimms Correspondenz. Spatzieren im untern Garten. Die Everdingiſchen Radirungen zum Reinecke Fuchs in Ordnung gebracht. Mittag bey Herrn von St. Aignan. Abends das Leben ein Traum.

Früh heiter, Abends Regen.

15. Oberhofpr. Reinhard Bekänntniſſe. Theater Seſſion. Mittag Dürand Deſſen Rolle in Selbſtbeherrſchung Hofr. Meyer. Heerens Griechenl.

Halbregnicht. Kühl.

16. Grimms Correspondenz. Ordnung in Papieren und andern Dingen. Aſſignation auf 800 fl. Rhein. an Herrn Haide und Avisbrief an Herrn Dr. Schloſſer nach Frankfurt a. M. Mittag bey Hofe. Der italiäniſche Gypsgießer. Abends

bey der Hoheit im Concert, wo sie selbst mehreres spielte.

Kaltes unsicheres Wetter.

17. Grimms Correspondenz. Briefe. An Hrn. Major von Knebel. An Bergrath Lenz mit den Doubletten-Bogen seiner Mineralogie. Verordnung an Kühn wegen des Holzes zur Sternwarte. Bey Legationssecretär Schwebel. Mittags Dem. Engels. Nach Tische mit August über verschiedene Publica und Privata. Die Saalnixe. Deutsche Sprüchwörter.

Kaltes doch ziemlich heitres Wetter.

18. Grimms Correspondenz. Haushaltungsgeschäfte. Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Kupferstiche des auf dem Jahrmarkt anwesenden Kunsthändlers. Mittags unter uns. Nach Tische gedachter Kunsthändler, besonders das große Blatt der Transfiguration von Morghen. Leseprobe des Kaufmanns von Venedig im Theater.

Trüber unfreundlicher Tag.

19. Grimms Correspondenz. Mittag bey Hofe. Abends Der Spieler. Die Eheleute Triebler.

Trüber, regnichter Tag.

20. Grimms Correspondenz. Rath Conta wegen Roux. Mittag Herr und Mad. Wolff. Nach Tische über Faust. Abends Professor Döbereiner.

Windiger, bedeckter Tag.

21. Grimms Correſpondenz. Herr und Mad. Schönberger. In der Bibliothek geordnet. Mittag bey Hofe. Nachher Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends der verbannte Amor.

Ziemlich heiterer, angenehmer Tag.

22. Niebuhrs Römiſche Geſchichte 2. Theil. Mr. Pichon ancien conseiller d'état, General Intendant des Weſtphäl. Schatzes. Theaterſeſſion. Vorher im Garten. Nachher Moltke und Wöhner, Schauſpieler von Karlsruhe. Mittag für uns. Nach Tiſche Mad. Lortzing. Hofrath Meyer. Abends bey Jhro Hoheit. Zweyter Band der Biographie an Frau von der Recke nach Löbichau.

Heiterer Himmel, etwas kalt.

23. Niebuhrs Römiſche Geſchichte. Briefe und Packete. Mittag unter uns. Mit Geh. Regierungsrath von Müller zum Geſandten und Legationsſecretär Schwebel. Niebuhrs Römiſche Geſchichte.

Etwas kalter, ziemlich heitrer Tag.

24. Niebuhrs Römiſche Geſchichte. Etwas ſpatzieren gegangen. Mittags bey Hofe. Die Damen allein. Abends das unterbrochene Opferfeſt. Mad. Schönberger ſang den Murney. An Hrn. Maj. von Knebel 2. Theil der Biographie. An Hrn. Obriſt von Hendrich gleichfalls. Ferner Papiere wegen Eisfeld mit 45 rthl. Crrt.

Heiterer Tag.

25. Système de la nature. Meine Bemerkungen über

französische Litteratur in Gefolg von Rameau's Neffen. Der Gesandte, Geheimer Regierungsrath von Müller und Hofrath Meyer. Mittag Professor Riemer und Dem. Engels. Nach Tische mit ihm über verschiedene litterarische und moralische Gegenstände. Abends für mich Fortsetzung der morgendlichen Studien.

Schöner Tag.

26. Briefe, Rechnungen und sonstige Expeditionen. Velinexemplare der Biographie. Französische Litteratur. Ward Carl entlassen. Mittag für uns. Nach Tische kamen die Platten an von Herrn von Trebra, ingleichen Autographa von Meyer. Abends Eweline und der Schauspieldirector. Spielte Wöhner von Carlsruhe.

Gutes trocknes Wetter.

27. Briefe. An Herrn Oberberghauptmann von Trebra nach Freyberg. Zusätze zu Rameau's Neffen. Herr Capellmeister von Weber. Trebraische Tafeln und ähnliche Stücke aus dem Cabinet. Mittag bey Hofe. Kam Geheimer Regierungsrath von Müller. Abends bey Ihro Hoheit zum Concert. Fürst Kurakin. Den Herrn Landschaftsdirector von Ziegesar nach Hause gefahren.

Früh trüb, Abends heiter und kalt.

28. An Hrn. Generalmajor von Klinger und Hrn. Kammerherrn von Ouwarow nach

St. Petersburg. Die Rolle aus dem Fremden mit Dem. Lefevre durchgegangen. An Genaſt wegen der Theaterdecorationen, worüber Herr Schönberger zu beſprechen. Mittag unter uns. Nach Tiſche mit meiner Frau und Auguſt. Abends Joſeph von Méhul, ſang Mad. Schönberger.

Kaltes, feuchtes Wetter.

29. Rolle der Dem. Lefevre überhört. Theaterſeſſion. Viſiten gefahren. Bibliothek noch ſchließlich überſehn. Natrolith im Klingſtein von Außig. Mittag für uns. Dem Engels. Abends Herr Hofrath Meyer.

Heiteres Wetter.

30. Fahrt mit Auguſt nach Berka, um die dortigen Schwefelquellen zu betrachten. Gegen Mittag zurück. Mittags Profeſſor Riemer. Nach Tiſche Herr Wolff. Unterredung über die Aufführung von Fauſt. Abends Herr Hofrath Meyer.

Trüber, feuchter Tag.

31. Expeditionen Bey Hofe Fürſt Kourakin Titus. Vorzügliche Vorſtellung Mad. Schönberger als Titus.

November.

1. Zeitig aufgeſtanden, zuſammengeräumt und eingepackt. Nach acht Uhr von Weimar ab. Heiterer Morgen. Um 10 Uhr in Jena. Herr Obriſt

von Hendrich. Herr Major von Knebel. Mittag für uns. Nach Tiſche zum Obſervatorium. Fand den Herrn von Münchow nicht. Zu Herrn von Knebel. Abends zu Hauſe, Niebuhrs Römiſche Geſchichte 2. Theil. An den Aſſeſſor, wegen Mad. Schönberger und dem Lynckerſchen Stipendium.

Heiterer, ſchöner Tag.

2. Am zwölften Buche, Schöpflin. Herr Profeſſor von Münchow, wegen der Sternwarte und des phyſicaliſchen Cabinets. Bergrath Voigt und Profeſſor Döbereiner. Berkaiſche Schwefelquellen, ingleichen Kali enthaltende Mineralien. Spatzieren in den botaniſchen Garten, ſodann aufs Muſeum wegen der Schränke. Mit Knebel ins Paradies. Mittag für uns. Über die Camsdorfer Brücke nach der Schneidemühle, den Ziegenhayner Weg zur Hälfte, nach Hauſe. Anfang der Meyerſchen Kunſtgeſchichte. Abends die Stieglitziſchen Münzpaſten und Niebuhrs Römiſche Geſchichte. Schlacht an der Allia. ‚Gallier in Rom. Folgen dieſer Invaſion.

3. Zwölftes Buch, franzöſiſche Litteratur. Profeſſor Kieſer, über die Berkaiſchen Schwefelgewäſſer. Dr. Thon. Bey Major von Knebel Mittageſſen. Ich ging nach Hauſe weil mir nicht wohl ward. Böttigers Andeutungen. Abends Bergrath Voigt. Über deſſen phyſiologiſche Vor-

leſungen und neuerlichen Verluſt. Rameau's Neffe von Diderot.

Trüber, regnigter Tag.

4. Überlegung des erbprinzlichen Auftrags wegen der Berkaer Schwefelwaſſer. Über das Système de la nature. Nebenſtehende Briefe mundirt und die Packete expedirt. Den zweyten Band der Biographie verſendet: Geſandte Rheinhard nach Kaſſel Fr v. d. Reck. Löbichau b. Altb. Pr. Zelter Berlin v. Trebra Freyberg Herr Major von Knebel. Bergrath Lenz, merkwürdiges Stück des kryſtalliſirten Sandſteins von Fontainebleau, ingleichen Dendriten vom Gotthart. Hofrath Luden. Mittag unter uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt, über die Schelverſche Schrift und deren Folgen. Knebelſche Idioſyncraſien. Eigenheiten engliſcher Charactere. Böttigers Andeutungen. Bernſteingräbereyen. Obriſt von Hendrich. Am Fauſt redigirt. Meyers Kunſtgeſchichte collationirt.

5. Einige Blätter zur Ergänzung des 11. Buchs. Fortſetzung der Abſchrift der Meyerſchen Kunſtgeſchichte. Überlegung und Schema zur Vollſtändigkeit des 11. Buchs. Um 11 Uhr aufs mineralogiſche Cabinet. Director Lenz und Herr von Knebel. Trebraiſche Tiſchplatte. Über ähnliche Gebirgsarten und Naturwirkungen. Mittags für uns. Sturm, über die Schaafwolle.

Bey Frommanns. Reuß Böhmiſches Mittelgebirg. Leonhard Gebirgsmodell. Römiſche Münzen und darnach gezeichnet. Niebuhr, Folgen der galliſchen Invaſion. Biographiſches Exemplar für die Prinzeß von Mecklenburg Herrn von Knebel übergeben, nebſt kleinen Zeichnungen.

Kalt, doch ziemlich heiter.

6. Schluß des 11. Buchs. Hofrath Fuchs. Mit demſelben ins anatomiſche Cabinet. Mit Herrn von Knebel ſpatzieren. Trafen wir auf Bergrath Voigt und von Einſiedel. Zuſammen in den botaniſchen Garten. Mittag für uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt der nach Weimar ging. Brief. An meine Frau wegen ihres Herüberkommens. Geſundbrunnen und Bäder Deutſchlands. Überlegung der Muſeumsangelegenheiten.

Veränderlich und windig.

7. Schemata zum Muſeumsbericht und zum Aufſatz über die Berkaiſchen Schwefelwaſſer. Kieſers Badeanſtalt bey Nordheim. Gegen 12 Uhr die Frauenzimmer. Speisten wir zuſammen. Nach Tiſche für mich. Major von Knebel. Nach 6 Uhr die Frauenzimmer zu einer kleinen Collation. Gingen auf den Ball. Sendung von Weimar. Salzſaures Kupfer von Neu Jerſey. Fortgeſetzte Betrachtung der Schemata vom Morgen.

Früh regnicht. Nachmittags heiter.

8. Schemata die Muſeums- und Badeangelegenheit

betreffend durchgegangen und erweitert. Sonstige Beschäftigung und Lectüre, diese Gegenstände betreffend. Professor Kieser wegen der Badeanstalt. Hofrath Fuchs wegen des Museumsgeschäfts. Kühn wegen dem Lynckerschen Stipendium. Bergrath Voigt. Dessen vergnügliche Expedition nach Weimar. Die Frauenzimmer. Herr von Knebel. Diese aßen bey Frommanns. Wir für uns zu Hause. Briefe und Expeditionen für Weimar. An Bergrath Lenz das salzsaure amerikanische Kupfer. Nach Tische Professor Döbereiner, Berkaische Badeanstalt, Niello, Novissima der Chemie. Ursachen der Unzulänglichkeit früherer Analysen. Die Frauenzimmer in Zwätzen. Las ich die drey ersten Acte der Rosamunde von Schubart. Abends Herr von Hendrich und Knebel. Letzterer blieb zum Whist.

Heiteres Wetter und kalt.

9. Nebenstehende Expeditionen nach Weimar. Nach Weimar durch die Frauenzimmer: 1) Rolle des Escalus in Romeo und Julie. 2) An Genast deßhalb. 3) An Vulpius, wegen Rochlitz, Martin und Bonald. 4) Geh. Rath von Voigt. Erhaltene Mineralien, Ölsische Gemälde, Badeanstalt, Museen, Bibliotheks-Subalterne. 5) Gothaische Forderung, wegen Steinguths von Gotha. Der Zimmermann wegen des Bademodells. Die Frauenzimmer zum Frühstück und Abschied zu

nehmen. Professor Sturm. Sein Wollen-Cabinet mit ihm durchgegangen. Schubart, Verfasser von Rosamunde. Mittag für uns. Professor Kieser wegen der Berkaischen Badeanstalten. Die Schemata durchgedacht und complettirt. Système de la nature. Vorher Rosamunde.

Starker Nebel und kalt.

10. Eilftes Buch durchgegangen. Schemata zum 12. Briefe von Weimar. Nebenstehende Briefe und Expeditionen. An Hofrath Meyer: Manuscript, Polyklet, Pompejus. Assessor von Goethe, Hausbewahrung. Berkaische Flurkarte. Professor Riemer 11. Buch. Meine Frau, Spielmarken, häusliche Bemerkungen. Der Chirurgus Schröter zum Amanuensis beym anatomischen Cabinet empfohlen. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Über sein Verhältniß zu Collegen und Schülern. Über die Professur als Metier. Die Expeditionen nach Weimar vollendet. Recension der Troxlerischen Schrift „Blicke in das Wesen des Menschen". Abends bey Herrn von Knebel, Details unserer ersten Zusammenkunft im Jahre 1774. Nachts mineralogische Studien von Leonhard und Selb. Anleitung zur Geologie von Reichetzer.

Trüber, kalter Tag.

11. Briefe. Schema zum 12. Buch erweitert. Verschiedenes expedirt. Um 11 Uhr auf die Museen. Schränke im physicalischen Cabinet. Neue An-

lage der obern Zimmer im Schloße. Mit Obrist von Hendrich spatzieren. Begegnete uns Herr von Knebel. Zu demselben und gefrühstückt. Im Paradiese auf und ab. Mittags für uns. Bey schönem Wetter zu Herrn von Münchow. Astronomische Anstalt betrachtet. Fortgesetzte Promenade auf der Gegenseite der Leutra, dann nordwärts durch die Krautländer. Henry's Garten. Nachricht, daß sein Werk im Journal de l'Empire günstig angezeigt sey. Zum Gatter herein. Überlegung der vorseyenden Arbeiten. Die Schemata dazu durchgedacht und complettirt. Briefe von Weimar. Die Antworten überlegt. Zeitungen.

12. Das Schema zum Museenbericht complettirt. Vorläufiger Bericht an den Erbprinzen wegen Berka. An August wegen der Equipage. Mehrere Acten complettirt. Bey Knebel im Garten. Mittag für uns. Nach Tische Bergrath Voigt. Abermals verschiedenes auf das Professor-Metier sich Beziehendes. Lectionscatalog durchgegangen, in wiefern die Collegia zu Stande gekommen. Über die Camsdorfer Brücke den Weg nach Ziegenhayn, links nach Walchs zerrüttetem Gartenhaus. Bis zum letzten Stieg des Hausbergs. Den Fußpfad herunter. Halb 5 Uhr in der Stadt. Brief an Hrn. von Reinhard nach Cassel.

13. Expeditionen und Briefe nebenstehend. An Frau Geh. Rath von Goethe. Durchl. dem Erb-

prinzen Badeanſtalt von Berka. Kammer-Aſſeſſor von Goethe, Acten die Equipage betreffend. Dr. Cotta nach Stuttgart, neue Ausgabe meiner Werke. Geh. Rath von Voigt. Hofmarſchall von Ende. Hofkammerrath Kirms. Dr. Vulpius. Hofmechaniker Körner. Hofcommiſſionär Ulmann. Deny's Bibliotheks-Erlaubnißſchein. Doctor Kieſer über die Badeanſtalt, dann über Exantheme und was dem angehörig, ingleichen über Schelvers neuſte Schrift. Briefe nebenſtehend. Schema zum Muſeumsbericht mehr ausgearbeitet. Mittag für uns. Nach Tiſche Bergrath Voigt, Lections-catalogus mit Noten. Bergrath Lenz, über Wiederbelebung guter Einrichtungen, Erweiterung und ſonſtige Anſtalten beym Mineralien Cabinet. Expedition.

Erſter Schnee, dann Regen.

14. Inſtruction für den Amanuenſis an Hofrath Fuchs expedirt. Verzeichniß der angeſchlagenen und zu Stande gebrachten Collegien. Aufſatz über das Bad zu Berka angefangen. Major von Knebel und von Ende. Mittags für uns. Nach Tiſche das Nächſtbevorſtehende durchgedacht. Brief von Körner. Obriſt von Hendrich, der von Weimar kam. Abends Briefe daher von Durchlaucht dem Herzog und den Meinigen.

Ziemlich klares Wetter.

15. Vorbericht an Durchlaucht den Herzog. Beygefügt die Tabelle der zu Stande gekommenen Collegien. Nebenstehendes an Sereniſſimum. Brief an Hrn. von Reinhard nach Caſſel. Beſuch von Profeſſor Schott. Rentcommiſſär Kühn wegen der Muſeumskaſſen. Bergrath Voigt. Mittags für uns. Nach Tiſche Fortſetzung der morgendlichen Expedition. Troxler, Blicke in das Weſen des Menſchen. Bemerkungen dazu. Rameau's Neffe von Diderot.

Trübe. Regen.

16. Ausarbeitung des Muſeenberichtes. Bergrath Lenz mit Suiten-Catalog, Correſpondenz und anderen das Muſeum betreffenden Dingen. Major von Knebel. Profeſſor Sturm mit der vollſtändigen Drillmaſchiene. Mittags für uns. Nach Tiſch aufs Muſeum, die neuen Schränke angeſehn; mit Döbereiner in deſſen Laboratorium über die nächſten Bedürfniſſe. Zu Major v. Knebel. Über Biographien. Lebhafte Theilnahme der Majorin an meinem zweyten Bande. Später des Majors eignes Leben. Kam der Sohn und erzählte von ſeinen heutigen Collegien.

17. Fortſetzung des jährl. Berichts — Bergrath Lenz Catalogen und Briefwechſel. — Zeichner Weiſſe. Hofr. Starcke — Muſeums Acten ajüſtirt — Mittag für uns. Bergr. Voigt, über Schelvers Abhandlung — Carl ging durch Jena

nach Carlsbad — Nebenſtehende Briefe Hofk.R. Kirms Meine Frau. — Berckaer Badeanſtalt durchgedacht.

Neblichter Tag.

18. Die Abſchrift des Jahrberichtes gefertigt. Die Badegeſchichten durchgedacht. Mit Lenz archivariſchen Aufſatz beſprochen. Mit Kieſer die Berkaiſche Angelegenheit. Auf dem Muſeum die Schränke vollendet, das Zimmer wurde geſcheuert, die Präparate wurden eingeräumt. Mit Döbereiner über künftige Diarien. Unterſuchung des Zahnpulvers. Mit Major Knebel auf dem naturhiſtoriſchen Cabinet. Admonition und vorläufige Verpflichtung des anatomiſchen Amanuenſis. Mittags für uns. Knebel wegen Incarceration ſeines Sohnes. Mit Obriſt von Hendrich über dieſen Fall geſprochen. Aufſatz mit Knebeln für denſelben. Acta, die Berkaer Waſſer betreffend, von Weimar erhalten. Nachricht von den Meinigen. Jene Acten ſtudirt und durchgedacht. Durchl. dem Herzog mit dem Knebelſchen Petitum.

Regen.

19. Expeditionen fortgeſetzt Gedancke wegen Myrons Kuh Ausonius. Ver- und Entgiftungsfall Mittag für uns. Fr. v Knebel von Weimar zurückkehrend.

20. Expeditionen immer weiter. Ackten geschlossen. Dem. Seidler und ihre Bilder. Mittag für uns Weise und Kupfer.

21. Abschrift des Gutachtens wegen des Berckaischen Bades. Der junge Knebel assistirend beym Schreiben. Maj v Knebel Mittag für uns Brief an Niebuhr Abends für mich Schnee

22. Die bisherigen Expeditionen gesiegelt und gepackt. Verschiedenes zum Abschiede besorgt und versendet. Eichstädt wegen Troxler. Sturm wegen des Wollen Cabinettes, Döbereiner wegen mancherley Aufträgen. Alle Bücher und andere Dinge restituirt. Kamen die Frauenzimmer. Zu Mittag Bergrath Voigt. Döbereiner. Eingepackt. von Knebel. Abends Münzen-Abgüße besprochen. Spät Hofrath Stark wegen Ankunft Sereniſſimi und daß ich noch zu bleiben habe.

23. Briefe. Spatzieren gefahren nach Winzerla. Bey Obrist von Hendrich. Mittag für uns, mit den Frauenzimmern verschiedenes über Haushaltung gesprochen. Zu Durchlaucht dem Herzog. Nach Tafel Professor Döbereiner und Kieser über den Berkaischen Brunnen und andere Dinge medizinischen Inhalts.

Kalter, heiterer Tag.

24. Bey Zeiten aufgestanden, eingepackt. Obrist von Hendrich. Nach Weimar gefahren. Erste Ein-

richtung. Nebenſtehende Packete expedirt. Muſeumsbericht und Acten an Hrn. Geh. Rath von Voigt. Muſeumsbericht an Hrn. von Ende. Badebericht und Acten an Durchlaucht den Erbprinzen. Nach Tiſche mit Auguſt. Nähere Beſtimmung der agendorum und Ordnung des Allernächſten. Abends eingenommen.

Kalter, ſchöner Tag.

25. Lange im Bette. Aquila's Leben. Briefe wurden abgeſchrieben. Billet an Frau von Wolzogen wegen der Frankfurter Angelegenheiten. Herr Genaſt. Die Roſen des Herrn von Malesherbes, kleines Stück von Kotzebue. Mittag allein. Nach Tiſche Aquila. Verſchiedene Mineralien geordnet. Abends Hofrath Meyer. Über die bisherigen Vorfallenheiten. Einiges Antiquariſche. Aquila Leben. Bayard. Geſpräch darüber.

Kalter, heitrer Tag.

26. Nebenſtehender Brief. Briefe mundirt. An Ober-Appellationsrath Körner nach Dresden. An Frau Gräfin O'Donell nach Wien. An Frau von Eskeles nach Wien. An Hrn. Staatsrath Niebuhr nach Berlin. Durchlaucht der Erbprinz und Fürſt Reuß. Döbereiners Chemie. Ordnung verſchiedner Dinge. Mittag für uns. Nach Tiſche mit Auguſt über Publica und Privata. Abends Brief und Sendung von Trebra. Profeſſor Riemer. Über

Griechenland, griechiſche Geſchichte und Sitten. Auſonius Vergiftungsepigramm.

Früh mit Dem. Lefevre die Suſette aus Malesherbes Roſen.

Klarer und kalter Tag.

27. Antiker Centaur und Spintherotherion. Fortgeſetztes Mundiren der Briefe. Verſchiedne Anordnungen. Döbereiners Chemie. Über den Zuſtand der todten Pflanze. Verwelken, Verdorren, Verfaulen. Gewaltſam aus dem Leben geriſſen, Erhaltung, Humiſiren, Verkohlen, Verſteinern. Hofmarſchall von Ende. Mittag für uns. Nach Tiſche mit Auguſt. Abends allein. Journal der Phyſik v. Schweigger Bd. 6. Heft 2.

Neblichter, trüber Tag.

28. Nebenſtehende Briefe. An Bergrath Lenz, an Bergrath Voigt, an Major v. Knebel nach Jena. Brief an Seebeck und Mundum deſſelben. Herr Genaſt wegen der nächſten Theaterangelegenheiten. Mittags unter uns. Dem. Engels, welche verſchiedenes ſang. Die Entführung aus dem Serail. Dem. Genaſt ſang die Conſtanze.

Trüb und neblicht.

29. Brief an Zelter. Einiges Phyſicaliſche. Nachſchrift an Seebeck. Mundum dieſes zweiten Blattes. Profeſſor Riemer. Geh. Regierungsrath von Müller. Mittags Genaſt, deſſen Tochter

und Unzelmann. Nach Tiſche Profeſſor Riemer. Acten wegen des ſilbernen Centaurs. Betrachtung über Schul- und Weltkenntniße. Schwierige Verbindung derſelben. Pedanterie, woher? Unempfänglichkeit der Deutſchen. Productive Anmaßung eines jeden faſt bis zum Wahnſinn gehend. Hofrath Meyer. Kunſtgeſchichte aus Niebuhrs Römiſcher Geſchichte.

Trüb und neblicht.

30. Für mich Betrachtung verſchiednes Vorſehenden. Beaujour, tableau du commerce de la Grèce. Hofgraveur Bauer von Dresden. Zeigte ſeine Siegelabdrücke vor, ſowie die von ihm geſchnittenen Köpfe und Figuren; nicht weniger gepreßte Sachen. Dem. Genaſt. Rolle der Antoinette aus Stille Waſſer. Mittag für uns. Brief von Frau von der Recke. Abends der Hausdoctor und die Braut von Körner. Nach Tiſche Herr Wolff. Über verſchiednes, beſonders über die Schwierigkeiten der Aufführung von Fauſt. An Dr. Seebeck nach Nürnberg.

Trüb und neblicht.

December.

1. Abſchrift des Zelterſchen Briefs und der Meyerſchen Kunſtgeſchichte. Tableau du commerce de la Grèce. Der Biographie 12. Buch und was dem anhängig. Hofgraveur Bauer. Um 12 Uhr

spatzieren gefahren gegen Belvedere. Mittags für uns. Nach Tische Frl. von Pogwisch. Mit August Gespräch über die Aufführung von Faust. Abends Professor Riemer. Grammatica & critica.

Heiterer Tag.

2. Schema der nächsten biographischen Bände. Brief an Zelter fortgesetzt. Commerce de la Grèce. Mittag für uns. Herr von Einsiedel wegen seiner Zenobia. Abends Hofrath Meyer. Über den Hofgraveur Bauer. Hof- und Stadtverhältnisse. Kunstgeschichte.

Neblicht. Regen.

3. Schema der zwey folgenden biographischen Bände. Theatersession. Die große Zenobia Act 1. nach Calderon von Einsiedel. Mittags für uns. Nach Tische mit August über allerley Jugend- und Societätsspäße, nicht weniger seine nächsten Arbeiten auf der Kammer. Abends für mich. Alte deutsche Sprache. Sprüchwörter pp.

Trüber Tag.

4. Das Schema der sämmtlichen Bücher durchgesehn und nummerirt. Die Desiderata bemerkt. Mittags Professor Riemer. Nach Tische mit demselben über Aesthetica und Moralia. Abends allein. Verschiedenes über Kunstgeschichte, Naturlehre und anderes nachgedacht.

Heiterer Tag.

5. Schemata nachgetragen. Bayerscher Kammerherr

von Hornstein und Hofrath [von Block] von Dresden. Bergrath Voigt. Über nächste Bemühungen in der Physiologie. Kammergerichts-Visitation und was derselben anhängig. Mittag Bergrath Voigt. Recapitulation Knebelscher Geschichten. Nach Tische Mad. Lortzing. Abends Hofrath Meyer. Diodor von Sicilien. Wieland, über die Ideale der griechischen Künstler.

Bedeckter Himmel.

6. Kammergerichts-Visitation. Pascal Paoli. Vergleichung und Separation der Bücher des Schemas. Mit Riemer den Anfang des 11. Buchs. Speiste Riemer mit uns. Nach Tische verschiednes über die vergangene Zeit der deutschen Litteratur und die Späße in Wetzlar. Die große Zenobia. Abends Hofrath Meyer. Diodor von Sicilien.

Bedeckt, etwas Schnee.

7. An Hrn. v. Einsiedel wegen der großen Zenobia. Diodor von Sicilien. Schema des 3. Bandes. Betrachtung über die Reichsgerichte. Ankunft des academischen Diploms von Wien. Mittag für uns. Die Frauenzimmer waren ausgeblieben. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Studien. Abends die neue Frauenschule und die Rosen des Herrn von Malesherbes. Nachher Dem. Engels und Lefevre.

Schnee und bedeckter Himmel.

8. Fortsetzung der Abschrift des 12. Buchs. Diodor

von Sicilien. Herr Genast besorgte Wiederbesetzung mehrerer Stücke. Kamen die Frauenzimmer von Jena zurück. Mittags Dem. Engels. Nach Tische bekannte Melodieen und neue Lieder. Abends Professor Riemer. Übergab ich ihm das Gedicht für Mad. Wolff.

Heiter und kalt.

9. Verschiedene Expeditionen. Döbereiners Bericht über seine wissenschaftl. Thätigkeit im vorigen Jahr. Ein Theil des 12. Buchs der Biographie abgeschrieben. Brief an Döbereiner. Mittag unter uns. Nach Tische Amor vincit omnia nach Shakespear von Lenz. Abends die Geschwister, der grüne Domino, der Polterabend.

Wind und Schnee.

10. Diodor von Sicilien. Briefe. Theatersession. Berathschlagung wegen Ifflands Ankunft und Spiel. Mittag für uns. Nach Tische Geh. Regierungsrath von Müller. Dann Hofrath Meyer, welcher bis in die Nacht blieb. Die Ruinen von Babylon übersetzt von Körner.

Sturm und Schnee.

11. Myrons Kuh. Abschrift nebenstehender Briefe. Hrn. Rath Ellmaurer nach Wien. Hrn. Merian nach Dresden. Hrn. Prof. Zelter nach Berlin. Revision jenes ersten antiquarischen Aufsatzes. Abschrift der Zelterschen Compositionen Invocavit und der heiligen 3 Könige.

Mittag Dem. Engels. Nach Tiſche Dem. Lefevre, Rolle des Kammermädchens aus Menſchenhaß und Reue. Sah ich nachher das Stück ſelbſt durch. Abends für mich deutſche Sprüchwörter.

Heiterer Tag, etwas Schnee.

12. Myrons Kuh ausgearbeitet. Obenſtehende Briefe. Mittag Dem. Engels und die Wolffiſchen Kinder. Nach Tiſche die extemporirte Comödie der Mädchen. Kam Profeſſor Döbereiner und Kieſer. Physica und medica. Abends für mich. Meyers Kunſtgeſchichte durchlaufen. Absurda in Böttigers Andeutungen.

13. Franzöſiſche Literatur im 12. Buche. Mit Profeſſor Riemer das zweyte Drittel des eilften. Mittag Profeſſor Riemer, Döbereiner, Kieſer und Stud. Frank. Nach Tiſche mit Riemer. Abends Muſik, Invocavit und die heiligen drey Könige. Herr Moltke, Deny, Witzel, Uſchmann, Kötſchau, Dem. Engels und Lefevre zum Abendeſſen. Hrn. Obriſt von Hendrich mit 20 rthlr. Sächſ.

14. Briefe nach Jena durch Frank, der Abſchied nahm. Brief von Schelver. Denkmal des verſtorbenen Dalbergs durch Windiſchmann. Arrangement wegen Iffands Ankunft und Ankündigung. Mittags für uns. Dem. Lefevre einige Lieder geſungen. Abends Hofrath Meyer. Myrons Kuh und Verwandtes.

Sehr kalte Tage.

15. Briefe. Des Schickſals Spruch, ein Trauerſpiel. Mittags für uns. Nach Tiſche einige verſchobene Münzſchubladen geordnet. Geſpräch über römiſche Geſchichte. Herr von Wolpock die Durchreiſe des Kaiſers notificirend, ſo wie daß er ſich nach mir erkundigt. Abends Rabuſche geſpielt mit den Frauenzimmern und zu Tiſche geblieben.

Trüber Schneetag.

16. Briefe. Hrn. Lafontaine nach Halle. Hrn. v. Pirch nach Wobenſin bey Lauenburg. Hrn. Kummer nach Leipzig. Hrn. Brizzi nach München. Einige Vorbereitungen, die Bedeckung des Aldebarans vom Monde zu beobachten. Gedichte des Menage. Nochmalige Überſicht des Aufſatzes über Myrons Kuh. Mittag Dem. Engels. Nach Tiſche Geh. Regierungsrath von Müller. Abends Hofrath Meyer. Über Rumohrs Abhandlung über Caſtor und Pollux.

Bedeckter Tag. Schnee.

17. Schema über die Epoche der forcirten Talente. Sendung von Seebeck, deren Inhalt mich den Morgen über beſchäftigte. Theaterſeſſion. Mittag für uns. Nach Tiſche die rußiſche Diaconuſſin und Mad. Wolff. Fortgeſetzte Betrachtung über Seebecks Sendung. Um vier Uhr Probe der Veſtalin. Abends Herr und Mad. Wolff, Dem. Engels und Profeſſor Riemer.

Bedeckt, etwas Schnee.

18. Einiges beſorgt und verſucht in Gefolg des Seebeckiſchen Briefes. Kleine Tafeln zum Gebrauch beym Prisma von Doppelſpath. Frau von Wolzogen und von Schiller. Mittag für uns. Nach Tiſche fuhren die Frauenzimmer nach Ettersburg. Herr von Müffling. Hofrath Meyer, der beym Geſandten geſpeiſt hatte. Diodor von Sicilien. Abends Auguſt, Raphaeliſche Kupfer beſehen.

Bedeckter Tag.

19. Kleine Expeditionen. Entdeckung Döbereiners von Verwandlung des Gypswaſſers in Schwefelwaſſer. Promemoria deßhalb an den Herzog. Kam Herr von Knebel. Mittags Knebel. Nach Tiſche Geſpräch und Abends die Veſtalin.

20. Haushaltungsgeſchäfte. Herr Generaldirector Iffland. Mittag Riemer und Knebel. Myrons Kuh. pp. Nach Tiſche kam Dem. Seidler. Man blieb zuſammen bis zum Schauſpiel. Abends Clementine. Zu Tiſch Knebel und Dem. Seidler.

Kalte und heitere Tage.

21. Verſchiedene Beſorgungen wegen der Theaterſitze. Schema zu dem Aufſatze über die Epoche der genialen Anmaßungen. Mittags Knebel, Profeſſor Riemer, Dem. Engels und Seidler. Aufſatz über das Sicklerſche Programm. Nach Tiſche mit Riemer deſſen kleine Gedichte. Abends die Selbſtbeherrſchung. Iffland ſpielte den Conſtant.

Bedeckter Tag.

22. Biographica, rückwärts und vorwärts. Hofschlittenfahrt, deßhalb in den vordern Zimmern. Mittag Professor Riemer. Betrachtung der alten zur Bibliothek gehörigen Kupfer. Abends der Jude, Iffland Rolle des Schewa. Nachher Major von Knebel, Dem. Seidler und Lefevre. Nachher Major von Knebel allein bey mir. An Hrn. Dr. Seebeck Rizzetti.

Mildes Wetter.

23. Briefe. Dem Hrn. Geh. Rath von Voigt zum Geburtstage gratulirt und ein Bild gesendet. Der Herzog von Gotha, der Erbprinz; General von Haak und von Wangenheim. Mittag Knebel, Riemer, Dem. Seidler. Abends Künstlers Erdewallen. Iffland spielte den Lämmermeyer. Abends von Knebel. Dem. Seidler, welche nach Jena fuhr. Dem. Engels und Lefevre.

Gelindes Wetter.

24. Sammlung von archivarischen Autographis durch Herrn Geh. Rath von Voigt erhalten. Einige Expeditionen. Theatersession. Mittags Herr von Knebel, welcher nach Tische abreiste. Späße über seine Ungeduld und Unruhe. Abends junge Leute von Jena und Wolffs, ich blieb mit Hofrath Meyer zusammen. An Hrn. Dr. Seebeck, Steinsalz.

Gelindes Wetter, etwas Schnee.

25. Döbereiners Chemie. Antike Münzen. Myrons

Kuh noch einmal entdeckt. Der fremde Schauſpieler Haak. Profeſſor Riemer, Mittags. Nach Tiſche Recenſion der Farbenlehre in den Ergänzungsblättern. Selbſtverbrennung von Kopp. Nachher bis Abends über Sprache, beſonders originelle Proprietät. Feſthalten des Gegenſtandes durchs Wort. Vermeidung abgeleiteter Tropen. Flucht vor Phraſen.

Bedeckter Tag.

26. Briefe. Hrn. Profeſſor Döbereiner nach Jena. Überlegung wegen der Polycletiſchen Juno. Mittags Profeſſor Riemer. Auf Myrons Kuh bezügliche Epigramme aus der Anthologie. Geh. Regierungsrath von Müller. Die Veſtalin. Winckelmann, Monumenti inediti. Diodor von Sicilien Bd. 2.

Reiner Tag.

27. Ging der Herzog von Baſſano durch. Beſuchte mich Herr Regierungsrath von Müller. Sodann der franzöſiſche Geſandte und Legationsrath Schwebel. Mittag Profeſſor Riemer und Bergrath Voigt. Nach Tiſche Dem. Seidler. Abends Don Ranudo und der arme Poet.

Gelindes Wetter.

28. Brief von Boiſſerée. In den vordern Zimmern Vorbereitung zu Iffflands Beſuch und den Herzog von Gotha erwartet. Kam derſelbige mit dem Erbprinzen. Mancherley vorgezeigt. Mit-

tags Iffland, Hofkammerrath Kirms, Bergrath Voigt, Professor Riemer und Dem. Seidler. Heiterer Mittag. Abends die Lästerschule. Bergrath Voigt und Dem. Seidler fuhren nach dem Abendessen nach Jena.

Schneeiger Tag.

29. Nebenstehende Briefe. An Hrn. . . . . Mad. Lortzing. Schauspieler Haak, der einiges recitirte. Mittags Professor Riemer. Grotius Fragmente griechischer Dramatiker. Der Koch, ein Schüler Epicurs. Abends der Kaufmann von Venedig, Iffland die Rolle Shylocks.

Fing Thauwetter an.

30. Abschrift nebenstehender Briefe. An Hrn. Prof. Pfaff nach Kiel. An Hrn. Hofr. Windischmann nach [Aschaffenburg]. Versuche mit dem Doppelspath. Unzelmann, Genast, Müllner, Wolff, Iffland, Frommanns, Pfund und dessen Braut. An Dr. Seebeck nach Nürnberg. Strobens Attestat. Mittags für uns. Nach Tische mit August über verschiedne öffentliche und Privatverhältnisse. Abends der häusliche Zwist und der gutherzige Polterer. Letzterer von Iffland gespielt.

Thauwetter.

31. Beschäftigung mit dem Doppelspath. Ingleichen mit Anwendung der Farben auf den Magnetismus des Eisens. Kleine Billets und Briefe.

Mittag Professor Riemer. Die Damen bereiteten sich zum Balle vor. Abends für mich. Trebra's Erfahrungen vom Innern der Gebirge und Recapitulation früherer Vorstellungsarten. Kam die kleine Büste von Berlin.

Heiterer, warmer Tag.

Lesarten.

In diesem Bande der Tagebücher sind die Jahre 1809, 1810 von Julius Wahle, die Jahre 1811, 1812 von C. A. H. Burkhardt bearbeitet; der erstere hat den Apparat zum ganzen Bande geliefert. Gustav von Loeper hat auch diesmal an der Revision des Textes theilgenommen und zur sachlichen Erklärung beigetragen. Ein wesentliches Verdienst um die letztere hat sich Reinhold Köhler erworben. Mit Dank ist ausserdem noch die Beihülfe zu erwähnen, welche der jetzt verstorbene Herr Eduard Knoll als Oberbürgermeister von Karlsbad durch freundliche Übermittelung der Curlisten 1810—1812, und das Bürgermeisteramt Teplitz durch den gleichen Dienst für 1810 und 1812 gewährt haben. Redactor des Bandes war Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Eine Neuerung in diesem Bande ist die Bezeichnung der Sonntage durch Fettdruck des Datums.

1809.

Gothaischer verbesserter Schreib-Calender auf das Jahr Christi 1809 ..... Gotha, bey Johann Christoph Reyhers Wittwe und Erben. Octav; durchschossen. Die Eintragungen dieses Jahres sind, wo nichts anderes vermerkt ist, von der Hand Riemers.

Januar.

Das Titelblatt des Jahrganges ist ausgeschnitten. Auf dem Vorsatzblatt des Januar stehen *g* durchgehends Antiqua folgende Notizen.

Voland ein nordiſcher künſtlicher Schmied. Daher Voland der Teufel, Volandine teufliſch Weib.
Meiſter Hämmerlein *item*
Altgeſchaffen.
Junggeſchaffen
Ungeſchaffen
Periapta. Umhängſel.
Inwiefern Raja Torpedo auch durch ein Mittel wirkt?

Sujet. Drey Figuren
G.
A. C } Der duldende Ehmann naiv von Haus aus.
S.

Tanta gentium in rebus frivolis plerumque religio est.
Plin.

Ich weiß nicht mehr wo ich hin fahren ſoll.

1,4 Riemer las seine Sonette vor (vgl. Keil, Riemers Tagebücher, Deutsche Revue 1887 Januar S 11). 8—10 vgl. dazu Goethe-Jahrb. 6, 117f. 11 Christophori Saxii Onomasticon literarium sive nomenclator historico-criticus . . . . . Traiecti ad Rhenum 1775. 18 Landgrafen nach Her[zog] 2, 4 Roſſel d. i. [Ober]Rossla. 11—15 *g* auf dem Durchschussblatt. 3, 12 Kügelchen, so fast immer. 14 Theresie Emilie Henriette aus dem Winkel; über ihre mannigfachen Productionen vgl. Düntzer Zur deutschen Literatur und Geschichte 2, 108 f. 21 Fr. Wessel in Dessau. 27 Aphthonii S. Progymnasmata lat. interpr. Rod. Agricola et Renih. Lorichio. Frankf. 1565; darin als Beispiel einer descriptio die ausführliche Beschreibung der Burg von Alexandria. 4, 1 Das darauf bezügliche Memorandum Goethe-Jahrb. 10, 109 f.; vgl. auch daselbst S 153. 10 Mittags — 14 Gedichten auch in Riemers Tagebuch (a. a. O. S 12). 16 Schultz] Schultze und so immer; der damalige

Bürgermeister. 17 Martin Friedrich Arendt; vgl. Goethe an Frau von Stein 16. Jan. 1809 (Fielitz 2, 435 und 668). 5, 14. 15 Antigone in der Übersetzung und Bearbeitung von Rochlitz; vgl. diese Abtheilung 3, 406, 23. 24; ein interessantes Urtheil über die Bearbeitung und Aufführung (8, 12) von Passow (Franz Passows Leben und Briefe hrsg. v. Wachler S 95f.); daselbst auch über den Maskenzug. 6, 9 gedruckt Goethe-Jahrb. 10, 43f 14 Zeichnungen zu den Masken der 4 Elemente für den Maskenzug zum Geburtstag der Herzogin, der wegen Aufführung der Antigone vom 30. Januar auf den 3. Februar verlegt wurde (vgl. Riemers Tagebuch). 16. 17 vgl. Zeitung für Einsiedler 1808, Stück 10. 11, 18, 28; Riemer Mitth. 2, 706. 19. 20 vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S 38. 7, 25 Aus Lelens Antwortschreiben geht hervor, dass Goethe seine Bekanntschaft in Karlsbad gemacht hatte. 8, 14 Über den Sturm, der einen alten Wachholderbaum in Goethes Garten niederwarf, vgl. Annalen (Hemp. 27, 191 f.) und Goethes Brief an August (Goethe-Jahrb. 10, 31. 34. 85); vgl. auch Riemer, Briefe von und an Goethe S 85.

Februar.

9, 17 Crayen] Kray; gemeint ist wohl der Secondelieutenant in Weimarischen Diensten Charles Marc Antoine von Crayen (vgl. über ihn Vulpius, Deutsche Rundschau 1890 Heft 9 S 349 ff.). 10, 4–6 Die Medaillen waren, durch Vermittlung von Peucer (12, 7. 8), geschickt von Le Lorgne d'Ideville (vgl. diese Abth. 3, 392 f.) wie aus dessen Briefe vom April hervorgeht. Daselbst auch der Name des Verfassers der 1808 anonym erschienenen Schrift: Amable Guillaume Prosper Brugière baron de Barante. 23 Überschickt vom Ober-Hofbibliothekar Chr. Frhr. v. Aretin. 11, 15 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Le vie de Descartes. (La vie de Monsieur Des-Cartes. Paris 1691. Anonym; Verfasser ist Adrien Baillet.) 27. 28 enthält Prophezeiung des Sturms vom 30. Januar (vgl. Riemers Tagebuch 21. Februar). 12, 18 Gemeint etwa K. Fischer, 12 Angstminuten in Jena in der Nacht des 13. Oct. 1806. 2. Aufl. 1809? 22. 23 vgl. Diezmann, Goethe-Schiller-Museum S 1ff. 13, 11. 12 Der vierundzwanzigste Februar; vgl. auch 15, 21; 16, 19.

März.

13, 25. 26 *Les — Bretonne* auf dem Durchschussblatt. 14, 5 Die erhaltenen Briefe Schlossers aus dieser Zeit betreffen Verhandlungen über die Theilung des Nachlasses der Frau Rath. 16. 17 vgl. Düntzer, Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette S 357. 15, 24 Mittags nach Ihr Durchlaucht dem Herz nachträglich zwischen die Zeilen geschoben. Der Eintrag steht richtig am 15. und ist wohl bei der Abschrift von vorliegenden Blättern irrthümlich erst hierher gerathen. 16, 14 nach Tirol. 22. 23 Dürers Leben von Friedr. Cramer in „Der Biograph" 7. Bd. Halle 1808 S 401 ff. war Goethe vom Verfasser (vgl. über ihn Goedeke Grundriss 3, 181 ff.) übersandt worden, den er 1807 in Karlsbad kennen gelernt hatte (Diese Abth. 3, 226). 17, 1. 2 Gemeint ist wohl zunächst Denys Verheirathung mit Dem. Langeck aus Berlin, wozu Goethe seine Einwilligung versagt hatte (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 33 f.). 8 Götziana: vgl. auch 3, 395, 6. 7. 13 Jean Labadie; die Liste seiner Werke in Jean Pierre Niceron, Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres, avec le catalogue raisonné de leurs ouvrages (1727), im 20. und 28. Band. 28 Christian Ludw. Lenz, seit 1806 Director des Gymnasiums zu Weimar, richtete Anfang 1809 die schon von Herder beantragte „Classis selecta" ein (Francke, Regesten zur Gesch. d. Weim. Gymn., Weimarer Progr. 1888 S 25), deren Zweck höhere Ausbildung in der Erklärung griechischer und römischer Classiker sein sollte. (vgl. Vorläufige Nachricht von dem Weim. Gym. überhaupt, und die neue Classis selecta insonderheit. Einladungsschrift des Directors Weimar 1809.) 19, 7 Die 1808 begonnene Ausgabe, veranstaltet von Fernow, Meyer, Schultze und Siebelis. 17 Vasconiana ou recueil des bons mots, des pensées les plus plaisantes et rencontres les plus vives des Gascognes. A Lyon 1733 und öfter. Verfasser ist nach einem Vermerk Kräuters auf dem Deckel de Montfort. 21 „Thors Wiedererlangung des Hammers und etwas aus der 2. Edda." (Riemers Tagebuch.) 20, 4 Frau Hofrath Schiller unter Dem. Ulrich.

April.

20, 17 Freiherr von der Reck, Präsident zu Erfurt, später Oberlandesgerichtspräsident in Frankfurt a. O., seine Frau, Tochter des Ministers v. Ingersleben, eine berühmte Schönheit; Goethe hatte sie September 1808 in Erfurt kennen gelernt (3, 390). 21, 1. 2 In dem Antwortschreiben von Frau Stock (15. April) heisst es: „Ihren Auftrag an Ihren lieben Sohn habe ich persönlich ausgerichtet, denn eben war er auf einige Tage in Frankfurt . . . er blüht wie eine Rose, ist sehr munter und vergnügt und für sein Alter recht solid. Die Summe die ich ihm bezahlte war 35 fl. 18 kr." 12 Cäsalpinus 12. 13 Johann Patricius Der Peripatetiker Andreas Cäsalpinus und der Anti-Aristoteliker Franciscus Patricius, beide italienische Philosophen des 16. Jahrhunderts, werden im 2. Bande von Buhles Geschichte der Philosophie hintereinander abgehandelt. Der Irrthum „Johann" für „Franciscus" wahrscheinlich hervorgerufen durch Abirren des Auges auf den einige Zeilen tiefer stehenden Namen des Johann Franciscus Picus von Mirandola. 14. 15 vgl. Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S 138 f. 15. 16 Der Brief zum 1. Mal gedruckt „Von Fels zum Meer" 1889/90 I S 14. 22, 15—23 Die beiden Eintragungen vom 15. und 16. stehen irrthümlich verkehrt und sind erst durch am Rande notirtes Sonntag (zur Eintragung des 15.) und Sonnabend (zu der des 16.) an den richtigen Platz verwiesen; ein Umstand, der auf Abschrift von vorliegendem Concept zu schliessen berechtigt. 22 Karl Sieveking, vgl. Goethes Brief an Reinhard vom 17., Reinhards Brief vom 7. Sept. 1811 (Briefwechsel S 112) und Leesenberg, Die Familie Sieveking, S 15 ff. 24. 25 Dr. — Sieveking über Herr und Frau Major von Knebel, Dr. Seebeck und Frau, Herr Sieveking. Das Gestrichene steht richtig unter dem 18.; abermals ein Fehler, der am leichtesten zu erklären ist als Abirren des Auges beim Abschreiben von einer Vorlage. 23, 2. 3 Über diese Vorlesung Henriette an Knebel (Briefwechsel S 363). Die Vorlesungen bei der Herzogin fanden auch an den folgenden Freitagen statt (ebendaselbst S 366 und Fielitz Briefwechsel mit Frau v. Stein 436 und 668). 5 Jetzt Löwen-Apotheke. 20 Commandant nach Chef

Mai.

25, 8 Aug. Ludw. v. Massenbach, Histor. Denkwürdigkeiten zur Gesch. des Verfalls des preussischen Staats. Amsterd. 1809. 15 Alfieri's Selbstbiographie erschien zuerst 1804 italienisch; hier ist gemeint die französische Übersetzung: Vie de V. Alfieri écrite par lui-même et traduite de l'Italien par M***. Paris 1809 (vgl. Henriette an Knebel S 368; Fielitz 2, 439 und 669; auch von Knebel notirt in seinem Tagebuch 4. und 8. Mai). 26, 21. 22 Tertius interveniens. Das ist Warnung an etliche Theologos, Medicos und Philosophos sonderlich D. Philippum Feselium, dass sie bey billicher Verwerffung des Sternguckerischen Aberglauben, nicht das Kindt mit dem Badt ausschütten ..... Gedr. zu Frankf. am Mayn 1610 (J. Kepleri opera omnia ed. Chr. Frisch 1, 547). 23 *astrologi* undeutlich, vielleicht Astrologie zu lesen. 28 Henry, katholischer Geistlicher und Lector des Französischen an der Universität. 27, 6 Über Michael Kosmeli vgl. Goedeke Grundriss 3, 136 und 1200. 14 *electica* 24 Wilhelm Meisters Wanderjahre Erstes Buch machte den Anfang des Taschenbuchs für Damen auf das Jahr 1810. 28, 3 d'Alton ist auch Verfasser einer Naturgeschichte des Pferdes. Weimar 1810—16. 7—29, 3 Hendr. *g* ausser 28, 25—28. 10. 11. Schön Suschen d. i. Johanna Sebus. Frau von Vernijoul, verwittwete v. Haesten, geb. v. Cramon, mit Goethe 1797 in Jena durch die Humboldtsche Familie bekannt geworden, gab auf Wunsch des Sous-Präfecten Baron von Keverberg Goethe Nachricht von der ausgezeichneten Handlung der jungen Bäuerin. „Möchten Sie die rührende That werth finden von dem ersten Dichter der lebenden Welt in einer Ballade verewigt zu werden, so wäre diesem edlen Mädchen ein Denkmal errichtet, welches in jedes fühlenden Menschen Brust Bewunderung für die Heldin und heissen Dank für den grossmüthigen Dichter erwecken würde". Auf der letzten Seite dieses Briefes *g*: Herrn Baron von Keverberg und Frau von Vernioul übersendet ein durch Ihre menschenfreundlich edle Theilnahme veranlastes Gedicht, sich angelegentlichst empfehlend G Jena d. 29. May 1809 (vgl. 32, 24). Beigelegt

war dem Briefe ein „Extrait du rapport du Sous-Préfet sur la débâcle du Rhin du mois de Janvier 1809," aus welchem Goethe die Einzelheiten für seine Ballade schöpfte. Auf der Rückseite dieses Blattes hat Goethe den Titel des Gedichts entworfen: Zum Andencken | von | Johanna Sebus | der ſchönen, guten, | ſiebzehnjährigen | aus dem Dorfe Brienen, | die am 13. Jan. 1809 | nach dem großen Bruche | des Dammes von Cleverham | Hülfe reichend unterging | Die im Gedichte genannte Hausgenossin mit den 3 Kindern hiess nach dem Bericht van Beek. Ein beiliegender Brief Keverbergs an Doctor med. Meyer in Minden lehrt, dass auch dieser die That und zwar in Stanzen besungen hat. 14 Feuerwerk, vgl. Henriette an Knebel S 368; auch in Knebels Tagebuch notirt. 20 GR.: Geheimer Rath. 25—28 vgl. Riemers Tagebuch. 29, 2 Can.: Canonicus. 7. 8 Diese Liebesgeschichte — Goethe kannte sie bereits aus dem Jahre 1808 in Arnims Bearbeitung, also vor dem Erscheinen des „Wintergartens" (1809) (Tageb. 3, 406, 11 ff.) — las er jetzt wieder im 1. Winterabend von Achims Wintergarten (Werke 1853, 11, 5 ff.). Am 20. Mai entlieh er der Bibliothek die alte Historia, und zwar in einem alten schweinsledernen Sammelbande, der auch die beiden Schriften 30, 22—25 enthält: 1. Equitis Franci et adolescentulae mulieris Italae Practica artis amandi, insigni et iucundissima historia ostensa. Cui praeterea, quae ex variis auctoribus antehac annexa sunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia iam primum accesserunt, eaque singularia; et ad praxin huius seculi potissimum accomodata. Auctore Hilario Drudone poeseos studioso. Ursellis 1606. Darin als erste Nummer: Historia de Eurialo et Lucretia se amantibus. Angebunden ist als 2. Enucleatae quaestiones complectentes periucundum ac plane novum tractatum de virginum statu ac iure. Ex optimis tum sacris tum prophanis auctoribus, iuribusque Divi. Canon. Nat. et Civ. desumtis, Theolog. Jurid. Med. et Phys. pertractatae. Auctore Henrico Kornmanno. Jenae Anno 612. Den Schluss des Bandes bildet 3. Rationis et adpetitus pugna. Hoc est de amore Edoardi III. regis Angliae et Elipsiae, comitissae Salbericensis Historia, quam ad famae fanum adiecit Aeschacius Major. 10—12

auf dem Durchschussblatt. 20—25 *g* 21. 22 Chr. Ludw. Stieglitz in Leipzig schickte seinen „Versuch einer Einrichtung antiker Münzsammlungen zur Erläuterung der Geschichte der Kunst des Alterthums". Leipzig 1809 (vgl. Goethes Briefe an Voigt S 273 und Riemers Tagebuch Deutsche Revue 1887 Januar S 19 f.) und versprach eine Sendung von Münzpasten (vgl. 32, 9); von der Hagen den 1. Band des Buchs der Liebe, Berlin 1809. In dem Begleitschreiben des letzteren (19. April) heisst es: „Ich fühle mich dazu (zur Überreichung) um so mehr verbunden, da Ew. Excellenz gütige Erlaubniss, aus Dero Exemplar durch die Freundschaft des Herrn Dr. Riemer das unserige des trefflichen Fierabras zu ergänzen, die vollständige Erscheinung des Buches erst möglich gemacht hat. Mehr darüber zu sagen, enthalte ich mich hier, da es in der Vorrede ausführlicher geschehen ist. In dieser habe ich mir auch Ew. Excellenz allbelebende und erfreuliche Einwirkung und Schätzung dieser alten Art und Kunst zu berühren erlaubt." (vgl. Einleitung S VII.) 27. 28 Geschichte des Gran Tacaño oder Leben und Thaten des Erzschalks von Quevedo, in Bertuchs Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur 2. Band (Weimar 1780) S 1—246; darauf folgt S 247—Schluss der 1. Gesang der Lusiaden in der Übersetzung von Seckendorff. Die Übersetzung des Tacaño ist von dem Weimarer Bibliothekar Ernst August Schmid (vgl. 80, 17). 30, 8 Dieser Brief hat sich im Archiv nicht erhalten. 23—25 vgl. zu 29, 7. 8. 24 *comitissae*] *comitis* 28. 31, 1 Ausser Hugo und Baudissin nahm auch Fr. Kohlrausch an dem Besuche Theil. Sie waren von Sartorius empfohlen und brachten von ihm die Wilkina-Saga (31, 5) und von seiner Frau einen gestickten seidenen Geldbeutel. Das interessante Gespräch (vgl. Kohlrausch, Erinnerungen aus meinem Leben. Hannover 1863. S 113 ff. und Gustav Freytag über Wolf Baudissin, Gesammelte Werke 16, 120 f.) nachgetragen in Biedermanns Sammlung von Goethes Gesprächen 8, 303 ff. 33, 9—11 Die 3 Schriften waren Goethe von Hirt übersandt worden; die Grundzüge zu ersterer hatte ihm Hirt bereits 1787 vorgelegt (Hirts Geleitbrief).

Juni.

34, 6 Tristan las er im 1. Band des Buches der Liebe. 14 Ackerwand, der Platz hinter Goethes Hausgarten, angrenzend an den Park. Goethe hatte (laut vorhandenen Actenmaterials) schon Februar 1798 auf die Eignung der Ackerwand zur Anbauung hingewiesen. Ein Actenstück (10. Mai 1809) besagt: „Serenissimus wollen in Hinsicht dass es in Weimar an der nöthigen Anzahl guter Quartiere fehlt, einen Theil der sogenannten Ackerwand an Baulustige überlassen.“ Es folgen die Bedingungen für die Bauenden. Ein Brief v. Müfflings (3. Juni) gibt genaueren Bericht über den Plan der Ausführung. Goethe scheint indignirt gewesen zu sein, dass man ihn nicht vorher einweihte. Seine Antwort vom 6. fehlt. 19—23 auf dem Durchschussblatt, 22. 23 *g* 35, 6. 7 vgl. Briefwechsel mit Voigt S 272. Ein Fascikel „Acta commissionis die Reise des Bergrath Voigt nach Paris betreffend 1809. 1810“, Voigts Gesuch an den Herzog um Unterstützung zur Reise, Goethes verschiedene Gutachten und Voigts Berichte aus Paris, enthaltend, im Archiv. 25. 26 vgl. Riemers Tagebuch vom 11. 36, 19 vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S 123 f. Die Bilder waren im Fürstenhaus ausgestellt. 37, 1. 2 Goethe-Jahrb. 10, 36 f. 13 Dufour-Feronce aus Leipzig; vgl. zu 66, 23. 24. 25 Goethe entlieh am 21.: Rizetti, tract. de lumine und Newton Opuscula tom. II. 38, 3. 4 Über Reinholds Besuch in Weimar vgl. Keil, Wieland und Reinhold S 64. 7 Eintrag zum 22. fehlt. 8 Luise Beck debutirte in Weimar am 23. Sept. 1812 (Pasqué, Goethes Theaterleitung 2, 284). 20 Die Gäste verzeichnet Riemers Tagebuch.

Juli.

42, 6. 7 Goethe-Jahrb. 10, 38 f. 20. 21 Am 25. entlieh Goethe der Bibliothek Philosophical transactions Vol. 29. 43, 5 Die Annalen (Hemp. 27, 187) nennen neben Reinhard Herrn von Wangenheim. 22 Der brittische Plutarch oder Lebensbeschreibungen der grossen Männer in England seit Heinrich VIII — unter Georg II; aus d. Engl. 8 Bde Züllichau 1764—69; Bd 7 u. 8 auch unter dem Titel: Bio-

graphien grosser und berühmter Männer aus der neueren brittischen Geschichte; aus d. Engl. mit litt. Anm. von J. G. Meusel 1794. 44, 2 vgl. 45, 1. 2. 45, 12—15 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 274 f. 27. 28 *NB—triste* auf dem Durchschussblatt. 46, 17. 18 Docens Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Litteratur, München 1807, sind recensirt von von der Hagen in der Jenaischen Allgem. Litteraturzeitung 1809 Nr. 172—175. Über diese Recension berichtet Jacob Grimm an Wilhelm 4. Aug. 1809 (Briefwechsel S 129 f.). 26. 27 Tochter der Generalin von Berg (44, 20), Sylviens Schwägerin. 47, 23 Über die den Frommanns verwandte Familie Bohn vgl. Das Frommannsche Haus 2. Aufl. S 115 f.

August.

48, 15 Jean Antoine Chaptal, comte de Chanteloup, Art des principes chimiques du teinturier dégraisseur, Paris 1808. 16. 17 auf dem Durchschussblatt. 19. 20 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 277. 49, 1 Joseph Nicolas Peroux in Frankfurt sandte Pantomimische Stellungen von Henriette Hendel. Nach der Natur gez. in 26 Bll. In Kupf. gest. durch H. Ritter nebst einer hist. Erläut. v. Voigt. Frankf. a/M. o. J. (vgl. 50, 4. 5); Meyer eine Sammlung Kupferstiche (vgl. Deutsche Revue Febr. 1887 S 179 f.). 3—7 auch in Riemers Tagebuch 6 angewendet nach nach 7 ſehen 50, 14. 15 Über Fahrenkrüger vgl. Allg. deutsche Biogr. und Frommann a. a. O. S 31 f. 24 Brentano: vgl. Biedermann Goethes Gespräche 2, 276. 51, 5 Der jetzt übliche Name ist Jenzig. 13 Der Name ergänzt aus Knebels Tagebuch. 53, 12 Stapelia 54, 9 laß über ging 55, 9 vgl. Deutsche Revue März 1887 S 279. 20—24 Goethe-Jahrb. 10, 40 f. 56, 20. 21 L'empire des Nairs ou le paradis de l'amour par le chev. L. (James Lawrence) Hamb. 1807 hatte Goethe bereits im Juni 1808 (vgl. 15. u. 26.) in Karlsbad gelesen. Der Verfasser, ermuthigt durch ein ihm zu Ohren gekommenes günstiges Urtheil Goethes darüber, schickt eine deutsche Übersetzung mit der Bitte; auch eine Besprechung in der Jenaer Litt. Zeit. zu veranlassen; über das Buch vgl. Hayn Bibliotheca Germanorum erotica Berlin 1888 S 227. 57, 8 Mad. Hanbury gehörte dem Frommannschen Familienkreise an (Das Frommannsche Haus ² S 115).

September.

58, 24 Tagebuch Ottiliens in den Wahlverwandschaften. 59, 15 Starke und so fast immer. 16 Albinos 60, 9 Die—11 gesandt auf dem Durchschussblatt. 14. 15 Der 24. Februar. 27 vgl. den Brief an Bettina vom 11., v. Loeper, Briefe Goethes an S. von La Roche S 177 f. 61, 21. 22 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 280. 27 Morgens war ich über Vorher 62, 14. 15 und 27. 28 vgl. Goethe an Knebel vom 19. 63, 6. 7 Nitz Andr. Chr., kleines griech. Wörterb. in etymol. Ordnung. Berl. 1808 (vgl. auch 65, 7. 8). 11. 12 (64, 19—21; 65, 3. 4 und 14. 15) vgl. Briefe an Voigt S 279, Annalen (Hemp. 27, 191 und 461), und Hemp. 34, 201 ff. und 268 ff. Die Entwürfe des Promemoria und der Aufsätze im Archiv. 16. 17 vgl. zu 27, 24. 64, 14. 15 „August Herder kommt von Freiberg an, seine Mutter noch zu sehen". (Knebels Tageb. 20. Sept.). Am 23. kam er von Weimar nach Jena zurück. 26—28 Der Erfurter Stadtarchivar, Herr Dr. C. Beyer, konnte eine solche Proclamation nicht nachweisen. Eine vom 13. Mai enthält eine Warnung vor dem Anschluss an die Schillsche Truppe; eine vom 16. Juni Warnung vor Betheiligung an Unruhen, die einige Übelgesinnte in Erfurt erregen wollten. Alle übrigen des Jahres 1809 betreffen Steuerwesen, Diebstähle, Lotterie etc. 65, 2 Auf der Rückseite des Durchschussblattes nach dem 24. g^1 ein Pentagramm und darüber *Pentalpha Pintakel?* 10 Heinrich, Augusts Diener. 66, 3 Sebast. Münster, Cosmographia universalis libri VI. Bas. 1550, wiederholt übersetzt. 7 Henry de Chapeaurouge, Hamburger Kaufmann, Schwiegersohn der Frau Hanbury (Das Frommannsche Haus ^{2}S 115). 8 an Hofrath auf dem Durchschussblatt.

October.

66, 23 Dufour-Feronce, Banquier in Leipzig, der Goethe schon 1788 in Rom kennen gelernt hatte, bittet ihn, im Begriffe wieder dahin zu gehen, um Empfehlungen. Goethe empfiehlt ihn und seine Frau an Frau v. Humboldt. 67, 7—9 Arnkiel Trogillus († 1713): Cimbrische Heiden-Religion; Cimbrische Kirchengeschichte; Eröffnung von der Cimbrischen und mitternächtigen Völker Gottesdienst. 69, 10. 11 Steffens

hatte Runges Abhandlung im Manuscript mit einem Brief (Halle 3. October) an Goethe geschickt. Sie erschien Hamburg 1810: „Farbenkugel oder Construction des Verhältnisses aller Mischungen der Farben zu einander und ihrer vollständigen Affinität. Nebst einer Abhandlung über die Bedeutung der Farben in der Natur von H. Steffens.“ Letztere Beigabe hatte Steffens im Briefe an Goethe erwähnt, mit dem Bemerken, dass sie beide hofften, sich Goethes Ansicht, deren Darstellung sie mit Ungeduld erwarteten, zu nähern. „Kaum aber darf ich erwarten die einfache Klarheit meines Freundes zu erreichen, da ich leider, gewiss nicht zu meinem Vortheil, durch eine complicirtere Schule gegangen bin.“ 27 vgl. Weim. Ausg. Werke 26, 347—364 und 364, 11. 70, 15 vgl. Frese, Goethe-Briefe aus Fr. Schlossers Nachlass S 33. 26 Über Beireis vgl. Annalen 1805 (Hemp. 27, 123 ff.). 71, 8 vgl. zu 69, 10. 11. 14 vgl. zu 70, 16. 14 Dr. — 16 Heidelberg *g* 16 Goethe-Jahrb. 10, 44 f. 27. 28 Im Jahre 1801; vgl. 3, 36, 22 und 37, 15 ff. sowie Lesarten zu 38, 10. 72, 3—6 rechts auf dem Durchschussblatt für den auf dem Calenderblatt gestrichenen Eintrag Biographiſches Schema. Ordnung in alten Papieren. Spatziergang in die Gelmeröder (so auch 71, 26) Schlucht nach dem Orte, wo vormals der Elephantenzahn gefunden. Mittag Dem. Ulrich. Nachmittag die Morgenbeſchäftigung fortgeſetzt. Abends erſte Probe vom 24. Februar. Irrthum beim Abschreiben oder Dictiren? 74, 8 Der Bruder des Schauspielers (vgl. den Brief).

November.

74, 23 Jean Paul, Dämmerungen für Deutschland. Tüb. 1809; vgl. Knebel an Goethe 19. Nov. 25. 26. Buri hatte das Bildchen der Prinzessin Caroline von Hessen geschenkt, diese zeichnete es mit Buris Hülfe nach und schickte die Nachzeichnung an Goethe (vgl. 78, 17. 18 und an Knebel 4. Nov.). 75, 10 Dirksen, Freund Augusts (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 89). 23. 24 Mit der Pietra fungaja beschäftigte sich Goethe sehr intensiv; vgl. an Knebel 20. Oct. 1810. 76, 6 Über das von Ludwig Grimm gestochene Porträt Bettinens vgl. Goethes Brief an sie vom 3. und Wilhelm Grimm an Jacob 13. Dec. (Briefwechsel S 204). 19. 20 An diesem

Tage aus der Bibliothek entliehen. 78, 14. 15 In dem Goethe-Jahrb. 11, 137 ff. beschriebenen Notizbuch ist fol. 11 folgende Stelle aus Pellisson, l'histoire de l'Académie française jusqu'en 1662 (pag. 580) *g* notirt: „*Il y a veritablement un petit nombre de genies extraordinaires que la nature prend plaisir a former, qui trouvent tout en eux memes, qui savent ce qu'on ne leur a jamais enseigné, qui ne suivent pas les regles, mais qui les font, et qui les donnent aux autres.*“ 15 An — 19 Leipzig *g* 79, 2 Musicus Schneider, Waldhornist in der kgl. Capelle, und Frau (Zelter 1, 371). 12. 13 Die Novelle vom nussbraunen Mädchen. 22. 23 Ein Wiener Buchhändler Franz Graeffer hatte Goethe im Auftrage mehrerer Mitbürger den Wunsch vorgetragen, Goethe möchte die Recensionen seiner Werke, von seiner eigenen Hand gesammelt und revidirt, „den Bewohnern Österreichs als ein ersehntes Geschenk darbringen“. 80, 3. 4 vgl. Hempel 36, 306. 8. 9 Wohl von Schneider. 17 Schmid: vgl. zu 29, 27. 28. 21—23 1811 gedruckt (vgl. Hirzels Verzeichniss 1884 S 71) und vielfach an Freunde geschickt mit der Bitte um Ergänzung seiner Sammlung. 24 Der Bericht bei Diezmann, Goethe-Schiller-Museum S 7 ff. 81, 15 vgl. Riemers Tagebuch vom 29. 20. 21 Diezmann a.a.O. S 9 f.

December.

83, 3 wo nach wohin 12. 13 War schon früher ein Gegenstand seines Studiums. 17 Goethe entlieh der Bibliothek den abenteuerlichen und den wiedererstandenen Simplicissimus (11. December). Äusserungen darüber in Riemers Tagebuch 12. u. 17. Dec. 23. 24 Wilhelm Grimm berichtet über seinen Besuch an Jacob (Briefwechsel S 202 ff.) und in seiner Selbstbiographie (Kleine Schriften 1, 19); vgl. auch Düntzer, Zur deutschen Lit. u. Gesch. 2, 118 und Das Frommannsche Haus[2] S 109. Balladen: Übersetzung der Kämpe Viser. 84, 17. 18 August Hagen, der Dichter von Olfried u. Lisena (vgl. Hemp. 29, 449 ff.). 24 Agricolas deutsche Sprüchworter der Bibl. entliehen am 11. 85, 15. 16 Neue zweitheilige Bühnenbearbeitung; 1. Theil unter dem Titel: Adalbert von Weislingen, Ritterschauspiel in 4 Aufzügen; 2. Theil (aufgeführt am 26.) unter dem Titel: Götz von Berlichingen,

Ritterschauspiel in 5 Aufzügen (vgl. Eckermann[6] 1, 174 und Baechtold, Goethes Götz von Berlichingen, in dreifacher Gestalt S XI). 86, 17 Sturzens Schriften 1. u. 2. Theil der Bibl. entliehen.

Am Schlusse des Calenders von Riemers Hand:

Druckfehler meiner Werke in der Cottaischen Ausgabe.

1. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

2. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

3. Band.

S. 83. Z. 2 von unten: was magst du statt was machst du.[1])
S. 95. Z. 7. 8 von oben: Cecile und Cecilen st. Cecilie, Cecilien[2])
S. 142. Z. 3 von unten: Halstuch. lies Handtuch
S. 191. Z. 1 von oben: habe. lies hatte[3])
S. 348. Z. 8 von oben: jedem lies jenem

4. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

5. Band.

S. 355. L. 8 von unten: ich brauche lies: ich brauchte
S. 356. L. 4 wie gern ich diesen lies: wie gern ich dich diesen

6. Band.

S. 7. Linie 8. Gottergeb'nen lies: Gottgegeb'nen.
S. 63 vor der ersten Zeile fehlt der Name Arkas.

7. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

8. Band.

S. 5. Z. 21. Leid lies: Lied
S. 206. Z. 8. Brockto. lies Prokto, und so auch in der Folge.
S. 113. Z. 1 v. unten: dich zu verjüngen statt doch z. v.

---

[1]) Ein Fragezeichen über dieser Zeile deutet den Irrthum an: nur machst kann richtig sein und steht auch in allen Ausgaben. [2]) Cecile und Cecilen sind richtig. [3]) In dem mir vorliegenden Exemplar steht hatte.

9. Band.

S. 382. Z. 16. erſter l. ernſter.[1])

10. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

11. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

12. Band. (Spatium nicht ausgefüllt.)

Auf dem hinteren Deckel angeklebt ein Blatt mit Abschrift von Caesar de bello Gall. l. VI c. 21 „Germani neque — parte nuda", auf der Rückseite von Riemers Hand: „Einige Literatur der deutſchen Alterthümer ſiehe Lehmann, Beyträge zur Unterſuchung der Alterthümer. Halle 1789. Pag. 18."

1810.

Calender wie 1809. Riemers Hand, wenn nichts anderes bemerkt ist.

Auf dem Vorderdeckel aufgeklebt ein Blatt mit den Adressen: An den Herrn Kollegienaſſeſſor Gäbler in Barnautskoi Sawod im Altaigebirge | über Petersburg. *à Monsieur Jean Fréderic Müller, Taxateur au Lombard à St. Petersbourg.*

Januar.

87, 20 Hr. — 88, 10 *g* 20 Über Burr vgl. Henriette an Knebel S 400. 88, 5. 6 vgl. Goethes Brief an Knebel vom 10. 89, 2. 3 vgl. Goethes Briefe an Voigt S 286 ff. 5 Nebenflüsschen der Ilm, jetzt überbaut. 14 An — 16 Bücher zusammengezogen aus 2 Adressen. 16 Sartorius — 17 Erfurt *g* 90, 1. 2 vgl. Briefe an Voigt S 289 f. 21 Der Bibl. entliehen: Gotzkofsky Lebensgeschichte Augsb. 1789. 21. 22 Skinner Jos., Gegenwärtiger Zustand von Peru. Aus d. Engl. Hamb. 1806; Peru 1. u. 2. Theil; mit letzterem gemeint: Peru in seinem gegenwärtigen Zustande dargestellt aus dem Mercurio Peruano, Weimar 1807. (Bibl., Ausleihbücher.) 28 Bartholomaei Abicii (de Pisis) Liber conformitatum 1385, enthält den Nachweis der 40 Ähnlichkeiten des heil. Franciscus v. Assisi mit Christus, die vorbildlichen Deutungen des al-

---

[1]) Diese Zeile *g*

ten Testaments auf ihn, seine Wunder, Weissagungen, Kreuzigung und Erhöhung über die Engel. Das Buch wurde von der Franciscaner-Congregation approbirt, von der Curie auf den Index gesetzt. Einen deutschen Auszug mit stark polemischen Anmerkungen, die den götzendienerischen, gotteslästerlichen Inhalt des Buches darthun sollen, lieferte Erasmus Alberus: „Der Barfüsser Münche Eulenspiegel, und Alcoran. Mit einer schönen Vorrede D. Martini Luther 1573“. Ein lateinischer Auszug, dem Luthers Vorrede in latein. Übersetzung und ein latein. Nachwort „Erasmus Alberus christiano lectori“ angehängt ist, trägt den die Tendenz desselben verrathenden Titel: „Alcoranus Franciscanorum id est blasphemiarum et nugarum lerna de stigmatisato idolo quod Franciscum vocant, ex libro conformitatum. Daventriae 1651“. Goethe entlieh den deutschen Auszug der weimarischen Bibliothek am 11. December 1809. 91, 14. 15 Am 18. Jan. entlieh Goethe der Bibliothek zwei Sammlungen von Minne- u. Meistersängern, eine 4° und eine 8° (vgl. auch Briefe an Voigt S 290). Wilhelm Grimm berichtet über die beiden Handschriften an Jacob (Briefwechsel S 204). Die 4° Handschrift beschreibt A. v. Keller in der Bibl. des litterar. Vereins Bd. 30 (Fastnachtspiele Bd. 3) S 1440 ff., woselbst auch Mittheilungen über frühere Benutzung derselben; es ist die erste der von Wilhelm Grimm a.a.O. genannten Handschriften. Über die 8° Handschrift, die den Titel führt „Poesien alter Meister Sänger und Poeten von ungefehr A 1475“ vgl. v. d. Hagen u. Büsching Litterarischer Grundriss S 365, 396, 411; Zarncke Der deutsche Cato S 17. Jacob Grimm brauchte die Handschriften zu seinem Buch „Über den altdeutschen Meistergesang“, worin S 125 obige 4° Hs erwähnt ist. 92, 3. 4 Zeichnung von J. D. v. Schmerfeld, Adjunct an der Universität in Charkow, von diesem überschickt. Goethe war an der Besetzung der Professuren betheiligt gewesen vgl. 3, zu 88, 17. 18. 9 vgl. zu 115, 1. 2. 93, 16 unter — 17 Oels über und unter Mad. Händel und Dem. Beck zu Tische. Nahm dieselbe hernach Abschied 18 die — Abenteuer über Ariadne auf Naxos und Adolph und Clara. Beide Aufzeichnungen stehen richtig unter dem 29.; wieder Irrthum beim Abschreiben.

21. 22. vgl. Knebels Briefwechsel mit Henriette S 406 f. und Riemers Tagebuch (Deutsche Revue 1887, Juli S 56 f.). 94, 3 *g*

Februar.

94, 4 — 16 ein. *g* 14 Chr.: chromatischen. 15 Unzelm.: Unzelmann. D.: Dem. 16 Fr.: Franzosen. von Keverberg, wofür der Brief 99, 2. 3 den Dank enthält. 25 Hrn. — 95, 2 Eichstedt *g* 95, 1 Arnst.: Arnstadt. R.A.A.: Rentamtsadministrator. 9—11 Zum russischen Aufzug entlieh Goethe der Bibliothek ein Trachtenbuch (Manuscr.) u. Georgi Beschreibung der russischen Völker (vgl. auch Riemers Tagebuch, Deutsche Revue 1887 Juli S 57). 28. 96, 1 Lieder untergelegt nach Morgens bey Frau von Egloffstein. 96, 13. 14 doppelter Aufzug: dem „Maskenzug russischer Nationen" ging der vom 30. Januar „Die romantische Poesie" voran. 21. 22 Dockt. — Zeichnungen *g* Stiegl.: Stieglitz 98, 17 Packet — 19 Jena *g* 19 Fromm.: Frommann. 21 Composition von Zelter.

März.

99, 16 Möglin bei Freienwalde an der Oder in Brandenburg. 100, 9 nach deß unleserliches Wort. 19 Von Calderon, behandelt die Geschichte von Fierabras, erschien im 2. Bande von Schlegels Spanischem Theater (1809), eine Inhaltsangabe in v. d. Hagens Buch der Liebe I S XL ff. 27 Mit dieser Einladung Passows stellte Goethe das alte gute, durch Frau Schopenhauer gestörte Einvernehmen wieder her (vgl. Passows Leben S 112 f.). 103, 28 H.F.T. Observations sur les ombres colorées, à Paris 1782 (vgl. Hempel 36, 374 ff.). 104, 11 Übersetzung lies Übersendung. 12—14 Dieser Aufsatz über das Stück u. die Weimarer Aufführung gedruckt im Pantheon v. Büsching und Kannegiesser, Leipzig 1810, 2. Bandes 1. Heft S 179—200 (vgl. auch Passows Leben S 109). 105, 9—11 Die 1810 in Jena entstandenen Zeichnungen Goethes sind reproducirt in der 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft, Weimar 1888. (Leutragegend mit Schillers Gartenhaus ist Nummer 2.) 18 Abeken Hauslehrer bei Schillers, von wo er in diesem Jahre abging (vgl. Kohlrausch, Erinnerungen aus meinem Leben S 254). 106, 18 Es handelte sich wohl um den Abgang des seit 1808 en-

gagirten Ehepaares Röpke, der zu Ostern erfolgte (Pasqué 2, 309).

April.

108, 24 Huber nach Ulrich 111, 5 Kam nach Turpins Chronik. 11 Der Titel des Gedichts ist „Katzenpastete" vgl. 23. 14. 15 vgl. 99, 19—21 Strick Linschoten Hellendorp übersendet (Weimar 18. April) 2 Abschriften seiner Übersetzung: eine getreue Verdeutschung und eine verkürzte Bühnenbearbeitung, an Goethe mit dem Wunsche, letztere Bearbeitung auf die Bühne zu bringen, und schlägt gleich eine Besetzung vor. Goethe (vgl. 113, 10—12) hält die Aufführung für nicht zeitgemäss, sendet aber die Manuscripte zur Begutachtung an den Regisseur Genast: zugleich bittet er um Zusendung des Originals (vgl. 115, 12). „Cajus Gracchus von Vinzenzo Monti, von Herrn von Stryck übersetzt. Guckguck!!" (Knebels Tagebuch 25. April; vgl. auch Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester S 438 f.). Die Aufführung fand statt am 20. October. 18 Die Theaterexpeditionen an Kirms vgl. Goethe-Jahrb. 10, 111. 112, 1 Unter den Stanzen ist gemeint der Epilog zu Schillers Glocke, der für die Schillerfeier am 9. Mai einer Überarbeitung unterzogen wurde, bestehend in der Veränderung der letzten Stanze „Er hatte früh das strenge Wort gelesen" und Zufügung einer neuen „Auch manche Geister, die mit ihm gerungen". (vgl. 118, 28. 119, 1). Bei der tiefer gehenden Überarbeitung 1815 kam noch eine Stanze hinzu „So bleibt er uns, der vor so manchen Jahren". 3 müsste es eigentlich heissen: wegen des Kölner Gemäldefreundes; Reinhards Brief vom 16. April und Goethes Antwort handeln von Sulpiz Boisserée. 19 Gérard de Lairesse, niederländischer Maler, Kupferätzer und Schriftsteller, schrieb: „Groot Schilderboek" Amsterd. 1707 (ins Deutsche übersetzt Nürnberg 1728, 3. Aufl. 1800). Goethe nennt ihn in der Geschichte der Farbenlehre (Hemp. 36, 411). Von ihm auch ein Bild darstellend die Geschichte des kranken Königssohns (vgl. Hemp. 17, 80 Note). 26. 27 Ein Brief Massenbachs an Goethe (12. April) enthält die Bitte, Goethe möge beim Herzog erwirken, dass dieser den Druck des 4. Bandes der Massenbachischen Denkwürdigkeiten (vgl. 25, 8) inhibire, da der Verleger (Brockhaus in Amsterdam)

das Honorar für die 3 ersten noch nicht bezahlt habe (vgl. auch Goethe an Voigt vom 1. Mai). Zur selben Zeit bat Massenbachs Schwägerin, Frau v. Kleist-Gualtieri, aus preussich-patriotichen Gründen Goethe, den Druck des 4. Theils der anti-preussichen „Denkwürdigkeiten" zu verhindern. 113, 6. 7 auch Riemers Tagebuch a.a.O. S 60; auch in Biedermann, Goethes Gespräche 2, 308. 10. 11 vgl. zu 111, 14. 15. 14. 15 erhalten — gr. *g* 114, 4. 5 vgl. auch 116, 8 und Riemers Tagebuch a.a.O. S 61 und 62. Die Darstellung Riemers (Mittheilungen 2, 623), Goethe habe ihm das Gedicht in Karlsbad 1810 dictirt, beruht demnach auf einem Irrthum. Das Gedicht ist vielleicht an diesem 30. April, entstanden, an Riemer dictirt, und von ihm abgeschrieben worden. Doch erscheint es nicht ungerechtfertigt, die Entstehung in das Jahr 1808 zu verlegen, wo Goethe im Mai Casti liest (Tagebuch 3, 337, 18. 19) und am 30. August auf der Fahrt von Karlsbad nach Franzensbrunn über eine Geschichte „im Castischen Styl und Sinne" nachdenkt (daselbst 379, 2. 3; vgl. auch Riemers Tagebuch, a.a.O. October 1886 S 33). Vielleicht hat das Gespräch mit Riemer vom 27. April über moralische Erzählungen in Stanzen — moralisch hier in dem Sinne wie bei Eckermann 25. Februar 1824 — den Anlass zur Abschrift der in diesem Gespräche wahrscheinlich nicht unerwähnt gebliebenen Tagebuch-Stanzen gegeben. Sollte unter den „Gedichten die man nicht vorlesen kann" (an Charl. v. Schiller 27. April, Charl. v. Schiller und ihre Freunde 2, 249) auch das „Tagebuch" gemeint sein? Das könnte die erste Annahme stützen, ohne die zweite ganz auszuschliessen. Die Erwähnung des Gedichts am 12. August bedeutet wahrscheinlich eine Vorlesung desselben an Zelter, wie Goethe es am 1. Sept. dem Grafen Clary vorgelesen hat.

Mai.

114, 19 vgl. zu 112, 26. 27. 115, 1. 2 vgl. auch 92, 9 Goethe studirte für die Wanderjahre das Wesen der Schweizer Baumwollindustrie aus einem für ihn geschriebenen — nicht erhaltenen — Aufsatz Heinrich Meyers (vgl. Goethe an Meyer 3. Mai 1810, Briefe von und an Goethe S 89.)

Den gleichen Bezug hat eine Stelle in einem ungedruckten Briefe Goethes an Meyer aus dem April: „Vor allen Dingen also seyn Sie mir schönstens gegrüsst und gelobt für die fortgesetzte technische Beschreibung. Ich brenne vor Ungeduld mich damit bekannt zu machen, und das was ich mir dabey vorgesetzt, auszuführen. Ich hoffe es soll uns zu besonderer Vergnüglichkeit gedeihen". Diese Thatsache stützt Berteau's Nachweis (Goethe und seine Beziehungen zur schweizerischen Baumwoll-Industrie, Wetzikon 1888), dass Goethe durchaus Schweizer Verhältnisse im Auge gehabt habe. 5. 6 vgl. 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 6; gemeint ist wohl die Übersetzung der „Travels into Abyssinia" von Volkmann, Leipzig 1790—92. 12 vgl. zu 111, 14. 15. 116, 2. 3 „Des Albius Tibullus Werke, der Sulpicia Elegien und einige elegische Fragmente anderer, übersetzt von Ioh. Ferd. Koreff. Paris 1810". (vgl. über ihn Goedeke Grundriss 3, 80. 931. 1387; über die Übersetzung Knebel an seine Schwester S 443). 7 vgl. Goethe an den Herzog 7. Mai. 11. 12 Darunter wohl auch der Brief an Haide (Greizer Zeitung 6. März 1875). 117, 1 —27 *g* 117, 3 Firmē: vgl. Carl August an Goethe 7. Mai. 6 Bot. G.: Botanischer Garten. 8. 9 Voigts Rückkunft aus Paris; über seine lehrreichen Erzählungen Goethe an Fr. v. Stein 11. Mai und an Reinhard (Briefwechsel S 82; der undatirte Brief ist vom 9. Mai). 9 Kn.: Knebel. 14 Fuchs über Voigt; Doctor-Diplom der medicinischen Facultät für Dr. Geiger in Paris (vgl. Brief an Voigt vom 15.). 16. 17 Massebach: Massenbach; vgl. zu 112, 26. 27. 20 unter Fr — Berlin steht Fr v mit für einen Namen freigelassenem Raum. 28 Gräf. — Leipzig *g* 118, 14 Schluss des Satzes fehlt. 25 Rolle mit dem Doctor-Diplom, vgl. zu 117, 14. 118, 27 —119, 1 vgl. zu 112, 1. 120, 2 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 14. 5 lies Püttner, was auch für andere Stellen gilt, z. B. 3, 376, 15 etc. Püttner war Goethes Spediteur und besorgte ihm wiederholt Sendungen böhmischer Mineralwässer. 6. 7. 3. Schrift der Goethe-Gesellschaft Blatt 15. 10 Hof *g* über Eger 11— 121, 11 vgl. auch Riemers Mittheilungen 2, 714 und Biedermann, Goethes Gespräche 2, 316 u. 317. 120, 23 Metamorphose *g* 122, 8. 9

Anseres christicolae: „Dort (in Zwota) zeichnete G. ein Kruzifix am Wege, woran einige Gänse den Rasen abfrassen (anseres christiani).“ Riemers Tagebuch a.a.O. S 62. 21—27 Die Verwüstungen, die der Sprudel im September 1809 angerichtet hat, schildert ein Bericht aus Karlsbad (vielleicht an Goethe gerichtet), der sich in einem Fascikel „Auf Carlsbader Reisen Bezügliches“ erhalten hat. 124, 9. 10 vgl. 120, 2 u. 6. 7. 125, 3 „Nachrichten von Carlsbad vom 24. Mai 1810“ (Goethes Briefe an Voigt S 572 ff. Concept im Archiv). 13 Stöhr Aug. Leop., Kaiser-Karlsbad und dieses weitberühmten Gesundheitsortes Denkwürdigkeiten. Karlsb. 1810. Von demselben Verfasser: Ansicht und neueste Beschreibung von Karlsbad wie es jetzt ist. Prag 1802 u. 1812. 127, 23. 24 „Herr Unschuld k. k. Hauptmann nebst Frau Gemahlin“ (Karlsbader Curliste 1810).

Juni.

128, 14 vgl. zu 120, 2. 129, 24 „Marquis Piatti, k. sächs. Geheimerath u. Obristhofmeister aus Dresden“ (Curliste). 4 Brief — 6 Frau zusammengezogen aus 2 Adressen. 7 vgl. zu 125, 3. 18 die nach Gegen die Carlsbrücke 131, 19 lies Müller. Die 20 Beym nach Vorher 132, 14 Nahm O'Kelly durch übergesetzte Zahlen aus O'Kelly nahm 15 „Limburger Eisenstuck, königl. sächs. Kammerrath aus Leipzig“ (Curliste). Goethe hatte ihn und seine Familie 1808 in Karlsbad kennen gelernt (vgl. 3 zu 342, 8). 133, 19. 20 Sylvestre O'Halloran (1782—1807), irländischer Chirurg u. Antiquar: Introduction to the Study of the History and Antiquities of Ireland 1772. 134, 13. 14 „Conrad Ölsner, Gutsbesitzer aus Paris“ und „Franz Wilh. Jung, Particulier aus Frankfurt“ (Curliste). 19 „Joachim Campe, Dechant des Stifts St. Cyriack aus Braunschweig“ (Curliste). 24. 25 „Herr Georg Riedesel Freiherr v. Eisenbach nebst Frau u. Schwiegermutter aus Neuhof bei Eisenbach“ (Curliste). 25 „Friedr. Heinr. Himmel, k. preuss. Hofkapellmeister“ (Curliste). 134, 8 Adoduroff (nach der Curliste)] Ododuroff: „Herr von Adoduroff, russ. k. Generalmajor“ (Curliste). 10 „Fürst Franz v. Rosenberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant aus Wien“ (Curliste). 14 Gracian Balthazar (1584—1658), L'homme de cour, trad. par Amelot

de la Houssain. Paris 1685. 14. 15 „Fräul. Friedrike v. Riedesel, Hofdame bei der Frau Herzogin v. Sachsen Weimar, aus Eisenbach“ (Curliste). 136, 5 „Christ. Frege, Kaufmann aus Leipzig“ (Curliste). 11 „Dr. Joel, Hof- u. Gerichtsadvokat, k. k. geschworner öffentl. Notar u. Fürst Esterhazischer Hofrath aus Wien“ (Curliste). 13 Packet — 16 Brief zusammengezogen aus 2 Adressen.

Juli.

137, 1 „Dokt. Körner, k. sächs. Appellationsrath, nebst Gattin u. Tochter Dem. Stock aus Dresden“ stehen in der Curliste unterm 2. eingetragen. Auch Theodor Körner, der in der Curliste fehlt, war nach Karlsbad gekommen. Körner versuchte vergeblich Goethe zur Betheiligung an der Herausgabe von Schillers Werken zu gewinnen (Charl. v. Schiller u. ihre Freunde 3, 57; Biedermann, Goethes Gespräche 2, 318 f.). Emma Körner berichtet über diesen Aufenthalt in einem Briefe an einen Vetter ihres Vaters 20. Nov. 1810 (Deutsche Rundschau Juli 1878 S 118). 13. 14 6 Zeichnungen zum Faust. 138, 7 „Gottl. Brehme, herzogl. Ökonomieverwalter mit Tochter aus Oberweimar“ (Curliste). 22 —25 Goethes Gespräch mit Körner auch in Riemers Tagebuch (a.a.O. S 40). 140, 25. 26 Gemeint wohl: Geograph. Taschenbuch oder Taschenbuch der Reisen in 12 Jahrg. Leipz. 1802—1813 von Eberh. Aug. Wilh. v. Zimmermann. 141, 4 lies Societäten. 18, 19 „Wolken“ in Wolfs Bearbeitung. 142, 3 Clausen (Stein schreibt: Claussen) wohl derselbe, dessen Name 3, 343, 14 nicht genannt ist. Stein dankt für geschenkte Münzen, schickt Zeichnungen von Münzenpasten u. meldet seine abermalige Verheirathung. 7. 8 „Mad. Regina Frohberg u. Mlle Marianne Saaling aus Berlin“ (Curliste). Sie verkehrten dann in Teplitz auch im Gentzischen Kreise. Über die Karlsbader u. Teplitzer Gesellschaftskreise des Jahres 1810 überhaupt zu vergl. Tagebücher von Friedr. v. Gentz 1, 210 ff. 10. 11 Über Kauffmanns Harmonichord vgl. Zelter 1, 404. 14. 15 Schumann ergänzt aus der Curliste. 143, 2 Regierungsrath (vgl. 142, 3) auch in der Curliste. 3 Bredow, Literärgeschichte in 3 Tabellen. Altona 1801, 3. Aufl. 1810. 9 Farbenlehre] Farben *g* über Ton 28 Surr

(Thomas Skinner), Un hiver à Londres; trad. de l'angl. sur la huitième édition par mad. de*** (Sennevas). Paris 1810.

August.

145, Nach blieben ein unleserliches Wort. 22 Dann ergänzt aus der Teplitzer Curliste. 24. 25 „Apollonia Seidelmann, Professorsgattin, nebst Tochter aus Dresden“ (Curliste). 25 Bargien, kais. russ. Kommerzienrath, ergänzt aus der Curliste. 146, 16 „Ant. Wilh. v. Lestocq k. preuss. Generallieutenant aus Berlin“ (Curliste). Das „etc.“ bezeichnet wohl seine mitanwesende Familie: Frau u. Tochter. Über ihn Emma Körner in dem zu 137, 1 angeführten Briefe. 24 „Alexander Baron von Marwitz, k. k. Lieutenant bei Klenau-Cheveauxlegers“ (Curliste); vgl. über ihn Varnhagen, Galerie von Bildnissen aus Rahels Umgang und Briefwechsel 2, 9 ff. 27 vgl. die poetische Ausmalung einer Situation zwischen Goethe u. Bettine in Teplitz (Briefwechsel mit einem Kinde 3. Aufl. S 347). 147, 2 Bey—148, 13 Briefe *g* 147, 5 „Wilh. Baron v. Reeden, ehemaliger General und holländ. Gesandter am k. preuss. Hof, nebst Frau Gemahlin u. Tochter aus Berlin“ (Curliste); vgl. auch Gentz, Tagebücher 1, 211. 7 vgl. zu 114, 4. 5. 9. 10 Leop. v. Buch, Reise durch Norwegen u. Lappland. Berlin 1810. Notizen daraus in den von Loeper im 11. Goethe-Jahrbuch (vgl. S 140) beschriebenen Notizbuche. 15 Über Goethe und den König Ludwig v. Holland vgl. Falk, Goethe aus näherm persönlichen Umgang dargestellt S 163 ff. (Biedermann, Gespräche 2, 337 ff.) u. Goethe an Knebel 30. August. Über Goethes Verkehr mit dem Prinzen de Ligne vgl. Riemer Briefe von und an Goethe S 189 ff. 16 Pful; wohl Karl v. Pful, k. sächs. Major im Gefolge des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar; in dessen Gefolge war auch Herr von Rühle, Sachsen-Weimarischer Major. 21 Rühl : Rühle. 22 „Wilh. Becker, k. sächs. Hofrath nebst Gattin, Sohn u. Tochter“ (Curliste). 23 mit nach von 24 Starcke : Stark; so öfters. 148, 1 Zeichnung des Schlosses von Graupen vgl. Schriften der Goethe-Gesellsch. 3 Bl. 17 u. 18. 9. 10 Zeitig — Schriften *g* gestrichen bereits unter dem 18., dem sonstige Einzeichnungen fehlen. 12 Eibenb. : Marianne v. Eybenberg. 16 Bey —

150, 10 *g* 19 „Heinrich v. Cerini, k. sächs. Kabinetsminister u. Generallieutenant der Infanterie, aus Dresden“ (Curliste). 24 Boſe zu ergänzen? vgl. 149, 1. 25. 26 Hans Klachl oder das Rendezvous in der neuen Allee. Singsp. in 3 Thl. Leipz. 1797/8. 149, 1 „Karl Otto v. Bose, k. sächs. Rittmeister“ (Curliste). 2 „Bar. v. Dankelmann, k. sächs. geh. Legationsrath nebst Gattin (jüngere Schwester der Weimarischen Schauspielerin Caroline Jagemann) und Madem. Luise Seidler aus Dresden“ (Curliste); vgl. auch Erinnerungen u. Leben der Malerin Luise Seidler 2. Aufl. S 48. 9 Hendel: Händel. 11 H.: Holland. 13 Zeichnungen von Bilin vgl. Schriften d. Goethe-Gesellsch. 3, Bl. 19—22. 19 Oſſec: Ossegg, Cistercienserstift bei Teplitz. 150, 6 „Fräul. v. Lestocq, Hofdame aus Mecklenburg“ (Curliste). 17 „Baron Franz v. Mutius, k. preuss. Kammerherr nebst Gemalin, Sohn u. Tochter aus Berthelsdorf“ (Curliste). 9 Titine: Christiane, Tochter des Prinzen de Ligne, spätere Gräfin O'Donell (vgl. Gentz, Tagebücher 1, 210). 13 An meine — 19 Pandora *g* 20—26 *g* 20 Gebadet nach Unterhaltungen der Ausgewanderten Beym Herzog Abſch. nehmen. Im Garten. Fr. v. Grothus. Gebadet. Dieselbe Einzeichnung richtig am nächsten Tage. Ähnliche Fälle häufig; es lässt sich aber daraus nichts mit Sicherheit auf die Art, wie die Einzeichnungen gemacht wurden, schliessen. 25 aus Bey Fr. v. Berg mit Genz und Riemer. Mit letzterem ſpazieren.

September.

151, 1—7 *g* 3 vgl. zu 113, 6. 7. 5 Duchs: Dux. 7 Bei diesem Pferderennen verlor Goethe eine Wette an Titine (vgl. Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 38). 152, 3 Eiſenberg: Schloss des Fürsten Lobkowitz im Erzgebirge; über Goethes Aufenthalt daselbst vgl. Strehlke, Goethes Briefe 2, 510, woselbst aber das „dreitägig“ in „viertägig“ zu corrigiren ist. Hier fanden die Verhandlungen mit Brizzi wegen eines Gastspiels in Weimar statt, das Ende November zu Stande kam. An dieser Fahrt nahm Riemer, seinem Tagebuch zufolge, nicht Theil; die Einzeichnungen dieser Tage sind aber von seiner Hand, also wahrscheinlich von einem eigenhändigen Concept abgeschrieben. 7 Haſſenſtein

aus Haſſenhauſen 153, 3—14 *g* 4 nach und unausgefülltes Spatium. 15 Ein Graf Schomberg kommt in der Curliste nicht vor. Gemeint ist der Freiherr Schönberg-Rothschönberg; vgl. über denselben Werner a.a.O. S 3ff. u. Zarncke, Kurzgefasstes Verzeichniss der Originalaufnahmen von Goethes Bildnissen S 34. Bei Werner ist das Porträt zuerst reproducirt. 16 „Karl Ludw. v. Herff, k. preuss. Kriegsrath nebst Gemalin und Tochter aus Berlin“ (Curliste). 154, 6 — 155, 4 *g* 154, 6 vgl. Emma Körner in dem zu 137, 1 angeführten Briefe. 8 M : Madame; Henriette Herz berichtet über dieses Zusammentreffen in ihren Erinnerungen (vgl. Fürst, Henr. Herz S 224 f.). Über den damaligen Dresdner Verkehr Goethes vgl. auch Luise Seidler a.a.O. S 50ff. und Biedermann, Goethe u. Dresden S 21ff. 13. 14 Bourgoin : Bourgoing. 15. 16 Fürst Esterhazy, der österreichische Gesandte in Dresden. 23 Thielem.: Thielemann. 26 Franz Passow schickte (Brief dat. Dresden 3. Sept.) seine Bearbeitung, Ausgabe und Übersetzung des Musäus und nahm zugleich, auf dem Wege nach seinem neuen Bestimmungsorte Jenkau bei Danzig begriffen, Abschied von Goethe. 155, 12—156, 10 *g* 155, 18 Reinhard hatte Goethe 1807 in Karlsbad kennen gelernt. 156, 11 Öderan über Penig 14—17 „Unterhaltung über Litteratur und das Verderben das durch Heyne u. Fr. Schlegel unter die jungen Leute gebracht worden“. (Riemers Tagebuch a.a.O. S 44.) 18 Penig über Öderan 19 Löbichau, Rittergut in Sachsen-Altenburg, Besitzthum der Herzogin von Curland.

October.

157, 8 Über den Besuch bei Knebel vgl. dessen Brief an seine Schwester S 494f. (Biedermann, Goethes Gespräche 2, 332ff.). 158, 6 Dr. Engelmann hatte die Übersendung der Zeichnungen zum Götz von Franz Pforr vermittelt (vgl. Briefwechsel zwischen Goethe und Marianne v. Willemer, 2. Aufl. S 30f.). 11 nach Hofmarſchallin unausgefülltes Spatium; zu ergänzen von Ende? 159, 12. 13 Jean Charles Dominique de Lacretelle, Histoire de France pendant le dix-huitième siècle 1808. 17 die nach unter uns 23 Goethe hatte vom Herzog 2 Pferde sammt Zeug und Fourage ge-

schenkt bekommen (vgl. Carl August an Goethe, Briefw. 2, 30 und Goethe-Jahrb. 4, 335). 159, 28. 160, 1 Lichnowsky berichtet (Eisenberg 29. Juli) an Goethe, die Kaiserin habe sich in den letzten Tagen ihres Aufenthalts in Eisenberg viel mit seiner Optik beschäftigt und sei davon ganz eingenommen. Sie habe ihm die Besorgung einer kleinen Bibliothek deutscher Litteratur aufgetragen und Goethes Werke voran genannt; diese mit denen Schillers und Wielands sollen den Grund bilden, dazu von Herder die Gedichte. Unter den Neueren bittet er Goethe eine kleine Auswahl zu veranstalten und ihm das Verzeichniss zuzusenden. 160, 2. 3 vgl. den Brief an Hammer 25. Sept. Goethe-Jahrb. 7, 181 f. 15. 16 Marco Antonio Severino, Epistolae duae, altera de lapide fungifero, altera de lapide fungimappa. Pav. 1649. Edit. alt. cur. F. E. Brückmann, Guelpherbyti 1728 (nach Poggendorff, Handwörterbuch zur Gesch. der exacten Wissenschaften). 161, 11. 12 vgl. zu 111, 14. 15. 15. 16 Über Augusts erstes Auftreten bei Hofe vgl. Goethe-Jahrb. 4, 335 f. 162, 14 Köthe, seit 1810 Professor der Philosophie in Jena, heirathete 1814 Sylvie v. Ziegesar. 163, 12 An — 13 Berlin *g*

November.

164, 6 St. Diogenes: Genialisch Treiben (Weim. Ausg. 2, 272). 14. 15 wohl die von Pforr (vgl. zu 158, 6). 18 Der Canon in der Composition von Zelter. 165, 3. 4 vgl. Riemers Tagebuch vom selben Tage (a.a.O. S 45). 16 Erste persönliche Berührung mit Döbereiner, der Ende September nach Jena gekommen war. Es handelte sich um Ankauf des von seinem Vorgänger Göttling hinterlassenen chemischen Apparates (vgl. Briefe des Grossherzogs Carl August u. Goethes an Döbereiner S 75 ff.). 166, 9 vgl. 2, 61, 19 ff. u. 3, 375, 11 ff. u. Riemers Tagebuch 22. Aug. 1808 (a.a.O. October 1886 S 30). In der Zeit vom 12.—16. schrieb Goethe den Aufsatz über Philippo Neri als einen der ersten Ansätze zur Redaction der italienischen Reise (Hemp. 24, 332 ff.). Dazu las er (vgl. 12. 13) die in seinem Besitze befindliche Vita di S. Filippo Neri Fiorentino, scritta dal P. Pietro Giacomo Bacci, Roma 1745 (vgl. Hemp. 24, 815). 10 Cicceide: vgl. Hempel 29, 612. 14. 15 vgl. zu 165, 16.

22. 23 „Ein holländisches Dorf. Copie in Aquarell nach einem Ölgemälde von Paul Potter“ (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen 1, 269 Nr. 370.). 167, 3 — der Hausfreund — *g* 168, 11 Feldkümmel] Fettkümmel so deutlich; Schreibfehler oder Witz von Riemer? 169, 2 Danach zu berichtigen die Angabe bei Pasqué, Goethes Theaterleitung 2, 327, dass Brizzi am 28. zum erstenmal und am 1. December zum zweitenmal den Polineso in der „Ginevra“ gesungen habe (vgl. auch Strehlke 2, 510). 3 Portalis: vgl. Annalen (Hemp. 27, 196 Abs. 768). Es handelte sich um einen Nachdruck der Wahlverwandtschaften durch einen Kölner Buchhändler Fabricius. Portalis' Brief im Archiv.

December.

170, 4. 5 Körte hatte ihm (25. November) die Biographie übersandt. 171, 26 PH wohl Philipp Hackert? Joseph comte de Gorani. Goethe las damals, wohl zum Zwecke der Biographie Hackerts, dessen Mémoires secrets et critiques des cours, des gouvernements et des moeurs des principaux États de l'Italie, Paris 1793. Ausser diesem Werke verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek unter demselben Datum: Rehfuss Sicilien 1. Th.; Hoger Gemälde von Palermo Berlin 1799; Houel Reisen durch Sicilien; Gr. Borch Briefe über Sicilien und Malta Bern 1783 und einen Band von Gore's Zeichnungen Nr. 2 (Charles Gore, vgl. Ph. Hackert, Hemp. 32, 53); dazu am 8. Januar 1811 Riedesel, Reise durch Sicilien und Brydone Reise — alles für das in die Biographie eingefügte „Tagebuch einer Reise durch Sicilien“ des Engländers Richard Payne Knight. 172, 5 nach Dem. unausgefülltes Spatium. Zu ergänzen ist der Name „Judith Weber“, Tochter des Amtsactuars zu Tonndorf; vgl. über sie Goethe-Jahrb. 5, 350 ff. und 10, 112 f. 8 Caroline richtig? Caroline Wolff war die damals 8jährige (geb. 12. Dec. 1802) Tochter der Schauspielerin Amalie Wolff aus ihrer ersten mysteriösen Ehe mit einem gewissen Miller (Martersteig, P. A. Wolff, S 36); vielleicht verschrieben für Amalie? 24. 25 vgl. zu 171, 26. 173, 13 vgl. zu 171, 26; Jean Pierre Houel, Voyage pittoresque des Iles de la Sicile, de Malte et de Lipari, Paris 1782—87 (übers. v. I. H. Keerl, Gotha

1797—1809). 174, 9 Kaiser Alexander v. Russland. 10 Joh. Wilh. Kuithan, Versuch eines Beweises, dass wir in Pindars Siegeshymnen Urkomödien übrig haben, welche auf Gastmahlen gesungen wurden. Dortmund 1808 (vgl. Allg. Deutsche Biographie 17, 358 f.). 10 Emma — 11 Franckf. *g* 14 gemalt von Kügelgen. 16 *quaestiones forcianae*? Von Mich. Jean comte de Borch († Dec. 1810) entlieh er der Bibliothek (vgl. zu 171, 26): Lettres sur la Sicile et l'île de Malte. Turrin 1782. 26 O'Hara, vgl. Annalen 1811 (Hemp. 27, 202, Abs. 794). 175, 12 Fr. Leop. Graf zu Stolberg, Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien u. Sicilien, 1794.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels dieses Bandes ein Zettel eingeklebt mit Adresse von unbekannter Hand:

An den Kollegienaſſeſſor Gäbler in Barnautskoi Sowod in Altaigebürge über Petersburg

à Monsieur Monsieur Jean Frédéric Müller, Taxateur au Lombard à St. Petersbourg.

Auf dem Schmutzblatt des Hinterdeckels 1. Seite *g*:

Schwarze Spitzen.

Seite 2 folgende Adressen:

Von Riemers Hand: Herrn Ballabene & C. in Prag.

Von unbekannter Hand: An Seine des Herrn Johann Große der Rechte Doktor und beeideten Landesadvokaten im Königreich Böheim Wohlgeb. zu Prag, auf der Altſtadt Fleiſchhauergaſſe im Kleeblatt 1. Stock.

Von der Hand des Adressaten: *M. de Schoenberg Roth-Schoenberg à Dresden* Reitbahn Gaſſe Nr. 450 vor dem Seethor.

g: Hrn v *Pitter* k k HofkriegsR. Agent. In der Rauchſtein [richtig: Rauhenſtein] Gaſſe *No* 994 in 2 Stock *Wien*

Auf dem Innendeckel angeklebt, von unbekannter Hand:

A Son Excellence Monsieur de Jacowleff, conseiller privé actuel de S. M. l'Empereur de toutes les Russies, son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire à la Cour de Stoutgard, Chevalier de plusieurs Ordres.

1811.

Calender wie 1809. Riemers Hand, wenn nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

177, 3 Fr. Bussler, Verzierungen aus dem Alterthum, Berlin 1805 ff. (vgl. auch Hempel 28, 816 f.). 178, 7 A tour through Sicily and Malta in a series of letters to William Beckford Esq. from P. Brydone. Lond. 1776. 8 [Riedesel] Reise durch Sicilien und Grossgriechenland. Zürich 1771. 179, 7 Raabe, vgl. Zarncke, Kurzgefasstes Verzeichniss der Originalaufnahmen von Goethes Bildniss S 35 f. 13—16 vgl. Knebel an seine Schwester 17. Januar (Briefw. S 516). Gabler, Voigt, Wlokka, Universitätsprofessoren in Jena. 18 Mittags nach Aß derſelbe mit uns zu Mittag. 19 Landgrafen nach Berge 180, 2. 3 Ernst Brandes, Betrachtungen über den Zeitgeist in Deutschland in den letzten 3 Decennien des vorigen Jahrhunderts 1808, und Betrachtungen über Einfluss und Wirkungen des Zeitgeistes auf die höheren Stände 1810 (vgl. Allg. Deutsche Biographie 3, 241 f.). Das erste Werk hat Goethe gelesen (vgl. Brief an Reinhard vom 23.). 12. 13 Über den Besuch in Drakendorf vgl. Knebel an seine Schwester 27. Januar (Briefw. S 517). 181, 3. 4 Dank für eine von der Kaiserin ihm geschenkte Dose (vgl. 11. 12). Lichnowsky schrieb darüber an Goethe (3. Dec. 1810): „Ihre Majestät haben mir aufgetragen, Ihnen für die Verspätung dieses Geschenks einige Entschuldigung zu machen und Ihnen zu sagen, dass schon 2 Dosen, auf welchen nach ihrer Idee eine bekränzte Lyra in Diamanten angebracht sein sollte, durch die Ungeschicklichkeit des Arbeiters verunglückten, und sie daher ihre Zuflucht zu einer gewöhnlichen Idee nehmen musste.“ Die Dose selbst kam erst am 18. Februar in Goethes Hände (vgl. auch Goethe an Knebel 27. Februar und Knebel an seine Schwester 8. April, Briefw. S 530). 11 Hauptm. — 14 Bildeß *g* 12. 13 vgl. dazu den Brief an Lobkowitz 29. Nov. 1810 (Strehlke 2, 510). 20. 21 Ist damit der Aufsatz „Deutsches Theater“ (Hemp. 28, 105 ff.) gemeint? 23 Neujahrswünſche: die von Hasselberg geschickten Blätter

(vgl. zu 233, 2. 3). 24. 25 Die Gebrüder Henschel überschickten (17. Januar) die 2 ersten Hefte der von ihnen gefertigten Radirungen „Ifflands mimische Darstellungen, für Schauspieler und Zeichner, während der Vorstellungen gezeichnet". 182, 6. 7 (vgl. auch 181, 14) Kügelgens Goethe-Bild (vgl. Frese, Goethe-Briefe aus Fritz Schlossers Nachlass S 94ff.). 9 Swinburne Henry, Reise durch beide Sicilien in den Jahren 1777—1780; aus d. Engl. mit Anmerk., von J. R. Forster, Hamb. 1785—87. 9. 10 A. W. Schlegels Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur. Heidelb. 1805—1811.

Februar.

183, 15 Dem. Weber: vgl. zu 172, 5. 16. 17 Sartorius, Versuch über die Regierung der Ostgothen während ihrer Herrschaft in Italien und über die Verhältnisse der Sieger zu den Besiegten im Lande. Hamb. 1811. Preisgekrönt von dem französischen Institute (vgl. auch Goethe an Knebel 27. Februar und Knebel an Henriette 28. August, Briefw. S 563). 184, 3. 4 Meyers Brief (29. Januar) stellt Untersuchungen über die von Goethe in seinem Brief vom 20. November 1810 (Freundschaftliche Briefe von Goethe und seiner Frau an Nic. Meyer S 34f.) gestellten Fragen in Aussicht und gibt eine Beschreibung eines in Meyers Besitz befindlichen Freidank-Manuscripts. Die Zeichnungen, um die es sich in den beiden Briefen handelt, hatte Goethe auch an Büsching (Brief desselben vom 30. Januar) zum Zwecke der Entzifferung und Erklärung überschickt. 13. 14 von Büsching übersandt (Brief vom 30. Jan.). 28 Halle und Jerusalem. Studentenspiel und Pilgerabentheuer von Achim v. Arnim. Heidelb. 1811. 185, 5. 6 Bruce's Reisen vgl. zu 115, 5. 6. 11 Hamilton Wilh., Campi Phlegraei. Observations on the Volcanos of the two Sicilies, with 54 Plates colour'd after Nature 1776 (vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 138). 186, 1. 2 vgl. zu 181, 3. 4. 6—8 In dem Goethe-Jahrb. 11, 135 ff. beschriebenen Notizbuche ist auf Blatt 16b von Riemers Hand notirt: Novelle Galanti edite ed inedite del P. Atanasio da Verrocchio Minore Osservante di..... Tom. III. Londra 1800 per Richard Barker. Verrocchio ist ein Pseudonym für Domenico Batacchi (vgl. Reinhold Köhler, Goethe und

der italienische Dichter Domenico Batacchi, in den Berichten der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1890 S 72ff.). 16 Goethe hatte, wie er an Gentz am 28. mittheilt, von der Herzogin von Curland aus Paris Medaillen neuerer französischer Künstler geschickt erhalten, die wohl hier gemeint sind. (Dankschreiben an dieselbe im Concept dat. vom 21., vgl. 187, 27. 28.) 21. 22 Graf Uwarow, Projet d'une Académie Asiatique. Dedié à M. le Comte Alexis de Rasoumowsky. St. Petersbourg 1810. Der Verfasser hatte diese seine Erstlingsschrift Goethe zugeschickt (vgl. auch Goethe an Knebel vom 27. Februar) mit Brief vom 15. (27.) December 1810 (vgl. Dr. Georg Schmid, Goethe und Uwarow und ihr Briefwechsel. SA. aus der Russischen Revue Bd. 28 Heft 2). 25. 26 Ein Brief Struves von diesem Tage gibt über Uwarow nähere Auskunft. 187, 18 Neujahrswünsche: vgl. zu 181, 23. 26. 27 Goethes ausführlicher Dankbrief ist bei Schmid nicht gedruckt. In dem Packet befand sich die „Farbenlehre" für Uwarows Schwiegervater, den Grafen Rasoumowsky. 188, 3. 4 Gentz hatte die Sendung Goethischer Lieder, componirt von Graf Moriz v. Dietrichstein, angekündigt, die zu gleicher Zeit eintraf (Brief Dietrichsteins vom 23. Januar). Die ebenfalls in Aussicht gestellte Egmont-Musik von Beethoven scheint nicht mitgekommen zu sein, da sie Goethe in seinem Dankbriefe nicht erwähnt. 6 Balletmeister Uhlich war nach einem Debut am 12. Januar mit seiner ganzen Familie engagirt worden.

März.

189, 7. 8 Der Brief gedruckt bei Hempel 36, 542ff. 14 Joach. Dietr. Brandis, Versuch über die Lebenskraft. Hannover 1795. Darwin E., Zoonomie oder Gesetze des organischen Lebens; aus d. Engl. mit Anmerk. von J. D. Brandis. 3 Bde. Hannover 1795—99. 17 Kray, auch hier wieder zu lesen Crayen (vgl. zu 9, 17); er war seit 1810 Premierlieutenant und wurde April 1811 vom Herzog zur Cur nach Karlsbad geschickt (vgl. Brief Goethes an Frau v. Grotthus 17. April, Grenzboten 1846 S 564). 190, 12 Riemer in den Mittheilungen 2, 622 erwähnt diesen Plan eines Romans, den er aber „Der Egoist" nennt. 21 Saul von Alfieri in Knebels

Bearbeitung. 27. 28 Der dem Berliner Stadtrath Friedländer gehörende bronzene Stier stammte aus der Sammlung des bekannten Obersten Quintus Icilius. Friedländer wünschte ihn gegen Münzen auszutauschen (Brief Friedländers vom 8. März, vgl. auch Briefwechsel mit Zelter 1, 443 f.) und war mit den geschickten Tauschobjecten zufrieden (Brief vom 27. März). 191, 5 Erbprinzeſſ — 7 Gotha *g* 24 Flaxmanns Umriſſe: vgl. Hemp. 28, 814 und 838. 26 Casp. Friedr. Wolff, Theoria generationis. 27 Hrn. Zelter — 192, 1 Medaillen *g* 192, 27 Caſpar über Chriſtoph 193, 1 Die Idee dieser für Prinz Friedrich bestimmten Dichtung muss älter sein; bereits auf einem Billet vom 31. Januar mahnt der Prinz: „Rinaldo? —? —?“ 23 Philipp Hackert] PH 194, 26 *g*

April.

195, 19 nach Zudringlichkeit. *g* Geh. R. Voigt wegen derſ. Sache. (gestrichen wahrscheinlich g^1). 20 Goethe schickte die „Gerningiana“ mit Gernings Brief (vom 21. März) an Knebel, aus dessen Nachlass der letztere gedruckt ist bei Düntzer, Zur deutschen Litteratur und Geschichte 2, 121 f. Beim Wiederabdruck Goethe-Jahrb. 6, 120 f. ist dieser 1. Druck übersehen worden. 196, 12. 13 Reichardt Christian, Land- und Gartenschatz. Erfurt 1753—56. Später umgearb. unter dem Titel: Deutschlands Gartenschatz, nach der Grundlage des älteren Reichardtischen Gartenschatzes, herausg. von Sickler, Göring und Tromsdorf. Erfurt 1802/3. 18. 19 Über die Vorstellung Knebel an seine Schwester 8. April (Briefw. S 530). 197, 16 Die Tochter Jephtas, Trauersp. in 5 A. von Ludw. Robert, gedruckt erst 1820. 20 Wahrscheinlich gemeint: Ignaz Ferd. Arnold, Joseph Haydn, kurze Biographie und aesthetische Darstellung seiner Werke. Erfurt 1810. 198, 6 An — 7 Dresden *g* Karl Wilhelm Friedr. Erbstein in Dresden hatte (21. März) Goethe seine Dienste zu einer Münzauction in Dresden angeboten. Goethes Brief muss nach Erbsteins Antwort (28. April) die Aufforderung enthalten haben, alles zu erstehen, was „genuin, gut erhalten und sehr wohlfeil“ sei. Erbstein hat bei der heftigen Auction für Goethe 43 griechische Münzen um 30 Rthlr. 16 gr. 9 p. erstanden, darunter eine nachträglich als un-

echt erkannte Münze von Tarent. Goethe schickte (vgl. 203, 25. 26) die Kaufsumme mit den Commissions-Gebühren. 12 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Ant. Kirchner, Geschichte der Stadt Frankfurt a. M. 2 Theile Frankf. 1807; Skizze von Frankfurt a. M. 1800; Chronik der Reichsstadt Frankfurt. Ausser der Lersnerschen Chronik weist der Bibliothekskatalog auf: Joh. Friedr. Fausten von Aschaffenburg Chronika der Stadt Frankfurt, Frankf. 1660; I. A. S. Kleine Frankfurter Chronik, Frankf. 1719; Gebh. Florians Chronik der Stadt Frankfurt a. M., Frankf. 1664. 17 Wolffs gingen zu einem Gastspiel nach Berlin. 199, 10 Auf dem gegenüber stehenden Blatte *g*: 20 Peruaniſche einjährige Cartoffeln, wiegend 12½ Loth. 20. 21 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Joh. Heinr. Herm. Fries, Abhandlung vom sogenannten Pfeifer-Gericht. Frankf. 1752; Achill Aug. v. Lersner, Chronica der freyen Reichs- Wahl- und Handelsstadt Frankfurt. Frankf. 1706. 200, 1. 2 Hrn. — Scels *g* 6—9 *g* 12 vgl. Knebel an seine Schwester 1. Mai (Briefw. S 537). 201, 3. 4 In den Annalen (Hemp. 27, 200, Abs. 788) ist vom Abbrennen des indianischen Weissfeuers auf dem Landgrafenberg durch Döbereiner die Rede. 11 Schnecke hiess der ins Mühlthal mündende schneckenförmige Theil der alten Chaussee von Weimar nach Jena. 12. 13 Ölgemälde: Der entfliehende Daedalus, für Kügelgen bestimmt (vgl. 204, 3—5); Zeichnung: Auerbachs Keller, zum Faust (Nauwerks Brief, 13. April).

Mai.

201, 17 vgl. Strehlke, Goethes Briefe 1, 54 f. Der von Beroldingen zum Preisausschreiben gewählte Gegenstand war folgender: Der Züricher Maler Mathias Füessli lief, „als er einst die äusserste Bestürzung recht natürlich ausdrücken wollte, mit blossem Degen in das Nebenzimmer, in welchem seine Schüler arbeiteten und that, als wollte er sie alle zu Schanden hauen, worauf es ihm auch gelang, dass er ihre Gebärden sehr genau ausdrückte". (Brief Beroldingens vom 29. März.) 17. 18 An diesem Tage entlieh Goethe der Bibliothek: Beschreibung des Erdbebens, welches die Hauptstadt Lissabon und viele andere Städte in Spanien

theils ganz umgeworfen, theils ganz beschädigt hat. 1.—3. St. Danzig 1756. 18 lies Briefe; am 23. April hatte er aus der Bibliothek entliehen: Klopstock und seine Freunde. Briefwechsel der Familie Klopstock unter sich und mit anderen Freunden. Aus Gleims Nachlass herausg. v. K. Schmidt. 2 Theile. Halberstadt 1810. 18. 19 Am 1. auch entliehen: Histoire du chevalier des Grieux et de Manon Lescaut. Roman de Prevost; dazu am 20. Juli: Geschichte des Ritters Degrieux und der Manon Lescot. Am 1. Mai verzeichnet das Ausleihbuch auch: Lavater, Jesus Messias (vgl. dazu v. Loepers Anm. Hemp. 20, 356 f.). 202, 7. 8 Herr von Oliva, Beethovens Freund, hatte am 2. folgendes Billet an Goethe geschickt: „Von Oliva aus Wien, dem sein Freund Ludwig van Beethoven den inliegenden Brief an Herrn Geh. Rath von Goethe Excell. zur Abgabe an dieselbe übergeben, wünschte die Ehre zu haben, dem Herrn v. Goethe aufwarten zu dürfen; er bittet daher ihm gütigst zu bestimmen, ob und wann es Ihnen gefällig wäre, denselben zu empfangen." Beethovens Brief hat nach dem im Goethe- und Schiller-Archiv erhaltenen Original Frimmel gedruckt auf einem zu „Neue Beethoveniana. Wien 1888" behufs Neuausgabe zugedruckten Bogen. 9 vgl. Goethes Brief an Cornelius vom 8. 203, 4 Paulinzelle, alte Cistercienser-Abtei, malerische Ruine. 14 John, Schulkamerad Augusts von Goethe, der Goethe vom März 1812—1814 Secretärsdienste leistete. 16 Umwandlung der Universitätskirche zu Halle in ein Theater. Der Hallischen Badedirection war es gelungen, die Weimarische Hoftheatergesellschaft zu einem längeren Gastspiele zu gewinnen. Die Badedirection sprach Goethe (6. Mai) ihren unterthänigsten Dank aus „für die ausgezeichnete Humanität, mit welcher Sie die vortreffliche Schauspielergesellschaft, die unter Dero Leitung soviel zur Ausbildung des Geschmacks von Deutschland beigetragen hat, für diesen Sommer zu überlassen geneigt sind". Die ausführlichen Verhandlungen haben sich in den Theateracten erhalten. 24. 25 vgl. zu 198, 6. 7. 26—28 Brief von Werlich an Goethe (15. Januar): Er hat eine im vorigen Jahr gemachte „mikroskopische Entdeckung über die wundervolle Gleichförmigkeit der Grundstructur aller Materie, in allen Reichen der

Natur“ Oken in Jena mitgetheilt; erneuerte Versuche und endlich die „Beobachtung einer concentrirten Infusion, wo dieselbe Erscheinung, nur in ewiger Bewegung und Veränderung, doch genau in derselben Zeichnung der Grundform eintrat, und mir die Bestätigung gab, dass diese Linien nichts als die Zwischenräume der aneinander gehäuften und sich nicht höher vereinigen könnenden Urtheilchen sind“, haben ihn glauben gemacht, mit dieser Entdeckung der Naturwissenschaft nützen zu können. Goethes Antwort ist, ohne Kenntniss des Adressaten, gedruckt bei Cohn, Ungedrucktes, zum Druck befördert 1878, S 78 ff. und bei Strehlke 2, 448 f. 204, 4. 5 vgl. zu 201, 12. 13. 10 Erdmuthe von Trebra, die Gattin von Goethes Freund, hatte diesen um seine Verwendung für eine ihrer Töchter gebeten, die sie gerne als Hofdame der Herzogin unterbringen wollte. 204, 28—205, 3 *g* 205, 14 Bubelwitz, wie früher immer. 18 und 21 lies Büttner, vgl. zu 120, 5. 206, 3. 4 Christoph Bernoulli, Taschenbuch der schweizerischen Mineralogie, Basel 1811. Auch unter dem Titel: Geognostische Übersicht der Schweiz. 206, 22 Über das die österreichischen Geldverhältnisse betreffende Edict vgl. Goethes Brief an Reinhard vom 8. Mai und Annalen (Hemp. 27, 201 f. Abs. 792). 25 Über die Lectüre Plutarchs und die an den folgenden Tagen notirten Betrachtungen und Unterredungen darüber mit Riemer vgl. dessen Mittheilungen 1, 396. 208, 8—15 vgl. dazu Annalen (Hemp. 27, 201, Abs. 791). 22—26 *g* 26 R.: Riemer. 209, 10 Gemeint ist wohl das 210, 19. 20 angeführte Werk. 14—19 *g* 14 Etling: Edling. 21 Seine Frau und Dem. Ulrich. 210, 4—8 *g* 7 Eich: Aich.

Juni.

210, 9—212, 13 *g* 9 Guiseppe Gautieri, ispettore generale ai boschi del regno in Mailand; fragt (9. Mai) bei Goethe wegen der 1810 (vgl. 75, 23. 24 und Lesarten zu dieser Stelle) ihm überschickten Pietra fungaja an und bittet um Mittheilung der Resultate seiner Beobachtungen; dieselben enthält der ausführliche Brief Goethes vom 5. 10 vgl. die im Anschluss an die Lectüre Plutarchs gethane Äusserung über Geschichte bei Riemer, Briefe von und an

Goethe S 340 (auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 20). 16. 17 „Herm. Gottfr. Demme, herzogl. Gotha- und Altenburg. Consistorialrath und Superintendent mit Frau und 2 Töchtern“ (Curliste). 211, 1 „Herr v. Gablenz, Obristhofmeister der Königin v. Sachsen“ (Curliste). „Herr Friedr. Baron Roenne, russ. kaiserl. Kammerherr“ (Curliste). 5 Villers] V. Villers befand sich damals auf der Flucht vor Davoust nach Paris (vgl. zu Goethes Brief diejenigen Reinhards vom 9. u. 30. Mai). 21 „Christ. Gottfr. Heinr. Nitzschwitz, k. sächs. Kreishauptmann des Leipziger Kreises mit Frau u. Tochter“ (Curliste). „Kurt Friedr. Wilh. Leop. von Loeben, k. sächs. wirkl. Kämmerer u. geh. Finanzrath“ (Curliste). 22 „Hans Karl v. Manteuffel, k. sächs. geh. Kriegsrath u. geh. Referendarius“ (Curliste). 212, 4 Wohl Demme (vgl. zu 210, 16. 17). 14 Wohl der in Reinhards Brief an Goethe vom 30. Mai genannte sächsische Gesandte. 16 Hörschelmann *g* in freigelassenen Raum. „Herr Hofrath Hörsselmann nebst Frau u. Tochter“ (Curliste). 19 — 213, 2 *g* 20 „Herr v. Schönberg Roth Schönberg nebst Frau aus Dresden“ (Curliste). Auf dem Durchschussblatt zwischen Seite 174 und 175 des Calenders steht folgendes Verzeichniss der Zeichnungen.

Zeichnungen mit Feder und Tusch von Wehle
gebürtig um Bauzen, Unterthan des Grafen von Einsiedel, Schüler von Klengel, starb 1807 in seinem 25. Jahre. Sind gegenwärtig im Besitz des Herrn von Schönberg-Rothschönberg.

Zeichnung von Teflis.
— „ Annanur im nördlichen Georgien.
— „ Uwand.
— bey Erivan eine Caravanserai.
— an der Debeda bey Actala [Adala?] in Georgien.
— die rothe Brücke über die Lia [Li?].
— im Kaukasus beym Terek zwischen Lars und Darilett [Darjel?].
— Zion im Kaukasus.
— das Kloster Agbad an der Debeda.
— Quartier von Schach Nadir in Teflis.
— an der Debeda bey Aitala [Adala?].
— Felsen Gavarsan.

— Felsen Karatasch [Karadscha?] bei Actala [Adala?].
— Brücke bey Teflis an der Straße nach Carrtalinien [Karstalinien?].
— Brunnen bey Zanahim.
— Mühle in Georgien.
— Grabmal mit Obelisk bey Ahver [Ahar?].
— Aus dem Aragui- [Aragwa-?] Thal in Georgien.
— Brücke bey Zehetta in Georgien.
— Klosterruinen in Zehetta.
— Actala [Adala?].

213, 15 etwas nach wegen 24 „Herr Joh. Karl Lauhn, herzogl. sächs. weimarischer Hofrath mit Familie“ (Curliste). 26. 27 Die in einem Fascikel „Carlsbader Reisen“ erhaltenen Concepte der hier erwähnten Schriftstücke (von Riemers Hand geschrieben) haben folgenden Wortlaut.

Ganz gehorsamstes Promemoria.

Gestern als am 21. dieses fuhr ich mit den Meinigen nach Schlackenwalde. Es waren unser vier, wir kehrten zum rothen Ochsen ein, und genossen, nachdem wir die Werke besehen, ein Mittagessen, mit dessen Detail ich weder beschwerlich sein, noch dessen Werth allzusehr herabsetzen will. Genug, man that ihm sehr viel Ehre an, wenn man den Preis desselben dem der Picknicks auf dem Posthofe gleichstellen und die Person auf 9 bis 10 Gulden anschlagen mochte. Der Wirth jedoch verlangte 66 Gulden und für den Kutscher 10 Gulden, zusammen also 76 Gulden. Ich verweigerte die Zahlung und äußerte, daß ich diesen Vorfall des Herrn Kreishauptmanns Hochwohlgeboren anzeigen würde; welches hierdurch, mit Beilage der 76 Gulden gehorsamst bewirkt wird. Es ist hiebei zu bemerken, daß nichts als das bloße Mittagsessen und weder Frühstück noch Wein, noch Kaffee genossen worden. Der Kutscher erhielt für sich geringe Kost und hatte seinen Hafer bei sich.

Unterzeichneter bittet um Vergebung, wenn er mit dieser anscheinenden Kleinigkeit beschwerlich fällt. Aber es ist in diesen Tagen schon öfters zur Sprache gekommen, daß Gesellschaften, welche durch die schönen Wege, die herrlichen Naturgegenstände und das gute Wetter auswärts gelockt worden, mit Verdruß über

ganz unerwartete Zechen nach Hause gekehrt, und ihre gehoffte und genossene Freude vergällt worden.

Eine hohe Behörde [Riemers Änderungsvorschlag für Stelle] wird auch ohne mein Mitwirken einem solchen immer mehr um sich greifenden Übel abzuhelfen wissen. Doch füge ich einen mir ausführbar scheinenden Vorschlag hier bey, in keiner anderen Absicht, als um zu zeigen, wie sehr ich wünsche, daß Karlsbad, dem ich so viel schuldig bin, bei seinem bisherigen guten Ruf von billiger Behandlung erhalten werde.

Unmaßgeblicher Vorschlag.

Das bisher in Deutschland übliche Zutrauen, daß man in einen Gasthof einkehrt, Bewirthung verlangt und dem Wirth überläßt zuletzt die Rechnung zu machen, kann bei der gegenwärtigen Krise, bei dem Schwanken des Silber- und Papiergeldes in hiesigen Gegenden wohl kaum mehr statt finden. Vom Wirthe ist nicht zu verlangen, daß er die alten Preise halte, und nicht von den Gästen, daß sie sich exorbitante neue sollen gefallen lassen.

In Italien, wo die Menschen einander zu trauen weniger geneigt sind, ist es durchaus hergebracht, daß man nichts in einem Gasthofe genießt, bis man seine Bedingungen gemacht hat, und es hängt von dem Reisenden ab, wohlfeiler oder theurer zu leben, und man macht sich jeden Tag seine Zeche selbst.

Ist es ja doch auch in Karlsbad herkömmlich, daß man sein Quartier accordirt, ehe man es bezieht. Der Speisewirth schickt seine Zettel mit den Preisen, und bey Picknicks bestimmt man gleichfalls wie viel die Person zu zahlen habe, und die Gesellschaft wird darnach bewirthet. Bey allem Kauf und Verkauf findet Bieten und Wiederbieten statt. Warum sollte man sich nicht in gleichen Fall mit den Wirthen auf dem Lande und in kleinen Städten setzen können?

Mein unmaßgeblicher Vorschlag wäre daher dieser: Eine hohe Behörde [Riemer für Stelle] legte solchen Gastgebern in der Nachbarschaft, die Verpflichtung auf, mit Personen, welche entweder vorher Bestellung machen oder welche geradezu anfahren, einen bestimmten Accord zu treffen über den Preis dessen, was man von ihnen verlange, es sei nun ein Frühstück, Mittagessen, Wein, Kaffee und dergleichen. Oder auch, wenn Gäste, wie hier öfters zu geschehen pflegt, etwas mitbringen, für das Absteige-

zimmer, allenfalls den Gebrauch der Küche und sonstiges. Den Gästen würde dieses bekannt gemacht und jeder würde sich gern darnach richten, weil die Sache sehr einfach ist. Eine hohe Stelle hätte hiedurch keine weitere Beschwerde, weil das Verhältniß auf einem Vertrag beruht, wo denn jedermann sich selbst vorsehen mag. Taxen haben überhaupt etwas Mißliches und sind in dem gegenwärtigen Augenblicke kaum denkbar. Auch wäre die Sache nicht neu und unerhört, sondern es erstreckte sich nur was schon in Karlsbad gebräuchlich ist, auch über die Gegend.

Der unredliche Wirthshauspächter „zum rothen Ochsen“ in Schlackenwalde wurde zu einer Strafe von 10 Gulden und zur Herabsetzung seiner Forderung auf 41 Gulden 20 kr. verurtheilt. Die Zuschrift des Karlsbader Kreishauptmannes an Goethe vom 25. Juni schliesst mit dem Danke für Mittheilung dieses Vorfalles „der mir doppelt unangenehm ist, da er einen mit so vollem Rechte eben so allgemein verehrten, verdienstvollen Biedermann, als sehr geschätzten Gönner des mir anvertrauten Curortes betraf“.

214, 1 „Frau Gräfin von Protassoff, Dame du Portrait (sic) Ihro russ. kais. Majestät“ (Curliste). 15. 16 (vgl. 214, 28. 215, 1) Vorlesungen über die neuere Geschichte, gehalten von Fr. Schlegel im Winter 1810. Wien 1811. 19—21 Der Brief abgedruckt Goethe-Jahrb. 2, 263 f. Es sind aber nicht, wie der Herausgeber, Herr von Loeper, meint, Compositionen von Beethoven, sondern vom Grafen Moriz von Dietrichstein, welche dieser bereits am 23. Januar überschickt hatte. Die Egmont-Musik hatte Beethoven in dem obigen Briefe zu senden versprochen. 22. 23 Abschlägige Antwort auf den von einem Anonymus an Goethe gerichteten Wunsch, beim Weimarischen Hoftheater angestellt zu werden. 215, 24 Quer auf dem Durchschussblatt zum 27. und 28. Ein Brief des Chevalier O'Hara an Goethe vom Tage zuvor schliesst: „Vous m'avez promis de me donner de vos nouvelles et permettez-moi de vous rappeler que

Ut clavis portam, sic pandet (sic) epistola pectus.“

Juli.

Auf dem Durchschussblatt vor Beginn des Juli *g*:

Jenaiſche Caſſe d. 1 Jul 1811
110 rh Sachſ.
20 Von meiner Frau v. CBad.

217, 7. 8 Besuch bei Knebel vgl. Knebel an seine Schwester 3. Juli (Briefw. S 551 f.). 10 zum nach von frl. Sylvie 18 Hezel benutzte Goethe für die alttestamentlichen Parthien von Dichtung und Wahrheit (vgl. 218, 8. 9). 22—24 vgl. Knebel an seine Schwester 5. Juli (Briefwechsel S 552). 26 Sereniſſimo — 28 vorſtehendem *g* 26 Aug. Gottfr. Ludwig Seidler, akademischer Stallmeister in Jena, Vater von Louise Seidler. 218, 8. 9 Dichtung und Wahrheit 4. Buch. 15—23 *Grand g* 17 R. : Riemer. 22. 23 Guillaume Emanuele Joseph Guilhelm de Clermont-Ladève baron de Sainte-Croix, Examen critique des anciens historiens d'Alexandre le Grand. Paris 1775, 2. Aufl. 1804. Auch in dem von Loeper beschriebenen Notizbuch Goethe-Jahrb. 11, 140. Eine Äusserung über den „edlen und lieben St. Croix" thut Goethe im Briefe an Niebuhr 23. Nov. 1812. 26 Über den Besuch des Malers Friedrich aus Dresden vgl. Knebel an Henriette 16. Juli (Briefwechsel S 553 f.). 219, 1—7 *g* 1. 2 Döbereiner Lehrbuch der allgemeinen Chemie 1. Theil 1811 (vgl. Schade, Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 50 f.). 3. 4 vgl. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 1, 589 f. (auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 22 f.). 28. 220, 1 Tacitus Werke deutsch mit Abhandlungen und Anmerkungen von K. L. Woltmann. Berlin 1811—17. 220, 10 Körner hatte (Karlsbad 3. Juli) Goethe eine Abschrift seiner Lebensbeschreibung Schillers überschickt. „Sollte Ihnen irgend etwas anstössig oder bedenklich sein, so bitte ich inständigst, mich auf irgend eine Art Ihre Erinnerungen wissen zu lassen". Zugleich überschickte er den Plan zu seiner Ausgabe der Schillerschen Schriften, von dem er im grossen Ganzen nicht abwich. Mit beiden erklärte sich Goethe in dem ungedruckten Briefe vom 4. August einverstanden. 13 Krause, vgl. Allgem. Deutsche Biographie 17, 75 ff. 16. 17

Daniel Wyttenbach, Philomathia sive miscellanea doctrina, 3 Thle, Amsterdam 1809—1817. 221, 8. 9 Heeren, Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der alten Welt. Göttingen 1793 ff. 222, 19 Rückert hatte in Jena promovirt und seine „Dissertatio philologico-philosophica de idea philologiae“ mit einem Briefe vom 9. Mai 1811 (abgedruckt von Suphan, Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte 3, 378) an Goethe geschickt. 223, 24 nach nach zu Hause 224, 15 Prinzessin Marie. 19—21 Giovenale Sacchi, Dell' antica lezione degli Ebrei 1776. 22. 23 Miss Dillon, Kammerfrau der Grossfürstin Maria Paulowna.

August.

225, 4. 5 Über die Lectüre der kleinen Schriften des Plutarch vgl. Brief Goethes an Wolf vom 28. September (Goethes Briefe an F. A. Wolf, herausg. von Bernays S 115). 10 Wilhelm Grimm hatte mit einem Brief vom 18. Juni (Goethe-Jahrb. 9, 23 ff.) die „Altdänischen Heldenlieder, Balladen und Märchen“ überschickt. 18—20 Der zuerst von Alb. Cohn (Ungedrucktes. Zum Druck befördert. S 81), dann von Strehlke, Goethes Briefe 2, 449 ohne Kenntniss des Adressaten gedruckte Brief ist von Biedermann als an Eichstädt gerichtet ermittelt worden (Goethe-Forschungen 1879, S 423 f.). 25 Oberbaudirector unter Oberbaumeiſter 226, 1 nach Brief. Le Fevre Legations-Secretär in Caſſel, nach Berlin gehend. (vgl. 7—9). Über Lefebvre vgl. Annalen 1811 (Hemp. 27, 202 Abs. 795) und Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard S 113 u. 116. 3 unter nach bey 4. 5 Friedrich von der Hagen hatte Goethe die ihm gewidmete Erneuung des alten Heldenbuchs „Der Helden Buch“ 1. Band, Berlin 1811 zugesandt mit einem Widmungsbrief (21. Juli) voll überschwänglicher Verehrung. Nur aus Bescheidenheit habe er in der Zueignung das Gefühl der unbedingtesten Verehrung nicht so stark ausgedrückt wie er es in diesem Briefe bekenne. „Denn ich erachte es eben für das höchste Glück meines Lebens dieses zu können: die Weltherrlichkeit und Glorie Ew. Excellenz mit erlebt zu haben und Zeuge derselben zu sein. Alle anderen grossen Gestalten und Ereignisse der Zeit sind mir dagegen nur klein oder ungeheuer. Über diese wird auch die Nachwelt nur

dumpf erstaunen: den göttlichen Genius aber der sich hier offenbarte, eben dieser Umgebung wegen als ein unbegreifliches Wunder verehren." 18 Das Werk des schwedischen Polyhistors Olav Rudbeck (1630—1702), Atland eller Manheim, Atlantica sive Manheim, vera Japheti posterorum sedes et patria, 3 Bde. Upsala 1675—1702 hatte Goethe am 5. August aus der Bibliothek entliehen. 19 Folgende Francofurtensia verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek unterm 12.: Lersners Frankfurter Chronik, Kirchners Geschichte von Frankfurt (vgl. zu 198, 12 u. zu 199, 20. 21); Olenschlagers Commentar zur goldenen Bulle (Neue Erläuterung der güldenen Bulle K. Karls des IV. aus den älteren teutchen Geschichten und Gesetzen Frankf. a. M. 1766). 227, 5 Lavaters Biographie entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek. 10 Erbprinzeß — 12 Ratzeburg *g* Es handelte sich um den Ankauf von Nauwerks Faust-Zeichnungen durch die Erbprinzessin. 15—23 Am 15. wurde in Erfurt der Napoleonstag mit einer grossen Procession gefeiert. In der Barfüsserkirche fand bei dieser Gelegenheit das 2. thüringische Musikfest statt. (Das 1. war 1810 in Frankenhausen gefeiert worden.) Carl August, der Erbprinz, Goethe und Wieland waren vom Intendanten de Vismes geladen (vgl. Knebel an seine Schwester vom 14. August, Briefw. S 560 und Knebel an Goethe vom 17. August, Briefw. 2, 43). 26 Brief von Martyni-Laguna (vgl. über ihm Goedeke Grundriss 2, 1109 und 3, 1269) an Goethe (9. August), worin er in sehr selbstbewusster Weise das Gedicht: „Wingolf, nach Klopstock. Erstes Lied gesungen bei Reinhards (des Hofpredigers) Genesung in Dresden, im Juni 1811, mit erläuternden Anmerkungen" Goethes Urtheilsspruch unterbreitet (vgl. Goethe an Knebel vom 24. August). 28 Am 12. hatte Goethe den 2. Theil von Gozzis Werken entliehen, welcher „Das blaue Ungeheuer" enthält. 228, 3—5 Meyer *g* Brief — Meyer zusammengezogen aus 2 Adressen: Brief an Uwarof und An Hrn. Cammerh. v. Uwaroff. Der Brief ist gedruckt von Dr. Georg Schmid, Goethe und Uwarow und ihr Briefwechsel. SA aus der Russischen Revue Bd 28, S 9, im Anschluss daran „Einige Gedanken beim Lesen des Projet d'une académie asiatique" (vgl. zu 186, 21. 22) von

Rath Friedrich Majer. 10–12 *g* 11 Über das Studium der Kunstgeschichte in der folgenden Zeit vgl. an Knebel vom 24. August. 13 Dank für Übersendung der „Altdänischen Heldenlieder“ (vgl. zu 225, 10). 14 Dank für Übersendung der Tacitus-Übersetzung (vgl. zu 219, 28. 220, 1). 21. 22 Zum Vogelschiessen (vgl. an Knebel 24. August). 229, 11 Johannes von Spix, Geschichte und Beurtheilung aller Systeme in der Zoologie nach ihrer Entwicklungsfolge von Aristoteles bis auf die gegenwärtige Zeit. Nürnb. 1811 (vgl. an Knebel vom 24. August); das Werk war Goethe vom Verleger im Auftrage des Verfassers zugegangen. 13 Sammlung der hinterlassenen Schriften des Prinzen Eugen von Savoyen, Tübingen 1811–1821, in 8 Abtheilungen, herausg. von Sartori. Goethe zweifelte, mit Recht, die Echtheit der Briefe an (vgl. an Knebel vom 24. August). 15 vgl. zu 227, 26. 24 Namen Arnims *g* 230, 15 — 24 *g* 18 und 25 *Manon Lescaut*: vgl. zu 201, 18. 19. Der bereits am 16. Mai verfasste (vgl. 206, 7. 8) Auszug aus dem Roman des Prevost sollte den Schluss des 5. Buchs der Selbstbiographie bilden (vgl. Riemers Mittheil. 2, 621, 716 u. Werke 26, 376 ff.).

September.

231, 11 nach Spanier unausgefülltes Spatium. 13 Goethe erhielt nach einer an Schlosser gerichteten Anfrage (20. Juli, Goethe-Briefe aus Fr. Schlossers Nachlass S 41) von Doctor Textor die Handschuhe, von Herrn von Gerning das Stäbchen der Pfeifergerichts-Ceremonie zugeschickt (an Schlosser 28. Oktober, a. a. O. S 42.). Beides befindet sich in den Sammlungen des Goethehauses, nebst dem dazu gehörigen Gewürzbecher. 20 Uhden war vor Humboldt deutscher Ministerresident in Rom. 232, 7. 8 An diesem oder einem der vorhergehenden Abende fand das von Riemer (Mittheilungen 1, 265, vgl. auch Biedermann, Goethes Gespräche 3, 28) überlieferte Gespräch statt. 8. 9 Über den auch später wiederholt genannten Kometen vgl. Annalen 1811 und Charlotte v. Schiller u. ihre Freunde 1, 598 f. Goethe beschäftigte sich, wie die folgenden Eintragungen zeigen, sehr eingehend mit demselben, knüpfte daran Betrachtungen sowie Gespräche (mit Müffling, Werneburg) über Astronomie, Pla-

netensystem etc. Am 16. lieh er aus der Bibliothek: Bode, Kenntnis des gestirnten Himmels nebst Karten (vgl. 234, 5). Diese Gegenstände waren gewiss das Hauptgesprächsthema zwischen Goethe und dem Astronomen Bernh. von Lindenau in Gotha, der, wovon das Tagebuch nichts berichtet, Ende September oder Anfangs October in Weimar gewesen sein muss. Mit einem Briefe vom 12. October sendet er an Goethe „eine kleine Abhandlung über den jetzigen Kometen". „Schon vor meinem letzten Aufenthalt in Weimar waren diese Bogen abgedruckt und wahrscheinlich würde ich im Eingang etwas anders gesprochen haben, wäre ich früher so glücklich gewesen, Ew. Excellenz schöne Ansicht über die Bewegungsgesetze der Materie zu kennen. Doch dünkt mich, dass die mathematische Behandlung von Ihrem Begriff nur in Worten nicht im Wesentlichen unterschieden ist." Goethe dankt ausführlich in einem ungedruckten Brief vom 20. October. 26. 27 Der Brief (vom 1. September) im Archiv erhalten. 233, 2. 3 Hasselberg, offenbar Verleger oder Buchhändler in Berlin, hatte schon im Januar (vgl. 181, 20. 21) eine neue von ihm verfertigte Art von Neujahrswünschen geschickt mit der Bitte um „versificirte Ideen" dazu, und im August, da keine Antwort erfolgt war, diese Bitte wiederholt mit dem Ansuchen um Beiträge zu einem neuen von ihm gegründeten Taschenbuch. Goethes Antwort ist nicht bekannt. 4 Brühl hatte um Engagement in Weimar angesucht. Goethes Antwort ist nicht bekannt. 5. 6 Brief an Dominikus enthält Goethes Dank für Ernennung zum Mitglied der Academie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt. Die Ernennung war in öffentlicher Sitzung am 15. August erfolgt. 11 Museo Pio-Clementino von Visconti, Roma 1782—96: vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 138 f. 16 Longus, Daphnis und Chloë, übersetzt von Passow 1811 war Goethe in Passows Auftrag durch den Gymnasialprofessor Schulze in Weimar (9. August) zugegangen. Goethe hatte diesen Roman in der Übersetzung von Amyot bereits Juli 1807 gelesen (vgl. Tagebücher 3, 244, 13 und Riemers Mittheilungen 2, 642 f.). 234, 5 vgl. zu 232, 8. 9. 16 vgl. zu 186, 6—8. 21 Das Knabenmärchen im 1. Bande der Selbstbiographie. 235, 1. 2 Das Leben ein Traum, in Einsiedels

Übersetzung. 14 Am 24. hatte er der Bibliothek entliehen: Rabeners Satyren, Zachariäs Schriften. 22—28 *g* 236, 6 —10 *g* 6 Geburt der Prinzeß steht irrthümlich unter dem 29. und ist durch einen Haken zum 30. herabgezogen. Es ist Prinzessin Auguste. 7 Gemeint ist wohl das Werke 27, 390 f. abgedruckte Schema.

October.

236, 11—13 *g* Wieland hatte am 11. September durch Umsturz des Wagens auf der Fahrt nach Tiefurt ein Schlüsselbein gebrochen (vgl. Goethe in seiner Rede auf Wieland, Hemp. 27, 2, 71; Düntzer Freundesbilder 402 f.; Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 596 f.; Goethes Brief an F. A. Wolf vom 27. September; Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester S 567 f. und Goethe-Jahrb. 4, 336). 16 Breitingers nach Bodmers 20 Friedr. Christian Laukhard, Leben und Schicksale von ihm selbst beschrieben. Halle 1792—1802. entlieh er an diesem Tage der Bibliothek. Unter demselben Tage sind verzeichnet: Breitingers Dichtkunst, Bodmers Betrachtungen über poetische Gemälde, Bodmer Vom Wunderbaren. 22 Fräulein de Huit aus Gotha erscheint im Fourierbuch 1811 öfters. 24. 25 Das Gespräch mit Dorow bei Biedermann 3, 29 ff. 237, 11—238, 6 *g* 237, 11 C. R.: Commissionsrath. 23 Liskows Satyren verzeichnet das Ausleihbuch unterm 14. 23. 24 Bergrath Voigt, Blumenbachs Neffe, hatte sich am 16. Sept. zu einer Reise nach Göttingen verabschiedet. Goethe gab ihm für seinen Oheim eine Pietra fungaja mit, über welch räthselhaftes Naturproduct sich dieser in einem Briefe (8. Oct.) äussert. 238, 6 *Bandello*] *Bandelli* Novelle del Bandello Tom. I—IX (Ausleihbuch am 14.) Stuttgard unter Tübingen 24—239, 9 Biographisches *g* 238, 24. 25 Günther, Sammlung vermischter Gedichte (Ausleihbuch 19. Oct.). 239, 10 Dieser Brief bei Strehlke 2, 35 f. mit dem Datum: 20. October. 11 Frau Luise Nicolovius, Goethes Nichte, war am 28. September gestorben. 13—15 *g* 13 Der Procurator Dr. Schaufelhut aus Halle leitete die Verhandlungen in Theatersachen mit der Weimarischen Direction. 17 Zeile nach 2. nicht ausgefüllt. 240, 3. 4 *g* 3 Hof M. Amte: Hofmarschallamte.

3. 4 Helfenft.: Helfenstein 9—22 *g* 21. 22 Dr. Bernstein hatte (Jena 25. Oct.) in Wolfs Auftrag Goethe um die „bewussten 12 Bücher" angegangen.

November.

240, 23—241, 13 *g* 241, 4 Der erste Brief an Titine, in der Reinschrift, welche sich mit den im Brief genannten Zeichnungen in dem Packet (vgl. 26) befand, datirt vom 10. (vgl. Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 41 ff.). 9 Besuch in Drakendorf vgl. Knebel an seine Schwester S 577. 12. 13 ebendaselbst. 14—18 Auf dem Durchschussblatt für *g* geschriebenes und gestrichenes Muſeen. Lenz die Min. der Nat. f. G. ordnend. Abrede mit Fuchs. Die Gläſer reponirt. Alle Das Gestrichene steht theilweise schon unterm 6. 19—24 *g* 22 der lies und 26 vgl. zu 4. 242, 1—243, 9 *g* 242, 8 Prinz Friedrich von Gotha war nach dem Fourierbuch am 9. Nov. mit Kammerherrn von Herda und Musikdirector Decesaris angekommen. 11 Gemeint ist wohl: Grundriss der Geschichte der Menschheit. 12 Winters Composition der Goethischen Cantate. 15 Bowiſch: Pogwisch; Goethes nachmalige Schwiegertochter. 20 Kügelch. Chriſt.: Kügelgens Christus; gemeint ist eines von Kügelgens zahlreichen Christusbildern, vielleicht „Christus lehrt unter den Pharisäern" 1810 (vgl. Hasse, Gerhard von Kügelgen S 254 ff.). Goethes Urtheil verzeichnet Kügelgen in einem Briefe an Luise Seidler (vgl. Uhde, Luise Seidler 2. Aufl. S 64 Anm. 2). 23 Goethes antiquarisches Interesse für den Rogus des Hephästion, sowie auch für den Leichenwagen Alexanders (vgl. 237, 4. 5) datirt bereits aus dem Jahre 1809, wo er bei Hirt um Aufklärung über die beiden Merkwürdigkeiten des Alterthums anfragte. Hirt stellte damals eine Untersuchung über den Rogus in Aussicht. 243, 3 lies Seidlers 11 Über Luise Seidlers Porträt vgl. Zarncke a.a.O. S 36 f. 21 Der Brief Goethe-Jahrb. 10, 113 f. 244, 3—5 vgl. Knebel an seine Schwester S 580. 8. 9 Der Schauspieler Deny hatte sich nach der Aufführung des Tasso (20. November) auf der Bühne in Gegenwart eines Theils des Publicums ungebührlich gegen den Theaterdiener betragen (Acten des Staatsarchivs; vgl. auch 245, 8).

December.

244, 13 und 15 ist wohl: „Ant. Sepp, Reisebeschreibung nach Paraquaria, Ingolst. 1712", gemeint. Am 4. entlieh er der Bibliothek: Beitrag zur Geschichte von Paraguay und denen Missionen der Jesuiten daselbst, in einem Sendschreiben des P. Bernh. Nusdorfers, nebst dem Criminal-Prozess wider die Jesuiten in Spanien, aus dem Spanischen übersetzt. Frankf. u. Leipzig 1768; ausserdem: Nachrichten vom Portugiesischen Hofe von Paraguay; welches Werk damit gemeint ist, konnte ich nicht eruiren. 16. 17 Niebuhr übersendete (10. November) durch die Hoffmannsche Buchhandlung in Weimar den 1. Band seiner Römischen Geschichte „Mit der Blödigkeit des Bewusstseyns, jede unaufgeforderte Darstellung seiner selbst vor einem Manne, dem man aufs beste ganz entbehrlich ist, sey eine Zudringlichkeit", 18. 19 Bruchstücke aus Briefen über Goethe, gewechselt zwischen Varnhagen und Rahel, hatte ersterer (20. Nov.) an Goethe geschickt mit der Bitte um sein Urtheil, das Goethe im Brief vom 10. ausspricht (vgl. auch Strehlke 2, 335 f.). Varnhagen hatte das Manuscript erst an Cotta zum Druck gesandt, dieser aber vorerst die Zustimmung Goethes dazu gewünscht. 245, 3. 4 Dieses Werk (4 Bände mit 1 Band Kupfer) entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek (vgl. auch an Knebel vom 28.) 8 Über Deny vgl. zu 244, 8. 9. 17 Unter den Dresdner Gemälden auch Kügelgens Christus? Wenigstens sagt Hasse von einem, dass Kügelgen ihn an Frau Schopenhauer geschickt habe. 23 Klinger hatte mit einem Brief, Petersburg 18. October, 4 Bände der Ausgabe jener Werke Königsberg 1809 ff. überschickt. Der Brief schliesst: „Ich gebe die Hoffnung nicht auf, Sie in diesem Leben noch zu sehen." Goethes Antwort ist gedruckt von Burkhardt Grenzboten 1879, IV S 68. 246, 6. 7 Barth hatte zur Gründung der neuen Universität Breslau als Festschrift eine Polyglotte von Glückwünschen gedruckt und ein Exemplar an Goethe geschickt. 14 Herr von Danckelmann, der Schwager der Caroline Jagemann. 27. 28 Verfasser des Essay sur la force animale et sur le principe de mouvement volontaire, Paris 1811, ist Breguet (vgl. über die Sendung den Briefwechsel zwischen Goethe und Rein-

hard S 121 u. 124). 247, 8 Staatsrath — 10 Darmſt. *g* 25—28 Tag *g* 27 Bogwiſch: Pogwisch. 248, 1 Die alten — 2 Hausfreund *g* 6. 7 vgl. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 1, 616. 18. 19 *g* 19 Belv.: Belvedere 20 Dem Seidler — 23 Fleiſcher Leipzig *g* 23 Fleischer hatte (7. Nov.) ein Exemplar des von ihm verlegten Werks „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung“ von Fr. Jacobi in dessen Auftrag übersandt und zugleich sein Taschenbuch „Minerva“ für 1812 beigegeben mit der Bitte um einen Beitrag für den nächsten Jahrgang. Goethe, nicht in der Lage etwas Poetisches zu senden, bietet eine Sammlung kurzer Kunstanzeigen der Firma W. K. F. (Weimarische Kunstfreunde) an, was Fleischer (6. Januar 1812) aus Geschäftsgründen ablehnt. 249, 3—6 *g* 4 Über das Auftreten der Familie Kobler aus Wien, bestehend aus Vater, 2 Töchtern und einem Sohne und einem italienischen Tänzer Sgr. Bernardillo vgl. Pasqué 2, 327. Sie waren von George Münchow in Baireuth an den Weimarischen Kammerpräsidenten von Müffling empfohlen.

Auf dem Durchschussblatt nach der letzten Seite des Calenders steht von Riemers Hand:

Tinten-Recept zu zwey Kannen.

1/4 ℔ ganz ziegelroth gebrannter Eisenvitriol
1/4 ℔ Gallus
1/2 Loth Gummi Tragant
1/4 Loth gebrannten Alaun
fein gestoßen, gesiebt und gut gemischt.

Darunter *g*:

Kalt Flußwasser auf gegossen.

1812.

Calender wie 1811. Als Schreiber sind an diesem Jahrgang, ausser Goethe, Riemer und John betheiligt. Ernst Carl Christian John, Schulfreund Augusts von Goethe, kam am 11. März als Nachfolger Riemers in Goethes Haus (vgl. Goethe-Jahrb. 10, 155) und war bis 1814 als Secretär thätig (vgl. zu 203, 4). Er ist nicht zu verwechseln mit dem 1814

eintretenden Johann John. Im Tagebuch setzt er ein mit dem 19. März, hat aber bereits die Eintragungen S 412 f. geschrieben.

Auf dem inneren Deckelblatt *g*:

Beſchreibung des Egraer Vulcans für Ambroſi.

Auf dem ersten Durchschussblatt von Riemers Hand:

An Madam Geisler in Dresden, Neuſtadt, Obergraben beym Hutmacher Otto wohnhaft.

Ihro der Fürſtin zu Solms, verwittweten Prinzeſſin von Preußen, gebornen Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz, Königlichen Hoheit, nach Regensburg.

Januar.

250, 7 Nach Criminal unausgefülltes Spatium. 9 „Die glückliche Wilde“ und „Die Liebhaber im Dunkeln“. 15. 16 Ein altes Thema; vgl. 4, 1 und Anmerkung dazu. 251, 1 Das Promemoria gedruckt von Burkhardt, Grenzboten 1874 I 209 ff. (auch Strehlke 2, 317 ff.). 12. 13 Um die Ernennung Augusts zum Kammerassessor hatte sich Minister Voigt sehr bemüht. Zahlreiche Briefe desselben an Goethe aus dem Jahre 1811 zeigen den Gang der Verhandlungen. Am 20. December schrieb er: „Ist es Ihnen recht, so will ich hiernach es also einleiten, dass der Herr Sohn auf seinen Geburtstag (den ich nicht vergessen habe) sein Decret erhält“. Was auch geschah (25. Decemb.). Auf obigen Brief bezieht sich das Billet Nr. 148 bei Jahn, Goethes Briefe an Voigt. 19 Die Adresse siehe oben. 252, 18 Iphigenie in Tauris. 19—254, 20 *g* 252, 24 Mittag] Mit Tag 21 Hof M.: Hofmechanicus. Berg R.: Bergrath. 253, 8 Der Name lautet richtig: Girolamo Siciolante da Sermoneta (geb. zu Sermoneta). 14 Carl Knebel. 22 Seebeck war nach längerer Abwesenheit in Russland, Curland, Lievland im Januar zurückgekehrt. Am 18. reiste er zu den Seinigen nach Baireuth (vgl. Knebel an seine Schwester 22. Januar Briefw. S 585). 24. 25 Gemalt von Luise Seidler (vgl. Knebel an seine Schwester,

S 586). 254, 4 Den Jordanus Brunus hatte Goethe von Fritz Schlosser erhalten (vgl. Brief an ihn vom 11. Febr., Frese a. a. O. S 44). 6. 7 Den berühmten Mathematiker und Astronomen La Grange rühmt und citirt Goethe wiederholt in den Sprüchen in Prosa (Hempel 19 Nr. 950, 996, 1002, 1005). 9 Döbereiner] D 26 — Briefe *g* 26 Riemers Ernennung zum Professor am Weimarischen Gymnasium. 255, 3 Adresse vgl. S 409. In den Briefheften 1812 befindet sich ein Dankbrief der Mad. Geisler (7. Febr.) für Goethes Verwendung für sie durch Vermittlung ihrer Freundin Luise Seidler. 4 Theaterſeſſion — 20 *g* 6 Beethoven hatte Goethe die Übersendung der Egmont-Musik durch Breitkopf und Härtel angezeigt in dem von Oliva (vgl. zu 202, 7. 8) überbrachten Briefe vom 12. April 1811. 15 Goethe studirte mit Frau Wolff die Julie ein. 18 Der Landschafter von Rohden hatte bei dem Weimarischen Preisausschreiben 1802 einen Preis gewonnen (vgl. Hemp. 28, 786). 22 Erſte — 256, 2 *g* 24. 25 In den Fascikeln 1811 der Briefe an Goethe befindet sich ein Empfehlungsschreiben des Professors Thibaut in Heidelberg für den als Componisten und Klavierspieler gleich ausgezeichneten Kapellmeister Karl Maria von Weber. Auch ein sehr warmes von Schelling (30. Nov. 1811): „Sollten Sie ihn einer Unterredung würdigen, so würden Sie an ihm einen über sein Fach denkenden Künstler finden". — Weber machte mit dem berühmten Clarinettisten Heinrich Joseph Bärmann, für welchen er 3 Clarinett-Concerte geschrieben hat, eine grössere Concertreise durch Deutschland. Goethe rühmt die beiden „geschickten Musiker" in dem Briefe an Schlichtegroll vom 31. Januar (vgl. Arndt, Zu Goethes Geburtstag 1880 S 12). 28 H.: Herzog. 256, 2 W. und D.: Wahrheit und Dichtung. Rochlitz' anonyme Besprechung des 1. Bandes ist gedruckt in der Leipziger Litteratur-Zeitung 1812 Nr. 12 (vgl. Biedermann, Goethes Briefwechsel mit Rochlitz S 127 ff. u. 130 ff.). 4 Engels nach Lorzing

Februar.

256, 7 — 257, 15 *g* ausser 256, 7 An — 10 Leipzig. 256, 14. 15 „Cour und Concert im grossen Saal, worin sich die Herrn

von Weber und Bärmann hören lassen“ (Fourierbuch). Über dieses Concert u. Goethes Betheiliguug an demselben vgl. Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild von Max Maria v. Weber 1, 327. 23. 24 Hofmarschall v. Spiegel hatte übernommen, einen Gratulationsvers zum Geburtstag der Erbgrossherzogin Maria Paulowna (16. Februar) zu dichten, wandte sich, unvermögend dazu, an Goethe, der für ihn die Zeilen „Die Blumen in den Wintertagen“ (Hemp. 2, 414) verfasste. Es ist das 25 genannte Kleine Gedicht. 257, 11 vgl. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 623 (Biedermann Goethes Gespräche 3, 37 f.). 16 Über von Rhoden vgl. zu 255, 18. 22 v. Weise ergänzt aus dem Fourierbuch. 28 Über Runge's Blumenzeichnungen vgl. Hemp. 28, 798 f. 258, 3—12 *g* 6 Marie de Vichy-Charmond, marquise du Deffand, Lettres à Horace Walpole et à Voltaire. Nouv. édit. T. I—IV, Paris 1812 (vgl. Goethe an Knebel 25. März 1812, und Knebel an seine Schwester 25. Sept. 1811, Briefw. S 569). 19 An — 20 Hierherkunft *g* 20 Es handelte sich um Verfertigung einer Luftpumpe durch Körner (vgl. Goethe an Döbereiner vom selben Tage, Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 79 f.). 259, 7. 8 vgl. zu 244, 18. 19. 11—13 *g* 11 *Montaigne*] *Montagne* Am 20. verzeichnet das Ausleihbuch der Bibliothek: Montaigne, Journal du voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 81, avec des notes par Meunier de Querlon. Rome et Paris 1775. (Am 25: Essays de Montaigne T. I—VII.) 12 Es gingen an diesem Tage Reussische Truppen durch Weimar; der Commandant derselben, Major Daehn, nahm am selben Tage an der Hoftafel Theil (Fourierbuch). 18. 19 „Heute Abend waren mechanische, chemische u. optische Spiele von Herrn Prof. Schuar im grossen Saale.“ (Fourierbuch.) Vgl. auch Carl August an Döbereiner vom 25., a. a. O. S 53 ff. 28 Unter dem 20. ist im Ausleihbuch verzeichnet: Oeuvres de St. Simon T. I (vgl. auch Goethe an Knebel vom 25. März). 260, 3 Darnach eine Zeichnung, ungefähr ♋ 9—11 Turandot *g* 15—18 *g* 15. 16 Die unter Leitung des Grafen Metternich stehende Kaiserl. Academie der vereinigten bildenden Künste in Wien hatte Goethe in einer am 15. Febr. gehaltenen feierlichen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt, was Metternich in einem Brief vom

19. Febr. Goethe mittheilt. Metternichs Brief schliesst: „Diese Wahl, welche die Academie selbst ehrt, zu Hochdero Kenntniss zu bringen, noch ehe die Ausfertigung des Diploms durch den Praeses möglich war, erachte ich als eine angenehme Pflicht. Möge dieser Beweis meiner aufrichtigen Verehrung Ew. Excellenz die persönlichen Gefühle bewahren, mit welcher ich die Ehre habe zu sein Ew. Hochwohlgeb. gehorsamer Diener etc. etc.“ Fürst Esterhazy, damals österreichischer Gesandter in Dresden, übersendet „mit wahrem innigem Vergnügen“ an Goethe diesen Brief, „in welchem Sie einen Beweis der allgemeinen Achtung finden, die wir einem Manne zollen, der keinem Lande sondern der Welt gehört.“ Goethes Briefe vom 18. März enthalten den Dank dafür (vgl. auch Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 136 f.). Das Diplom traf erst am 7. December ein (vgl. zu 350, 20. 21).

März.

Auf dem 1. Durchschussblatt (vor dem 1. März) *g*:

Elisabeth Montague, Essai sur le Genie et les ecrits de Montaigne.

Anton. Panormita Lib. II de dictis et factis regis Alphonsi.

Reflexions morales sur le nouveau testament par le Pere Quesnel.

Port Royal.

Histoire de Malte par Vertot.

Lettres de Mad. de Sevigné par Grovelle [richtig: Grouvelle] *1806.*

Keimbewegung der Runckel Rüben den Zuckerstoff zerstörend. Allg. Zeit. *p* 259.

Ferner von Johns Hand:

Un Entregent de Cour ein Hofgeschick.

Mattamore ein Großsprecher, Eisenfresser; wahrscheinlich aus dem Spanischen: einer der viele Mohren will todtgeschlagen haben.

Propaler ob es ein französisch Wort?

Embler durch Überfall wegnehmen.

Piquanterie deutschfranzösisch.

Marguillage
Replumer anfiedern, im Gegenſatz von
Deplumer entfiedern.
Sich hinterdenken, ſich durch Denken den Kopf verrücken.

Auf der 2. Seite des Durchschussblattes nach dem 1./2. März, ebenfalls von Johns Hand:

La pluie de Marly ne mouille point — Courtoiſie des Cardinal Polignac gegen Ludwig XIV.

Amerikaniſche Wilde, denen der allſehende Gott unbequem iſt, die daher der chriſtlichen Religion abſagen und ſich wieder in die Wälder begeben.

Inſtanz derſelben von Maisbau, daß ſie nämlich das Korn in die Erde legen, es wachſen und zuletzt reifen ſehen, die Frucht erndten und genießen, ohne weiter zu fragen, wie es zugeht.

Lettres d'une religieuse Portugaise. Der Gegenſtand dieſer leidenſchaftlichen Briefe ſoll Chamilly, nachheriger Marſchall von Frankreich, geweſen ſein.

Ein vornehmer aber grober Hofmann erhielt den Spottnamen *Son impertinence.*

261, 1 nach in unausgefülltes Spatium. 4. 5 vgl. zu 258, 20. 7. 8 Im Anschluss an diese Aufführung die berühmte Äusserung Goethes über die Emilia Galotti bei Riemer, Mittheilungen 2, 663 f. 9—263, 2 *g* 261, 11 Fr.: franzöſiſcher. 13 Unterm 13. verzeichnet das Ausleihbuch: Attala par Chateaubriand. 15 Leg. Secr.: Legationssecretär. 19 Experimente Döbereiners (vgl. Goethe an diesen vom 7. März). 262, 3 John trat an diesem Tage ein (vgl. S 408 f.). Am Schlusse dieses Tages *g*: Aufſatz über den Ausdruck Porphyrartig. v. Raumer. (vgl. Eintragung vom 12.) 4—8 auf dem Durchschussblatt für Von Jena ab. Biographie bedacht und Geologica. Mittag unter uns. Überſicht des bisherigen. Abends Whiſt. (vgl. die Eintragung vom 13.) 7 Oberbergrath von Einsiedel (vgl. Goethe an Döbereiner vom 12. März). 7. 8 Jac. Brucker und Joh. Jac. Haid, Bildersaal berühmter Schriftsteller. Augsb. 1741—50. 13 Über diese Wiederaufnahme älterer Studien (vgl. Werke 7, 309 ff.) zum Zwecke der Darstellung in der Selbstbiographie vgl.

Annalen Hemp. 27, 205 Abs. 804 (vgl. auch 263, 24; 264, 4. 5; 10—12; 16. 17). 13. 14 Goethe hatte den französischen Gesandten für die Sonntagvormittage zu sich eingeladen zu Betrachtung von Kunstwerken, wozu er sich auch die Anwesenheit des Kreises der eingegangenen Mittwoch- und Donnerstag-Gesellschaften erbat (vgl. Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Müller S 4 und Düntzer, Charlotte von Stein 2, 363). 16 Ab.: Abend. 17 Stillings Lehrjahre hatte er am 14. von der Bibliothek entliehen. 22 B.: Bei? (oder: Baron?) 25 An einem dieser Tage zeigte er General Sebastiani und dessen Adjutanten „ältere und neuere Kupferabbildungen von Granada, besonders aber vom Alhambra“ (an Knebel vom 25. März). Das Ausleihbuch verzeichnet unterm 18.: Kupfer zu Valentias Reise; Juan Alvarez de Colmenar, Annales d'Espagne et de Portugal. Amst. 1741, T. III.; Twiss, Reisen durch Portugal und Spanien 1772 und 1773. Aus d. Engl. von D. C. Ebeling. Leipz. 1776. 25. 26 Das Fourierbuch verzeichnet unterm 18.: Brigadegeneral Burthe, Oberst Dervalle mit einem Adjutanten; Oberst Menzian. 28 Den Brief an Metternich vgl. bei Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 136 ff. (vgl. auch Archiv für Litteraturgeschichte 14, 374). 263, 6. 7 „Denkmal von göttlichen Dingen“, Gegenschrift gegen Jacobis Schrift „Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenharung“. Niederschläge dieser „Reflexionen“ in Goethes Briefen an Knebel vom 25. März und 8. April. 17. 18 Unterm 20. verzeichnet das Ausleihbuch: Jördens Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten nebst Suppl. 264, 6. 7 Ausleihbuch unterm 23.: Chateaubriand Génie du Christianisme T. I—V. 21. 22 Brief an Vincenz Grüner enthält die abschlägige Antwort auf einen Brief von Raimund Grüner aus Wien (16. Oct. 1811), welcher Goethe 3 Theaterstücke sandte mit der Bitte um Aufführung derselben in Weimar. 24. 25 Hrn. — Zubehör *g* 265, 6 Pogwiſch] Bobiſch

---

Auf dem letzten Durchschussblatt des März von Johns Hand:

Weinhold, Über den Magnetismus als ſcheinbaren Gegenſatz des electriſch-chemiſchen Prozeſſes in der Natur.

Jordanus Brunus ſagt: *A tenebris per colores ad lucem datur ingressus,* in ſeiner Dedication an den Herzog von Braunſchweig.

Pater Labat [vgl. zu 271, 10. 11] glaubt, die Johanniswürmer nähmen ihr Licht von der Sonne.

April.

265, 15. 16 St.GR. — Mayn *g* 15 St.GR.: Stadtgerichtsrath. 266. 17 Der Brief an Frau v. Pichler, wie der an Frau v. Flies datirt vom 31. März, ist in 2 Fassungen vorhanden; die kürzere wurde abgeschickt (vgl. auch Bernays, Im neuen Reich 1875 Nr. 15). 267, 10 „Herr Obrist von Maibeuf ward präsentirt u. abgeholt" (Fourierbuch). 19–23 *g* 19 La Princesse de Nevers ou Mémoires du sieur de la Jouvaille (vgl. Urlichs, Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 630). 19 u. 22 Ab.: Abends. 268, 5 Es handelte sich um Versuche aus Stärke Zucker zu bereiten, da durch die Continentalsperre der Zucker sehr theuer geworden war (vgl. Carl August an Döbereiner bei Schade a. a. O. S 56f. und Carl August an Goethe vom 9. April). Döbereiner errichtete in Jena mit mehreren Actionären eine Stärkezuckerfabrik, die schon 1813 einging, da durch die Siege der Verbündeten und die Aufhebung der Continentalsperre die Preise des Colonial-Zuckers wieder zurückgegangen waren (Schade S 36f.). 14 Unter diesem Tage im Ausleihbuch: Le Sage, Atlas historique, généalogique, chronologique et géographique. Paris 1808. 27 vgl. die „Expedition" bei Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S 287. 269, 5 Ikonologie sic! Gemeint ist: Iconographie ancienne, ou Recueil des portraits authentiques des empereurs, rois et hommes illustres de l'antiquité; la 1. partie: Iconographie grecque avec notices chronologiques et historiques. Paris 1808. 14. 15 Herzog Christian von Sachsen Eisenberg und seine Unterhaltungen mit Geistern. Nach handschriftl. Nachrichten, in den von Vulpius herausgegebenen Curiositäten der physich-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt; zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser Weimar, 1. Bd, 5. u. 6 Stück (1812). 26 Gauby: vgl. Goethe-Jahrb. 6, 18 f. 270, 14. 15 Ein Promemoria betraf das Knebels Sohne vom Herzog gewährte Stipendium (vgl. Vogel a. a. O. S 289 f.

und Knebel an seine Schwester S 601 u. 616). Über den Zubringer vgl. die beiden Promemoria vom 21. (Vogel S 287 f. u. 288 f.), 271, 10. 11 Gemeint wohl: Jean Baptiste Labat, Nouveau voyage aux îles de l'Amérique. 20. 21 vgl. Goethes Brief an Körner vom 22. 21. 22 Im ehemaligen Schiller-Garten wurde der Bau der Sternwarte vorbereitet (vgl. Vogel a.a.O. S 289 u. 24 f.). Die Übergabe erfolgte am 28. (vgl. 274, 1. 2). 28 Krüdener] Grüdner 272, 4—6 vgl. 264, 24. 25. 13 zwey] drey, wohl verschrieben. 26 nach ɔ unausgefülltes Spatium. 273, 12 Fr. Karl Ludw. Sickler, Beschreibung eines sehr merkwürdigen neuentdeckten griech. Grabmals bey Cumä mit 3 Basreliefs über die Bacchische Mysterien-Feier, gedruckt in den Curiositäten 2. Bandes 1. Stück (1812), auch selbständig gedruckt. Daselbst auch (im 3. Stück) Goethes „Betrachtungen" (vgl. 18) „Sendschreiben des Herrn Geh. Raths von Goethe, an den Herrn Rath u. Director Sickler über dessen neuentdecktes Grabmal bey Cumä" (vgl. Goethe an Meyer vom 29. April und Goethe-Jahrb. 1, 335 f. und 2, 412 f.). 274, 1. 2 vgl. zu 271, 21. 22. 17 Zur Aufführung von Körners Toni.

Auf den letzten Durchschussblättern des April *g*:

Carlen in den Coffer 280 rh in 14 Rollen zu 20 rh. Außerdem. 188:16

Einnahme
Reisekasse d. 19. Apr. 1812

		rh
Vom Bergw.	Sächs.	200:
Von Berlin	Sächs.	220:
Vom Bergw.	Sächs.	188:16

Ausgabe

Weimar In die Haush.	10:—
Ulmann für Bank N.	20:—
Hr. John	20:—
Jena Carlen	30:—
Obrist Traiteur Rechn	20:—
Carlen. Hof	20:—

NB. 14 rh Courr. an Tümmlern

Casse d. 10 May [May über Jun] 1812
Coffre — 360 rh
Chatulle — 100 rh
rh 460 Sächs.

g^1, mit Tinte vom Schreiber überzogen:

Casse d. 27. May.
Coffre — — — 220
An Caemel. — — 133:8
In die Chat. — — 6:16
In die Ch. s. oben — 106:
rh 460

Von Johns Hand:

den 12ten Sept.
Auf die Reise 4 Paq. z. 20 rh
1. An Carl z. Ausgaben

Von Johns Hand, aber gestrichen:

NB. Carl erhält noch 5 rh Crrt.

Mai.

275, 22 Der Brief ist vom 10. datirt (vgl. 282, 22. 23). Das Concept trägt die Notiz: „corrigirt Schleiz den 1. Mai abgesandt Carlsbad d. 10. Mai". 276, 17. 18 *g* 280, 10 *g* 14. 15 „Die meisten Volks- und Gassenlieder gefallen mir besser als die neuen herrlichen Oden und die Dinger, wo man bey einer Strophe schon zum Steine wird; die poetischen Geburten, die wir so hoch preisen, und so selten lesen. Der grosse Fehler dieser elegischen Sänger ist, dass sie über solche Unglücksfälle in die bitterste Verzweiflung gerathen, welche vernünftigen Menschen nur einen leichten Kummer verursachen. Ein Mädchen darf nur einen Fächer verlieren, einen Muff, einen Schosshund, flugs rennt der allzeit fertige Dichter zu Hause und bringt die klägliche Geschichte in Reime u. s. w." 282, 21 Die Einzeichnung begann Am

Brunnen. Biog 22 Geh. R. — 24 Weimar *g* Fr. — Weimar gestrichen, aber durch Unterpunctirung wieder hergestellt; eigenhändig vom Schreiber daneben gesetzt, bedeutet wohl die eigenhändige Streichung und Wiederherstellung. 283, 2 nach Gemach steht noch: f. 2. Seite des folgenden Blatts, auf welcher 3—8 verzeichnet ist. 5. 6 nach *adress* und *Et* unausgefüllte Spatien. 21 Diese Briefe sind auf dem Durchschussblatt nicht verzeichnet; es sind wohl die unterm 13. stehenden. 25—284, 4 auf der Rückseite des Durchschussblattes. 284, 11 Götz und Egmont (vgl. 22. 23). 285, 14. 15 „Heinr. v. Roenner (sic), russ. kaiserl. Kammerherr aus St. Petersburg" (Curliste). 27. 28 von Bulmering ergänzt aus der Curliste. 286, 7. 8 Dieser und die anderen Briefe an Leop. v. Lämel gedr. Goethe-Jahrb. 11, 88 f. 26 Diese und die folgenden Wetternotizen stehen quer am Rande. 288, 24. 25 Weinsendung von Leop. v. Lämel. 289, 3 „Graf Franz Zichy von Vasankeo, Obergespann des Wesprimer Comitats" (Curliste). „Ludw. Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, k. k. Divisionskommandant aus Pressburg" (Curliste).

Juni.

Auf dem Durchschussblatt vor Juni von Johns Hand:

Unsere Wirthsleute besitzen.
1 Haus zu 3 Stock und 5 Fenstern.
1 „ zu 2 Stock zu 4 Fenstern.
1 „ am Ende der Stadt.
3 Braugerechtigkeiten.
Acker zu 26 Strich Aussaat. *NB* der Strich circa $1^1/_6$ Weimar. Scheffel.
Wiesen, welche 50 Centner Heu liefern.
Hiervon zahlen sie jährlich an Steuern 1200 fl. = $72^2/_3$ rh Sächs. nach jetzigem Cours à 11 fl.

291, 10 „Karl Graf von Beauffort, k. k. Kammerherr aus Wien" (Curliste). Vgl. auch Goethe an Frau v. Flies vom 30. August, Grenzboten 1875, I, 482 f. 292, 1—3 Über Sibbern in Karlsbad vgl. dessen Briefe im Goethe-Jahrb. 2, 31 ff. und Biedermann, Goethes Gespräche 8, 316 f. Die

hier und unterm 9. erwähnten Briefsendungen an Goethe haben sich erhalten. — Kuno Ludwig von der Kettenburg aus dem Schweriner Kreise der Prinzess Karoline (vgl. Goedeke, Grundriss 3, 161) hatte bereits 1811 durch Vermittlung von Karoline von Wolzogen eine dichterische Arbeit „Johanna von Neapel“ an Goethe geschickt. „Der Beifall, den Sie mir damals nicht ganz versagten,“ ermunterte ihn zur Übersendung seines Trauerspiels „Diego“ mit der Bitte um Aufführung in Weimar (Brief vom 2. März 1811. Ein Urtheil der Charlotte v. Schiller über Diego vgl. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 576). Goethe antwortete nicht; trotzdem schickte er ihm jetzt durch Vermittlung von Knebel (vgl. Litt. Nachlass der Frau Karoline v. Wolzogen ² 2, 326; Knebel an seine Schwester S 604) seinen „Julianus Apostata“ (mit Brief, Ludwigslust 7. Mai 1812) mit der Bitte um Aufführung. „Ein Ausspruch des Meisters würde mir entscheidend sein über meine Bestimmung als Dichter.“ Goethes im grossen Ganzen günstiges Urtheil — eine directe Antwort ist nicht bekannt — vgl. in Henriettens Brief an Knebel a. a. O. S 614; Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 1, 632 (vgl. auch 635). Goethe und Kettenburg trafen sich dann in Teplitz, vgl. 16. Juli und folgende Tage (vgl. auch Charlotte v. Schiller a. a. O. S 641). 15. 16 „Heinr. v. Schönberg, k. sächs. Kammerjunker mit Frau aus Pfaffroda in Sachsen“ (Curliste). 293, 8—11 vgl. zu 292, 1—3. 13. 14 „Karl Friedr. Graf Gessler aus Schlesien“ (Curliste). 16. 17 Karl Fr. Bachmann (Privatdocent in Jena), Über Philosophie und Kunst. Ein Platon. Fragment als Beilage zu Schellings Rede über das Verhältniss der Künste, Jena 1812. 28. 294, 1 „Fürst Pignatelli Herzog von Acerenza“ (Curliste). 294, 7. 8 „Friedr. Leop. Graf zu Stolberg, Frau Gräfin zu St. geb. Gräfin v. Redern, Ernst Graf zu St. k. k. Rittmeister, Fräul. Maria Theresia Amalia Gräfin zu St.“ (Curliste). Sie waren am 11. Juni um Mitternacht angekommen (vgl. Werner, Goethe und die Gräfin O'Donell S 17). 295, 26. 27 vgl. Goethe Jahrb. 11, 92. 296, 3 Goethes Frau mit Karoline Ulrich. 297, 1 „Prinz Friedrich v. Sachsen-Gotha mit Baron v. Herda und Musikmeister Decesaris“ (Curliste). 298, 14. 15 Magie der Natur, eine Revolutionsgeschichte von

Karoline Freiin de la Motte Fouqué, Berlin 1812. 16 Fortsetzung nach Nach Tische Whist gespielt 20 Karl Gottlob Cramer, Leben, Thaten und Sittensprüche des lahmen Wachtelpeters, Leipzig 1794 (Goedeke, Grundriss 2, 1137).

Juni.

299, 11 für *g* über an 11. 12 fortgesetzt *g* aus vorgesetzt 22—24 Dieser Name fehlt in der Karlsbader Curliste; dagegen steht in der Teplitzer 1812: „Frau von Beaufort geb. von Pomiana aus Westphalen". 25 Jever *g* aus Geber 300, 1 „Herr v. Beseler mit Frau und 2 Kindern aus Hamburg" (Curliste). 4 „Karl Freiherr v. Hardenberg, k. sächs. Kammerherr und Amtshauptmann aus Weissenfels" (Curliste). 5. 6 Der Kaiser von Österreich und die Kaiserin von Frankreich. Die Kaiserin von Österreich war nicht in Karlsbad (vgl. Werner a. a. O. S 29). 301, 7 Karl von Morgenstern, Auszüge aus den Briefen, Tagebüchern und Papieren eines Reisenden, auch unter dem Titel: Reise in Italien im Jahre 1809, Dorpat u. Leipzig 1811—1813. 12—15 *g* 13 „Franz Brentano, Banquier (Schöff und Senator) aus Frankfurt a. M. (älterer Stiefbruder von Clemens und Bettina) nebst Gemalin (geb. von Birkenstock) und Kind" (Curliste). 17. 18 „Joseph Graf v. Colloredo, k. k. Kammerherr und General-Feldwachtmeister" (Curliste). 21 „Graf Corneillan, Kammerherr des Königs v. Preussen mit Familie" (Curliste). 23 Fr. Karl Ludw. Sickler, Ideen zu einem vulkan. Erd-Globus oder zu einer Darstellung aller auf der Oberfläche unseres Erdkörpers verbreiteten ehemaligen und jetzigen Vulkane etc. Mit 1 Hemisphärenkarte, Weimar 1812. 26—28 Wohl im Anschluss an und mit besonderer Beziehung auf Stolberg. 302, 21. 22 Fr. v. Stein — Prag *g* 303, 1—307, 9 *g* 303, 6—16 rechts auf dem Durchschussblatt. 19. 20 Lignowsky: Lichnowsky „Karl Fürst Lichnowsky aus Wien" (Teplitzer Curliste). 20 „Fürst Esterhazy, k. k. Kämmerer und Gesandter am sächs. Hof nebst Gemalin" (Curliste). 28 Kettenb.: Kettenburg, vgl. zu 292, 1—3. 304, 1 Clari: Clary (vgl. Werner a. a. O. S 45). „Heinrich Bethmann aus Berlin" (Curliste). 10 Ob. Burggraf: Oberstburggraf von Böhmen war damals Graf Chotek, der Schwiegervater des Fürsten

Clary (Werner a. a. O. S 45). 10. 11 „Graf Buquoy, k. k. Kammerherr nebst Frau und 2 Töchtern“ (Curliste). 14 „Franz Ritter v. Gerstner, k. k. Professor und philosoph. Studiendirector nebst Frau und 2 Töchtern aus Prag“ (Curliste). 15 Über Beethovens Zusammensein mit Goethe in Teplitz vgl. Alex. Wheelock Thayer, L. van Beethovens Leben 3, 207 ff. 17. 18 „Frau Friedrike Becker, Justizräthin nebst 2 Töchtern aus Berlin“ (Curliste). 305, 4 Gebet aus Gesang 5 „Frl. Wilhelmine v. Stetten, Hofdame bei der verwittweten Erbprinzessin von Braunschweig. Frl. Louise Wilh. v. Stamford, Hofdame bei der verwittweten Prinzessin von Oranien“ (Curliste). 7. 8 „Erzherzog Ferdinand von Österreich, Grossherzog von Würzburg“ (Curliste). 9. 10 Fr. Ch. Schlosser, Geschichte der bilderstürmenden Kaiser des oström. Reichs, mit einer Übersicht der Geschichte der früheren Regenten desselben. Frankf. 1812. 18 „Prinz Maximilian Herzog zu Sachsen nebst Familie: den Prinzen Friedrich, Clemens, Johann, den Prinzessinnen Amalia, Maria, Marianne, Josepha“ (Curliste); über diese Familie vgl. Knebels Briefw. mit Henriette S 382 f. 306, 1 Ein Billet der Gräfin O'Donell enthält die Bitte an Goethe, der Kaiserin „eine Anleitung zur Beurtheilung der Poesie überhaupt und insbesondere zu geben; indem sie wohl dieses oder jenes Gedicht bewundern wird, ohne eigentlich zu wissen, ob es so gemacht ist wie es sein sollte etc. etc. Sie verstehen mich schon“. 2 Graf — 4 China später (der Schrift nach am 28. für Fürst Kurakin). 5 Grafen ebenso für Fürsten 20. 21 „Die Wette.“ 28 Geh. Kanzleisecretär Christian Georg Carl Vogel, des Herzogs Geheimsecretär. 307, 3 Fürst Moriz Lichtenstein. Graf Althan, Obersthofmeister der Kaiserin.

August.

307, 10—309, 22 *g* 307, 26 Decoration zur „Wette“. 308, 10 „Fürst Eduard v. Lichnowsky aus Berlin“ (Curliste). 15 (vgl. auch 6) Goethe hatte die Absicht, in der projectirten Aufführung der Wette eine Rolle, vielleicht die des Dorn, zu spielen. Gräfin O'Donell bittet ihn in einem Billet vom 7., aufrichtig zu sagen, ob er sich im Stande fühle in der Comödie zu spielen. „Wir wollen alle lieber Verzicht thun,

Sie spielen zu sehen, als dadurch einer (*sic*) Verschlimmerung Ihrer Gesundheit verantwortlich zu sein." 17. 18 Das Sonett an Abbate Clemente Bondi (vgl. über ihn Werner, Goethe und Gräfin O'Donell S 84) Werke, 4, 12. 25 „Jos. Wilh. Bayer, Jur. Doct. aus Wien" (Curliste). 308, 28. 309, 1 Das Gedichtchen zum Geburtstag der Gräfin vgl. bei Werner a.a.O. S 50 ff. Dazu schickte Goethe eine „schöne Tasse" (Dankbrief der Gräfin vom 7. Aug.). 13 Wirkung in die Ferne vgl. auch 307, 12. 21 Geh. S.: Geheimsecretär. 310, 6—15 Die hier stehenden Briefe gehören — mit Ausnahme des an Brizzi gerichteten — alle unter den 14. 21 „Herr von Holst aus Liefland" (Curliste). 28 „von Flanz, geh. Kammerrath mit Frau und 2 Töchtern aus Gera" (Curliste). 311, 1 „Herr v. Bludowsky, schlesischer Landstand" (Curliste). 3. 4 Kleine Bronze-Copie von Michel Angelos Moses, noch unter den Kunstschätzen des Goethe-Hauses vorhanden. 9 „Herff, k. preuss. Kriegsrath mit Frau und Tochter" (Curliste). 15 Die Curliste verzeichnet 2 Familien dieses Namens: Exc. v. Alopäus, russ. kais. Geh. Rath und wirkl. Kammerherr mit Frau, geb. v. Wenckstern und 3 Kindern; Exc. v. Alopäus, russ. kais. Geh. Rath mit Frau, geb. v. Veltheim und Tochter. 17 „Baron v. Eskeles, Banquier aus Wien" (Curliste). 21 „Frau Majorin v. Berg, geb. Baronin v. Weissmann" und „Frau v. Mengden, geb. v. Sivers", beide aus Liefland. 312, 9 Agathokles, Roman von Karoline Pichler. 12 „v. Tümpling, k. sächs. Geh. Rath und Reisemarschall" (Curliste). „Graf v. Einsiedel, k. sächs. ausserordentlicher Gesandter am franz. Hofe" (Curliste). 13 „v. Manteuffel, Präsident der k. sächs. Oberamtsregierung zu Lübben" (Curliste). 23. 24 „Graf v. Keller, Staatsminister S. K. H. des Grossherzogs von Frankfurt mit Gemahlin" (Curliste). 313, 12. 13 nach Dänischen unausgefülltes Spatium, Ergänzung aus der Curliste: „J. L. v. Schulin, dänischer Lehns- und Reichsgraf". 21 „v. Busse, k. sächs. Kommissionsrath aus Freyberg" (Curliste) 314, 3 und 5. 6 Die bei Biedermann, Goethes Gespräche 8, 314f. angeführte Unterredung zwischen Goethe und Lämel 1812 muss bei einer anderen Gelegenheit stattgefunden haben. 6 An — 8 Horst *g* 12. 13 Ob das Gedicht „Gross ist die Diana der Epheser" bereits im Mai (vgl.

Goethes Brief an Jacobi vom 10. Mai) oder vielleicht erst am 23. August entstanden ist, muss unentschieden bleiben; das letztere scheint nicht ganz unwahrscheinlich. Goethe hat das Gedicht am 31. August an Humboldt geschickt, der am 7. September (Goethes Briefwechsel mit den Gebrüdern v. Humboldt S 244 f.) seine Befriedigung darüber ausspricht. Der Ausdruck Humboldts lässt vermuthen, dass Goethe das Gedicht als etwas „eben" entstandenes überschickte. — Schon die Chronologie sichert die ursprüngliche Beziehung des Gedichts auf Jacobi und widerlegt Kuno Fischers Ansicht, es sei gegen Troxler gerichtet (vgl. Fischer, Erinnerungen an Moritz Seebeck S 128 ff.). Troxlers Buch lernte Goethe erst im November kennen (vgl. zu 340, 19—21). 316, 10. 11 Arrian hatte Goethe vom Fürsten Baratinsky geliehen (vgl. 320, 2. 3).

September.

317, 25 Die Curliste verzeichnet 3 verschiedene Herren v. Nostitz: v. Nostitz Drzewincky, k. sächs. Kammerherrn mit Frau, Ferd. v. Nostitz k. k. Hauptmann a. D. mit Frau und Friedr. Graf Nostitz aus Prag. Der Zeit nach am passendsten ist der zweite. 318, 6 nach Graf unausgefülltes Spatium; Einſiedel zu ergänzen? 16 Einige Tage darauf erhielt Goethe von Schelver die gegen die Annahme von der Sexualität der Pflanzen gerichtete „Kritik der Lehre von den Geschlechtern der Pflanze" zugeschickt (vgl. Schelvers Brief vom 7. Sept., Goethes naturwissenschaftl. Correspondenz 2, 206 f., und Steiner in seiner Ausgabe von Goethes naturwissenschaftl. Werken in Kürschners Nationallitteratur 33, 157 ff. Anm.). 319, 5 (vgl. 318, 26. 27) Gemeint ist die an die Betrachtung des Strassburger Münsters anknüpfende Stelle des 9. Buchs der Selbstbiographie (Werke 27, 270 ff. vgl. auch 400 ff.). 25 Miltitz über Noſtitz „Baron v. Miltitz, k. bayr. Kämmerer nebst Gemalin" (Curliste). 320, 12. 13 Damit ist die wiederholt aufgeworfene und geläugnete Frage, ob Goethe auch noch in Karlsbad mit Beethoven zusammengekommen sei (vgl. Alexander Wheelock Thayer, Beethovens Leben 3, 208 ff.), entschieden. Beethoven befand sich auf der Rückreise von Franzensbad nach Teplitz. 24. 25 Die Wetternotiz gehört auch mit

zum 10. 321, 10 *Abb.* Andr. Trzciński *g* 323, 24. 25 nämlich die Oper. 324, 20 1812 erschienen von Kieser: Über das Wesen und die Bedeutung der Epantheme. Antrittsprogramm bei Eröffnung der Vorlesungen über allgemeine Pathologie und Therapie. Ferner: Grundzüge der allgemeinen Pathologie und Therapie. 20. 21 Feodor Eggo (Pseudonym für Pet. Feddersen Stuhr; vgl. 14), Der Untergang der Naturstaaten dargestellt in Briefen über Niebuhrs Römische Geschichte. Berlin 1812. 324, 22 Der Kaufmann von Venedig wurde vorbereitet zu Ifflands Gastspiel (Shylock) im December. 325, 10. 16. 23 vgl. Werke 27, 404. 327, 2 Zum 29. auf dem Durchschussblatt: Aſſignation von 400 rh Sächſ. an Haide. Avisbrief an Frege deshalb.

October.

327, 12—25 *g* 13. 14 Schelver, vgl. zu 318, 16. 16. 17 Künstlers Erdewallen, Lustspiel in 5 Aufzügen von Julius v. Voss, vorbereitet zum Gastspiel Ifflands, der am 23. December darin auftrat in der Rolle des Magisters Lämmermeyer. 18 Die Zusammenkunft mit Luden, von der dieser erzählt, Rückblike in mein Leben S 104 ff. (vgl. auch Biedermann, Gespräche 3, 39 ff.). Zum 1. steht auf dem Durchschussblatt *g*: 1 Scheffel Haber 6 Bund [Stroh] Heu 3 Bund Stroh 328, 16 Ottilie und Ulrike v. Pogwisch. 25. 26 Karl v. Schiller war vor einigen Tagen nach Weimar zurückgekehrt (vgl. Charl. v. Schiller und ihre Freunde 1, 641). 26 Reinhard war am 6. September gestorben. Ist unter dem Nekrolog 'vielleicht gemeint: Fr. Aug. Koethe, Über Franz Volkmar Reinhards Leben und Bildung, Jena 1812? 329, 10 Den 3. Theil von Heerens Ideen entlieh Goethe an diesem Tage der Bibliothek. 11 „Mittag um 1 Uhr traf der k. Russische Minister von Alopäus hier ein und wurde ins Fürstenhaus logirt" (Fourierbuch 5. October). 16 Theilweise ablehnende Antwort auf Lobkowitz' Bitte, in einer von diesem ausgeschriebenen Concurrenz für den besten Operntext den Vorsitz des Preisgerichts zu übernehmen und noch 2 Sachverständige vorzuschlagen, die unter seiner (Goethes) Leitung die Entscheidung treffen sollten (Lobkowitz' Brief vom 2. Sept.). 330, 9. 10 Grimm et Diderot, Correspon-

dance littéraire 5 Vol. der Bibliothek entliehen am 12. 12 Tiecks Blaubart, gedruckt im Phantasus 1812. 24. 25 und 28 Benjamin v. Bergmann, Nomadische Streifereien unter den Kalmücken in den Jahren 1802 und 1803. 4 Bde, Riga 1803—5. Darin 4, 13—181: Goh Tschikitu, eine Religionsurkunde in 4 Büchern, aus dem Mongolischen. Goethe entlieh das Werk der Bibliothek an diesem Tage. 331, 9. 10 Nämlich aus der Grimm-Diderotschen Correspondenz, zum Zweck eines „Dictionnaire détractif" (vgl. Goethe an Knebel vom 17. Oct. und den Aufsatz „Urtheilsworte französischer Kritiker" Hempel 29, 736 ff.). 15. 16 Unterm 13. verzeichnet das Ausleihbuch Gottscheds Reineke Fuchs. 20—23 *g* 20 An diesem Tage der Bibliothek entliehen: Reinhards Geständnisse, seine Predigten und seine Bildung zum Prediger betreffend, in Briefen an einen Freund. Sulzbach 1810. 21. 22 Iffands „Selbstbeherrschung" wurde vorbereitet für dessen Gastspiel. 23 Gastspiel des Ehepaars Triebler vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328. 333, 1. 2 Gastspiel der Mad. Schönberger aus Wien vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328 (vgl. auch zu 334, 19). 9 Wöhners Gastspiel vgl. Pasqué a.a.O. 2, 328. 16. 17 vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler v. Müller S 4 f. (auch Biedermann, Gespräche 3, 44 f.). 28 Mirabaud, Système de la Nature. Nouv. Edit. T. I. II. Londres 1781 (Ausleihbuch 23. October). 334, 12. 13 Mit Brief vom 20. October schickte Trebra ein Geschenk, „das ich als wahres Gelübde seit wohl schon 30 Jahren her meinem edlen Freunde Goethe im Herzen zugesagt habe, zum immerwährenden Andenken an unser gemeinschaftliches Beschleichen der Natur. Das Exemplar, welches auf der Rückseite mit einer Stelle aus unsern Beschleichungsdialogen beschrieben ist, gehört Dir, dem Miterfinder zu", das 2. war für den Herzog bestimmt. Goethe erwähnt die Platte mit der Inschrift, die sich auf ein Abenteuer bei einer gemeinsamen Harzreise bezog, in einem Gespräch mit Kanzler v. Müller 18. Mai 1821 (Unterhaltungen mit Kanzler von Müller S 40); Trebra erzählt das Abenteuer in den auf Goethes Aufforderung (ungedruckter Brief vom 27.) für dessen Biographie unternommenen Aufzeichnungen (vgl. Goethe-Jahrb. 9, 11 ff. u. 83 f.). Goethe dankte herzlich für

das ihn sehr erfreuende Geschenk. Darauf Trebra 21. November: „Wohl erwartete ich es, dass die seltene Steinplatte — die ich doch am Ende Dir, kühnem Forschungsgefährten allein zu danken habe — meinem edlen Freund gefallen würde. Nun bitte ich aber auch, sie auf ein elegantes Tischgestelle bringen zu lassen. . . . Wenn denn auf solchem Tische täglich Caffee zu trinken gebracht würde, dann möchte sich der geologische Geschmack wohl noch sicherer fest halten lassen, der wie ich aus mehreren Beweisen sehe, meinen lieben Freund aufs neue in Besitz genommen hat." 19 Über diese 2. Anwesenheit Webers in Weimar vgl. Max Maria v. Weber a.a.O. 1, 382. Weber hörte bei dieser Gelegenheit die ihm aus Süddeutschland her bekannte Mad. Schönberger und schrieb für Bertuchs Journal des Luxus und der Moden eine kurze Recension ihrer gesanglichen Leistungen (M. M. v. Weber 3, 77 f.). 23 Fürſt Kurakin: vgl. Goethe an Reinhard 14. November, Knebel an seine Schwester S 633. 335, 15. 16 Der Erbprinz Carl Friedrich betrieb eifrig die Gründung eines Schwefelbades in Berka, wofür sich auch der Herzog lebhaft interessirte (vgl. Briefwechsel Carl Augusts mit Goethe 2, 41 f., 43, 45, 47 f. u. s. w.). Ausser Goethe waren die Professoren Kieser und Döbereiner mit der wissenschaftlichen Untersuchung der Quellen beauftragt (vgl. Vogel Goethe in amtlichen Verhältnissen S 168; Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S 55). 21—23 *g*

November.

336, 9 Unterm 8. October verzeichnet das Ausleihbuch: Schöpflin, Alsatia illustrata T. I, II. 27 Karl Aug. Böttiger, Andeutungen zu 24 Vorlesungen über Archäologie 1. Abtheilung, Dresden 1807 (vgl. Goethe an Meyer vom 10. Nov., Briefe von und an Goethe herausgegeben von Riemer S 92). 337, 7 Den — 10 Freyberg *g* 338, 18 Zum 7. auf dem Durchschussblatt *g*: Drei W. Viertel Hafer Fünf Bund Heu Drei Schütten Stroh 340, 10. 11 Der Brief an Meyer ist bei Riemer (Briefe von und an Goethe S 92) unvollständig abgedruckt. Der Schluss lautet: Auf den Pompejus des Herrn v. Einſiedel müſſen wir Verzicht thun. Der Beſitzer verſichert,

zwanzig Carolin dafür gegeben zu haben, glaubt ein ganz unschätzbares Werk darin zu besitzen und hoffte nach künftigem Frieden auf einen Engländer, der ihm Capital und reichliche Interessen zahlen soll". 19–21 Goethe lernte Troxlers Schrift, die ihn durch ihre Weltanschauung abstiess, aus einer Recension in der Jen. Allg. Litt. Ztg. durch Eichstädt kennen (vgl. Goethes Briefe an Eichstädt, herausgegeben von Biedermann S 177 f. und Kuno Fischer, Erinnerungen an Moritz Seebeck S 128 ff.). 24 Reichetzer Franz, Anleitung zur Geognosie, insbesondere zur Gebirgskunde; nach Werner für die k. k. Bergacademie bearbeitet, Wien 1812. 343, 1 „Vorläufiger unterthänigster Bericht", den Zustand der Museen und die Berkaischen Schwefelquellen betreffend, unter den Briefconcepten. 24—344, 4 *g* 344, 5 „Unterthänigster Jahresbericht über den Zustand der Museen und anderer wissenschaftlichen Anstalten zu Jena" von Johns Hand, datirt vom 22. November, unter den der Grossherzogl. Bibliothek gehörigen Goethe-Handschriften. 10–12 Diarien und Zahnpulver (vgl. Briefe Carl Augusts und Goethes an Döbereiner S. 83 f.). 15–17 vgl. die Erzählung dieser Händel von Knebel an seine Schwester Briefw. S 683 ff. 21. 22 Durchl. — *Petitum g* 24—345, 8 *g* 344, 24. 25 Der Aufsatz „Myrons Kuh" (Hemp. 28, 459 ff.) ist datirt: Jena den 20. November 1812. 25 Das 10. Epigramm des Ausonius hat Knebel für Goethe übersetzt (vgl. Goethes Brief an Knebel, Strehlke 1, 363) vgl. Hempel 3, 410 und Goethe an Döbereiner a.a.O. S. 32 f.). 345, 9 Zum 22. auf dem Durchschussblatt *g*: Drei Viertel Hafer Fünf Bund Heu Zwey Schütten Stroh 346, 9 Kaspar Aquila, eigentlich Adler, evang. Theologe, Luthers Freund; sein Leben wurde von verschiedenen geschrieben: J. G. Hillinger (1713), J. Avenarius (1718), Christian Schlegel (1737). 24. 25 Der 2. und 3. Theil von Döbereiners Lehrbuch der Chemie (vgl. Brief Carl Augusts an Döbereiner a.a.O. S 57). 27. 28 Trebra sandte eine „Copie des hohen Kegels in den Harzgebirgen, an dessen Fusse ich zuerst eine solche Zusammenfügung zweier sich höchst ungleicher Steinarten zu sehen bekam" und ein Stück blaue Kupferlasur. 347, 6 Im Archiv ganz von Johns Hand ein Fascikel „Der silberne Centaur" (vgl. 348, 2) mit folgendem

Inhalt: Abbildung des aus den Ruinen von Falerium bei Rom ausgegrabenen Centaurs von Silber und Sonderabdruck von Sicklers Aufsatz über denselben aus den „Curiositäten“ 1. Bandes 5. Heft S 434 ff.; daran anknüpfend Auszüge aus verschiedenen Mittheilungen über den Fund; ferner die Abschrift eines gegen Sicklers Erklärung gerichteten, ganz absurden Aufsatzes aus den „Thüringischen Erholungen (Erholungen, ein thüringisches Unterhaltungsblatt für Gebildete, herausgegeben von Fr. Keyser u. a. Erfurt 1812 ff.) Nr. 78“, unterzeichnet „Kynophilos Spinther“ und von anderer Hand mit ironischen Randglossen versehen, in denen der Verfasser jenes Aufsatzes gewöhnlich „das Spintherotherion“ genannt wird. Aufsatz und Randglossen sollten, eingefügt in eine sehr derbe Abfertigung des Herrn Kynophilos Spinther, in den Curiositäten abgedruckt werden, wogegen die Herausgeber derselben Bedenken trugen. Diese Abfertigung ist unterzeichnet: „Kynophilospintheromastix“. Den Schluss bildet eine im Intelligenzblatt der Jen. Allg. Litt. Ztg. N. 74 gedruckte „Nachricht aus Wien“ über das von Graf Fries in Wien angekaufte Kunstwerk. 348, 11 Der Bibliothek entliehen am 23. October. 12 Über Bauer ein Gutachten des Jenenser Mechanikers Otteny unter den Briefen an Goethe. Bauer hatte eine neue Art von Stahlpolitur durch einen dazu präparirten Kalk erfunden. Er fordert Otteny zu Errichtung einer Stahlfabrik auf und beschreibt den Nutzen eines solchen Etablissements für Jena.

December.

350, 1 von Block ergänzt aus dem Fourierbuch. 3. 4 Am 5. aus der Bibliothek entliehen: Kammergerichts-Visitation 10. Stück und 7 Diodor v. Sicilien 1.—6. Band. 10 Paoli: vgl. Dichtung und Wahrheit 17. Buch (Werke 29, S 68 u. 218). Am 5. Dec. der Bibliothek entliehen: G. Feydel, Das Corsische Kleeblatt, Bonaparte, Theodor und Paoli. Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Corsen. Zeitz 1803. 15 An diesem Tage schickte Einsiedel den 2. Act seiner Übersetzung der „Grossen Zenobia“ von Calderon und stellte den Schluss noch vor Ende des Jahres in Aussicht. 20. 21 Das Diplom war begleitet von einem

Schreiben des k. k. akademischen Raths und beständigen Secretärs der Akademie Ellmaurer (8. November), worin es heisst: „Die Kunstgenossenschaft schmeichelt sich mit der frohen Aussicht, dass, da Euere Excellenz nunmehr in einer engen Verbindung mit ihr stehen, Hochdieselben das Interesse der Akademie zu dem Ihrigen machen werden, und sie erlaubt sich darum Euere Excellenz zu ersuchen, Hochdieselben wollen ihr von Zeit zu Zeit Ihre vortrefflichen Ansichten über neue Ihnen vorkommende Kunstgegenstände mittheilen". 351, 5. 6 vgl. Hempel 3, 331 f. 8—10 vgl. Goethe an Döbereiner S 84. 352, 4 Am 9. October verzeichnet das Ausleihbuch: Agricola, Siebenhundertundfunfzig teutsche Sprichwörter 1537 und 1540; Jani Gruteri, Florilegium ethico-politicum nec non Syri ac Senecae sententiae. Acc. Proverbia Germanica, Italica, Belgica, Gallica, Hispanica. Frf. 1610; Joh. Lassenii Sinnlicher Zeitvertreiber Jena 1650; Andr. Schellhorns Teutsche Sprichwörter; mit Anm. begleit. Nürnb. 1797. 353, 4—6 vgl. F. v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813 S 273. Zu 12. 13. u. 15. 16 vgl. Unterhaltungen mit Kanzler v. Müller S 6 f. 13. 14 Ein Epigramm des Gilles Menage steht am Schlusse des Aufsatzes „Myrons Kuh". Vgl. auch Goethe-Jahrb. 11, 138 f. 17. 18 Rumohr, Über die antike Gruppe Kastor und Pollux oder von dem Begriffe der Idealität in Kunstwerken. Strassb. 1812. 20 vgl. den Aufsatz Hempel 29, 264 f. 21. 22 Seebeck hatte einen Brief mit eingehender Beschreibung optischer Experimente geschickt, zugleich einen Apparat für Goethe mit Anweisung zu diesen Experimenten (vgl. auch 354, 1. 2). 354, 14 nach und unausgefülltes Spatium. 19 An diesem Tage begann mit „Clementine" das bis zum 30. dauernde Gastspiel Ifflands. 20 Auch zum 19. gehörig. 355, 3. 4 An diesem Tage der Bibliothek entliehen: Kupferstiche nach italienischen Meistern des 15. und 16. Jahrhunderts. 8 Goethe hatte in seinem oben erwähnten Briefe gebeten um Zusendung von Rizetti, Specimen physico-mathematicum de luminis affectionibus. (Goethe hat das Werk am 18. der Bibliothek entliehen.) 356, 3. 4 v. Windischmann (vgl. Brief an demselben vom 28. December, Goethe-Jahrb. 2, 267).

357, 7 nach Hrn. unausgefülltes Spatium. Vom 29. datirt ist der Brief an Prof. Pfaff 14. 15. 9. 10 Am 12. der Bibliothek entliehen: Hugo Grotius, Lateinische Übersetzung griechischer Epigramme. 18 Professor Pfund aus Berlin; die Braut war Minna Herzlieb; die Verbindung wurde bekanntlich wieder gelöst. 19. 20 Zufriedenheitsausweis für den abgehenden Schauspieler Strobe.

Auf einem späteren Durchschussblatt *g*:

An Gold

Ducaten St.	96
Ab. d 11 May	7
Louisd'or	30

Auf den Innenseiten des hinteren Deckels *g*:

Abschluß des Jenaischen Instrumenten-Geschäfts.
Ansicht des bestehenden Augenblicklichen Theater Wesens.
Eigner Haushalt.

Vergr. Voigt. *Breccia d'Egitto.*
Neus Böhmen.

Abgekürzte oder unrichtig geschriebene Namen und andere nicht sogleich verständliche Wortbilder

(vgl. 2, 321).

Ab.: Abends.
Arnſt.: Arnstadt.
B. 262: bey oder Baron?
Belv.: Belvedere.
BergR.: Bergrath.
Bogwiſch, Bowiſch: von Pogwisch.
Boiſerai 204: Boisserée.
Bot.G. 117: Botanischer Garten.
Bourgoin 154: Bourgoing.
Budelwitz: Podelwitz.
Can.: Canonicus.
Carrachi: Carracci.
Chr.: Chromatische.
C.R.: Commissionsrath.
D.: Demoiselle.
Duchs 151: Dux.
Eibenb.: Eybenberg.
Eich: Aich.
Etling 209: Graf Edling.
Fr. 94: Franzosen.
Fromm.: Frommann.
GR., Gh.R., Geh.R.: Geheimer Rath.
Geh.R.R.: Geheimer Regierungsrath.
Gen.S.: Generalsuperintendent.
H. 149: Holland.
H. 255: Herzog.
Helfenſt. 240: Helfenstein.
Hendel 149: Händel.
HofM. 252: Hofmechanicus.
HofM.Amt: Hofmarschallamt.
Hofr.: Hofrath.
Kettenb.: von der Kettenburg.
Kn.: Knebel.
Kügelchen: Kügelgen.
Leg.Secr.: Legationssecretär.
Ludw.Luſt 191: Ludwigslust.
M. 230: Heinrich Meyer.
Meyer 228: Friedr. Majer.
Maſſebach 217: von Massenbach.
R. 208 und öfters: Riemer.
R.A.A. 95: Rentamtsadministrator?
Renne 211: von Roenne.
Rheinhard 230: Reinhard.
Rühl 147: Rühle von Lilienstern.
Seidl. 217: Seidler.
Starke, Starcke: Stark.
St.GR: Stadtgerichtsrath.
Stiegl.: Stieglitz.
Thielem.: von Thielemann.
Unzelm.: Unzelmann.

Im Texte zu berichtigen.

104, 11	ist zu lesen	Überſendung	statt	Überſetzung.
120, 6	„	Püttner	„	Büttner (vgl. Lesarten zu dieser Stelle).
138, 8	sollte an den Herzog und an Fürſt Lichnowsky gesperrt gedruckt sein.			
141, 4	ist zu lesen	Societäten	statt	Societät.
201, 18	„	Briefe	„	Brief.
241, 24	„	und	„	der.
243, 3	„	Seidlers	„	Seidler.

In den Lesarten zu berichtigen.

366, Zeile 14 v. unten ist zu lesen „Haeften“ statt „Haesten“.

Weimar. - Hof-Buchdruckerei.

832.1
J
Abt
v.4
c.2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California

MAR 10 '64
FEB 14 '84

PRINTED IN U.S.A.